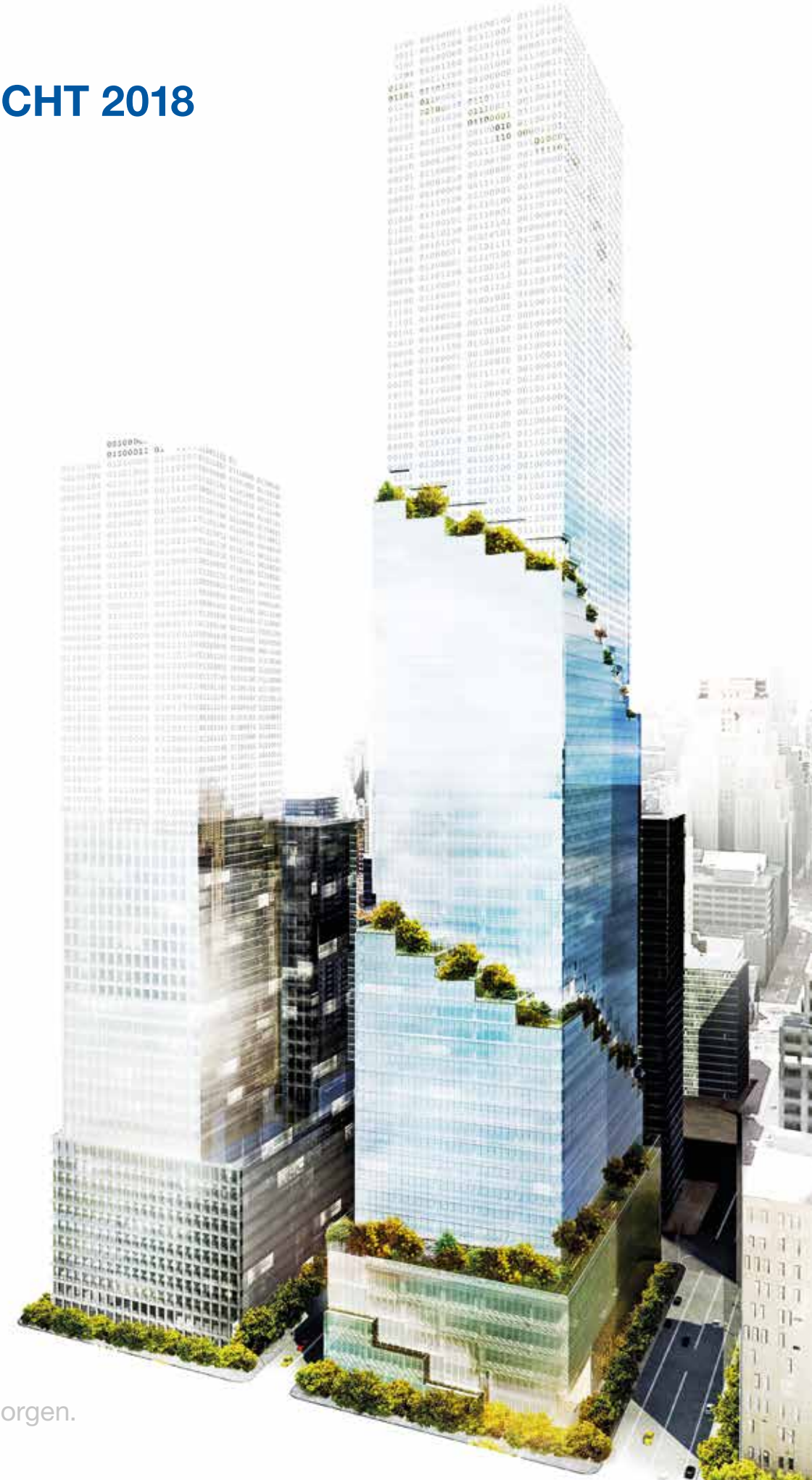
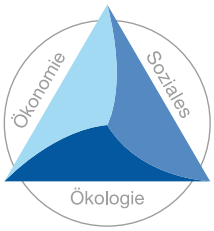
KONZERNBERICHT 2018

KOMBINIERTER
FINANZ- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT



HOCHTIEF

Wir bauen die Welt von morgen.



Konzernbericht 2018

Kombinierter Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht

[1]Weitere Informationen zu GRI und UN Global Compact finden Sie auf den Seiten 255 bis 257.

www.unglobal-compact.org

Der vorliegende kombinierte Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung von HOCHTIEF für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018 und ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Finanz- und Nachhaltigkeitsleistung des HOCHTIEF-Konzerns. Mit der ganzheitlichen Berichterstattung betonen wir die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Dieser Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und folgt dem am 21. Februar 2018 veröffentlichten Bericht. Sofern Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen oder Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind, wird dies explizit ausgewiesen. Im Falle von Betrachtungsgrenzen werden diese ebenfalls angegeben.

2018 hat HOCHTIEF einen Anteil von 20 Prozent an dem spanischen Unternehmen Abertis, dem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, erworben. Weitere wesentliche Verkäufe oder Übernahmen von Gesellschaften beziehungsweise Änderungen an der Geschäftstätigkeit gab es im Berichtsjahr nicht.

Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorgaben des HGB (inklusive CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) und der Konzernanhang nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernbericht orientiert sich im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Berichtsqualität an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)[1], die im Sinne von 289d HGB verwendet wird. Der vorliegende Bericht dient auch als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact. HOCHTIEF veröffentlicht den Konzernbericht 2018 als verpflichtenden jährlichen Bericht (Communication on Progress – COP) auf den Internetseiten der Organisation.

Bei den Angaben zu Nachhaltigkeitsthemen beziehen wir uns auf relevante Themenfelder, die das Ergebnis einer Wesentlichkeitsanalyse unter Stakeholdern sind. Weiterführende Informationen dazu finden Sie in diesem Bericht und unter: www.hochtief.de/kb2018

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen wurden unter Berücksichtigung des HOCHTIEF-Geschäftsmodells sowie der Themenfelder der Nachhaltigkeit evaluiert, ausgewählte Ziele den bestehenden Themenfeldern zugeordnet und in den Konzernbericht integriert.

Eine Erläuterung zu den verwendeten Fachbegriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Konzernberichts.

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich auf Männer, Frauen und diverse Menschen.

Der nächste Konzernbericht wird voraussichtlich im Februar 2020 erscheinen.

Titelseite:
Beim Projekt „The Spiral“, das Turner im Stadtteil Hudson Yards auf der Westseite von New York City baut, ist der Name Programm. Das 306 Meter hohe Gebäude läuft in Kaskaden nach oben hin spitz zu und ist mit grünen Oasen versehen, die das Gebäude umranken. Das Projekt soll ein LEED-Zertifikat erhalten.

Zum Bildkonzept:
Digitalisierung, Automatisierung, künstliche Intelligenz – Themen der Zukunft, die bereits begonnen hat. Auch HOCHTIEF zeigt Wege auf, wie sich innovative Methoden in der Baubranche nutzen lassen. Die Basis dafür bilden Informationen und Daten. Dieses Prinzip zeigen unsere Bildseiten. Sie veranschaulichen auch, dass der Mensch an zentraler Schnittstelle steht und aus unseren Projekten nicht wegzudenken ist. Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie im Kapitel „Segmentbericht“.

Dieses Symbol weist auf inhaltliche Ergänzungen zum Konzernbericht hin, die im Internet auf der HOCHTIEF-Website www.hochtief.de sowie auf den Seiten unserer Tochtergesellschaften zu finden sind. Die entsprechenden Links geben wir zusätzlich an.

(1) Dieses Smbol verweist auf die entsprechende Nummer einer Grafik oder Tabelle auf den Kennzahlenseiten im jeweiligen Kapitel.

Dieses Symbol verweist auf externe Links im Internet. Die entsprechenden Internetadressen finden Sie auf den jeweiligen Seiten.

Transparenz, Nachhaltigkeit und Innovation: Grundwerte von HOCHTIEF
Unser Anspruch und unsere Verantwortung spiegeln sich in Mitgliedschaften und freiwilligen Verpflichtungen wider. Unser Unternehmen wurde im Jahr 2018 wieder in etablierten Nachhaltigkeitsratings erfolgreich bewertet und in Indizes aufgenommen. Hier eine Auswahl:

Commitments

Transparency International
Mitglied seit 1999

International Labour Organization (ILO)
Internationale Arbeitsorganisation;
Vereinbarung seit 2000

WE SUPPORT

United Nations Global Compact
Teilnehmer seit 2008

Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft
Selbstverpflichtung seit 2010

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex Berichtsjahr 2017 | erstellt nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Deutscher Nachhaltigkeitskodex
Entsprechenserklärung seit 2012

Wirtschaft macht KLIMASCHUTZ
Aktive Teilnahme seit 2017

Mitgliedschaften

B.A.U.M. e. V.
Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.
Mitglied seit 2002

ENCORD
European Network of Construction Companies for Research and Development (Forschungs- und Entwicklungsverbund europäischer Baukonzerne); Gründungsmitglied 1989

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Mitglied seit 1951

Gründungsmitglied der DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council
Gründungsmitglied 2008

MITGLIED IM FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG baukultur
Mitglied seit 2016

Nachhaltigkeitsratings/Indizes

MEMBER OF Dow Jones Sustainability Indices
In Collaboration with RobecoSAM
Dow Jones Sustainability Indices
Listung 2018, drittbestes Unternehmen der Baubranche weltweit

ROBECOSAM Sustainability Aware Silver Class 2018

CDP
DRIVING SUSTAINABLE ECONOMIES
CDP
Score für Climate-Change-Rating: B (2018)
Score für Supplier-Engagement-Rating: A- (2018)

FTSE4Good
FTSE4Good-Index
Listung seit 2015 im FTSE4Good-Index für Unternehmen, die ausgezeichnete Nachhaltigkeitsleistungen in ihrer Branche erbringen

SILVER 2018 ecovadis CSR Rating
EcoVadis
Mitglied mit Silberstatus seit 2016

New York University Langone Health, USA

Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas sind unsere Bauaktivitäten in den USA und Kanada zusammengeführt. Unsere Tochtergesellschaft Turner mit Sitz in New York ist als Construction-Manager einer der führenden Hochbauanbieter im US-amerikanischen Markt. Die Gesellschaft belegt Spitzenpositionen in diversen Segmenten und ist Nummer 1 im Bau von nachhaltigen Gebäuden. Zudem ist Turner Vorreiter beim Einsatz von Building Information Modeling sowie Lean-Construction-Methoden.

Turner ist über die Tochtergesellschaft Clark Builders auch im kanadischen Hochbaumarkt aktiv. Die Zentrale von Clark Builders befindet sich in Edmonton.

Im Bereich Tiefbau ist HOCHTIEF über die Gesellschaft Flatiron mit Sitz in Broomfield, Colorado, in den USA und Kanada präsent. Flatiron gilt als einer der bedeutendsten Anbieter im nordamerikanischen Verkehrsinfrastrukturmarkt.

Fokussiert auf die Metropolregion New York, bieten wir über das Tiefbauunternehmen E.E. Cruz Leistungen im Bereich Verkehrsinfrastruktur an.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.hochtief.de/verpflichtungen

Weitere Informationen zu den Divisions von HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

Der Konzern 2018 im Überblick

North Luzon East Expressway, Philippinen

U-Bahn Kopenhagen

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Konzernzentrale (strategische und operative Management-Holding)

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific umfasst die Mehrheitsbeteiligung an der CIMIC-Unternehmensgruppe sowie zugehörigen Unternehmen. CIMIC ist ein führender Anbieter für Infrastruktur, Minengeschäft, Dienstleistungen und Public-Private-Partnerships (PPP) in Australien und ausgewählten Märkten in der Region Asien-Pazifik. In ihren Märkten zählen die operativen Gesellschaften der CIMIC-Gruppe zu den Marktführern.

CPB Contractors – dazu gehört auch Leighton Asia – ist eines der führenden Bauunternehmen im asiatisch-pazifischen Raum.

Thiess ist der weltweit größte Anbieter von Minendienstleistungen; die Gesellschaft Sedgman hat sich auf Mineralienverarbeitung spezialisiert. UGL bietet ganzheitliche ausgelagerte Ingenieur-, Asset-Management- und Wartungsdienstleistungen an.

Pacific Partnerships entwickelt und investiert in PPP-Projekte, die von den operativen Einheiten der CIMIC-Gruppe ausgeführt werden.

EIC Activities ist die Engineering- und Beratungsgesellschaft der Gruppe.

Zudem hält CIMIC Anteile an BIC Contracting (BICC, vormals HLG Contracting), an Devine und an der Servicegesellschaft Ventia.

Division HOCHTIEF Europe

Das Kerngeschäft in Europa ist in der Division HOCHTIEF Europe organisatorisch zusammengefasst. Die operativ tätigen Gesellschaften sind unter dem Dach der HOCHTIEF Solutions AG tätig. Diese Struktur ermöglicht es uns, die Vorteile eines eher mittelständisch geprägten Handelns mit dem Kompetenz- und Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns mit vielfältigen Bauaktivitäten zu kombinieren.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure bündelt Infrastrukturaktivitäten sowie das Hochbaugeschäft (HOCHTIEF Building).

HOCHTIEF Engineering erbringt Ingenieurdienstleistungen, darunter Leistungen für das virtuelle Bauen (HOCHTIEF ViCon).

HOCHTIEF PPP Solutions ist im Bereich Public-Private-Partnerships (PPP) tätig. Der Schwerpunkt liegt auf den Segmenten Verkehrs- sowie soziale und urbane Infrastruktur.

Die Gesellschaft synexs bietet moderne Facility-Management-Dienstleistungen an.

HOCHTIEF baut die Welt von morgen.

HOCHTIEF ist einer der bedeutendsten Hoch- und Infrastruktur-Baukonzerne der Welt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf komplexen Projekten in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur, im Minengeschäft und auf Services. In diesen Bereichen agieren wir erfolgreich auf der Basis unserer in 145 Jahren gewonnenen Kompetenzen im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. HOCHTIEF ist durch sein globales Netzwerk auf wichtigen Märkten der Welt präsent.

Die qualifizierten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen. Mit innovativen, einzigartigen Lösungen und umfassender Projekt- und Ingenieurkompetenz differenzieren wir uns vom Wettbewerb. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern nachhaltiges Wachstum.

Der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie unserem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld sind wir uns stets bewusst. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit fördern wir verantwortlich das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Sport verbindet: Gemeinsame Aktivitäten stärken das Teamgefühl, etwa beim Firmenlauf in Essen, an dem im Berichtsjahr 120 Mitarbeiter teilnahmen.

Inhaltsverzeichnis

SAAone, Niederlande

Samuel De Champlain Bridge, Montreal

U-Bahn Kopenhagen

Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden 9
Bericht des Aufsichtsrats 12
Vorstand 16
HOCHTIEF am Kapitalmarkt 19

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit 24
Strategie 27
Nachhaltigkeitsstrategie 32
Märkte und Rahmenbedingungen 35
Auftragsentwicklung 2018 40
Wertschöpfung 2018 43
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 45
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) 55
Erläuternder Bericht des Vorstands 62
Segmentbericht
Division HOCHTIEF Americas 66
Division HOCHTIEF Asia Pacific 70
Division HOCHTIEF Europe 75
Corporate Governance und Compliance 80
Forschung und Entwicklung 91
Mitarbeiter 97
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 102
Einkauf 106
Prognosebericht 111
Chancen- und Risikobericht 113
Zukunftsbezogene Aussagen 127

Mercedes Platz, Deutschland

Minen- und Mineralienverarbeitungsprojekte

WestConnex 4 East, Australien

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Nichtfinanzieller Konzernbericht 130
Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
– Lösungsorientiertes Projektgeschäft 132
– Gesellschaftliches Engagement 134
– Umweltschutz 136
CR-Programm/Ziele für nachhaltige Entwicklung 144
Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF 147

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss 150
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 151
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 152
Konzernbilanz 153
Konzern-Kapitalflussrechnung 154
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 155

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 156
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 174
Erläuterung der Konzernbilanz 180
Sonstige Angaben 209
Nachtragsbericht 237
Gremien 239
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 242
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 243

Weitere Informationen

GRI- und UN-Global-Compact-Index 255
Vermerk des Abschlussprüfers zu Nachhaltigkeitsinformationen 258
Vermerk des Abschlussprüfers zum Nichtfinanziellen Konzernbericht 260
Glossar 262
Impressum 264
Fünfjahresübersicht 265

[1] Nominale Zahlen, sofern nicht anders angegegeben

HOCHTIEF-Konzern: Kennzahlen[1]

(in Mio. EUR)		2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Umsatzerlöse		**23.882,3**	22.631,0	**5,5 %**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT[2]		**968,0**	865,8	**11,8 %**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge[2] (%)		**4,1**	3,8	**0,3**
Operativer Konzerngewinn[2]		**521,4**	452,3	**15,3 %**
Operatives Ergebnis je Aktie (EUR)[2]		**7,97**	7,04	**13,2 %**
EBITDA		**1.413,8**	1.320,8	**7,0 %**
EBITDA Marge (%)		**5,9**	5,8	**0,1**
EBIT		**1.022,2**	925,1	**10,5 %**
Ergebnis vor Steuern/PBT		**978,4**	823,6	**18,8 %**
Konzerngewinn		**541,1**	420,7	**28,6 %**
Ergebnis je Aktie (EUR)		**8,27**	6,55	**26,3%**
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.374,7**	1.372,1	**0,2 %**
Betriebliche Investitionen netto		**343,9**	251,8	**36,6 %**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.030,8**	1.120,3	**-8,0 %**
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)		**1.562,2**	1.265,8	**23,4 %**
Auftragseingang		**28.098,1**	30.443,5	**-7,7 %**
Auftragsbestand		**47.267,4**	44.644,2	**5,9 %**
Mitarbeiter (Stichtag)	(direkte Mitarbeiter)	**55 777**	53 890	**3,5 %**
	(Mitarbeiter gesamt)[3]	**64 313**	67 112	**-4,2 %**

[2] Operatives Ergebnis, bereinigt um Dekonsolidierungs- und sonstige nicht-operative Effekte

[3] Umfasst direkte Mitarbeiter sowie anteilig Mitarbeiter in den CIMIC-Beteiligungsgesellschaften BICC, Devine und Ventia.

Liebe Aktionäre und Freunde von HOCHTIEF,

Bild:
Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 eine sehr **robuste operative Performance** und ist strategisch einen weiteren großen Schritt vorangekommen. Unterstützt durch einen starken Cashflow, konnte der Konzern seinen Gewinn deutlich steigern. Begleitet wurde diese Entwicklung durch höhere Margen, ein solides Umsatzwachstum und eine erneut verbesserte Auftragslage. Auch nach der erheblichen strategischen Investition in den führenden internationalen Mautstraßenbetreiber Abertis konnte HOCHTIEF seine Bilanz weiter stärken. Als Ausdruck der starken operativen Entwicklung und des positiven Konzernausblicks sowie gestützt durch unsere Beteiligung an Abertis liegt die vorgeschlagene Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 um fast 50 Prozent über dem Vorjahr. Zurückführen lässt sich dies auf eine erhöhte Ausschüttungsquote von 65 Prozent (gegenüber 50 Prozent für 2017) und ein solides Gewinnwachstum.

Der **nominale Konzerngewinn** stieg um 29 Prozent auf 541 Mio. Euro. Darin ist ein Beitrag in Höhe von 84 Mio. Euro aus unserer at Equity bilanzierten 20-Prozent-Beteiligung an Abertis für den Zeitraum Juni bis Dezember 2018 enthalten. Der **operative Konzerngewinn**, der den Beitrag von Abertis und nicht operative Effekte ausklammert, erhöhte sich im Jahresvergleich um 15 Prozent auf 521 Mio. Euro. Alle drei Divisions trugen zu diesem soliden Zuwachs bei.

Bereinigt um Wechselkurseffekte, lag der **Umsatz** im Zeitraum Januar bis Dezember 2018 mit 24 Mrd. Euro **um 11 Prozent über dem Vorjahreswert;** nominal belief sich der Anstieg auf 6 Prozent. Im Geschäftsjahr 2018 erreichte die **operative PBT-Marge** des Konzerns, bezogen auf den Umsatz, **4,1 Prozent,** verglichen mit 3,8 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Überall, wo HOCHTIEF tätig ist – in Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum ebenso wie in Europa –, verfolgen unsere Geschäftsleitungen mit Blick auf das Risikomanagement und die Generierung von cashgestützten Gewinnen weiterhin einen disziplinierten und fokussierten Ansatz. Der **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** war 2018 mit **1,4 Mrd. Euro** auf unverändert hohem Niveau, getrieben durch einen starken Anstieg der cashgestützten Gewinne und einen erneuten Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Infolge gestiegener Auftragsvolumina im Bergbau sowie auftragsbezogener Investitionen im Tunnelbau erhöhten sich die betrieblichen Investitionen (netto) um 92 Mio. Euro auf 344 Mio. Euro. HOCHTIEF erzielte in den letzten zwölf Monaten einen Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von über 1 Mrd. Euro.

Bedingt durch die starke Cashflow-Performance der letzten zwölf Monate, beendete der Konzern das Geschäftsjahr mit einem **Nettofinanzvermögen von 1,6 Mrd. Euro** – das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von nahezu 300 Mio. Euro. Unsere drei Divisions konnten alle ihr Nettofinanzvermögen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Verlauf des letzten Quartals 2018 steigern. Das Nettofinanzvermögen des Konzerns versteht sich nach der Investition in Abertis in Höhe von 1,4 Mrd. Euro und nach der Kapitalerhöhung von 0,9 Mrd. Euro im 4. Quartal 2018.

Mit 47,3 Mrd. Euro lag der Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraums währungsbereinigt um 7 Prozent über dem Vorjahreswert. Nahezu die Hälfte des Auftragsbestands entfällt auf Projekte in der Region Asien-Pazifik, 45 Prozent machen Aufträge in Nord- und Südamerika und etwa 8 Prozent Projekte in Europa aus. Mit einem Volumen von **28,1 Mrd. Euro** belief sich der **Auftragseingang** in den vergangenen zwölf Monaten auf das 1,1-fache der Konzernleistung. Der disziplinierte Ansatz bei der Auftragshereinnahme wurde konzernweit fortgeführt.

Die Abertis-Transaktion wurde im Oktober abgeschlossen. Für eine Beteiligung von 20 Prozent am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber hat HOCHTIEF 1,4 Mrd. Euro investiert. Finanziert wurde diese Beteiligung durch eine Kapitalerhöhung um zirka 0,9 Mrd. Euro und finanzielle Ressourcen in Höhe von etwa 0,5 Mrd. Euro. Nach Abschluss der Transaktion im Oktober hält unser Mehrheitsgesellschafter ACS 50,4 Prozent der Unternehmensanteile, während Atlantia mit 23,9 Prozent an HOCHTIEF beteiligt ist.

Die Vergütung der Aktionäre nimmt bei HOCHTIEF einen hohen Stellenwert ein und ist ein wesentlicher Baustein unserer Kapitalallokationsstrategie. Infolge der anhaltenden Stärke unserer Bilanz und aufgrund der weiter erhöhten Gewinnentwicklung, die sich aus unserer Investition in Abertis ergibt, steigt die Ausschüttungsquote für die HOCHTIEF-Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 50 Prozent auf 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Vor diesem Hintergrund und angesichts der starken Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung stellt die vorgeschlagene **Dividende für 2018 von 4,98 Euro je Aktie** gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung von 47 Prozent dar.

Das Augenmerk unserer Geschäftsbereiche liegt weiterhin auf dem Risikomanagement und der Generierung cashgestützter Gewinne. Ebenso ist auch künftig eine hohe Anpassungsfähigkeit gefragt, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die Chancen, die sich aus der Digitalisierung und dem Einsatz neuer Technologien für den Konzern ergeben.

HOCHTIEF ist mit seiner starken Konzernbilanz, der breiten Aufstellung des Unternehmens in seinen regionalen Kernmärkten und seiner technischen Kompetenz gut positioniert, um potenzielle künftige Chancen zu nutzen. Hinsichtlich der Kapitalallokation behalten wir unseren disziplinierten Ansatz mit dem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltiger Vergütung der Aktionäre bei.

In unseren Märkten in Nordamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa haben unsere Teams vor Ort für 2019 und darüber hinaus relevante Projekte im Wert von insgesamt zirka 600 Mrd. Euro identifiziert. Unsere starke Stellung in entwickelten PPP-Märkten spiegelt sich in der vom Konzern identifizierten **Projekt-Pipeline von ungefähr 230 Mrd. Euro** in diesem Bereich wider.

Vor dem Hintergrund des positiven Konzernausblicks streben wir **für 2019 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 640 bis 680 Mio. Euro** an, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften.

Alle Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns verfolgen einheitliche Ziele: Auf der Basis unserer Unternehmenskultur, der Unternehmensgrundsätze und der Vision sind wir gemeinsam erfolgreich.

Diesen Erfolg verdanken wir vor allem den herausragenden Leistungen unserer Teams: Unsere Mitarbeiter erbringen mit hoher Kompetenz, vollem Engagement und großer Verantwortungsbereitschaft hochprofessionelle Arbeit. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen Mitarbeitern für ihren Einsatz.

HOCHTIEF ist ein attraktiver Arbeitgeber – und durch ein vorausschauendes Personalmanagement wollen wir uns diese gute Position auf dem Arbeitsmarkt auch langfristig erhalten. So legen wir hohen Wert auf die Diversity unserer Teams und bieten interessante und perspektivenreiche Optionen für Nachwuchskräfte. Dies ist auch ein Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften in unserem Konzern.

Verantwortliche Unternehmensführung mit Fokus auf Nachhaltigkeit ist für uns ein aktiver Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns. Wir unterstützen seit vielen Jahren die Prinzipien des UN Global Compact und setzen uns für die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ein.

Bei unserer ganzheitlichen Projektgestaltung binden wir Kunden, Partner, Nachunternehmer und weitere Stakeholder umfassend ein und ergreifen vielfältige Maßnahmen, um die Auswirkungen der Bautätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt positiv zu gestalten. Die erneute Listung im Dow Jones Sustainability Index im Berichtsjahr unterstreicht die Gesamtqualität der Nachhaltigkeitsperformance von HOCHTIEF: Wir sind im Bereich Nachhaltigkeit in der Branche führend – eine Position, die wir weiter festigen und langfristig sichern wollen.

Mit unserem Kerngeschäft sowie den aktuellen Entwicklungen und Initiativen im HOCHTIEF-Konzern gestalten wir die Zukunft: HOCHTIEF baut die Welt von morgen.

Marcelino Fernández Verdes

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Pedro López Jiménez,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsführung unterrichtet, und zwar regelmäßig, umfassend und zeitnah. Hierdurch war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Ebenso gründlich wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Finanzsituation, über die Risiken und das Risikomanagement informiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier ordentliche sowie eine außerordentliche Sitzung stattgefunden. Seine Beschlüsse hat der Aufsichtsrat auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Dabei hatte er ausreichend Gelegenheit, sich im Gesamtaufsichtsrat und auch im Prüfungsausschuss mit diesen Vorlagen detailliert zu befassen. Über besonders bedeutende oder eilbedürftige Projekte und Vorgänge hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen informiert. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. In eilbedürftigen Fällen erfolgte dies im schriftlichen Verfahren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand in ständigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns konnten so zeitnah erörtert werden. Zwölf von sechzehn Mitgliedern des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen zeigt die rechts stehende Tabelle.

Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Gesprächen vorbereitet. Bei der Beratung einzelner Themen hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand getagt.

Beratungsschwerpunkte. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat mit einer großen Zahl von Themen befasst. Dabei stand das Übernahmeangebot für sämtliche Aktien an Abertis Infraestructuras, S.A., dem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen weiterhin mit folgenden Themen:

In der Bilanzsitzung am 21. Februar 2018 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2017 befasst. Weiter beriet der Aufsichtsrat über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und die Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung im Mai 2018. Ein weiterer Punkt war die Vergütung für die Vorstandsmitglieder, ebenso wie die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2018–2020. Der Vorstand erläuterte hierzu die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der außerordentlichen Sitzung am 14. März 2018 berichtete der Vorstand ausführlich über die beabsichtigte Änderung der Angebotsstruktur für die Übernahme der Abertis Infraestructuras, S.A. sowie über die Gespräche mit der Atlantia S.p.A. über ein Co-Investment bezüglich der Übernahme der Abertis. Hierbei wurde der Aufsichtsrat insbesondere über die Inhalte des mit Atlantia vereinbarten Term-Sheets unterrichtet. Anschließend erörterte der Aufsichtsrat umfassend die Vor- und Nachteile, die die Änderung der Angebotsstruktur mit sich bringt, und

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2018[1)]

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-ausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	5/5	1/1	
Matthias Maurer (stellv. Vorsitzender)	5/5		5/5
Ángel García Altozano	5/5		5/5
Beate Bell	5/5	1/1	
Christoph Breimann	5/5		
Carsten Burckhardt	5/5		4/5
José Luis del Valle Pérez	5/5	1/1	5/5
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	4/5		
Patricia Geibel-Conrad	5/5		4/5
Arno Gellweiler	4/5	1/1	
Luis Nogueira Miguelsanz	5/5		5/5
Nikolaos Paraskevopoulos	5/5		
Sabine Roth	3/5		4/5
Nicole Simons	5/5	0/1	
Klaus Stümper	5/5	1/1	5/5
Christine Wolff	4/5	1/1	

[1)] Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

die sich hierdurch ergebenden Geschäftschancen für HOCHTIEF.

In der Sitzung am 3. Mai 2018 berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal sowie über die bevorstehende Hauptversammlung. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit Fragen der Vorstandsvergütung.

In der Sitzung am 18. September 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat, eine Effizienzprüfung im Sinne von Ziff. 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex durchzuführen, und stimmte hierzu den Fragenkatalog ab.

Am 7. November 2018 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr statt. Hierbei erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der durchgeführten Effizienzprüfung. Er erörterte die wesentlichen Ergebnisse und Verbesserungsmaßnahmen.

Mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr befasst. Er hat hierüber gemeinsam mit dem Vorstand gemäß Ziffer 3.10 des Kodex berichtet. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft sowie im Konzernbericht veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung befasst. In diesem Zusammenhang wurde der Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung zur „Erlangung begrenzter Sicherheit“ für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 beauftragt.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder auf den Seiten 240 und 241 aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen auch die Entscheidungskompetenz zu einzelnen Themen übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse informiert.

Der **Prüfungsausschuss** tagte in 2018 fünfmal. Er befasste sich intensiv mit den Quartalsfinanzberichten, dem Halbjahresabschluss, dem Jahresabschluss sowie dem Konzernabschluss. Die Berichte und Abschlüsse hat der Ausschuss vor ihrer Veröffentlichung jeweils mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinbarung vor. Dabei beschäftigte sich der Ausschuss auch mit dem Vorschlag für Prüfungsschwerpunkte. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss das Risikomanagementsystem

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/corporate-governance

des Konzerns, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Fragen der internen Revision. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der öffentlichen Ausschreibung des Mandats für die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2019. Der Chief Compliance Officer berichtete dem Ausschuss ausführlich über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen zahlreiche weitere Themen auf der Tagesordnung der Ausschusssitzungen, unter anderem die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Ein weiteres wesentliches Thema der Beratung war die Prüfungsstrategie zur Konzernabschlussprüfung 2018, worüber der gewählte Abschlussprüfer berichtete.

Der **Personalausschuss** hat in 2018 eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung befasste er sich mit den Details der Vorstandsbezüge und der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und fasste die notwendigen Beschlüsse. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und sprach hierfür die notwendigen Empfehlungen an das Plenum aus.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurden in 2018 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 hat ein Mitglied des Aufsichtsrats eine entsprechende Mitteilung abgegeben, die auch noch bis Mai 2018 fortgalt.

Herr Dr. Garcia Sanz hatte bereits in der Vergangenheit darüber informiert, dass er Mitglied im Kontrollgremium der CAIXA Holding, S.A. ist. Diese Gesellschaft war ein wesentlicher Anteilseigner der Abertis bzw. der Zielgesellschaft des vorgenannten Übernahmeangebots von HOCHTIEF. Insofern hat Herr Dr. Garcia Sanz in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte auf die Teilnahme an den Teilen der Sitzungen des Aufsichtsrats verzichtet, die sich mit dem vorgenannten Übernahmeprojekt beschäftigten, sowie auf die Zusendung von Informationen hierzu. Seit Abschluss des Übernahmeprojektes und Ausscheiden der CAIXA Holding, S.A. aus dem Aktionärskreis der Zielgesellschaft besteht dieser Interessenkonflikt nicht mehr.

Jahresabschluss 2018. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus prüfte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den nichtfinanziellen Konzernbericht zur „Erlangung begrenzter Sicherheit“.

Die Prüfung durch diesen Abschlussprüfer erfolgt seit dem Jahresabschluss 2006. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechseln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist im Berichtsjahr Herr Pfeiffer für den Konzernabschluss und Herr Schmitz für den Jahresabschluss. Herr Pfeiffer und Herr Schmitz betreuen das Mandat seit dem Geschäftsjahr 2018.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses bzw. vor der Bilanzsitzung am 21. Februar 2019 übersandt worden. Zu-

sätzlich vorgelegt wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in den Sitzungen mündlich erläutert.

In diesen Sitzungen erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß §312 AktG. Der vom Vorstand gemäß §312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß §312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß §313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2019

Der Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez
– Vorsitzender –

<MANAGEMENT>

VORSTAND

</MANAGEMENT>

<NAMES>
**José Ignacio Legorburo,
Nikolaus Graf von Matuschka,
Marcelino Fernández Verdes (Vorsitzender des Vorstands)
und Peter Sassenfeld (v.l.n.r.)**
</NAMES>

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands,
Jahrgang 1955, gehört seit April 2012 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen an, ist seit November 2012 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und für die Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific zuständig. Von März 2014 bis Oktober 2016 war er Chief Executive Officer (CEO) der australischen HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC, seit Juni 2014 ist er Executive Chairman bei CIMIC. Seit Mai 2017 gehört er dem Board of Directors von ACS, dem Mehrheitsaktionär von HOCHTIEF, als CEO an. Im Board of Directors der HOCHTIEF-Finanzbeteiligung Abertis ist er seit Mai 2018 President.

Marcelino Fernández Verdes studierte Bauingenieurwesen an der Universität in Barcelona und nahm seit 1984 unterschiedliche Positionen in der Baubranche wahr. 1994 wurde er General Manager bei OCP und im Jahr 1997 General Manager und 2000 Chairman sowie CEO der Gesellschaft ACS Proyectos, Obras y Construcciones. Nach der Fusion von Grupo ACS und Grupo Dragados 2003 übernahm Fernández Verdes die Position des Chairman und CEO von Dragados S.A. Ab 2006 war er Chairman und CEO sowohl der Bau- als auch der Umwelt- und Konzessionssparte von ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. Im Jahr 2000 wurde Fernández Verdes in das Executive Committee der ACS Group und 2006 in das Board of Directors der ACS Servicios y Concesiones S.L. (Chairman und CEO) berufen.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,
Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Mergers and Acquisitions, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/ Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig. Seit Juli 2015 ist er zudem Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Aktivitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen.

Nikolaus Graf von Matuschka,
Jahrgang 1963, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands und seit November 2015 Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort übernimmt er die Verantwortung für die Aktivitäten in den Bereichen PPP, Real Estate und Facility-Management in der Division HOCHTIEF Europe. Zudem verantwortet er das Thema Nachhaltigkeit/Corporate Responsibility im HOCHTIEF-Konzern.

Nikolaus Graf von Matuschka ist bereits seit 1998 für HOCHTIEF in wechselnden Managementpositionen tätig, zuletzt seit Februar 2013 als Vorstandsmitglied der HOCHTIEF Solutions AG. Im Mai 2014 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) von HOCHTIEF Solutions berufen. Davor war er für verschiedene Segmente und Regionen des Europageschäfts von HOCHTIEF direkt verantwortlich. Graf von Matuschka ist Industriekaufmann und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Betriebswirt (VWA) sowie den Bachelor of Business Administration B.B.A. der Universität Hogeschool van Utrecht.

José Ignacio Legorburo,
Jahrgang 1965, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort ist er Chief Operating Officer (COO) und verantwortet in der Division Europe die Beteiligungsgesellschaften Infrastructure und Engineering.

Im Mai 2014 wurde Legorburo zum Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer (COO) von HOCHTIEF Solutions ernannt. In mehr als 25 Jahren Tätigkeit innerhalb der europäischen Baubranche leitete er zuletzt als European Managing Director die ACS-Bautochter Dragados und weitete deren Geschäft innerhalb Europas, mit Fokus auf Großbritannien, aus. Außerdem führte er weitere Einheiten von ACS, so zum Beispiel die Hochbausparte des Bauunternehmens Vias. Zuvor war er seit 1989 im ACS-Konzern als Bauingenieur und Projektleiter, später als Managing Director aktiv. Legorburo hat Bauingenieurwesen an der Universität in Madrid studiert.

<PROJEKT>

PROXIMO

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Arbeitsräume für die Zukunft: Das Bürogebäude Proximo II in Warschau ist nach den Vorgaben des BREEAM-Zertifikats „very good“ entstanden. Ökonomische und ökologische Aspekte sowie das Wohlbefinden der Nutzer wurden gleichwertig berücksichtigt.

</FAKTEN>

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

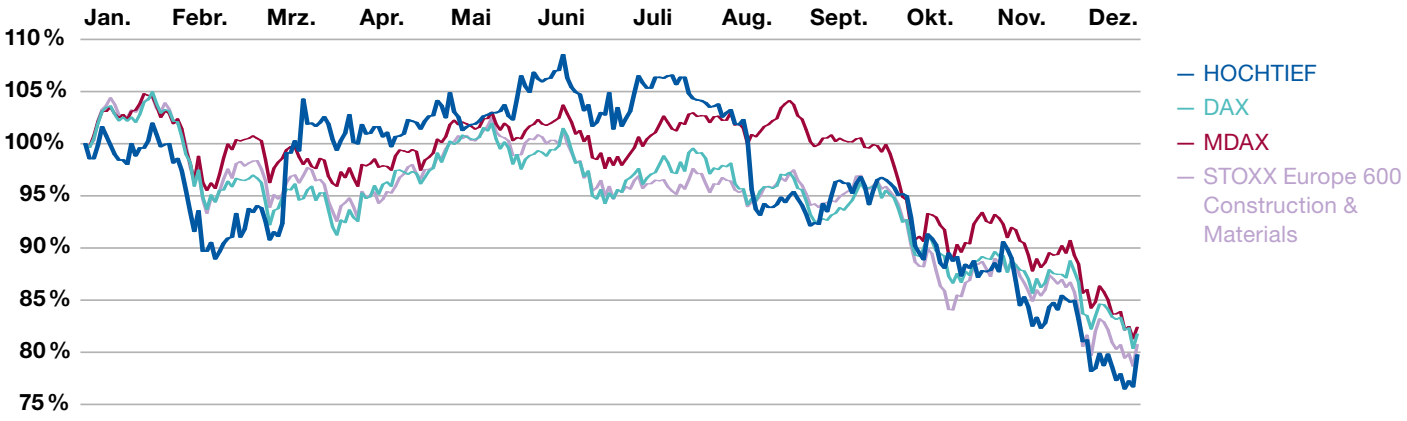
Die globalen Aktienmärkte waren 2018 von Volatilität geprägt. Im Februar gerieten die Aktienmärkte weltweit unter Druck, nachdem Informationen über eine straffere Notenbankpolitik und Anzeichen für eine steigende Inflation die Finanzierungskosten in die Höhe trieben. Gute Gewinnperspektiven der Unternehmen und ein solides Wirtschaftswachstum führten in den folgenden Monaten zu einer Erholung der Märkte. Seit dem Sommer nährten der anhaltende Handelskrieg zwischen den USA und China, enttäuschende Konjunkturdaten in Europa sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit und dem Haushaltsstreit zwischen Italien und der Europäischen Union Befürchtungen, dass das Gewinnwachstum der Unternehmen seinen Scheitelpunkt erreicht haben könnte. Die Aussicht auf weitere Zinserhöhungen in den USA im vierten Quartal schickte die Aktienmärkte weltweit zusätzlich auf Talfahrt. Der Deutsche Aktienindex DAX und der MDAX gaben 2018 beide um rund 18 Prozent nach, der STOXX Europe 600 Construction & Materials verlor 19 Prozent.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations

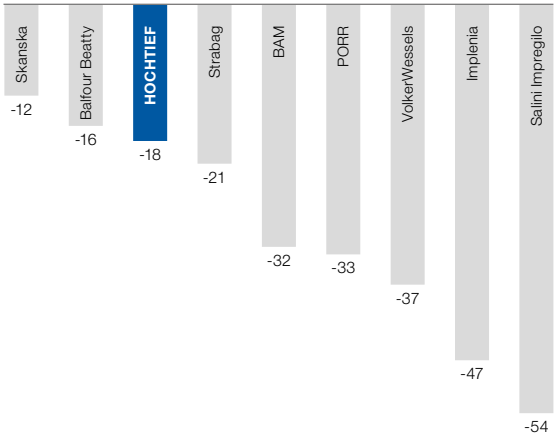
Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Die HOCHTIEF-Aktie entwickelte sich im Jahr 2018 parallel zu den wichtigsten relevanten Aktienindizes. In der ersten Jahreshälfte verzeichnete sie eine positive Entwicklung, zu der insbesondere die Ankündigung des gemeinsamen Angebots für Abertis im März beitrug. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich die gesunkenen Gewinnerwartungen einiger Wettbewerber und die allgemeine Schwäche des Aktienmarkts dämpfend auf

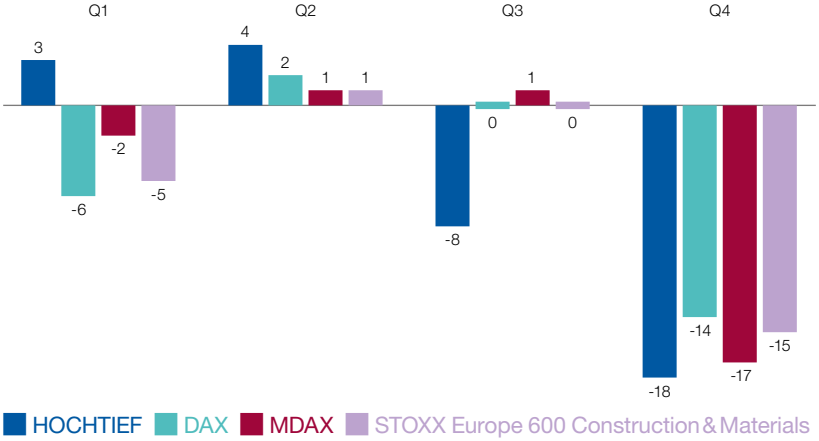
Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie im Vergleich mit den relevanten Aktienindizes 2018



Total Shareholder Return: HOCHTIEF im Vergleich zu Wettbewerbern in Prozent



Total Shareholder Return nach Quartalen in Prozent (2018)



den Kurs aus. Zum Jahresende schloss die HOCHTIEF-Aktie bei 117,70 Euro. Einschließlich der im Juli ausgezahlten Dividende in Höhe von 3,38 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return 2018 -18 Prozent. Damit haben wir in einem schwierigen Marktumfeld erneut besser abgeschnitten als unsere nächsten Wettbewerber.

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

		2018	2017
Anzahl Aktien[1)]	Mio. Stück	70,65	64,3
Durchschnittliche Anzahl Aktien	Mio. Stück	65,85	64,25
Marktkapitalisierung[1)]	Mio. EUR	8.315,1	9.490,7
Höchstkurs	EUR	160,20	172,20
Tiefstkurs	EUR	112,90	131,45
Jahresschlusskurs	EUR	117,70	147,60
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	71 331	80 568
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	10,2	12,1
Dividende je Aktie	EUR	4,98[2)]	3,38
Dividendensumme	Mio. EUR	352[2)]	217
Ergebnis je Aktie (operativ)[3)]	EUR	7,97	7,04
Ergebnis je Aktie (nominal)[3)]		8,27	6,55

[1)] Per Jahresende

[2)] Vorgeschlagene Dividende

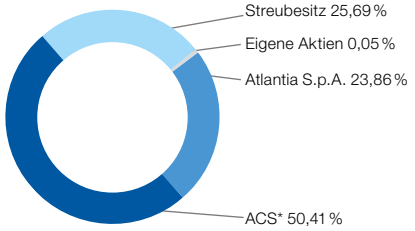
[3)] Bereinigt um nicht-operative Effekte

Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Index	MDAX
Tickerkürzel	Reuters: HOTG.DE Bloomberg: HOT GY/HOT GR
Handelssegment	Prime Standard

Aktionärsstruktur

Mit Abschluss der Abertis-Transaktion im Oktober, bei der HOCHTIEF 1,4 Mrd. Euro für eine Beteiligung von 20 Prozent am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber Abertis investierte, hat HOCHTIEF 6,35 Mio. neue Aktien zu je 143,04 Euro an ACS ausgegeben. Dadurch erhöhte sich die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 64,3 Mio. Stück auf 70,65 Mio. Stück. Gleichzeitig hat ACS zum gleichen Preis einen Anteil von 23,86 Prozent an HOCHTIEF an Atlantia veräußert. ACS blieb in der Folge mit 50,41 Prozent (35 611 834 Aktien) der größte Aktionär von HOCHTIEF, Atlantia hielt 23,86 Prozent der Anteile (16 852 995 Aktien) und HOCHTIEF hielt 34 824 eigene Aktien. Der Streubesitz blieb mit 25,69 Prozent in absoluten Zahlen weitgehend unverändert.



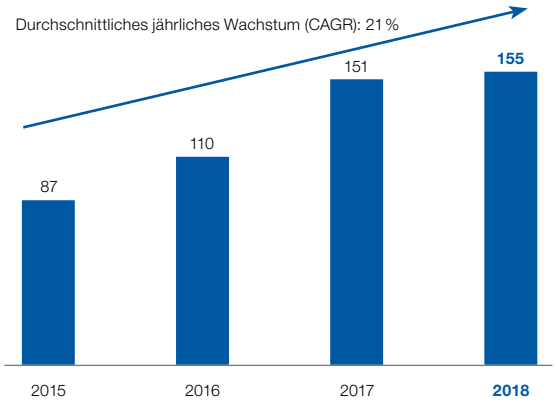
Stand: 31.12.2018
*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Aktionärsvergütung

Die Vergütung der Aktionäre nimmt bei HOCHTIEF einen hohen Stellenwert ein und ist ein wesentlicher Baustein unserer Kapitalallokationsstrategie. Infolge der anhaltenden Stärke unserer Bilanz und aufgrund der weiter erhöhten Gewinnentwicklung, die sich aus unserer Investition in Abertis ergibt, steigt die Ausschüttungsquote für die HOCHTIEF-Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 50 Prozent auf 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Vor diesem Hintergrund und angesichts der starken Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung stellt die für 2018 vorgeschlagene Dividende von 4,98 Euro je Aktie eine Steigerung um 47 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 (3,38 Euro je Aktie) dar. Über die letzten fünf Jahre beläuft sich die durchschnittliche Wachstumsrate für die von HOCHTIEF ausgezahlte Dividende je Aktie auf rund 27 Prozent.

Analysten

Die starke operative Performance unseres Konzerns im Geschäftsjahr 2018 und die strategische Investition in Abertis in Höhe von 1,4 Mrd. Euro wurden von den Analysten, die HOCHTIEF 2018 analysierten, positiv beurteilt. Das durchschnittliche Kursziel dieser Analysten lag zum Jahresende bei 155 Euro pro Aktie und erhöhte sich im Vorjahresvergleich damit um 3 Prozent (Vorjahr 151 Euro), gegenüber dem 1. Juli 2017 (das heißt vor dem Aufkommen von Marktspekulationen über ein Angebot für Abertis unter Beteiligung von HOCHTIEF) sogar um 15 Prozent. Aktuelle Bewertungen und durchschnittliche Kursziele der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations).



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Markt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2018 haben wir erneut an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen und etliche Roadshows durchgeführt. Unsere Quartalsergebnisse stellten wir dem Markt regelmäßig in Telefonkonferenzen vor. Über alle unsere Aktivitäten haben wir zeitnah im Internet berichtet, wo wir darüber hinaus umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen (www.hochtief.de/investor-relations).

HOCHTIEF in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes vertreten

Wie in den Vorjahren qualifizierte sich HOCHTIEF 2018 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Der Konzern wurde zum dreizehnten Mal in Folge in die international renommierten Indizes Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und DJSI Europe aufgenommen. HOCHTIEF wurde in der Ausgabe 2018 des RobecoSAM Sustainability Yearbook einmal mehr mit „RobecoSAM Silver Class“ in der Kategorie „Construction and Engineering“ ausgezeichnet. In die renommierte Silberklasse werden die besten fünf Prozent der Teilnehmer aufgenommen. Die Aktie des Unternehmens war darüber hinaus im FTSE4Good-Index gelistet. Ebenso sind wir langjährige Teilnehmer am Klimaranking CDP[1)] und wurden 2018 erneut gelistet. CDP vertritt institutionelle Investoren, die ein Fondsvolumen von rund 100 Billionen US-Dollar verwalten. Die Indizes des CDP dienen vielen Investoren als Bewertungsinstrument.

[1)] Siehe Glossar

<PROJEKT>

SAAONE

</PROJEKT>

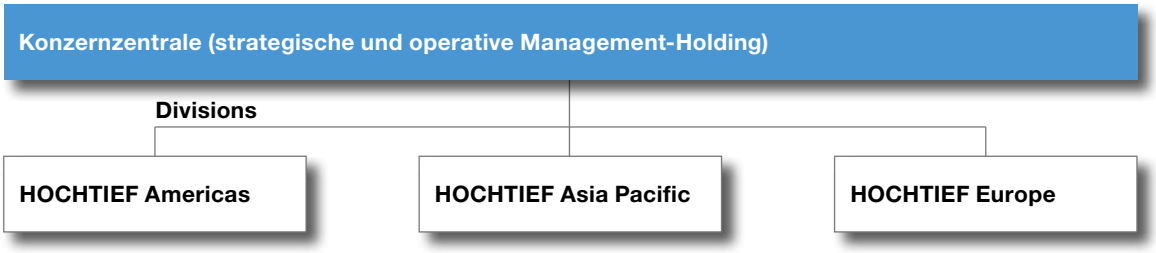
<FAKTEN>

HOCHTIEF betreibt mit Partnern das PPP-Autobahnprojekt SAAone in den Niederlanden. Durch die effiziente Gestaltung der Verkehrsführung und die stetige Wartung fließt der Verkehr staufrei und somit abgasarm.

</FAKTEN>

Zusammengefasster Lagebericht
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur 2018



Konzernstruktur 2018

Die operativen Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Diese Struktur zeigt die starke Regionalpräsenz mit Fokus auf entwickelte Märkte.[1)]

[1)] Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf der Seite 26.

Die strategische und operative Management-Holding von HOCHTIEF leitet den Konzern mit Fokus auf Führung und Steuerung. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand und bei den zentralen Konzernabteilungen, die die Steuerungsebene abbilden. Die Holding umfasst die folgenden Konzernabteilungen: Recht, Corporate Governance/Compliance, Revision, Risikomanagement/Organisation/Innovation, Personal, IT, Mergers and Acquisitions, Kommunikation, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen.

Im März 2018 gaben HOCHTIEF, ACS und Atlantia ein gemeinsames Angebot für Abertis, den führenden internationalen Mautstraßenbetreiber (nach Kilometern im Betrieb), bekannt. Im Oktober 2018 wurde die Abertis-Transaktion abgeschlossen: Für eine Beteiligung von 20 Prozent (minus eine Aktie) an Abertis hat HOCHTIEF 1,4 Mrd. Euro investiert. Finanziert wurde diese HOCHTIEF-Beteiligung durch eine Kapitalerhöhung um zirka 0,9 Mrd. Euro und finanzielle Ressourcen in Höhe von etwa 0,5 Mrd. Euro. Nach Abschluss der Transaktion im Oktober hält unser Mehrheitsgesellschafter ACS 50,4 Prozent der Unternehmensanteile, während Atlantia mit 23,9 Prozent an HOCHTIEF beteiligt ist. Als Folge der erhöhten Gewinnentwicklung, die sich aus unserer Investition in Abertis ergibt, steigt die Ausschüttungsquote für die HOCHTIEF-Dividende für das Geschäftsjahr 2018 nach der Abertis-Transaktion von 50 Prozent auf 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Der Anteil an Abertis wird strategisch auf Ebene der Konzernzentrale und gemeinsam mit den Partnern geführt.

Durch seine Beteiligung an Abertis erwartet HOCHTIEF einen nennenswerten Ergebnisbeitrag, da sich der Zugang zu Brownfield-Konzessionen[2)] und PPP-Projekten deutlich verbessert hat. Abertis verantwortet in 15 Ländern Europas, Amerikas und Asiens das Management von Straßen mit hohen Verkehrsaufkommen. Das Unternehmen verknüpft die Vorteile effizienter Infrastruktur mit neuen Technologien und beteiligt sich an der Entwicklung von Lösungen für eine zukunftsgerechte Mobilität.

[2)] Siehe Glossar

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns[3)]

Der globale Infrastrukturkonzern HOCHTIEF konzentriert sich auf Aktivitäten in den Segmenten Bau, Services und Mining sowie Public-Private-Partnership (PPP) und Konzessionen und deckt in den entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Diese Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis seiner langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Der Konzern verfügt mit

[3)] Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 66 bis 77.

seinem Leistungsspektrum über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Die interne Zusammenarbeit umfasst die enge Kooperation der operativen Gesellschaften und Fachabteilungen – ein Wissenstransfer mit Effizienzvorteilen auch für unsere Kunden.

Mit externen Partnern arbeiten wir ebenso vertrauensvoll und produktiv zusammen. Die Auswahl unserer Partner treffen wir anhand transparenter Kriterien. Dabei müssen unsere hohen Standards anerkannt werden, insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Geschäftspartner.

In unserer Arbeit legen wir Wert auf Flexibilität, Innovationskraft und exzellente Qualität, um unseren Kunden als langfristiger, zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen. Für die Planung und Umsetzung jedes unserer einzigartigen Projekte konzipieren wir individuelle Lösungen. Nachhaltigkeit bildet als strategisches Prinzip eine wesentliche Anforderung bei unseren Aktivitäten.

HOCHTIEF ist eines der internationalsten Unternehmen der Baubranche und erbringt etwa 95 Prozent der Leistung außerhalb des Heimatmarkts Deutschland. Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten liegen in den Märkten Australien, Nordamerika und Europa. Diese globale Präsenz ermöglicht dem Konzern, vielfältige regionale Marktchancen zu realisieren.

Wesentliche Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Kennzahlen operativer Konzerngewinn und Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden – in Abhängigkeit von Kapitalallokation – da diese unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln.

Finanzielle Steuerungsgrößen

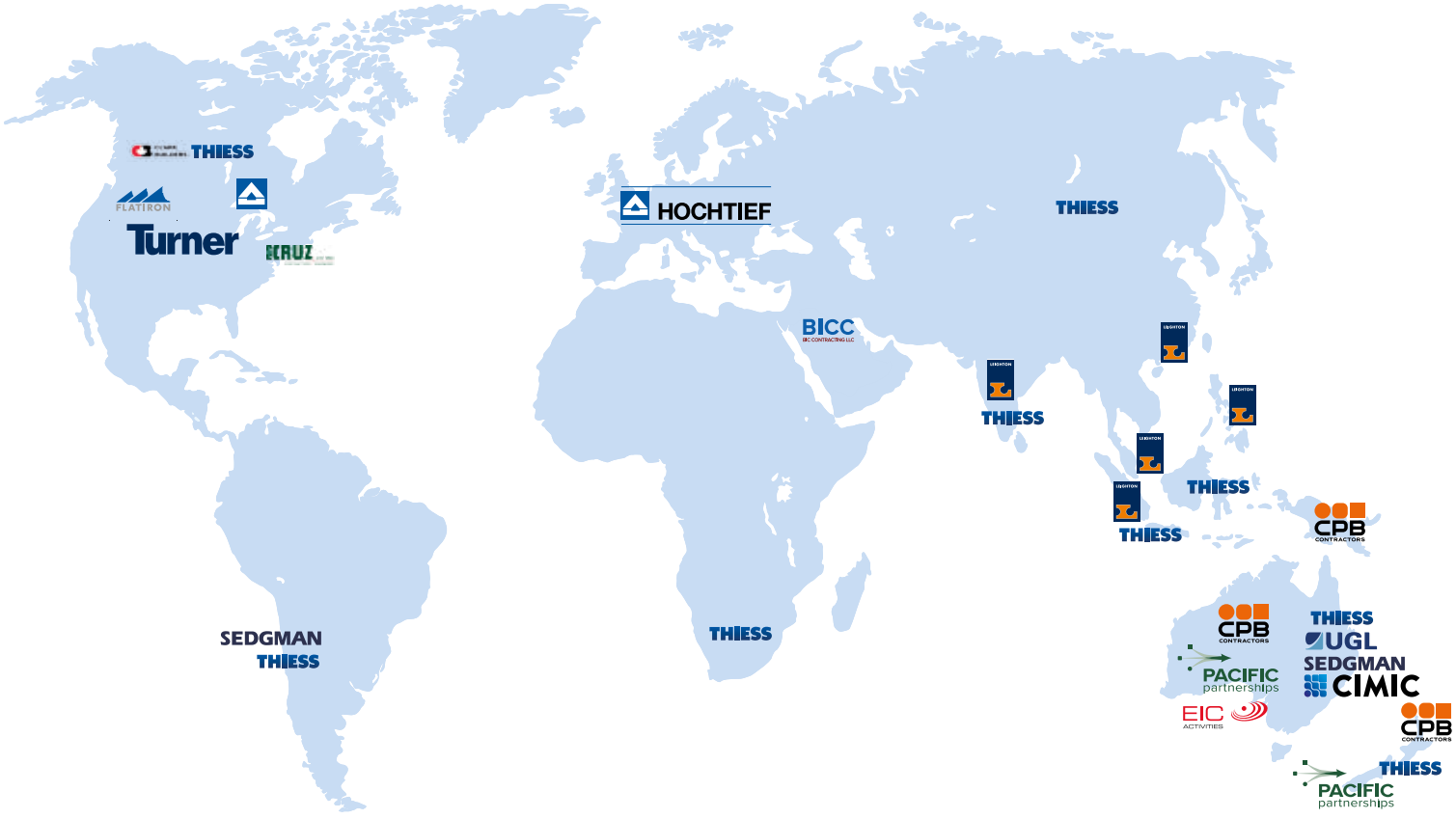
- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)[1)]

[1)] Siehe Glossar

Globale Präsenz:
HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2018.



HOCHTIEF Americas

Turner (USA, Kanada)
Flatiron (USA, Kanada)
E.E. Cruz (USA)
Clark Builders (Kanada)
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Asia Pacific

CIMIC (Australien)
Thiess (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, Neuseeland, Südafrika)
Sedgman (Australien, Chile, China, Kanada, Südafrika)
CPB Contractors (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
UGL (Australien, Hongkong, Neuseeland, Südostasien)
Leighton Asia, India and Offshore (Hongkong, Indien, Indonesien, Irak, Macau, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand)
Pacific Partnerships (Australien, Neuseeland)
EIC Activities (Australien)
Leighton Properties (Australien)
Broad Construction (Australien)
Ventia (Australien, Neukaledonien, Neuseeland)
BIC Contracting (Katar, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate)
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Solutions (Deutschland)
HOCHTIEF Infrastructure (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien)
HOCHTIEF Engineering (Australien, Deutschland, Indien, Niederlande, Schweiz)
HOCHTIEF PPP Solutions (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, Niederlande, USA)
HOCHTIEF ViCon (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz)
HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland)
synexs (Deutschland)
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/anteilsliste2018.

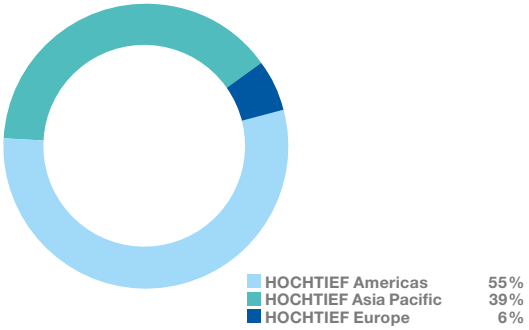
Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Divisions finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 66 bis 77. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 424 Gesellschaften vollkonsolidiert, 146 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 71 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt.
Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet.

Strategie

Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder
HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa.

Umsatz nach Divisions



Seit 145 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen – insbesondere Hoch- und Tiefbau – komplexe Projekte für seine Kunden. Im Lauf der Zeit hat das Unternehmen seine geografische Aufstellung erweitert und sein Kompetenzspektrum um die Bereiche Engineering, Mining und Wartungsdienstleistungen sowie Greenfield-Public-Private-Partnership-Projekte und Brownfield-Konzessionen[1)] ergänzt. Heute deckt HOCHTIEF als führender Infrastrukturkonzern in den entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Nach dem Erwerb des Dienstleistungsunternehmens UGL im Jahr 2016 und der Beteiligung von 20 Prozent an Abertis, dem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, im Jahr 2018 verfügt der Konzern nun über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

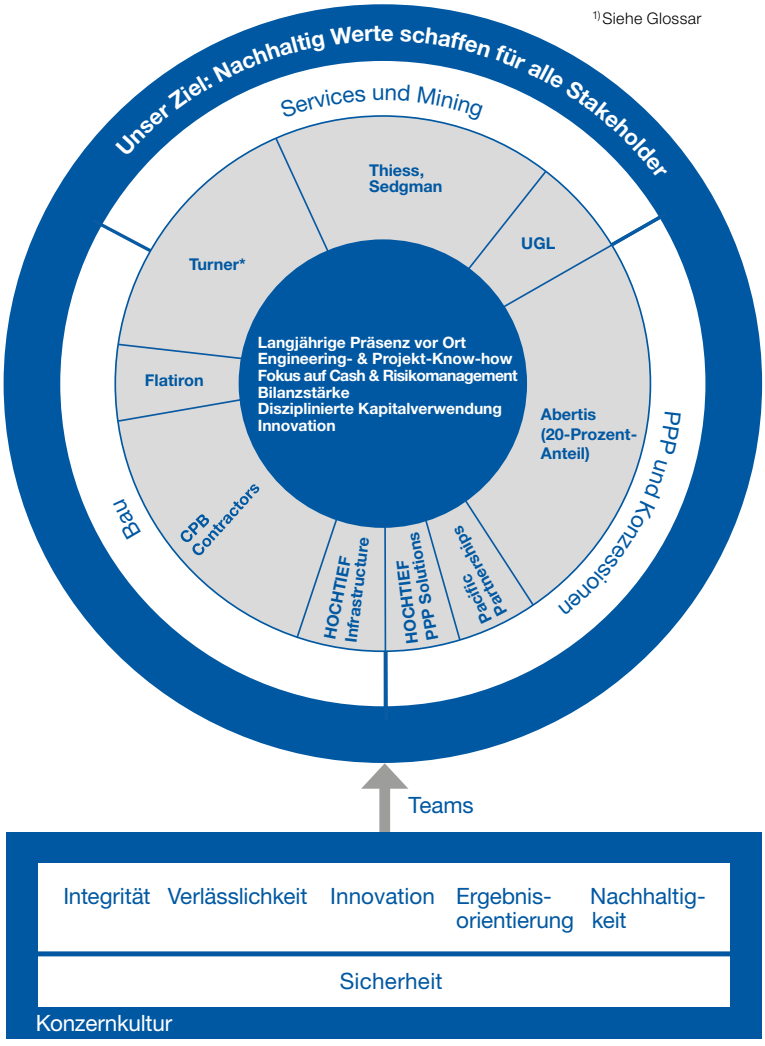
Unser unternehmerisches Handeln basiert auf einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit geteilten Werten. Die HOCHTIEF-Vision formuliert dafür Anspruch und Verantwortung des Konzerns: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen." Die Projekte von HOCHTIEF sind aktive Beiträge zum Nutzen der Gesellschaft. Im Wertekanon des Konzerns sind fünf Grundsätze vereint und für alle Mitarbeiter gültig: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Sie alle werden untermauert vom Prinzip der Sicherheit.

Dies gilt für alle Tätigkeitsbereiche bei HOCHTIEF, operativ wie strategisch. Indem wir Projekte ganzheitlich betrachten, fördern wir eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen unseren Konzerngesellschaften, von der alle Stakeholder profitieren.

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risiko-

Strategie und Risikodiversifikation

[1)] Siehe Glossar



(Die Grafik enthält ausgewählte Konzernunternehmen. Die Darstellung gibt eine Größenordnung für den jeweiligen normalisierten Beitrag zu den Gruppenergebnissen.)

*Construction-Management

management. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Mit folgenden zentralen Elementen unserer Strategie wollen wir unser Ziel erreichen:

Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Position im Wettbewerb

Wir wollen unsere Ertragskraft nachhaltig steigern. Eine wichtige Rolle kommt hierbei dem Risikomanagement zu, das auch die Entscheidung über unser Tätigkeitsspektrum und die geografische Aufstellung umfasst. Wir konzentrieren uns auf die starken Wettbewerbspositionen unserer Tochtergesellschaften. Auf diesen wollen wir aufbauen und bestehende sowie neue Marktwachstumschancen für uns nutzen. Möglichkeiten, um weitere geografische Märkte oder angrenzende Tätigkeitsbereiche zu erschließen, gehen wir entsprechend unseren Governance-, Risiko-, Wachstums- und Renditeanforderungen sehr diszipliniert an.

Bau

Mit unserem Kompetenzspektrum – dem Planen, Finanzieren, Bauen, Betreiben und Warten von Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie sozialer und urbaner Infrastruktur – sind wir gut aufgestellt, um von öffentlichen wie privaten Investitionen in Vorhaben profitieren zu können, die den Bau neuer oder den Ausbau bestehender Infrastruktur zum Ziel haben. Unsere Teams vor Ort haben viel Erfahrung mit der Realisierung komplexer und für alle Beteiligten erfolgreicher Projekte. Unsere wichtigsten Tochtergesellschaften, deren Wachstum wir diszipliniert vorantreiben wollen, sind wie folgt aufgestellt:

- **Turner,** unsere Gesellschaft für Construction-Management, ist führend im allgemeinen Hochbau[1)] in den USA und belegt vordere Plätze beim Bau von Green Buildings sowie von Bildungs- und Gesundheitsimmobilien und Sportstätten in den USA.
- **Flatiron** zählt zu den Top Ten der Tiefbauunternehmen in den USA und Kanada.
- **CPB Contractors** ist Australiens größter Anbieter im Tief- und Hochbau.
- **Leighton Asia** ist eine Baugesellschaft mit führenden Positionen in Hongkong, Macau, Singapur und in ausgewählten Ländern Südostasiens.
- **HOCHTIEF** zählt beim Tiefbau und Hochbau (ohne Wohnungsbau) zu den führenden Bauunternehmen in Deutschland und mehreren Nachbarländern.

Services und Mining

Im Mittelpunkt unseres vielfältigen Dienstleistungsspektrums stehen zwei Kerngeschäftsfelder: erstens Bergbaudienstleistungen sowie zweitens Engineering-, Bau- und Wartungsdienstleistungen.

Im Minengeschäft sind wir mit den CIMIC-Gesellschaften Thiess und Sedgman aktiv. **Thiess** ist der weltweit größte Anbieter von Minendienstleistungen mit einem äußerst breiten Leistungsportfolio für die Gewinnung fast aller Rohstoffe, im Tagebau ebenso wie im Untertagebau. Maßgeschneiderte Dienstleistungen optimieren die Wertschöpfungsketten der Minen. **Sedgman** zählt in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb modernster Mineralienverarbeitungsbetriebe sowie damit verbundener Infrastruktur zu den Marktführern.

Das Service-Geschäft ist in der Gesellschaft **UGL** gebündelt. Sie ist Marktführer bei Asset-Komplettlösungen und schafft mit ihrem kundenorientierten Angebot Werte für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr, Verteidigung, Sicherheit und soziale Infrastruktur.

In Europa richtet unsere 2016 gegründete Facility-Management-Tochter **synexs** ihr Serviceangebot konsequent digital aus.

PPP und Konzessionen

Unser Engagement im Bereich Konzessionen/PPP-Projekte steht durch die kürzlich erworbene 20-prozentige Beteiligung am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber **Abertis** auf einem erheblich breiteren Fundament und umfasst neben Greenfield- jetzt auch umfangreiche Brownfield-Aktivitäten.[2)]

In den vergangenen zwei Jahrzehnten lag der Fokus unserer Tochtergesellschaft **HOCHTIEF PPP Solutions** auf Greenfield-PPP-Projektentwicklungen in Europa und Nordamerika. Dabei wurde eigenes Kapital in die Projektgesellschaften investiert und es wurden gleichzeitig große Teile der Bauausführung übernommen. Unter dem Dach unserer australischen Tochtergesellschaft CIMIC ist **Pacific Partnerships** federführend für diese

[2)] Siehe Glossar

[1)] Siehe Glossar

Aufgaben zuständig. Zusammen mit unserem Mehrheitsanteilseigner ACS sind wir seit 1985 der größte PPP-Projektentwickler nach Anzahl der Konzessionen sowie investiertem Kapital[1)] und verfügen damit über ein weltweit einmaliges Erfahrungsprofil.

Mit unserer im Oktober 2018 getätigten Investition in Höhe von 1,4 Mrd. Euro für 20 Prozent an **Abertis** haben wir unseren Zugang zu Brownfield-Konzessionen/PPP-Projekten deutlich verbessert: HOCHTIEF ist dadurch nun substanziell am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber mit starker Präsenz in Frankreich, Spanien, Chile und anderen Märkten beteiligt.

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

Mit einer hohen Cashkonvertierung des EBITDA von 97 Prozent hat HOCHTIEF dieses Ziel 2018 erneut erfolgreich umgesetzt. Vor dem Hintergrund einer soliden Entwicklung aller Divisions erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2018 einen beträchtlichen Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von knapp 1,4 Mrd. Euro und erreichte so das Niveau des starken Vorjahreswerts.

Der Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens blieb mit knapp 260 Mio. Euro auf hohem Niveau. Aufgrund höherer Auftragsvolumina im Minengeschäft und auftragsbezogener Investitionen im Tunnelbau bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie als Folge niedrigerer Einnahmen aus Anlagenabgängen beliefen sich die betrieblichen Investitionen (netto) auf über 340 Mio. Euro und lagen damit um 92 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Der Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (nach Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Investitionen) war dadurch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin stark mit über 1,0 Mrd. Euro. Damit wurde bereits das vierte Jahr in Folge ein Free Cashflow von mindestens rund 1 Mrd. Euro generiert. Infolge der starken Cash-Generierung weist die Bilanz zum Jahresende 2018 ein Nettofinanzvermögen von fast 1,6 Mrd. Euro aus. Das entspricht einer Verbesserung um rund 300 Mio. Euro gegenüber Dezember 2017. Diese Steigerung konnte trotz eines Nettoeffekts im 4. Quartal in Höhe von fast 500 Mio. Euro aus der Investition von 1,4 Mrd. Euro in Abertis und den Einnahmen von 0,9 Mrd. Euro aus der Kapitalerhöhung erzielt werden.

Kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse[2)] und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und überprüfen kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten.

Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Die Verbesserung der Finanzstruktur bleibt ein strategisches Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der langfristigen Fremdfinanzierungsquellen außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung. Im Juli 2018 haben wir erstmalig eine geratete Unternehmensanleihe platziert. Die Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und ist mit einem jährlichen Kupon von 1,75 Prozent verzinst. Hintergrund war neben den attraktiven Konditionen des Anleihemarkts der Wunsch nach vorzeitiger Sicherung einer langfristigen Finanzierung, speziell für unsere Investitionsverpflichtungen in Bezug auf Abertis.

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Top-Priorität der Unternehmensleitung

Die Kapitalverwendung zählt unverändert zu den wichtigsten Prioritäten der Unternehmensleitung. Dies gilt umso mehr, da wir zum Jahresende 2018 nach wie vor eine starke Bilanz mit einem Nettofinanzvermögen von fast 1,6 Mrd. Euro vorweisen können. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische Übernahmen, PPP-Investitionen oder die zusätzliche Vergütung von Aktionären durch Dividenden und Aktienrückkäufe.

[1)] Public Works Financing Major International Projects Database, November 2018

[2)] Den Chancen- und Risikobericht finden Sie ab Seite 113.

2018 war die Kapitalallokation von HOCHTIEF von zwei wichtigen Entwicklungen geprägt: Zunächst erfolgte das gemeinsame Angebot von HOCHTIEF, ACS und Atlantia für Abertis im März 2018 – die geplante substanzielle Investition in den führenden internationalen Mautstraßenbetreiber folgte einem disziplinierten Ansatz. Im Oktober erfolgte dann die Investition in Höhe von 1,4 Mrd. Euro. Finanziert wurde sie durch eine fast zehnprozentige Kapitalerhöhung um 0,9 Mrd. Euro sowie durch 0,5 Mrd. Euro aus bestehenden finanziellen Mitteln. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Abertis-Transaktion streben wir ab dem Geschäftsjahr 2018 eine höhere Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns an. Bei dieser attraktiven Vergütung profitieren die Aktionäre von verbesserter Cashflow-Vorhersehbarkeit und von der Cashflow-Generierung durch Abertis.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

Gemeinsam mit ACS und den operativen Gesellschaften des Konzerns hat HOCHTIEF eine weitere strategische Initiative gestartet und die Gesellschaft Nexplore[1)] gegründet. Nexplore wird uns künftig aktiv beim Übergang in die digitale Zukunft des Bauens unterstützen. Die Einheit plant die Einrichtung mehrerer Innovation Center weltweit: zusätzlich zu den bestehenden Standorten Essen und Frankfurt/Darmstadt mit Zentren in Madrid, Minneapolis und Sydney. Nexplore wird eng mit führenden Universitäten und IT-Unternehmen kooperieren. Gemeinsames Ziel ist die konsequente Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung für das Baugeschäft ergeben – etwa aus den Themen Künstliche Intelligenz, virtuelle Realität, Machine Learning, Internet der Dinge und Industrie 4.0. Mithilfe der von Nexplore entwickelten Produkte und Verfahren will HOCHTIEF kontinuierlich die Effizienz und Ausführungsqualität steigern sowie die Projektsteuerung optimieren. Auch unsere Auftraggeber und Projektpartner werden von diesen Innovationen profitieren.

Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen

HOCHTIEF und seine Konzerngesellschaften gelten als attraktive Arbeitgeber – diese Position wollen wir halten und ausbauen. Nur mit kompetenten, engagierten Mitarbeitern können wir wirtschaftlich erfolgreich sein. HOCHTIEF will seinen 55 777 Mitarbeitern auch in Zukunft anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze mit sicheren, gerechten Arbeitsbedingungen bieten. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die passenden Mitarbeiter für unsere Projektarbeit zu finden und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Wir setzen auf Weiterbildung und investieren in die individuelle Entwicklung. Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich 2018 um 1 887 beziehungsweise 3,5 Prozent im Vergleich zum Jahresende 2017. Das zeugt von unserer starken Position, konzernweit talentierte und engagierte neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben höchste Priorität bei allem, was wir tun. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit zu optimieren. Mit der Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) haben wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Es ist und bleibt unser Ziel, die Unfallhäufigkeit weiter zu reduzieren.[2)]

Nachhaltigkeit aus Überzeugung

HOCHTIEF übernimmt Verantwortung als Corporate Citizen und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltigkeit definieren wir als konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit – in Breite und Tiefe – mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Hierbei berücksichtigen wir den Blick auf unser Unternehmen und seine Aktivitäten von außen ebenso wie von innen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird differenziert ab Seite 32 vorgestellt.

Anspruchsvolle Projektlösungen für Herausforderungen aus globalen Megatrends

Als weltweit tätiges, diversifiziertes Unternehmen ist HOCHTIEF naturgemäß mit den aktuellen Megatrends konfrontiert. Daraus resultieren für uns zunehmend komplexe Herausforderungen, aber auch attraktive Chancen. Wir steuern aktiv die Positionierung unserer Konzerngesellschaften einschließlich ihrer Prozesse und Systeme. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den Chancen für organisches Wachstum, die sich besonders aus Megatrends wie der Globalisierung, Urbanisierung und Digitalisierung sowie dem demografischen Wandel und dem Klimawandel ergeben. Diesen bewährten Ansatz verfolgen wir auch weiterhin und nehmen neue Chancen in unser Blickfeld.

[1)] Gegründet 2018 als HT Technology GmbH

[2)] Weitere Informationen zur LTIFR finden Sie ab Seite 102.

HOCHTIEF reagiert auf Megatrends

Aktuelle Herausforderung	HOCHTIEF-Ausrichtung
Die **Urbanisierung** führt zu einer immer größeren Bevölkerungsdichte und Verkehrsbelastung in den Städten.	CIMIC übernimmt einen Teil der Tunnelarbeiten für die U-Bahn-Netze in Sydney und Melbourne, um das Verkehrsaufkommen in den größten Städten Australiens flüssiger zu gestalten und die Lebensqualität zu erhöhen. Ähnliche Projekte realisieren wir weltweit in unseren relevanten Märkten.
Durch **Globalisierungseffekte** werden Geschäftsaktivitäten und -beziehungen flexibler.	Die Gesellschaften der Division HOCHTIEF Americas sind aktuell an der Modernisierung von Flughäfen zur Erhöhung der Kapazität, der Sicherheit und des Passagierkomforts beteiligt; allein 2018 wurden sieben Aufträge gewonnen. Unsere US-Tochter Turner errichtet Rechenzentren für US-basierte Großkonzerne, die sichere Datenströme gewährleisten. So erbringen wir vielfältige Beiträge für die Funktionalität des globalen Business.
Der **Klimawandel** stellt die Welt vor neue Herausforderungen.	Turner ist führend im Bau nachhaltiger Gebäude (Green Buildings) in den Vereinigten Staaten. Das Konzept zertifizierter Gebäude stützt sich unter anderem auf hohe Energieeffizienz zur Reduzierung von CO_2-Emissionen – ein wichtiges Kriterium im weltweiten Kampf um die Begrenzung der Erderwärmung. In Deutschland nehmen wir eine führende Position im Bereich Hochwasserschutz ein; unsere Tochtergesellschaft CPB Contractors in Australien ist führend beim Bau nachhaltiger Infrastruktur. Zugleich arbeitet HOCHTIEF als nachhaltiger Konzern selbst aktiv daran, Emissionen zu reduzieren.
Der Anteil **erneuerbarer Energien** bei der weltweiten Energieerzeugung wächst in unseren Kernmärkten aufgrund höherer Kosteneffizienz. Dies führt auch zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks.	In Australien zählen wir zu den führenden Anbietern bei der Errichtung und dem Betrieb von Solarparks. In den USA realisiert Turner eine steigende Anzahl von Null-Energie-Projekten – auch in Europa gehören wir zu den Anbietern von Green Buildings und Passivhäusern.
Die rasante Entwicklung im Bereich der **Digitalisierung** schafft immer neue Einsatzmöglichkeiten, die in Zukunft noch deutlich komplexer ausfallen werden.	Wir genießen weltweit hohes Ansehen wegen unserer richtungsweisenden Hochbauprojekte, bei denen wir auch auf neueste Technologie setzen: So kam Building Information Modeling (BIM) für die digitale Planung und effiziente Abwicklung bereits in mehr als 2 300 HOCHTIEF-Projekten zum Einsatz. Die CIMIC-Gesellschaft Thiess nutzt Automatisierungstechnologien beim Flottenbetrieb in den von ihr betriebenen Minen in Australien. Durch das 2018 gegründete Unternehmen Nexplore wollen wir konsequent die Möglichkeiten der Digitalisierung für unsere Bau- und Dienstleistungsaktivitäten nutzen. Dazu kooperieren wir auch mit führenden Universitäten und IT-Unternehmen.
Der **demografische Wandel** in unseren Kernmärkten führt zu einer stark ansteigenden Nachfrage nach kleineren Wohnungen in städtischen Gebieten.	Unsere Gesellschaften werden zunehmend mit dem Bau innerstädtischer Wohnhochhäuser beauftragt, die den Bedarf an Wohnfläche decken und gleichzeitig alle modernen Annehmlichkeiten bieten.
Knappe **öffentliche Mittel** bremsen Investitionen in neue beziehungsweise modernisierte Infrastruktur aus – die Folge sind zunehmende Investitionsstaus und eine marode Infrastruktur in vielen entwickelten Märkten.	Mit seiner umfassenden und internationalen Projekterfahrung bei öffentlich-privaten Partnerschaften bietet HOCHTIEF seinen Kunden der öffentlichen Hand Lösungen, um Projekte im Straßen- und Schienenverkehr sowie in der sozialen Infrastruktur auch mit eingeschränkten Mitteln umzusetzen. Von der Finanzierung über die Planung und den Bau bis hin zum Betrieb leisten wir alles aus einer Hand.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF leitet sich aus der Konzernstrategie ab. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit – in Breite und Tiefe – mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Als globaler Infrastrukturkonzern verantworten wir unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Diesen Einfluss wollen wir positiv gestalten. Darum zählt bei HOCHTIEF nachhaltiges Handeln zum ergebnisorientierten Arbeiten und stützt die Zielsetzung maximalen Erfolgs bei unseren Projekten. Wir wollen für die Kunden ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern. Dieses Verständnis ist fest in unserer Konzernvision „HOCHTIEF baut die Welt von morgen“ und den Grundsätzen[1)] des Konzerns, die explizit auch Nachhaltigkeit als Prinzip beinhalten, verankert. Der unternehmerische Erfolg ist zugleich mit den gegebenen Umweltbedingungen verbunden – hieraus ergeben sich Risiken, denen wir aktiv begegnen, und Chancen, die wir nutzen.

[1)] Weitere Informationen zu Vision und Grundsätzen finden Sie auf Seite 27.

Wesentliche Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF mit übergeordneter Zielsetzung unter Einbindung der Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und der Sustainable Development Goals (SDGs)

Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement
Wir wollen uns gemäß unseren Sponsoringschwerpunkten „Bildung/Nachwuchsförderung“ und „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen tätig ist oder durch seine Kompetenz einen Mehrwert bieten kann. Zudem wollen wir unser langjähriges Engagement für Bridges to Prosperity weiter ausbauen.

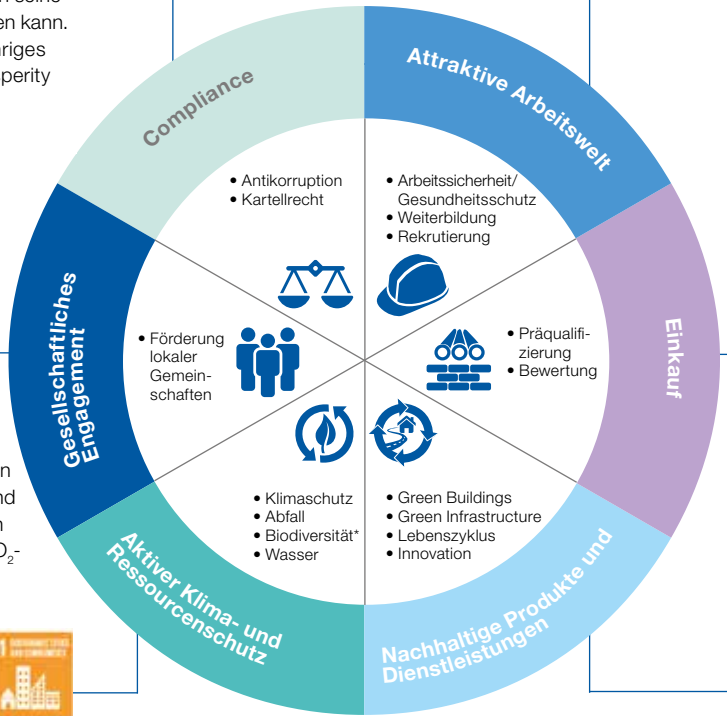
Sozialbelange

Themenfeld: Compliance
Wir wollen Standards setzen.

Antikorruption

Themenfeld: Attraktive Arbeitswelt
Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen.

Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte**



Themenfeld: Einkauf
Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung von als nachhaltig gekennzeichneten Produkten und Materialien forcieren.

Umweltbelange, Sozialbelange, Menschenrechte, Antikorruption**

Themenfeld: Aktiver Klima- und Ressourcenschutz
Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO_2-Emissionen reduzieren.

Umweltbelange

Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
Wir wollen unsere Projekte verantwortlich umsetzen. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Umweltbelange, Sozialbelange

*Nicht wesentlich gemäß CSR-RUG
**Schnittstellenthematik bei HOCHTIEF

Legende
Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
Sustainable Development Goals

Beiträge auf unseren Märkten leisten wir etwa durch nachhaltige Gebäude und Infrastruktur sowie durch einen ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalteten Bauprozess. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen individuelle, ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern. Da wir die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit positiv beeinflussen wollen, verfolgen wir das Ziel, langfristig ein führender Anbieter nachhaltiger Infrastrukturlösungen am Markt zu sein.

Wir arbeiten dafür kontinuierlich daran, Corporate-Responsibility-(CR-)Themen effektiv im gesamten Konzern zu vertiefen und zu verankern. In diesem Zusammenhang nehmen wir Projekte etwa zur Analyse der Auswirkungen der Bautätigkeit, zum Klimaschutz und zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht auf. Langfristig streben wir eine vollständige Integration von CR in das Finanzreporting ebenso wie ein umfassendes CR-Management durch ein fundiertes Nachhaltigkeitscontrolling an.

CR-Organisation

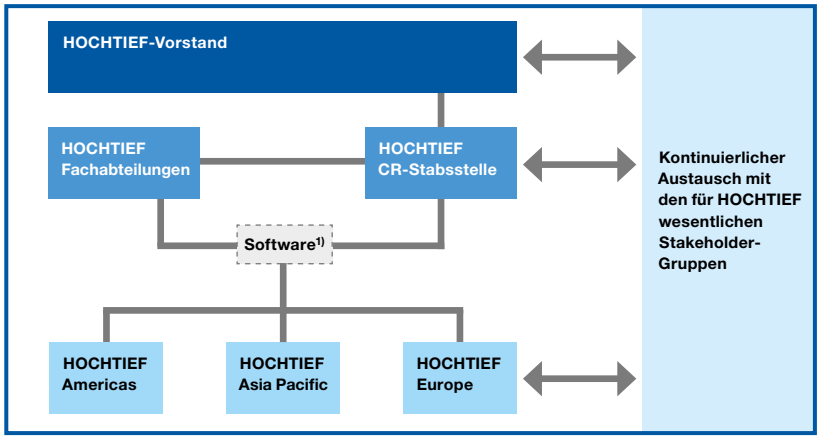
Das Prinzip Nachhaltigkeit wird durch die Organisation der Corporate Responsibility – den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit – koordiniert (siehe Grafik oben). Dies ist in der CR-Richtlinie geregelt, die konzernweite Standards definiert. Die Arbeit der Stabsstelle und der CR-Gremien (CR-Committee, Kompetenzteam Nachhaltigkeit) dient der kontinuierlichen strategischen sowie operativen Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF. Dem für CR zuständigen Vorstandsmitglied wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen von CR-Themen berichtet. CR-Daten und -Informationen werden über eine konzernweit genutzte Software erfasst.

Bestandteil der CR-Organisation ist das Stakeholder-Management: die systematische Erfassung und strategische Berücksichtigung der Anforderungen von Interessengruppen. Im aktiven Dialog nehmen wir Impulse und Anforderungen auf, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Wesentlichkeitsverständnis

Die Definition wesentlicher Themenfelder der Nachhaltigkeit unterliegt einer jährlichen internen und externen Überprüfung und Auswertung bezüglich Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholder-Interessen (siehe Grafik unten). Die Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr ergab ein einheitliches Bild über die verschiedenen Befragungsgruppen[2)] hinweg: Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, nachhaltiges Bauen, Ressourcenschutz und Einhaltung von Menschenrechten werden als hochrelevant sowohl in ihrer Bedeutung für HOCHTIEF als auch in Bezug auf ihre Auswirkungen gesehen. Ungestützt wurden insbesondere Aspekte zu den Themen Ökologie sowie Arbeitsbedingungen genannt. Die interne Evaluation der Fachressorts sowie des Managements von HOCHTIEF bestätigt die Relevanzeinschätzung. Zugleich sehen wir weiterhin auch beim gesellschaftlichen Engagement eine bedeutende Verantwortung für unser Unternehmen. Insgesamt ist HOCHTIEF mit den sechs CR-Themenfeldern weiterhin gut aufgestellt und bearbeitet die Ergebnisse der Analyse im Rahmen des CR-Programms aktuell konkret weiter.

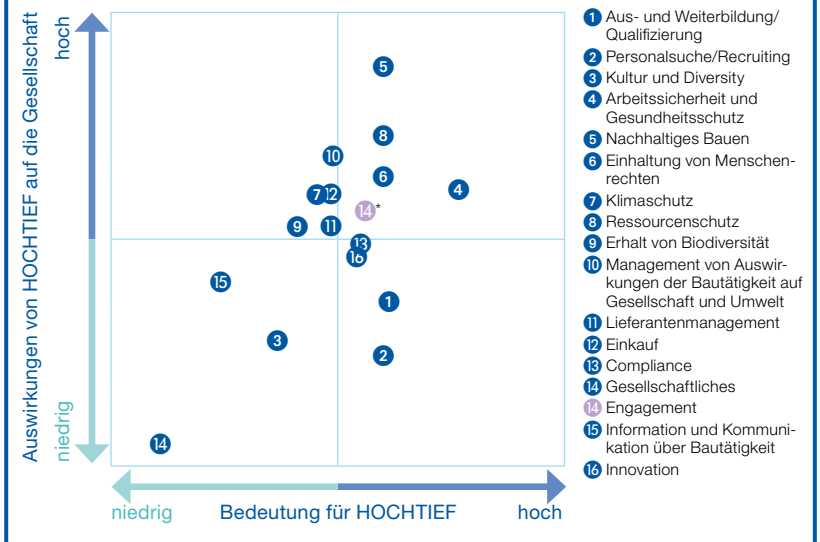
CR-Datenerhebung und -Reporting bei HOCHTIEF



1) Bündelung von Nachhaltigkeitsdaten und -informationen

2) Befragung von insgesamt 1 655 Teilnehmern aus den Gruppen Bevölkerung, Entscheider, Mitarbeiter, Nachunternehmer, CR-Experten durch YouGov Deutschland im November/Dezember 2018

Wesentlichkeitsmatrix 2018



Zur Methodik: Die verschiedenen Stakeholder-Gruppen wurden für die Bildung der Gesamtwerte mit derselben Gewichtung berücksichtigt, um eine Vergleichbarkeit herbeizuführen.

*Relevanzeinschätzung HOCHTIEF

<PROJEKT>

ÄRZTEHAUS SANTA ROSA

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Auf dem neuesten Stand: Das Ärztehaus von Santa Rosa bietet eine breite Palette medizinischer Angebote und gewährleistet die Gesundheitsversorgung in der Region. Turner übergab den hochmodernen Komplex im September 2018.

</FAKTEN>

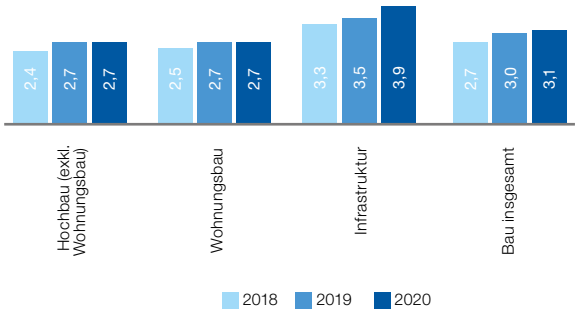
Märkte und Rahmenbedingungen

Bau

Entwicklungen in der Baubranche weltweit[1)]

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2018 nach Schätzungen von IHS auf insgesamt 8,9 Billionen Euro (gemessen in 2010 US-Dollar), das entspricht 2,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit ist die globale Bauwirtschaft bereits das neunte Jahr in Folge gewachsen. Dieser positive Trend wird voraussichtlich auch in den kommenden zwei Jahren anhalten, wobei die Wachstumsraten mit 3,0 Prozent im Jahr 2019 beziehungsweise 3,1 Prozent im Jahr 2020 leicht höher ausfallen dürften. Das globale Wachstum in diesen Jahren dürfte von allen Regionen und Marktsegmenten getragen werden, insbesondere aber vom Infrastrukturbereich und von der Region Asien/Pazifik, die 49 Prozent des Gesamtmarktvolumens ausmacht.

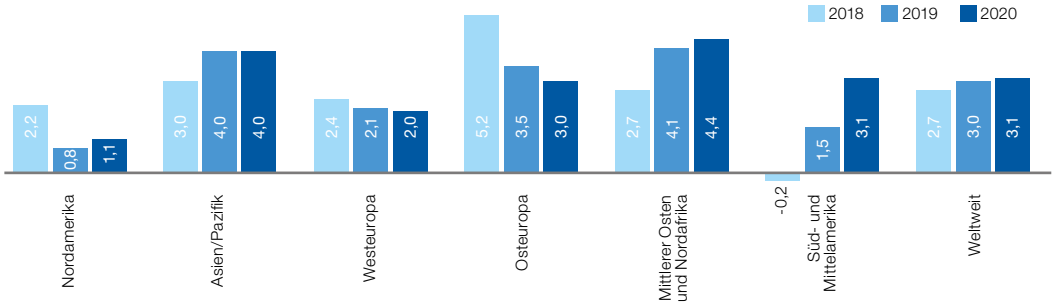
Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Segmenten[2)]



[1)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019.

[2)] Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar; IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Regionen[2)]



Nordamerika[3)]

Die nordamerikanische Bauindustrie legte 2018 mit 2,3 Prozent kräftiger zu als im Jahr zuvor (Vorjahr 1,6 Prozent), wozu hauptsächlich der deutlich erstarkte Infrastrukturbereich beitrug (6,3 Prozent im Jahr 2018 gegenüber -3,7 Prozent 2017). Das Gesamtvolumen lag bei rund 1,1 Billionen Euro. Mit 0,7 Prozent im Jahr 2019 und 1,0 Prozent im Jahr 2020 wird sich das Wachstum voraussichtlich verlangsamen, aber weiterhin positiv ausfallen.

Laut Prognose wird der Baumarkt 2019 und 2020 in den **USA** moderate Steigerungsraten von 0,6 Prozent und 1,2 Prozent verzeichnen. Das ordentliche Wachstum, das 2018 im Infrastrukturmarkt verzeichnet wurde, dürfte sich 2019 fortsetzen. Der Ausblick für 2020 ist mit mehr Unsicherheiten behaftet, da unter anderem der 2015 in Kraft getretene FAST Act zur Sanierung des US-Straßennetzes 2020 auslaufen wird und die aktuelle Regierung erst eine Nachfolgeregelung verabschieden muss. Der Hochbau (ohne Wohnungsbau) soll gemäß Prognose stabil bleiben.

In **Kanada** legte der Baumarkt 2018 um 7,3 Prozent zu. Dazu trugen insbesondere die mit 14,0 Prozent sehr hohen Wachstumsraten im Infrastrukturbereich bei. Die Regierung will weiterhin in dieses Segment investieren, auch wenn sich die Wachstumsraten auf einem niedrigeren Niveau normalisieren. Für den Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird angesichts der engen Verflechtung mit der US-Wirtschaft eine Abschwächung erwartet.

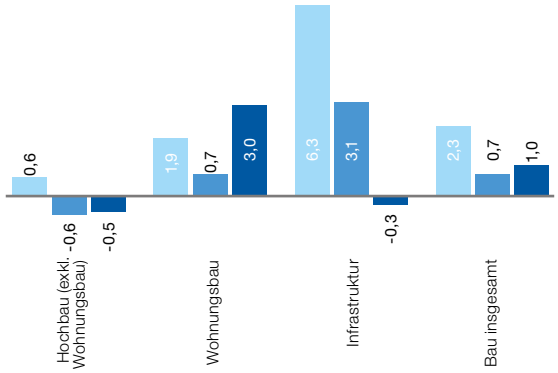
[3)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019.

Wachstum der für HOCHTIEF relevanten regionalen Baumärkte[1)]

	2018				2019				2020			
Region	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**
USA	-0,3	1,3	4,3	**1,2**	-0,5	0,6	2,7	**0,6**	-0,4	3,5	-0,7	**1,2**
Kanada	6,7	4,4	14,0	**7,3**	-1,4	1,2	4,5	**1,3**	-1,1	0,6	1,1	**0,2**
Nordamerika	**0,6**	**1,9**	**6,3**	**2,3**	**-0,6**	**0,7**	**3,1**	**0,7**	**-0,5**	**3,0**	**-0,3**	**1,0**
Australien	-0,3	3,1	0,9	**1,4**	1,3	1,9	1,1	**1,4**	2,3	1,6	2,2	**2,0**
Neuseeland	2,9	2,3	1,5	**2,2**	1,4	1,6	2,3	**1,8**	1,1	1,3	1,9	**1,5**
Südostasien[2)]	5,3	3,2	7,3	**5,1**	5,4	4,1	7,4	**5,5**	5,8	4,7	7,4	**6,0**
Asien/Pazifik	**4,4**	**3,2**	**4,7**	**4,1**	**4,7**	**3,5**	**4,9**	**4,4**	**5,2**	**3,9**	**5,5**	**4,8**
Deutschland	2,3	5,8	2,9	**4,5**	4,4	5,4	4,1	**5,0**	3,5	4,0	3,0	**3,7**
Niederlande	2,8	3,1	2,7	**2,9**	2,5	1,7	1,5	**1,8**	2,0	1,3	1,0	**1,4**
Österreich	3,4	3,2	2,5	**3,1**	3,3	2,5	2,5	**2,8**	2,7	1,8	1,9	**2,1**
Polen	10,4	4,2	14,2	**10,6**	7,2	4,3	8,2	**7,1**	4,0	2,2	4,5	**3,8**
Skandinavien[3)]	2,6	4,0	3,1	**3,4**	2,7	2,6	3,3	**2,8**	2,2	2,6	2,9	**2,6**
Tschechische Republik	5,7	3,4	6,0	**5,4**	3,8	2,2	4,7	**3,9**	2,6	2,5	4,6	**3,5**
Großbritannien	-1,4	0,9	0,5	**-0,1**	0,0	1,0	1,0	**0,6**	0,7	1,2	1,9	**1,1**
Europa	**2,2**	**3,7**	**4,2**	**3,4**	**2,7**	**3,2**	**3,6**	**3,1**	**2,2**	**2,6**	**2,8**	**2,5**

[1)] Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar; IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019
[2)] Südostasien umfasst Hongkong, Indien, Indonesien, die Philippinen und Singapur.
[3)] Skandinavien umfasst Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden.

Investitionszuwachs nach Segment in Nordamerika (USA und Kanada)



Asia Pacific[4)]

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern im Raum Asien/Pazifik erwartet IHS weiterhin ein kräftiges Wachstum von über vier Prozent. Zu geringe Investitionen in der Vergangenheit, das Bevölkerungswachstum, die zunehmende Urbanisierung und die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Anforderungen veranlassen die Regierungen in Australien und der gesamten Region Asien/Pazifik, immer mehr Kapital in Projekte in den Bereichen soziale Infrastruktur und Wirtschaftsinfrastruktur zu investieren. Neben den steigenden öffentlichen Investitionen wird ein anhaltendes Engagement seitens der Privatwirtschaft in den Bereichen Öl und Gas, Mining, Gewinnung und Übertragung erneuerbarer Energien, Telekommunikation und Gewerbeimmobilien erwartet.

In **Australien** werden von den Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur in den kommenden fünf Jahren bedeutende Impulse für den Hochbau (exklusive Wohnungsbau) erwartet, gestützt vor allem durch umfassende Finanzierungszusagen der australischen Regierung und verschiedener Bundesstaaten sowie die Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor bei PPP-Projekten. Unter anderem will die Regierung über den Zeitraum der nächsten zehn Jahre 75 Mrd. australische Dollar (46 Mrd.

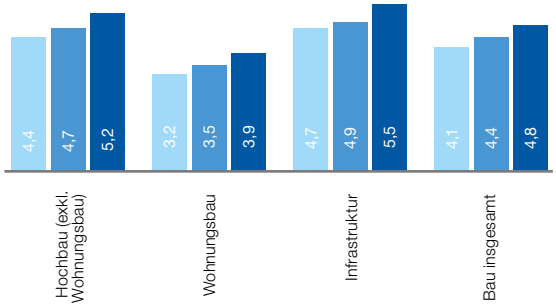
[4)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf CIMIC Annual Report 2018, Operating Environment Outlook und IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019.

Euro) in Verkehrsinfrastruktur von nationaler Bedeutung investieren.[1)] Gleichzeitig setzen die Regierungen der Bundesstaaten und Territorien eigene umfangreiche Infrastruktur-Investitionsprogramme um. Das Gesamtwachstum im Bereich Infrastruktur wird nach Schätzungen von IHS durch weiter rückläufige Ausgaben im Teilsektor Energieinfrastruktur gebremst.

Die **neuseeländische** Regierung setzt weiterhin auf den Ausbau der Infrastruktur und hat ihren Willen zu Investitionen in die Zukunft untermauert. Laut ihrem Haushaltsplan 2018 will die Regierung in den fünf Jahren bis 2022 per Saldo 42 Mrd. Neuseeland-Dollar (25 Mrd. Euro) an neu geplanten Ausgaben investieren, vor allem in den Bereichen Verkehr, Wohnraum und regionale Infrastrukturprojekte sowie Gesundheit und Bildung.[2)]

In den übrigen Baumärkten **Südostasiens** sorgen starke makroökonomische und demografische Entwicklungen weiterhin für zahlreiche Chancen in allen Teilbereichen der Bauwirtschaft.

Investitionszuwachs nach Segment im Raum Asien/Pazifik in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



Europa[3)]

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas blieb das Wachstum im Geschäftsjahr 2018 mit einem Zuwachs von 3,4 Prozent weiter auf hohem Niveau. Damit ergab sich laut IHS ein Gesamtvolumen von rund 1,1 Billionen Euro. Der Ausblick für die Folgejahre ist mit Wachstumsraten von 3,1 Prozent im Jahr 2019 und 2,5 Prozent im Jahr 2020 positiv. Mit 3,6 Prozent im Jahr 2019 und 2,8 Prozent im Jahr 2020 werden die höchsten Zuwächse für das Segment Infrastruktur erwartet. Das Segment Hochbau (exklusive Wohnungsbau) entwickelt sich voraussichtlich mit Wachstumsraten zwischen 2,2 Prozent und 2,7 Prozent in den Jahren 2018 bis 2020 solide. Die guten Wachstumszahlen in Deutschland und den Ländern Osteuropas werden durch das langsamere Wachstum in Großbritannien ein Stück weit geschmälert.

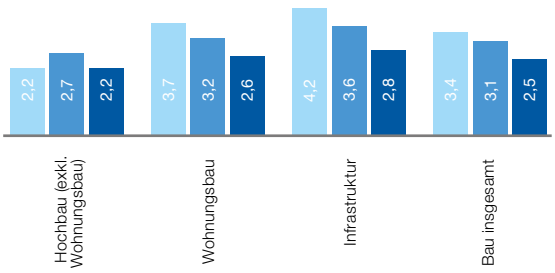
Der **deutsche** Baumarkt verzeichnete 2018 ein kräftiges Wachstum von 4,5 Prozent und soll auch 2019 wachsen (5,0 Prozent). Gründe für die derzeit starke Entwicklung sind der Nachholbedarf beim Wohnraumbau, zusätzlicher Bedarf durch Migration und ein voraussichtlich weiterhin historisch niedriges Zinsniveau. Während das Wachstum im Jahr 2018 hauptsächlich vom Wohnungsbau getragen wurde, dürften von den Segmenten Infrastruktur und Hochbau (ohne Wohnungsbau) in den Jahren 2019 und 2020 ebenfalls starke Impulse ausgehen.

Osteuropa erzielte 2018 die höchsten Wachstumsraten. Das Wachstum in **Polen** betrug 10,6 Prozent, was hauptsächlich auf den Erhalt von EU-Mitteln aus dem Haushalt für die Jahre 2014 bis 2020 und eine nicht so dynamisch erwartete Wirtschaft zurückzuführen ist. Auch die **Tschechische Republik** entwickelte sich aufgrund der neuerlichen Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln stark (5,4 Prozent). Diese Trends werden voraussichtlich weiter anhalten, wenn auch mit moderaterem Wachstum auf höherem Niveau.

Für **Großbritannien** erwarten die Experten von IHS aufgrund der anhaltenden Unsicherheit durch den Brexit weiterhin niedrige Wachstumsraten.

In **anderen Ländern** war das Wachstum der Bauinvestitionen in allen Segmenten konstant.

Investitionszuwachs nach Segment in Europa in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



[1)] Commonwealth of Australia, Budget Statement 1: Budget Overview, Mai 2018, Seite 1-18 bis 1-19.

[2)] New Zealand Treasury, Fiscal Strategy Report, 2018, Mai 2018, Seiten 22 bis 24

[3)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2019.

Services und Mining

Services

Der **australische** Markt für Wartungsdienstleistungen wächst weiter und bietet neue Chancen, sodass sich der Ausblick entsprechend weiter verbessert. So soll der Instandhaltungsmarkt zwischen 2018 und 2023 ein jährliches Wachstum von mehr als sechs Prozent verzeichnen und über den Zeitraum der nächsten sieben Jahre um fast 50 Prozent zulegen, von geschätzten 25,5 Mrd. australische Dollar (15,7 Mrd. Euro) im Geschäftsjahr 2018 auf zirka 38 Mrd. australische Dollar (23,4 Mrd. Euro) im Jahr 2025. Umfassende Investitionen im Infrastruktur- und Rohstoffbereich und die zunehmende Überalterung bestehender Infrastruktur treiben die Nachfrage nach Instandhaltungsdienstleistungen. Zudem erkennen immer mehr Asset-Eigentümer die Vorteile des Outsourcings von Wartungsleistungen. Derzeit sind in Australien rund 56 Prozent des Markts für Infrastruktur-Wartungsdienstleistungen ausgelagert, wobei der Anteil im Lauf der Zeit nach und nach zunehmen dürfte.

[4] Department of Industry, Innovation and Science (Office of the Chief Economist) der australischen Regierung: Resources and Energy Quarterly, September 2018, Seite 7

[5] Inframation Deals, Januar 2019

Laut der aktuellen Lünendonk-Studie wurde für Facility-Service-Unternehmen in **Deutschland** ein Marktvolumen von mehr als 55 Mrd. Euro im Jahr 2018 erwartet; das entspricht einem Zuwachs von 3,7 Prozent. Der Ausblick für sowohl die kurz- als auch die langfristige Entwicklung von Facility-Service-Unternehmen in Deutschland bleibt positiv. So prognostiziert Lünendonk für 2019 ein Marktwachstum von 3,8 Prozent, getrieben durch die starke Konjunktur, insbesondere in der Baubranche. Für den Zeitraum von 2020 bis 2025 wird ein jährlicher Anstieg von 4,0 Prozent erwartet.[1]

[1] Lünendonk-Studie 2018, „Facility-Service-Unternehmen in Deutschland“

Mining[2]

Langfristig werden der steigende Lebensstandard in vielen Entwicklungsländern sowie das anhaltende Bevölkerungswachstum und die zunehmende Urbanisierung die Nachfrage nach Energie, Metall und Mineralien weiter stärken. Nachdem die Rohstoffunternehmen zuletzt nur unzureichend in neue Greenfield-Projekte investiert haben, muss die Branche darüber hinaus zunehmend dringend in die Erschließung neuer und die Erweiterung existierender Quellen investieren.[3]

[2] CIMIC Annual Report 2018, Operating Environment Outlook

[3] BHP. „BHP's Economic and Commodity Outlook“, August 2018, Seite 2

Der von der **australischen** Regierung veröffentlichte Bericht Resources and Energy Quarterly geht in der Ausgabe von September 2018 von einem mengenmäßigen Exportanstieg bei metallurgischer Kohle, Kraftwerkskohle und Eisenerz in Höhe von 5,1 Prozent, 1,2 Prozent beziehungsweise 1,7 Prozent pro Jahr zwischen 2017 und 2020 aus.[4] Die hohe Nachfrage nach Kohle und Eisenerz, Kupfer und Nickel dürfte sich positiv auf den Mining-Bereich auswirken. Gleichzeitig sorgt der beschleunigte Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, zum Beispiel Sonne und Wind, sowie der wachsende Bedarf an Speicheroptionen in Form von Batterien für eine erhöhte Nachfrage nach den in diesem Infrastrukturbereich eingesetzten Metallen und Mineralien – und damit auch für gute Aussichten im Bergbau.

PPP und Konzessionen

Europa

Der breite europäische PPP-Markt für Greenfield-Projekte verzeichnete 2018 insgesamt einen Wertzuwachs, was auf die deutlich gestiegene Zahl an Verkehrsinfrastrukturprojekten zurückzuführen ist.[5] Mit Blick auf die Aktivitäten in unserer aktuellen PPP-Greenfield-Pipeline gehen wir davon aus, dass die für unseren Konzern relevanten europäischen Märkte auf solidem Niveau bleiben werden.

In **Deutschland** verläuft das von der Bundesregierung aufgelegte Programm zur Vergabe von elf Straßen im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft bisher nach Plan. Das bisherige Programm wurde 2018 im neuen Koalitionsvertrag bestätigt, sodass in den nächsten Jahren mit einem guten Auftragsniveau im Bereich Verkehrsinfrastruktur zu rechnen ist. Die PPP-Projekte im Bereich soziale Infrastruktur, die hauptsächlich auf staatlicher und kommunaler Ebene vergeben werden, dürften sich auch weiterhin auf einem stabilen Niveau bewegen und hier besonders von Aufträgen in den Bereichen Bildung und Verwaltung profitieren.[6]

[6] Partnerschaften Deutschland: Überblick zu ÖPP-Projekten im Hoch- und Tiefbau in Deutschland, Dezember 2018

Die **norwegische** Straßenbaubehörde Statens vegvesen vergab auch weiterhin Aufträge für große Straßenbauprojekte im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften. Dies komplementiert die beispiellosen Investitionen in die Infrastruktur, die das norwegische Verkehrsministerium in seinem nationalen Transportplan (NTP) für die zwölf Jahre von 2018 bis 2029 veranschlagt hat.[7]

[7] Inframation News, April 2017

Im Oktober 2018 kündigte die **britische** Regierung an, das aktuelle Modell PF2 (Private Finance 2) nicht länger zu nutzen. Dieses Modell aus der sogenannten Private Finance Initiative (PFI) kam bislang bei der Vergabe bestimmter neuer Verkehrs- und sozialer Infrastrukturprojekte an den privaten Sektor zum Einsatz. Regierungsangaben zufolge werden bestehende PFI- beziehungsweise PF2-Verträge im Zuge dieser Bekanntmachung

jedoch weiterlaufen.[1] Infolgedessen lassen sich die mittel- und langfristigen Chancen für eine private Beteiligung in Großbritannien derzeit nicht genau absehen. Kurzfristig hingegen wird für Projekte, die im Vergabeprozess bereits weit fortgeschritten sind, unverändert der Financial Close angestrebt.

In anderen europäischen, für HOCHTIEF relevanten PPP-Märkten wie **Polen,** der **Tschechischen Republik** und den **Niederlanden** kommen nach wie vor kontinuierlich Einzelprojekte auf den Markt. Speziell in Polen haben sich die Aussichten verbessert: Mit der neuen Politik zur Entwicklung von PPP-Projekten sollen Umfang und Effizienz privater Infrastrukturinvestitionen gesteigert werden.[2]

Nordamerika

Der nordamerikanische PPP-Markt verzeichnete 2018 sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Zuwachs an Greenfield-Projekten, die sich dem Financial Close näherten. Wesentlicher Treiber war der kanadische Markt, der von erhöhter Aktivität geprägt war. Aufgrund unserer aktuellen PPP-Pipeline für Greenfield-Projekte erwarten wir für die kommenden Jahre eine deutlich positive Entwicklung des nordamerikanischen Markts. Die zunehmende Zahl öffentlich-privater Partnerschaften im Bereich Infrastruktur in den USA sowie bedeutende Projektentwicklungen in Kanada dürften hierzu beitragen.

Der PPP-Markt in den **USA** entwickelte sich auch 2018 vielversprechend. So ist die Vergabe von PPP-Projekten in neuen Bereichen (zum Beispiel Flughäfen) ein ermutigendes Signal. Gleichzeitig kommen immer mehr Straßen-, Brücken- und Tunnelprojekte auf den Markt. Bei den für 2019 vorgesehenen Projekten handelt es sich hauptsächlich um Nachfragerisikomodelle, die für Behörden und Investoren derzeit offenbar ein besonders attraktives Risiko-/Ertragsprofil aufweisen.[3]

In **Kanada** sind die Aussichten für Infrastrukturprojekte im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft weiterhin positiv. Dies belegen die vielen Projekte, für die bereits eine Auswahl von Partnern oder sogar ein bevorzugter Bieter bestimmt wurden. Außerdem werden die Aktivitäten auf zusätzliche Provinzen ausgeweitet, wodurch mögliche Auswirkungen einer Prüfung von Projektprioritäten in Ontario und British Columbia im Zuge politischer Veränderungen aufgefangen werden.[4]

Asien/Pazifik[5]

In den für HOCHTIEF relevanten PPP-Märkten in der Region Asien/Pazifik, das heißt in Australien und Neuseeland, werden öffentlich-private Partnerschaften lokal und auf Landesebene durch entsprechende Infrastrukturprogramme gefördert.

Die Regierungen in **Australien** – sowohl auf Landes- als auch auf Bundesstaatenebene – erkennen immer mehr die Vorteile der Projektbeschaffung im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft. Dies zeigt sich durch eine entsprechende nationale Richtlinie (National PPP Policy Framework), die vom Council of Australian Governments beschlossen wurde und die vorsieht, dass sämtliche Projekte mit einem Wert von über 50 Mio. australischen Dollar für einen PPP-Vertrag in Erwägung gezogen werden.[6] Außerdem schaffen neue PPP-Vertragsmodelle die Voraussetzung für mehr Flexibilität bei der Verteilung der Risiken zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor und damit auch für bessere Ergebnisse für alle Beteiligten.

In **Neuseeland** sucht die Regierung gezielt nach neuen Beschaffungsmöglichkeiten und prüft hierbei ganz besonders den PPP-Ansatz. Damit soll der private Sektor stärker in die Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen einbezogen werden, wenn dies ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis für den öffentlichen Sektor verspricht.

[1] HM Treasury: Budget 2018 – Pricate Finance Initiative (PFI) and Private Finance 2 (PF2), Oktober 2018

[5] CIMIC Annual Report 2018, Operating Environment Outlook

[2] Ministerium für Investitionen und wirtschaftliche Entwicklung: Die polnische Regierungspolitik für die Entwicklung von PPP, Juli 2017

[6] Department of Infrastructure and Regional Development, National PPP Policy Framework, Oktober 2015, Seite 7

[3] Inframation News, Dezember 2018

[4] Inframation News, Dezember 2018

Auftragsentwicklung 2018
Solide Entwicklung des Auftragsbestands bei anhaltend hohem Auftragseingang

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF erhöhte sich im Berichtszeitraum weiter auf 47,3 Mrd. Euro. Das entspricht einem währungsbereinigten Anstieg um 7 Prozent und einem Plus von 6 Prozent auf berichteter Basis. Treiber dieser Entwicklung war ein anhaltend hoher Auftragseingang, der trotz konzernweit nach wie vor restriktiver Auftragsannahme um 10 Prozent über der Leistung der letzten zwölf Monate lag.

HOCHTIEF Americas: Anhaltend hoher Auftragseingang liegt weiterhin deutlich über steigender Leistung

In der Division HOCHTIEF Americas erreichte der Auftragsbestand ein neues Rekordniveau und lag zum Jahresende 2018 mit 21,1 Mrd. Euro um 20 Prozent über dem Wert des Vorjahres – ein Beleg für die starke Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang blieb im Geschäftsjahr 2018 mit 15,3 Mrd. Euro auf sehr hohem Niveau. Er verbesserte sich in Landeswährung um 3 Prozent und blieb auf berichteter Basis gegenüber dem Vorjahr stabil. Obwohl die Leistung im Geschäftsjahr 2018 kräftig um 9 Prozent auf 12,7 Mrd. Euro zulegte, übertraf der Auftragseingang diesen Wert noch um 20 Prozent und trieb den Auftragsbestand weiter in die Höhe.

HOCHTIEF Asia Pacific: solider Auftragsbestand und positive Grundtendenz bei den operativen Gesellschaften

Der Auftragsbestand in der Division HOCHTIEF Asia Pacific lag mit 22,6 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2018 weiter auf solidem Niveau, das entspricht einer konstant hohen rechnerischen Auftragsreichweite von 26 Monaten. In Landeswährung hat sich der Auftragsbestand mit Blick auf die operativen Gesellschaften demnach um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht, da der gute Auftragseingang die im Jahr 2018 erzielte Leistung übertraf. Aufgrund ungünstiger Wechselkurse und durch die strategische Ausrichtung von CIMIC ergibt sich für die berichtete Entwicklung des Auftragsbestands in Euro ein Rückgang um 4 Prozent.

HOCHTIEF Europe: solider Auftragseingang bei strategiebedingt niedrigerer Leistung im Geschäftsjahr 2018

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Europe belief sich Ende Dezember 2018 auf 3,6 Mrd. Euro. Auf berichteter Basis ging er damit, bedingt durch Dekonsolidierungseffekte, leicht um 2 Prozent zurück. Mit 1,9 Mrd. Euro lag der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2018 auf dem soliden Niveau des Vorjahres. Bei der Leistung ergab sich im Berichtszeitraum ein Rückgang um 7 Prozent auf weniger als 1,8 Mrd. Euro. Hintergrund sind die niedrigeren Umsatzerlöse im Immobilienbereich und eine disziplinierte Auftragsannahme im Baubereich entsprechend der aktuellen Strategie.

Auftragseingang
in Mrd. EUR

Leistung[1)]
in Mrd. EUR

Auftragsbestand
in Mrd. EUR

Auftragseingang nach Regionen

Amerika	54,4 %
Asien/Pazifik/Afrika	38,3 %
Deutschland	4,4 %
Übriges Europa	2,9 %

100 Prozent = 28,10 Mrd. Euro

Leistung[1)] nach Regionen

Amerika	49,7 %
Asien/Pazifik/Afrika	42,8 %
Deutschland	4,6 %
Übriges Europa	2,9 %

100 Prozent = 25,45 Mrd. Euro

Auftragsbestand nach Regionen

Amerika	44,5 %
Asien/Pazifik/Afrika	47,9 %
Deutschland	4,9 %
Übriges Europa	2,7 %

100 Prozent = 44,27 Mrd. Euro

[1)] Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

<PROJEKT>

AUDI FIELD

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Reine Spielfreude: Turner hat in Washington, D.C. ein neues Stadion für das Fußballteam von D.C. United gebaut, das mit LEED Gold zertifiziert wurde. Das Stadion ist auch ein Beitrag zur Neuentwicklung des industriell geprägten Areals.

</FAKTEN>

Wertschöpfung 2018

Die Wertschöpfungsrechnung von HOCHTIEF dient dazu, die Entstehung seiner wirtschaftlichen Leistungskraft darzustellen sowie aufzuzeigen, in welcher Höhe öffentliche und private Interessengruppen eben hiervon in welchem Maße profitieren.

Durch den anhaltenden Fokus auf cashgestützte Gewinne wurden Profitabilität und Liquidität im Geschäftsjahr 2018 weiter gesteigert. Die erneute Listung im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ist die Konsequenz nachhaltigen Handelns. Eben dieses Engagement für Nachhaltigkeit erhöht die Wertschätzung bei Kunden sowie am Kapital- und Arbeitsmarkt.

Der Anteil der Nettowertschöpfung an der Konzernleistung lag 2018 mit 22,1 Prozent auf dem Niveau des Vorjahreswerts. Den Großteil dieser erwirtschafteten Nettowertschöpfung verwendete der HOCHTIEF-Konzern, wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2018 wieder überwiegend für seine Mitarbeiter. Dieser hohe Wertschöpfungsbeitrag erlaubt es uns, weiterhin attraktive Arbeitsplätze zu angemessenen Konditionen anbieten zu können. Die Teile der Wertschöpfung, die in Form von Ausschüttungen an andere Gesellschafter gingen, betrugen im Geschäftsjahr 177,5 Mio. Euro. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Dividende.

Der Anteil der öffentlichen Hand von 4,9 Prozent (259,9 Mio. Euro) hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr (4,7 Prozent) leicht erhöht.

HOCHTIEF weist eine gute Bonität auf und bietet in einem unsicheren Marktumfeld mit weiterhin niedrigem Zinsniveau eine dauerhaft attraktive Investitionsmöglichkeit für Fremd- und Eigenkapitalgeber. Der für Kreditgeber verwendete Anteil der Wertschöpfung betrug im Geschäftsjahr 160,8 Mio. Euro und liegt damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017. Der Anspruch von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der positiven Ergebnisentwicklung des Konzerns entsprechend zu beteiligen. Aufgrund der damit verbundenen Steigerung der Dividende im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Anteil, der auf unsere Aktionäre beziehungsweise den Konzern selbst entfiel, mit 541,1 Mio. Euro oder 10,2 Prozent der Nettowertschöpfung abermals deutlich erhöht.

Entstehung der Wertschöpfung

	2018		2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	23.882,3	99,4	22.631,0	99,5
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-19,4	-0,1	-53,6	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	170,4	0,7	171,4	0,8
Unternehmensleistung	**24.033,2**	**100,0**	**22.748,8**	**100,0**
Materialaufwand	-17.396,9	-72,4	-16.229,4	-71,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.304,0	-5,4	-1.239,1	-5,4
Andere Finanzaufwendungen	17,8	0,1	-37,2	-0,2
Vorleistungen	**-18.683,1**	**-77,7**	**-17.505,7**	**-77,0**
Finanzerträge	66,6	0,3	87,1	0,4
Beteiligungsergebnis	290,1	1,2	176,6	0,8
Bruttowertschöpfung	**5.706,9**	**23,7**	**5.506,8**	**24,2**
Abschreibungen	-391,6	-1,6	-395,6	-1,7
Nettowertschöpfung	**5.315,3**	**22,1**	**5.111,2**	**22,5**

Verwendung der Wertschöpfung

	2018		2017	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	4.176,1	78,6	4.129,4	80,8
An Kreditgeber	160,8	3,0	158,2	3,1
An andere Gesellschafter	177,5	3,3	161,8	3,2
An die öffentliche Hand	259,9	4,9	241,1	4,7
– An Aktionäre	410,1	7,7	429,1	8,4
– An Unternehmen	131,0	2,5	-8,4	-0,2
An Unternehmen und Aktionäre	541,1	10,2	420,7	8,2
Nettowertschöpfung	**5.315,3**	**100,0**	**5.111,2**	**100,0**

<PROJEKT>

NECKARTALBRÜCKE, A6

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Technisch anspruchsvoll, ökologisch schonend: Im Taktvorschub entsteht eines der wichtigsten Bauwerke des PPP-Autobahnprojekts A6, die 1337 Meter lange Neckartalbrücke. 2022 soll die gesamte Brücke fertiggestellt sein.

</FAKTEN>

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Überblick

HOCHTIEF hat sich im Geschäftsjahr 2018 stark entwickelt. Ein besonderes Highlight war die zusammen mit unseren Mitgesellschaftern ACS und Atlantia erfolgreich abgeschlossene Übernahme des führenden internationalen Mautstraßenbetreibers Abertis. Die operative Geschäftsentwicklung verlief ebenfalls sehr erfreulich. Auf Basis von verbesserten Margen und einem solidem Umsatzwachstum legte der Konzern bei den Ergebniszahlen deutlich zu. Die Cashflow-Entwicklung war mit einem Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von wiederum mehr als 1 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2018 weiterhin sehr robust. Der Auftragsbestand und die Auftragsreichweite stiegen weiter an. Die Dividendenausschüttungsquote wird von 50 Prozent auf 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns steigen, was eine weitere deutliche Erhöhung der vorgeschlagenen Dividendenzahlung für 2018 bedeutet. Das auf 1,6 Mrd. Euro weiter verbesserte Nettofinanzvermögen unterstreicht, nach einer Nettoinvestition von 0,5 Mrd. Euro für den Erwerb der 20-prozentigen Beteiligung an Abertis, die Cashflow-Generierung und die bilanzielle Stärke des HOCHTIEF-Konzerns.

Solides Umsatzwachstum

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2018 **Umsatzerlöse** in Höhe von 23,9 Mrd. Euro. Mit einem Zuwachs um 1,3 Mrd. Euro wurde ein solides Wachstum in Höhe von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr (22,6 Mrd. Euro) erreicht. Bereinigt um Wechselkursbewegungen, lag das Umsatzvolumen um 11 Prozent über dem Vorjahreswert.

Umsatzerlöse

(in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
HOCHTIEF Americas	13.068,7	11.838,9	10,4 %
HOCHTIEF Asia Pacific	9.266,3	9.077,0	2,1 %
HOCHTIEF Europe	1.422,6	1.609,0	-11,6 %
Corporate	124,7	106,1	17,5 %
HOCHTIEF-Konzern	**23.882,3**	**22.631,0**	**5,5 %**

Basierend auf der starken Geschäftsentwicklung unserer US-Tochtergesellschaften, knüpfte die Division HOCHTIEF Americas bei der Umsatzentwicklung an die starke Performance des Vorjahres an. Mit einem Umsatzvolumen in Höhe von 13,1 Mrd. Euro wurde der Vorjahreswert (11,8 Mrd. Euro) um 10 Prozent übertroffen. Auf wechselkursbereinigter Basis stiegen die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Americas um 14 Prozent.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 9,3 Mrd. Euro und damit ein Plus von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (9,1 Mrd. Euro). In lokaler Währung fiel der Anstieg von 1,2 Mrd. australische Dollar auf 14,7 Mrd. australische Dollar mit 9 Prozent deutlich höher aus und unterstreicht das sehr gute Nachfrageumfeld. Als führendes Unternehmen der asiatisch-pazifischen Region in den Sektoren Bau, Bergbau und Servicedienstleistungen sowie Public-Private-Partnership erzielte CIMIC in allen operativen Gesellschaften ein Umsatzwachstum.

Der Umsatz der Division HOCHTIEF Europe spiegelt unsere strategische Ausrichtung wider. Die disziplinierte Angebotsabgabe im Baubereich und insbesondere die weitere Reduzierung der Immobilienentwicklungsaktivitäten brachten den Umsatz der Division im Jahresverlauf auf 1,4 Mrd. Euro (2017: 1,6 Mrd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte HOCHTIEF auf den Märkten außerhalb Deutschlands ein Umsatzvolumen in Höhe von 23,0 Mrd. Euro. Der Internationalisierungsgrad für den Konzern belief sich damit – unverändert zum Vorjahr – auf 96 Prozent.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse	**23.882,3**	**22.631,0**	**5,5 %**
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	-19,4	-53,6	
Materialaufwand	-17.396,9	-16.229,4	
Personalaufwand	-4.168,1	-4.119,8	
Sonstige betriebliche Erträge	170,3	171,4	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.304,0	-1.239,1	
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	192,8	111,3	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	56,8	49,0	
EBITDA	**1.413,8**	**1.320,8**	**7,0 %**
Abschreibungen	-391,6	-395,7	
EBIT	**1.022,2**	**925,1**	**10,5 %**
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-57,4	-56,8	
Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Beteiligungen	70,4	4,3	
Anpassung nicht-operativer Netto-Aufwendungen	-56,8	-49,0	
Ergebnis vor Steuern/PBT	**978,4**	**823,6**	**18,8 %**
Steuern	-259,8	-241,1	
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	26,6	29,3	
Ergebnis nach Steuern	718,6	582,5	
Anteile anderer Gesellschafter	-177,5	-161,8	
Konzerngewinn	**541,1**	**420,7**	**28,6 %**

EBITDA und EBIT angepasst

Starkes Plus bei den Ergebniszahlen

Die Ergebnisentwicklung von HOCHTIEF zeigt im Geschäftsjahr 2018 eine weitere signifikante Verbesserung. Der Konzern profitierte von höheren Margen und vom soliden Wachstum der Divisions sowie vom Ergebnisbeitrag unserer Beteiligung an Abertis (seit 1. Juni 2018 konsolidiert).

Das **EBIT** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (925 Mio. Euro) um 10 Prozent und überschritt im Geschäftsjahr 2018 erstmals die Milliardengrenze. Die darin enthaltenen Anpassungen um **nicht operative Netto-Aufwendungen** in Höhe von 57 Mio. Euro (Vorjahr 49 Mio. Euro) betrafen im Wesentlichen einmalige Effekte sowie Erträge und Aufwendungen aus Forderungsbewertung, Anlagenabgängen (ohne Finanzanlagen), Rückstellungen und Veränderungen von Währungskursen.

Das **Beteiligungsergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und dem Abgang von Beteiligungen** belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 193 Mio. Euro und übertraf den Vorjahreswert (111 Mio. Euro) mit einem Anstieg um 82 Mio. Euro deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Ergebnisbeiträge aus Gemeinschaftsunternehmen von CIMIC und Flatiron. Der Anstieg beim Beteiligungsergebnis **aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen** um 66 Mio. Euro auf 70 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnisbeitrag der Beteiligung von 20 Prozent an Abertis, die seit dem 1. Juni 2018 entsprechend der Equity-Methode in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogen wird.

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** lagen mit -57 Mio. Euro auf Vorjahresniveau und umfassen das Ergebnis aus Ausleihungen, das sonstige Beteiligungsergebnis sowie das Finanzergebnis.

HOCHTIEF steigert nominalen und operativen Gewinn deutlich

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das **nominale Ergebnis vor Steuern (PBT)** im Vergleich zum Vorjahr (824 Mio. Euro) um 19 Prozent auf 978 Mio. Euro deutlich verbessert.

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
HOCHTIEF Americas	298,6	254,0	17,6 %
HOCHTIEF Asia Pacific	620,2	578,9	7,1 %
HOCHTIEF Europe	48,0	32,5	47,7 %
Corporate	11,6	-41,8	127,8 %
Nominales PBT Konzern	**978,4**	**823,6**	**18,8 %**
Nicht-operative Effekte	**-10,4**	**42,2**	**–**
Restrukturierung	29,6	7,9	274,7 %
Investition/ Desinvestition	-58,3	13,4	–
Wertberichtigungen	2,5	10,5	-76,2 %
Verschiedenes	15,8	10,4	51,9 %
Operatives PBT Konzern	**968,0**	**865,8**	**11,8 %**

In der Division HOCHTIEF Americas machten sich das höhere Umsatzvolumen sowie die Margenverbesserungen bei Turner und Flatiron deutlich positiv bemerkbar. Bei einer verbesserten PBT-Marge stieg das nominale Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr (254 Mio. Euro) um starke 18 Prozent auf 299 Mio. Euro.

Die gute Ergebnisperformance von CIMIC zeigt sich in dem um 12 Prozent auf 1,1 Mrd. australische Dollar verbesserten nominalen Ergebnis vor Steuern. Das Unternehmen profitierte vom Umsatzwachstum und konnte gleichzeitig ein hohes Margenniveau halten, indem es sich konsequent auf die Projektabwicklung und Kostendisziplin konzentrierte, weitere Effizienzsteigerungen durchführte und sich auf die Erzielung eines nachhaltigen Mehrwerts für die Kunden fokussierte. Auf Divisionebene bremsten Wechselkurseffekte den Anstieg, da im Jahr 2018 der australische Dollar gegenüber dem Euro um durchschnittlich 7 Prozent schwächer war. Mit 620 Mio. Euro lag das nominale Ergebnis vor Steuern von HOCHTIEF Asia Pacific um 7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (579 Mio. Euro).

Die Division HOCHTIEF Europe profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von verbesserten Ergebnisbeiträgen aus dem Kerngeschäft. Das nominale Ergebnis vor Steuern legte im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mio. Euro auf 48 Mio. Euro zu.

Das **operative PBT** – das heißt das um nicht-operative Effekte bereinigte nominale PBT – verbesserte sich durch Wachstum aller operativ tätigen Divisions im Geschäftsjahr 2018 um 12 Prozent auf 968 Mio. Euro (Vorjahr 866 Mio. Euro). Der Ergebnisbeitrag aus der Equity-Wertfortschreibung der Beteiligung an Abertis in Höhe von 84 Mio. Euro ist im operativen PBT des Geschäftsjahres 2018 nicht enthalten.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** beliefen sich in der Berichtsperiode 2018 auf 260 Mio. Euro und lagen damit (in absoluten Zahlen), der PBT-Verbesserung der operativ tätigen Divisions folgend, über dem Vorjahreswert von 241 Mio. Euro. Die Steuerquote ging im Vergleich zum Vorjahr (29 Prozent) um 2 Prozentpunkte auf 27 Prozent zurück. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie die im Zusammenhang mit unserer Beteiligung an Abertis deutlich höheren Ergebnisbeiträge von at Equity bilanzierten Beteiligungen.

Das **Ergebnis nach Steuern** legte im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent auf 719 Mio. Euro (Vorjahr 582 Mio. Euro) zu.

Der **nominale Konzerngewinn** kletterte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich nach oben. Nach 421 Mio. Euro im Vorjahr belief sich das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis auf 541 Mio. Euro und lag damit um 29 Prozent höher. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) betrafen in erster Linie die CIMIC-Gruppe und lagen mit 177 Mio. Euro um 15 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (162 Mio. Euro). Der Anstieg der Minderheitenanteile resultierte in erster Linie aus dem höheren Konzerngewinn von CIMIC.

Auch der **operative Konzerngewinn** verbesserte sich deutlich. Mit 521 Mio. Euro lag der Wert im Geschäftsjahr 2018 um 69 Mio. Euro beziehungsweise 15 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (452 Mio. Euro).

Konzerngewinn

(in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
HOCHTIEF Americas	190,5	162,6	17,2 %
HOCHTIEF Asia Pacific	299,7	275,4	8,8 %
HOCHTIEF Europe	36,7	23,7	54,9 %
Corporate	14,2	-41,0	134,6 %
Nominaler Konzerngewinn	**541,1**	**420,7**	**28,6 %**
Nicht-operative Effekte	**-19,7**	**31,6**	**–**
Restrukturierung	28,1	6,1	360,7 %
Investition/ Desinvestition	-57,6	13,0	–
Wertberichtigungen	2,5	7,9	-68,4 %
Verschiedenes	7,3	4,6	58,7 %
Operativer Konzerngewinn	**521,4**	**452,3**	**15,3 %**

Finanzlage

Auch im Jahr 2018 konzentrierte sich HOCHTIEF auf die Cashflow-Entwicklung des Konzerns. Das Management fokussierte sich dabei auf die Risikokontrolle in den Ausschreibungsprozessen und auf die Projektabwicklung sowie auf die Verbesserung der cashgestützten Profitabilität und Working-Capital-Maßnahmen. Auf dieser Basis erreichte HOCHTIEF im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wiederum starke Cashflow-Entwicklung.

Cashflow-Komponenten

(In Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1.119,0	1.038,9	80,1
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	255,7	333,2	-77,5
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.374,7**	**1.372,1**	**2,6**
Betriebliche Investitionen brutto	-411,4	-357,4	-54,0
Betriebliche Anlagenabgänge	67,5	105,6	-38,1
Betriebliche Investitionen netto	-343,9	-251,8	-92,1
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.030,8**	**1.120,3**	**-89,5**
Sonstige Investitionen (-)/Desinvestitionen (+)	-1.452,2	-151,8	-1.300,4
Free Cashflow (ohne Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere)	**-421,4**	**968,5**	**-1.389,9**

Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 1,4 Mrd. Euro und erreichte damit erneut das hohe Vorjahresniveau. Das Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens fiel im Vergleich zum Vorjahr (1,0 Mrd. Euro) mit 1,1 Mrd. Euro um 80 Mio. Euro höher aus und war von einer höheren Profitabilität und einer anhaltenden Fokussierung auf cashbasierte Gewinne getrieben. Der Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens war mit 256 Mio. Euro (Vorjahr 333 Mio. Euro) erneut deutlich positiv.

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 411 Mio. Euro und lagen damit um 54 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (357 Mio. Euro). Hier wirkten sich vor allem Investitionen von CIMIC in auftragsbezogene Tunnelbauausrüstung und die durch das Volumenwachstum im Minengeschäft fortwährend erforderlichen Ausgaben für Bergbaumaschinen aus. Der Anteil der Division HOCHTIEF Asia Pacific an den betrieblichen Investitionen (brutto) des HOCHTIEF-Konzerns lag mit 349 Mio. Euro bei 85 Prozent. Die Einnahmen aus **betrieblichen Anlagenabgängen** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 68 Mio. Euro. Der Rückgang um 38 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 106 Mio. Euro ist in erster Linie auf geringere Verkäufe von Ausrüstungsgegenständen bei CIMIC zurückzuführen. Per Saldo lagen die Mittelausgaben für die **betrieblichen Investitionen (netto)** im Geschäftsjahr 2018 mit 344 Mio. Euro um 92 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (252 Mio. Euro).

Unser **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte im Geschäftsjahr 2018 mit 1,0 Mrd. Euro ein wiederum hohes Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mrd. Euro) wirkten sich insbesondere die gestiegenen Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit dem operativen Wachstum von CIMIC aus.

Der Cashabfluss in den **sonstigen Investitionen/ Desinvestitionen** des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 1,4 Mrd. Euro spiegelt im Wesentlichen die HOCHTIEF-Investition in die Beteiligung an Abertis wider. Im Vorjahr resultierten die sonstigen Investitionen/ Desinvestitionen in Höhe von -152 Mio. Euro im Wesentlichen aus der Gewährung von Ausleihungen und Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Der **Free Cashflow** (ohne Veränderungen der kurzfristigen Wertpapiere) belief sich aufgrund des Mittelabflusses für den Erwerb der Anteile an Abertis (1,4 Mrd. Euro) im Geschäftsjahr 2018 auf -421 Mio. Euro (Vorjahr 968 Mio. Euro).

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)[1)]

(In Mio. EUR)	2018	2017
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.374,7**	**1.372,1**
Betriebliche Investitionen netto	-343,9	-251,8
Sonstige Investitionen (-)/ Desinvestitionen (+)	-1.452,2	-151,8
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	-8,1	11,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.804,2**	**-392,4**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**832,5**	**-465,4**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	**403,0**	**514,3**
Flüssige Mittel zum Jahresende	**3.565,9**	**3.094,9**

Die Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2018 im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** einen Mittelabfluss von 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 392 Mio. Euro) aus. Die deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen durch unsere Investition in Abertis (1,4 Mrd. Euro) bedingt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 833 Mio. Euro (Vorjahr -465 Mio. Euro). Der im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgewiesene Mittelzufluss betraf in erster Linie die Finanzierung des Erwerbs von 20 Prozent der Anteile an Abertis (1,4 Mrd. Euro). Ein wesentlicher Teil der hierfür erforderlichen Liquidität resultierte aus einer Barkapitalerhöhung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Umfang von 908 Mio. Euro. Ein weiterer Teilbetrag der Finanzierung wurde durch die Emission einer 500-Mio.-Euro-Unternehmensanleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gedeckt. Für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an andere Anteilseigner von CIMIC wurden vor allem flüssige Mittel in Höhe von 318 Mio. Euro (Vorjahr 261 Mio. Euro) verwendet.

Der HOCHTIEF-Konzern verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2018 über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 3,6 Mrd. Euro. Die gute und solide Liquiditätsausstattung hat sich damit im Vergleich zum Stand am Ende des Geschäftsjahres 2017 (3,1 Mrd. Euro) um weitere 471 Mio. Euro verbessert.

Vermögenslage

HOCHTIEF wendet ab dem 1. Januar 2018 die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ an. Aufgrund der Anwendung dieser neuen Vorschriften wurden – ausgehend vom HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 – einzelne Positionen der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 angepasst. Die wesentlichen Anpassungen betrafen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzforderungen, die at Equity bewerteten Finanzanlagen sowie das Eigenkapital. Per Saldo führte die Anpassung der Eröffnungsbilanz des HOCHTIEF-Konzerns zum 1. Januar 2018 zu einem Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von 1,4 Mrd. Euro.

[1)] Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 154 dieses Konzernberichts.

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties	2.145,8	2.161,2
Finanzanlagen	1.938,9	650,7
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	790,2	1.148,4
	4.874,9	**3.960,3**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	5.561,5	5.864,8
Wertpapiere und flüssige Mittel	4.011,4	3.523,7
	9.572,9	**9.388,5**
	14.447,8	**13.348,8**
Passiva		
Eigenkapital	**2.465,4**	**2.534,1**
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	760,3	716,5
Verbindlichkeiten und latente Steuern	2.219,4	2.345,5
	2.979,7	**3.062,0**
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	842,1	728,6
Verbindlichkeiten	8.160,6	7.024,1
	9.002,7	**7.752,7**
	14.447,8	**13.348,8**

Die **Bilanzsumme** ist vor allem durch die Abertis-Investition gewachsen und lag zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit 14,4 Mrd. Euro um 1,1 Mrd. Euro über dem Stand am Ende des Vorjahres (13,3 Mrd. Euro).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres (4,0 Mrd. Euro) um 915 Mio. Euro und erreichten zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Wert von 4,9 Mrd. Euro. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war der Erwerb von rund 20 Prozent der Anteile an Abertis. Dieser Anstieg wurde durch den Rückgang aus der im Zusammenhang mit der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 vorgenommenen Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen und der Finanzforderungen im Umfang von rund 527 Mio. Euro zum Teil kompensiert. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1,2 Mrd. Euro betrafen größtenteils die bei der Erstkonsolidierung von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Das Sachanlagevermögen lag mit 979 Mio. Euro leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres (960 Mio. Euro) und entfiel – wie im Vorjahr – überwiegend auf die CIMIC-Gruppe. Die langfristigen Finanzforderungen gingen um 349 Mio. Euro auf 487 Mio. Euro zurück. Hier wirkte sich insbesondere die Erstanwendung von IFRS 9 und die damit einhergehende Verminderung der Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2018 aus. Der Bestand enthält überwiegend von CIMIC an Beteiligungsgesellschaften gewährte Ausleihungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei 9,6 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres (9,4 Mrd. Euro) stieg der Wert damit um 184 Mio. Euro. Hier wirkte sich vor allem der Anstieg der flüssigen Mittel um 471 Mio. Euro auf einen Bestand von 3,6 Mrd. Euro aus. Die zum 1. Januar 2018 im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 durchgeführte Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte wirkte sich bei den Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit -811 Mio. Euro aus. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der operativen Veränderungen und der Währungseinflüsse verminderten sich die Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr per Saldo um 383 Mio. Euro auf 4,4 Mrd. Euro.

Die erstmalige Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 führte zu einer Verminderung des **Eigenkapitals** in der angepassten Eröffnungsbilanz des HOCHTIEF-Konzerns zum 1. Januar 2018 um 1,4 Mrd. Euro. Einen gegenläufigen Effekt hatte die im Oktober 2018 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Abertis-Transaktion vollzogene Kapitalerhöhung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Umfang von 908

Mio. Euro. Die weiteren Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2018 resultierten aus dem Ergebnis nach Steuern (719 Mio. Euro), Währungseffekten (55 Mio. Euro), Dividendenzahlungen (-318 Mio. Euro) und übrigen Effekten (-39 Mio. Euro). Per Saldo lag das Eigenkapital des HOCHTIEF-Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit 2,5 Mrd. Euro und einem Rückgang um 69 Mio. Euro nahezu unverändert auf dem Stand am Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote belief sich auf solide 17 Prozent (Vorjahr 19 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 3,0 Mrd. Euro und gingen im Vergleich zum Stand am Ende des vorigen Geschäftsjahres um 82 Mio. Euro zurück. Der Rückgang resultierte in erster Linie aus der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft platzierte im dritten Quartal 2018 eine Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. Euro. Der Emissionserlös diente zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke und der Abertis-Transaktion. Der Anstieg der Anleiheverbindlichkeiten aus dieser Emission wurde durch die Umgliederung einer im Mai 2019 fälligen Anleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Nominalvolumen von ebenfalls 500 Mio. Euro kompensiert. Der Bestand an langfristigen Anleiheverbindlichkeiten blieb daher mit 1,5 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt weist der HOCHTIEF-Konzern langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 2,2 Mrd. Euro) aus.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,2 Mrd. Euro und beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 9,0 Mrd. Euro. Durch das starke operative Geschäftswachstum stiegen die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr um insgesamt 882 Mio. Euro auf 7,1 Mrd. Euro. Zudem wirkte sich die bereits genannte Umgliederung der im Mai 2019 fälligen 500-Mio.-Euro-Anleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erhöhend auf die kurzfristigen Finanzschulden aus. Dieser Anstieg wurde durch die Tilgung von kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten teilweise kompensiert. Per Saldo lagen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten am Ende des Geschäftsjahres 2018 bei 600 Mio. Euro und damit um 364 Mio. Euro über dem Bestand vom 31. Dezember 2017.

Die Entwicklung des **Nettofinanzvermögens** war im Geschäftsjahr 2018 durch die starke Cashflow-Performance unserer operativen Einheiten sowie durch die Abertis-Investition und eine Kapitalerhöhung getrieben. Alle drei operativen Divisions zeigten zum Ende der Berichtsperiode 2018 eine gegenüber dem Vorjahr stark verbesserte Nettofinanzposition. Die Abertis-Investition von zirka 1,4 Mrd. Euro und die Kapitalerhöhung von 0,9 Mrd. Euro wirkten sich netto mit -494 Mio. Euro aus und sind der Hauptgrund für den Rückgang der Nettofinanzposition im Bereich Corporate in Höhe von 542 Mio. Euro. Per Saldo verfügte HOCHTIEF am Jahresende 2018

Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
HOCHTIEF Americas	1.142,1	972,4	169,7
HOCHTIEF Asia Pacific	982,6	578,5	404,1
HOCHTIEF Europe	475,3	210,6	264,7
Corporate	-1.037,8	-495,7	-542,1
Konzern	**1.562,2**	**1.265,8**	**296,4**

mit 1,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2017 1,3 Mrd. Euro) über eine um 296 Mio. Euro deutlich verbesserte und starke Nettofinanzposition.

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Finanzereignisse 2018 – HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Investment Abertis

Am 14. März 2018 haben sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (HOCHTIEF) und Actividades de Construcción y Servicios, S.A. (ACS) sowie Atlantia S.p.A. (Atlantia) geeinigt, ein gemeinsames Übernahmeangebot für Abertis einzugehen. In diesem Zuge wurde am 23. März 2018 eine Angebotsänderung bei der spanischen Kapitalmarktaufsicht CNMV eingereicht, die das ursprünglich von HOCHTIEF eingereichte Übernahmeangebot dahingehend ändert, dass die Aktienkomponente des Angebots entfällt und die Übernahme somit vollständig in bar zu zahlen ist. Zur Finanzierung der Akquisition hat HOCHTIEF am 13. April 2018 eine neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von zirka 18,2 Mrd. Euro unterzeichnet. Am 14. Mai 2018 bestätigte die CNMV, dass das freiwillige Übernahmeangebot für Abertis von insgesamt 78,79 Prozent des Aktienkapitals angenommen wurde. Im Folgenden wurden weitere Aktien, maximal in Höhe des Angebotspreises, gekauft, was zu einem Anteil von 98,7 Prozent führte (unter Berücksichtigung der eingezogenen eigenen Aktien von Abertis). Am 29. Oktober 2018 hat HOCHTIEF 98,7 Prozent der Anteile an Abertis auf Abertis Participaciones S.A.U. übertragen, ein von Abertis HoldCo, S.A. mit Kapital ausgestattetes und gehaltenes Unternehmen. Abertis HoldCo, S.A. wiederum hat folgende Anteilseigner: Atlantia hält 50 Prozent plus eine Aktie, ACS 30 Prozent und HOCHTIEF 20 Prozent minus eine Aktie. Mit dem Aktienübertrag wurde am 29. Oktober 2018 im Gegenzug die syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 18,2 Mrd. Euro durch die Abertis HoldCo, S.A. abgelöst und somit vollständig getilgt.

HOCHTIEF hat für seinen Anteil am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber zirka 1,4 Mrd. Euro investiert. Finanziert wurde diese HOCHTIEF-Beteiligung von 20 Prozent durch eine Kapitalerhöhung um zirka 0,9 Mrd. Euro und finanzielle Ressourcen in Höhe von etwa 0,5 Mrd. Euro, welche mittels einer im Juli 2018 begebenen gerateten Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit bis Juli 2025 am Kapitalmarkt beschafft wurden. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 6,35 Millionen neue Aktien zu je 143,04 Euro (908 Mio. Euro) an ACS ausgegeben. ACS hat 16,85 Millionen HOCHTIEF-Aktien zum gleichen Preis an Atlantia veräußert. Im Zuge der Abertis-Transaktion hat ACS damit einen Anteil an HOCHTIEF in Höhe von 23,9 Prozent an Atlantia veräußert. Nach Abschluss der Transaktion im Oktober hält ACS 50,4 Prozent der Unternehmensanteile, während Atlantia mit 23,9 Prozent an HOCHTIEF beteiligt ist.

Im Mai sowie im Juli 2018 bestätigte die Ratingagentur S&P mit Blick auf die angekündigte gemeinschaftliche Übernahme ihr BBB Investment-Grade-Rating für HOCHTIEF und verbesserte den Ausblick für den Konzern auf „stabil“.

Weitere Finanzierungen

Im Juli 2018 wurde die erste der zwei Verlängerungsoptionen des bestehenden syndizierten Bar- und Avalkredits[1)] in Anspruch genommen, womit sich die Laufzeit bis August 2023 verlängert hat. Der Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer ursprünglichen Laufzeit bis August 2022 besteht aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro und aus einer revolvierend nutzbaren Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro. Der syndizierte Bar- und Avalkredit zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Avalkredittranche ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Barkredittranche wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist aufgrund der während des Jahres gu-

[1)] Siehe Glossar

ten Liquiditätslage im gesamten Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen worden.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf zirka 180 Mio. Euro. Die Kredite sind zu ca. 39 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen sind aufgrund der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns sehr günstig. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,6 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2018. Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem ausstehenden Volumen von zirka 7,5 Mrd. Euro (ca. 8,6 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings[1]. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt. Flatiron verfügt zudem unverändert über bilaterale Bankfinanzierungen sowie über einen syndizierten Bar- und Avalkreditrahmen in Höhe von 224 Mio. Euro (350 Mio. kanadische Dollar). Im November 2018 wurde dieser syndizierte Kredit mit ursprünglicher Laufzeit bis Dezember 2018 um ein Jahr bis November 2019 verlängert. Insgesamt werden diese Linien vor allem für die kanadischen Aktivitäten genutzt, da dort oftmals eine Bankgarantie anstelle eines Surety-Bonds gestellt werden muss.

Mit Ausnahme des zuvor beschriebenen syndizierten Kredites sowie der kurzfristigen Bar- und Avallinien, die im jährlichen Rhythmus zu prolongieren sind, hatte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Fälligkeiten aus Konzernfinanzierungsverträgen zu verzeichnen.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen, zu optimieren und weiter zu diversifizieren. Deshalb hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2018 ein Debt Issuance Programm (DIP) mit einem Maximalrahmen von 3 Mrd. Euro aufgesetzt, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt platziert werden können. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten. Die im Juli 2018 begebene Unternehmensanleihe mit einem nominalen Volumen

[1] Siehe Glossar

von 500 Mio. Euro war die erste Emission unter dem Programm.

Finanzereignisse 2018 – CIMIC Group Ltd.
Die Finanzierungsaktivitäten der Holding erfolgen weiterhin auf bilateraler oder syndizierter Basis. CIMIC verfügt im internationalen Kapitalmarkt weiterhin über ein gutes Standing. Ein Zeichen dafür ist die unveränderte Klassifizierung von CIMIC Group Limited im Ratingsegment Investment Grade. Die externe Ratingagentur S&P stuft das Rating von CIMIC unverändert als BBB ein, während die Ratingagentur Moody's das Rating weiterhin beiBaa2 einstuft. S&P und Moody's bestätigten diese Ratings im Laufe des Berichtsjahres.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand
HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr robust entwickelt. Der nominale Konzerngewinn stieg um 29 Prozent auf 541 Mio. Euro. Darin ist ein Beitrag in Höhe von 84 Mio. Euro aus unserer at Equity bilanzierten 20-Prozent-Beteiligung an Abertis für den Zeitraum Juni bis Dezember 2018 enthalten. Der operative Konzerngewinn, der den Beitrag von Abertis und nicht operative Effekte ausklammert, erhöhte sich im Jahresvergleich um 15 Prozent auf 521 Mio. Euro.

Die Vergütung der Aktionäre nimmt bei HOCHTIEF weiterhin einen hohen Stellenwert ein und ist ein wesentlicher Baustein unserer Kapitalallokationsstrategie. Wir werden der Hauptversammlung für 2018 eine Dividende von 4,98 Euro je Aktie vorschlagen – gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 bedeutet dies eine Steigerung von 47 Prozent.

Das Augenmerk unserer Geschäftsbereiche liegt weitehrin auf dem Risikomanagement und der Generierung cashgestützter Gewinne. HOCHTIEF ist mit seiner starken Konzernbilanz, der breiten Aufstellung des Unternehmens in seinen regionalen Kernmärkten und seiner technischen Kompetenz gut positioniert, um potenzielle künftige Chancen zu nutzen.

Vor dem Hintergrund des positiven Konzernausblicks streben wir für 2019 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 640 bis 680 Mio. Euro an, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften.

HOCHTIEF wird seine Stellung als ein Innovationsführer in der Bauwirtschaft kontinuierlich ausbauen und seine starke Branchenposition im Bereich Nachhaltigkeit weiter festigen.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 zwei berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgelegen, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen."

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns. Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Im Vergleich zum Vorjahr (66 Mio. Euro) erhöhte sich das Umsatzvolumen um 11 Mio. Euro auf 77 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 35 Mio. Euro (Vorjahr 236 Mio. Euro). Der Vorjahreswert war mit 204 Mio. Euro maßgeblich durch den Ertrag aus der Zuschreibung des Buchwerts der Anteile an der HOCHTIEF Solutions AG geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 148 Mio. Euro (Vorjahr 78 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte insbesondere aus der im Vergleich zum Vorjahr höheren Weiterverrechnung von Erstattungsansprüchen an Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2018	2017
Umsatzerlöse	77,1	66,4
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-3,0	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	34,6	235,8
Materialaufwand	-12,1	-13,1
Personalaufwand	-36,2	-32,5
Abschreibungen	-2,3	-2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148,1	-78,2
Ergebnis Finanzanlagen	464,1	297,6
Zinsergebnis	-27,4	-50,1
Ergebnis vor Steuern	**346,7**	**423,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,7	-0,3
Ergebnis nach Steuern	346,0	422,7
Sonstige Steuern	34,5	-6,5
Jahresüberschuss	**380,5**	**416,2**
Gewinnvortrag	0,2	0,1
Veränderung der Gewinnrücklagen	-28,9	-199,0
Bilanzgewinn	**351,8**	**217,3**

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 464 Mio. Euro (Vorjahr 298 Mio. Euro) enthielt im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 166 Mio. Euro resultierte in erster Linie aus der Vereinnahmung höherer Gewinnabführungen und Beteiligungserträge von HOCHTIEF Americas GmbH und HOCHTIEF Asia Pacific GmbH. Das Zinsergebnis verbesserte sich in erster Linie aufgrund gestiegener Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr (-50 Mio. Euro) auf -27 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 381 Mio. Euro (Vorjahr 416 Mio. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 – wie auch zum 31. Dezember 2017 – auf 93 Prozent.

Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Mit 4,4 Mrd. Euro lag der Bestand um 1,5 Mrd. Euro über dem Vorjahreswert (2,9 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte mit 1,4 Mrd. Euro vor allem aus dem Zugang von knapp 20 Prozent der Anteile an der Investmentgesellschaft Abertis HoldCo, S.A., Madrid, Spanien, im Zusammenhang mit der gemeinschaftlichen Übernahme des Mautstraßenbetreibers Abertis Infraestructuras, S.A. durch HOCHTIEF, ACS und Atlantia. Daneben enthielten die Anteile an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Solutions AG und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr mit verbundenen Unternehmen um 248 Mio. Euro auf 867 Mio. Euro.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich aufgrund gestiegener Liquiditätsanlagen bei Kreditinstituten um 101 Mio. Euro auf 249 Mio. Euro.

Im Oktober 2018 wurde das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die Ausgabe von 6 346 707 nennwertlosen Stückaktien erhöht und ist zum Stichtag 31. Dezember 2018 in 70 646 707 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals beläuft sich auf 181 Mio. Euro (Vorjahr 164 Mio. Euro). Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Wesentlichen durch das Aufgeld aus der Ausgabe der neuen Aktien um 892 Mio. Euro auf 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr 818 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 50 Prozent (31. Dezember 2017 45 Prozent).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres um 736 Mio. Euro auf 2,7 Mrd. Euro. Der überwiegende Teil des Anstiegs resultierte aus der Platzierung einer Unternehmensanleihe im Nominalwert von 500 Mio. Euro. Der Emissionserlös dieser Anleihe dient allgemeinen Unternehmenszwecken und der Akquisition von Abertis. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 366 Mio. Euro (Vorjahr 125 Mio. Euro) standen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	19,2	23,5
Finanzanlagen	4.379,0	2.879,4
	4.398,2	**2.902,9**
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	888,9	665,0
Finanzmittel	250,3	149,2
	1.139,2	**814,2**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**14,7**	**17,9**
Aktiva	**5.552,1**	**3.735,0**
Eigenkapital	2.754,8	1.682,2
Rückstellungen	109,6	101,4
Verbindlichkeiten	2.687,7	1.951,4
Passiva	**5.552,1**	**3.735,0**

Vom Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Anleihen entfiel auf die im Juli 2018 emittierte Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalzins von 1,75 Prozent und einer Endfälligkeit im Juli 2025 ein Buchwert von 504 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden ein Buchwert von 508 Mio. Euro für eine im Mai 2014 emittierte Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalzins von 2,625 Prozent und einer Endfälligkeit im Mai 2019 sowie ein Buchwert von 773 Mio. Euro für eine im März 2013 emittierte Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalzins von 3,875 Prozent und einer Endfälligkeit im März 2020 ausgewiesen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 381 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (28,9 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (0,2 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 351,8 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands
Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 351.820.600,86 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 4,98 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 180.855.569,92 Euro, eingeteilt in 70 646 707 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 5. Juli 2019 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tage der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, 20. Februar 2019, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 34 824 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 173.423,52 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2018 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 4,98 Euro je für das Geschäftsjahr 2018 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB
Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB
Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 1, 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB sind im Anhang beziehungsweise Konzernanhang enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 2, 315a Abs. 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien hat uns am 11. Mai 2015 gemäß § 25a Abs. 1 WpHG (alte Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG (alte Fassung) an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 8. Mai 2015 60,70 Prozent betrug. Der Anteil vom HOCHTIEF-Aktionär ACS lag zum 31. Dezember 2018 bei 50,41 Prozent (31. Dezember 2017: 71,72 Prozent).

Die Atlantia S.p.A. mit Sitz in Rom/Italien hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 33 WpHG am 26. Oktober 2018 23,86 Prozent betrug.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldver-

schreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 20. März 2013 eine Unternehmensanleihe begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 750 Mio. Euro, eine Laufzeit bis März 2020 und ist mit einem jährlichen Kupon von 3,875 Prozent verzinst. Eine weitere Unternehmensanleihe wurde am 28. Mai 2014 begeben. Diese zweite HOCHTIEF-Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro, eine Laufzeit bis Mai 2019 und wird mit einem jährlichen Kupon von 2,625 Prozent verzinst. Eine dritte Unternehmensanleihe wurde am 03. Juli 2018 begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro, eine Laufzeit bis Juli 2025 und ist mit einem jährlichen Kupon von 1,750% verzinst. In die Anleihebedingungen wurden Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 beziehungsweise 45 (diese Frist gilt nur für die dritte Unternehmensanleihe aus Juli 2018) Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin[1)] eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29

[1)] Siehe Glossar

[1] Siehe Glossar

Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden bei Vertragsabschluss der beiden Unternehmensanleihen in 2013 und 2014 umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Anleihe-Dokumentationen aufgenommen.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. In der Schuldscheindokumentation sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen 10 Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 Aktiengesetz zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 9. August 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkredit[1] über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis August 2023 besteht einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barlinie über 500 Mio. Euro. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 29. November 2018 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über ursprünglich 175 Mio. Euro verlängert. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in

abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrages gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Neben den oben genannten Darlehensverträgen hat HOCHTIEF am 17. Oktober 2014 mit einem ausländischen Kreditinstitut einen bilateralen Avalkreditvertrag über 131 Mio. Euro (150 Mio. US-Dollar) vereinbart. Darüber hinaus hat HOCHTIEF am 28. November 2014 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Avalkreditvertrag über ursprünglich 25 Mio. Euro abgeschlossen. Beide Verträge bestehen weiterhin und enthalten eine inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen. Des Weiteren hat HOCHTIEF am 12. August 2014 mit einer ausländischen Versicherungsgesellschaft einen Avalkreditvertrag über 78,05 Mio. Euro abgeschlossen. Der Vertrag besteht weiterhin und enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Gegenstand einer Fusion oder Übernahme ist und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht die aufnehmende Gesellschaft ist.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 7,5 Mrd. Euro (zirka 8,6 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal 349 Mio. Euro (400 Mio. US-Dollar) zu fordern; gemäß den Vereinbarungen werden die bereits zur Unterlegung der Bondinglinie begebenen Sicherheiten in Form von Bankgarantien hierbei in Abzug gebracht. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung[1)] als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

[1)] Siehe Glossar

Über die Pflichtangaben gemäß § 289 a Abs. 1 Nr. 8 / § 315 a Abs. 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2018 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 11. Mai 2015 bekannt. Die Kapitalbeteiligung der Atlantia S.p.A. ist aufgrund der am 30.10.2018 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2016 und 2017 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie u.a. zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat u. a. Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2019

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld

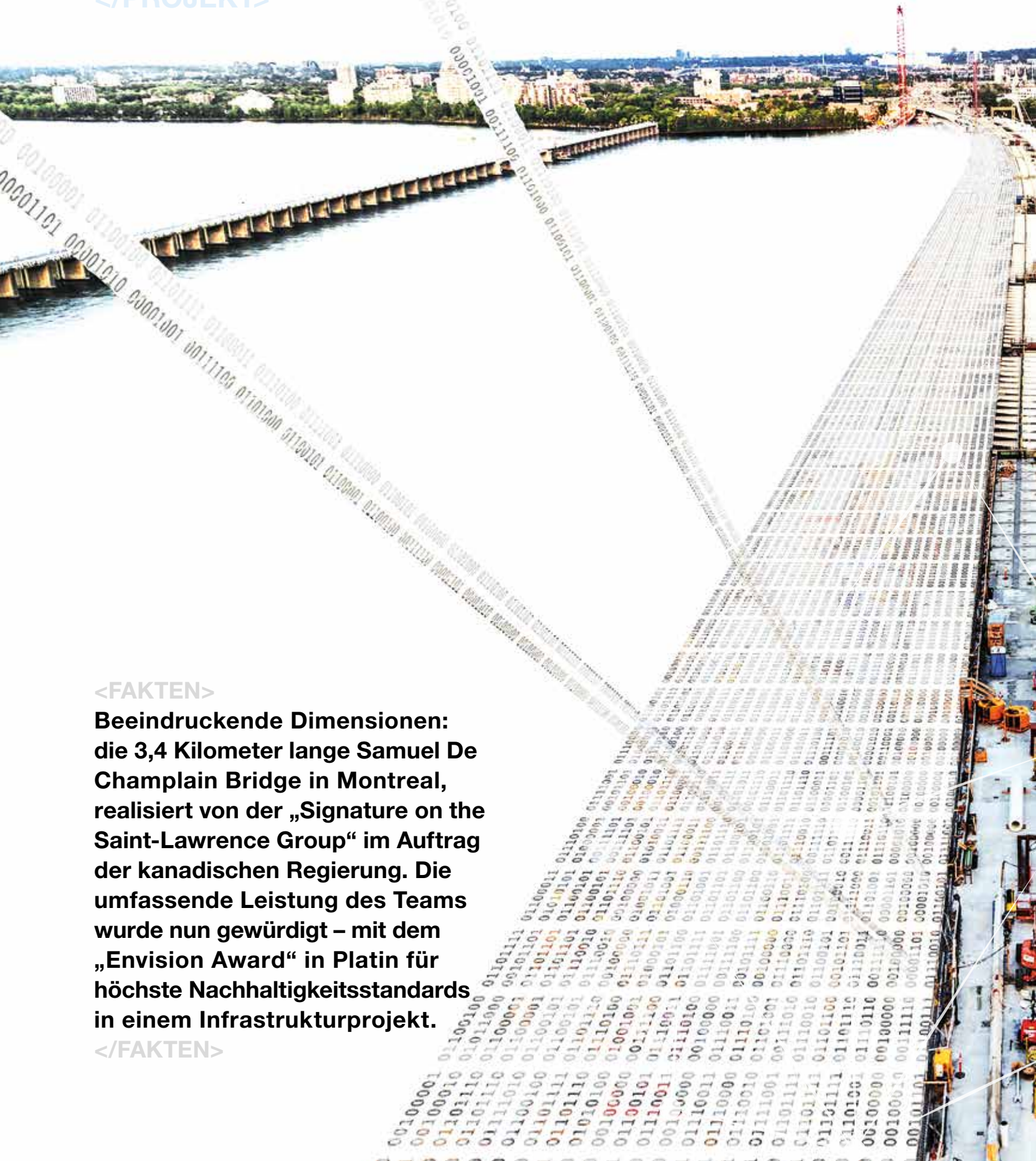
José Ignacio Legorburo Escobar

Nikolaus Graf von Matuschka

<PROJEKT>

SAMUEL DE CHAMPLAIN BRIDGE

</PROJEKT>



<FAKTEN>

Beeindruckende Dimensionen: die 3,4 Kilometer lange Samuel De Champlain Bridge in Montreal, realisiert von der „Signature on the Saint-Lawrence Group“ im Auftrag der kanadischen Regierung. Die umfassende Leistung des Teams wurde nun gewürdigt – mit dem „Envision Award“ in Platin für höchste Nachhaltigkeitsstandards in einem Infrastrukturprojekt.

</FAKTEN>

Segmentbericht
Division HOCHTIEF Americas

Weitere Informationen finden Sie unter:

- **www.turnerconstruction.com**
- **www.flatironcorp.com**
- **www.eecruz.com**
- **www.clarkbuilders.com**

Die Gesellschaften in der Division HOCHTIEF Americas sind mit eigenen Schwerpunkten im Hoch- und Infrastrukturbau in unterschiedlichsten Marktsegmenten tätig: Sie realisieren Verkehrsinfrastrukturprojekte und Hochbauten. Dabei kooperieren die Gesellschaften miteinander, um Synergien zu nutzen.

Turner mit Sitz in New York ist seit mehr als 110 Jahren tätig und hat sich erfolgreich als Marktführer etabliert. Die Gesellschaft realisiert als Construction-Manager Hochbauprojekte in einer Vielzahl von Marktsegmenten.

Der Erfolg wird regelmäßig durch das renommierte Magazin Engineering News-Record (ENR) bestätigt: Auch im Berichtsjahr wurde Turner wieder als die führende Hochbaugesellschaft der USA ausgezeichnet und belegt erneut den ersten Platz im Ranking der Top Green Contractors. Zudem führt Turner das Ranking in den Segmenten Gesundheitsimmobilien, Bildungsimmobilien und Bürogebäude an. In den Bereichen Unterhaltung, Hotels und Sportstätten befindet sich Turner jeweils unter den ersten drei Bauunternehmen.

Innovation ist einer der wichtigsten Treiber des Geschäfts: Turner nutzt neueste Techniken und Methoden wie Building Information Modeling (BIM) ebenso wie Lean-Construction-Verfahren[1)], um Bauprozesse effizient und mit hoher Qualität zu gestalten – zur Zufriedenheit der Kunden und Nutzer.

[1)] Siehe Glossar.

Die Gesellschaft Clark Builders realisiert Hochbauprojekte im Westen und Norden Kanadas – unter anderem Verwaltungs-, Gewerbe- und Gesundheitsimmobilien sowie Sportstätten, häufig in Kooperation mit Turner.

Flatiron mit Sitz in Colorado ist auf Verkehrs- und Infrastrukturprojekte wie Brücken, Autobahnen, Schiene/Transit, Flughäfen, Dämme sowie Wasseraufbereitungsanlagen und -speicher spezialisiert. Der Erfolg der Gesellschaft spiegelt sich in ihrem steten Wachstum und in einer regelmäßig hohen Platzierung im ENR-Ranking wider. Flatiron kam 2018 auf Platz neun der besten Anbieter von Verkehrsprojekten und erreicht zudem durchweg hohe Platzierungen in weiteren wichtigen Kategorien wie „Autobahnen“, „Brücken“, „Verkehr/Schiene“ und „Wasser“.

Über E.E. Cruz ist HOCHTIEF in den Bundesstaaten New York und New Jersey präsent. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben im Verkehrsinfrastruktursektor, Gründungsprojekte sowie geotechnische Projekte.

Engineering-Einheiten bei Turner und Flatiron sorgen dafür, dass eigene Projekte der Gesellschaften und auch Projekte von E.E. Cruz und Clark Builders kompetent mit speziellem Ingenieur-Know-how unterstützt werden.

Die vier Gesellschaften genießen über ihre Heimatmärkte hinaus eine hohe Reputation in puncto Qualität und Verlässlichkeit, aber auch als attraktive Arbeitgeber und innovative Unternehmen – so sieht sich HOCHTIEF in Nordamerika sehr gut aufgestellt.

Die nordamerikanische Bauindustrie war im Geschäftsjahr 2018 von solidem Wachstum geprägt, wozu hauptsächlich der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erstarkte Infrastrukturbereich beitrug. In den Jahren 2019 und 2020 soll das Wachstum weiterhin positiv ausfallen. Dabei wird der Hochbau (ohne Wohnungsbau) voraussichtlich weitestgehend stabil bleiben, während der Bereich Infrastrukturbau auch im Jahr 2019 ein ordentliches Wachstum verzeichnen dürfte.

Projektbeispiele

Bau (inklusive Construction-Management-Service von Turner)

In New York baut Turner bis Ende 2022 den Wolkenkratzer „The Spiral“. Das Gebäude wird über 65 Etagen verfügen und mit seiner markanten Fassade mit kaskadierenden Terrassen ein neues Wahrzeichen darstellen. Es soll mit einem LEED-Zertifikat ausgezeichnet werden.

Am Reagan National Airport in Washington, D.C. managt Turner den Bau eines Verbindungsgebäudes mit zwei Etagen und einer Wartehalle mit drei Etagen, die 14 Gates bedient. Hinzu kommen Verteilungswege, Rollsteige und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. 2021 soll das Projekt, das ein Gesamtvolumen von 303 Mio. Euro hat, übergeben werden.

Turner baut das Las Vegas Convention Center in einem Joint Venture aus, sodass es künftig eine Nutzfläche von zirka 130 000 Quadratmetern bieten wird. Das Vorhaben hat ein Volumen von zirka 580 Mio. Euro und soll Ende 2020 abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit einem Partner plant und baut Turner die neue Zentrale für Kaliforniens Naturschutzbehörde (California Department of Natural Resources) in Sacramento. Das Projekt hat einen Wert von zirka 420 Mio. Euro und wird dem Nullenergiestandard entsprechen, also vollkommen energieautark betrieben werden können. Der Wasserverbrauch soll um 50 Prozent niedriger liegen als der vergleichbarer konventioneller Bauwerke. Im Sommer 2021 soll das Bauwerk fertiggestellt sein, ein LEED-Platin-Zertifikat ist angestrebt. Künftig werden 3 500 Menschen in dem Gebäude mit 20 Etagen arbeiten.

In Cleveland, Ohio, verantwortet Turner bis 2022 den Bau des MetroHealth New Hospital Towers mit Zimmern für 270 Patienten auf zwölf Etagen. Zum Projekt gehört der Bau einer zentralen Energieversorgung sowie eines Verbindungsgebäudes zum bestehenden Komplex. Der Auftrag hat einen Wert von zirka 365 Mio. Euro.

Turner baut die West Park High School in Roseville, Kalifornien, für 1 200 Schüler. Der Bau umfasst Gebäude für akademische, sportliche und administrative Zwecke, darunter ein Stadion mit 4 500 Sitzplätzen. Das Projekt hat einen Wert von zirka 100 Mio. Euro.

Auf dem Campus der Universität von Chicago verantwortet Turner den Bau des Projekts „Woodlawn Residential Commons“, in dem künftig mehr als 1 300 Studenten wohnen werden. Es umfasst einen 16-geschossigen und drei siebengeschossige Wohntürme, die durch ein gemeinsames Podest verbunden sind.

Das Zeiss Innovation Center entsteht in Dublin, Kalifornien: Turner errichtet den hochmodernen Neubau, der neben Büros unter anderem ein Labor, Räume für Forschung und Entwicklung, Reinräume und Lagerplatz bietet.

Flatiron baut in einem Joint Venture ein weiteres Segment des Projekts „North Coast Corridor“ in Kalifornien mit einem Auftragswert von knapp 190 Mio. Euro. Die HOCHTIEF-Tochter erweitert bis 2021 die Spuren für Fahrgemeinschaften auf der Interstate 5 in beide Richtungen. Der North Coast Corridor wird den Personen- und den Transportverkehr im County San Diego wesentlich verbessern und dabei umfangreiche Umweltmaßnahmen in der ökologisch sensiblen Region anstoßen.

E.E. Cruz baut eine neue Notbelüftungsanlage für eine Metrostation in Manhattan für die Metropolitan Transit Authority in New York City.

PPP und Konzessionen

Flatiron ist Teil des Baukonsortiums, das den Automated People Mover, ein automatisches Personenbeförderungssystem, am Flughafen Los Angeles International baut (siehe auch Seite 76). Hierbei handelt es sich um ein führerloses, doppelspuriges Bahnsystem in einigen Metern Höhe, das 3,6 Kilometer lang ist und sechs Bahnhöfe sowie eine Wartungs- und Lagerhalle umfasst. 2023 soll der Bau abgeschlossen sein.

Weitere Projektbeispiele finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

Division HOCHTIEF Americas: Kennzahlen[1]

(In Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT[2]	303,9	258,4	17,6 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in %[2]	2,3	2,2	0,1
Operativer Konzerngewinn[2]	194,3	165,2	17,6 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	298,6	254,0	17,6 %
Konzerngewinn	190,5	162,6	17,2 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	318,2	449,1	-29,1 %
Betriebliche Investitionen brutto	40,3	30,4	32,6 %
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	1.142,1	972,4	17,5 %
Bereichsumsatz	13.068,7	11.838,9	10,4 %
Auftragseingang	15.290,8	15.381,5	-0,6 %
Leistung	12.662,8	11.630,3	8,9 %
Auftragsbestand (Stichtag)	21.057,9	17.517,1	20,2 %
Mitarbeiter (Stichtag)	11720	10460	12,0 %

[1] Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.
[2] Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas entwickelte sich 2018 in allen Bereichen positiv. Das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** stieg gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf 304 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der Anfang 2018 prognostizierten Spanne von 270 bis 300 Mio. Euro. Bei einem Anstieg der **Umsatzerlöse** um 15 Prozent in Landeswährung erhöhte sich die operative PBT-Marge im Vorjahresvergleich um 10 Basispunkte auf 2,3 Prozent im Geschäftsjahr 2018. In Euro verbesserte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 13,1 Mrd. Euro. Sowohl Turner als auch Flatiron trugen zu dieser positiven operativen Entwicklung bei.

Die Cash-Generierung in der Division HOCHTIEF Americas erreichte im Geschäftsjahr ein solides Niveau. So spiegelt das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 318 Mio. Euro eine weiterhin hohe Cashkonvertierung.

Infolge der guten Cashflow-Performance erreichte das **Nettofinanzvermögen** in der Division Ende Dezember 2018 mit über 1,1 Mrd. Euro eine neue Höchstmarke und übertraf den Vorjahreswert damit um 170 Mio. Euro.

Mit 15,3 Mrd. Euro verzeichnete HOCHTIEF Americas im Geschäftsjahr 2018 erneut einen hohen und im Vergleich zum Vorjahr stabilen **Auftragseingang,** der um mehr als 20 Prozent über der Leistung der letzten zwölf Monate lag. In Landeswährung legte der Auftragseingang um 3 Prozent zu.

Der **Auftragsbestand** erreichte ein neues Rekordniveau und lag zum Jahresende mit 21,1 Mrd. Euro um 20 Prozent über dem Wert von Dezember 2017 – ein Beleg für die starke Geschäftsentwicklung.

Ausblick HOCHTIEF Americas

Wir rechnen für 2019 mit weiterem Wachstum bei HOCHTIEF Americas und einem **operativen Vorsteuerergebnis** im Bereich von 305 bis 320 Mio. Euro gegenüber dem Wert von 304 Mio. Euro im Jahr 2018.

<PROJEKT>

KRANKENHAUS NORTHERN BEACHES

</PROJEKT>

<FAKTEN>

CPB Contractors hat 2018 erfolgreich das Krankenhaus Northern Beaches in Sydney mit 488 Betten fertiggestellt. Als erstes Krankenhaus in New South Wales erhält es ein Green-Star-Zertifikat.

</FAKTEN>

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Weitere Informationen finden Sie unter: www.cimic.com.au

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an der CIMIC Group (72,7 Prozent zum 31. Dezember 2018, unverändert gegenüber dem Vorjahr). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Die CIMIC-Gruppe ist ein führender Anbieter für Bau, Minengeschäft, Dienstleistungen und Public-Private-Partnerships (PPP). Die Engineering-orientierte Gesellschaft vereint unter einem Dach branchenführende Unternehmen, die mit gebündelter Erfahrung und Fachkompetenz neues Wissen erschließen, zukunftsfähige Lösungen entwickeln und über den gesamten Lebenszyklus von Assets, Infrastruktur und Rohstoffprojekten nachhaltig Werte schaffen.

Die Gesellschaft CPB Contractors – dazu zählen auch Leighton Asia und Broad Construction – ist ein führendes internationales Bauunternehmen, das alle Schlüsselbereiche der Bauindustrie abdeckt, darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau und Ressourceninfrastruktur. Dabei werden verschiedene Vertragsmodelle angeboten.

[1] Weitere Informationen zu den Märkten finden Sie ab Seite 35.

Thiess ist der weltweit größte Anbieter und Betreiber von Minendienstleistungen mit einem äußerst breiten Leistungsportfolio für die Gewinnung fast aller Rohstoffe, im Tagebau ebenso wie im Untertagebau. Maßgeschneiderte Dienstleistungen optimieren die Wertschöpfungsketten der Minen.

[2] Commonwealth of Australia, Budget Statement 1: Budget Overview, Mai 2018, Seite 1-18 bis 1-19.

Im Bereich Planung, Bau und Betrieb modernster Mineralienverarbeitungsbetriebe und damit verbundener Infrastruktur zählt die Gesellschaft Sedgman zu den Marktführern.

Pacific Partnerships entwickelt, investiert in und verwaltet Infrastrukturkonzessionen für die CIMIC-Gruppe. Dabei offeriert das Unternehmen umfassende, werthaltige Lösungen für wichtige Infrastrukturvorhaben, die als Public-Private-Partnership- oder Build-Own-Operate-Transfer-Modelle realisiert werden.

Die Gesellschaft UGL ist Marktführer bei Asset-Komplettlösungen und schafft mit ihrem kundenorientierten Angebot für den gesamten Lebenszyklus komplexer Anlagen Mehrwert in den Bereichen Schienen- und Straßeninfrastruktur, Energie, Wasser, Rohstoffe, Gesundheit und Verteidiung.

EIC Activities ist im CIMIC-Konzern für den Bereich Engineering und technische Dienstleistungen zuständig. Unter Rückgriff auf die gesammelte Erfahrung, die technische Kompetenz und die führenden Technologien des Konzerns bietet das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil für die Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

CIMIC ist mit 45 Prozent an dem Bauunternehmen BIC Contracting (vormals HLG Contracting) sowie mit 47 Prozent an dem Serviceunternehmen Ventia beteiligt.

Die Marktaussichten für CIMIC sind unverändert gut.[1] Globale Megatrends und ein steigender Lebensstandard veranlassen die Regierungen in Australien und im asiatisch-pazifischen Raum zu höheren Investitionen in die soziale Infrastruktur und in Wirtschaftsinfrastrukturprojekte. So will etwa die australische Bundesregierung Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur vorrangig behandeln und plant, in den nächsten zehn Jahren 75 Mrd. australische Dollar für Verkehrsprojekte von nationaler Bedeutung auszugeben.[2] Zudem haben die Regierungen der Bundesstaaten und Territorien eigene umfangreiche Infrastruktur-Investitionsprogramme aufgelegt. Neben dem steigenden öffentlichen Investitionsvolumen wird in Australien und im asiatisch-pazifischen Raum ein anhaltendes Engagement seitens der Privatwirtschaft in den Bereichen Öl und Gas, Mining, Gewinnung und Übertragung erneuerbarer Energien, Telekommunikation und Gewerbeimmobilien erwartet.

Beim nachhaltigen Bauen ist CIMIC führend bei der Realisierung zertifizierter „grüner“ Projekte an. Im Markt ist Nachhaltigkeit bereits ein vorgeschriebenes Element bei Bauprojekten und wird insbesondere von öffentlichen Auftraggebern nachgefragt. Dafür kann CIMIC mit seiner großen Erfahrung deutlichen Mehrwert für seine Kunden bieten. 2018 ist CIMIC wieder im Dow

Jones Sustainability Index für Australien, im FTSE4Good sowie im Klimaranking CDP gelistet.

Auch bei CIMIC wird Innovation großgeschrieben, um Prozesse effektiver und sicherer zu gestalten und die Qualität zu erhöhen. Mit seinem Innovationsprogramm unter der Führung von EIC Activities unterstützt CIMIC zukunftsweisende Entwicklungen von der ersten Idee bis zur Umsetzung und fördert Neuerungen im Projektgeschäft. Dabei steht CIMIC – ebenso wie im Rahmen seiner Digitalisierungsinitiative – im engen Austausch mit HOCHTIEF und der Gesellschaft Nexplore.

Projektbeispiele

Bau

CPB Contractors baut in einem Joint Venture das Projekt „WestConnex M4-M5 Link Rozelle Interchange“ in Sydney, die Kreuzung für zwei wichtige Zubringerautobahnen für die Metropole. Das Vorhaben soll bis 2023 abgeschlossen sein und hat einen Auftragswert von zirka 2,5 Mrd. Euro; der Anteil der CIMIC-Gesellschaft beträgt 50 Prozent. EIC Activities wird das Vorhaben mit seinem Know-how in den Bereichen Geotechnik, Ingenieurbau, Maschinenbau und Elektrotechnik unterstützen, um eine kosteneffiziente Umsetzung sicherzustellen. Da die Verkehrsadern unterirdisch verlaufen werden, entsteht oberirdisch eine öffentliche Freifläche von zirka zehn Hektar.

CPB Contractors und UGL werden in einem Joint Venture einen Beitrag zu Australiens größtem Nahverkehrsprojekt leisten: In New South Wales entsteht bis 2024 das Projekt „Sydney Metro City & South West“ mit einem Wert von zirka 875 Mio. Euro für die CIMIC-Gesellschaften. Gebaut wird ein 15 Kilometer langer Metro-Tunnel mit zwei Röhren. Die bestehende Sydney-Metro-Trains-Betriebsstelle in Rouse Hill wird erweitert, eine weitere wird in Marrickville errichtet. Damit erweist sich die CIMIC-Gruppe erneut als zuverlässiger Partner für integrierte Dienstleistungen für Schienenvorhaben.

Zudem ist die Gesellschaft in einem Joint Venture für Planung und Bau des Projekts Parramatta Light Rail (Phase 1) in New South Wales beauftragt worden, das 2023 fertiggestellt sein soll. Der Auftragswert für CPB Contractors liegt bei zirka 262 Mio. Euro.

CPB Contractors gehört zudem der Rail Infrastructure Alliance (RIA) an, die mit Arbeiten am Metro-Tunnelsystem in Victoria beauftragt wurde. Das Projekt hat einen Wert von zirka 620 Mio. Euro und ist Teil des knapp sieben Mrd. Euro schweren Großprojekts „Metro Tunnel“ der Region Melbourne. Die RIA kooperiert mit dem Auftraggeber Rail Projects Victoria sowie dem Konzessionsnehmer Metro Trains Melbourne, an dem UGL 20 Prozent hält. Auch hier wird EIC Activities das Joint Venture unterstützen. Der Auftragswert für CPB Contractors liegt bei zirka 250 Mio. Euro, die Arbeiten dauern bis 2025.

In Singapur wird Leighton Asia in einem Joint Venture bis 2026 ein Straßentunnelprojekt planen und bauen. Der Auftragswert für CIMIC liegt bei 245 Mio. Euro.

Services und Mining

Einen Auftrag im Wert von 700 Mio. Euro hat Thiess für Dienstleistungen an der Mount-Arthur-Mine im Hunter Valley erhalten. Dieser Fünfjahresvertrag baut auf bereits bestehenden Kooperationen auf. Das Projekt wird bis zu 300 zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen aus der Region schaffen.

Der Auftrag für das Projekt „QCoal Northern Hub“ in Queensland wurde ebenfalls erweitert. Der Vierjahresvertrag hat einen Auftragswert von zirka 304 Mio. Euro und unterstreicht die lange Partnerschaft zum Kunden. Thiess hat sich als kommunaler Arbeitgeber in der Region etabliert und steht in gutem Kontakt zu den lokalen Gemeinden.

Zudem wird Thiess den Betrieb der Tagebau-Kupfermine Encuentro in Nordchile ausbauen. Die Auftragserweiterung hat einen Wert von 258 Mio. Euro und umfasst die Wartungsinfrastruktur sowie die Planung. Wie immer setzt das Projektteam auch dort auf Sicherheit – es gewann für die Leistung im Jahr 2017 den „National Geology and Mining Service Award“ der chilenischen Regierung.

Weitere Projektbeispiele finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

In Nordaustralien übernimmt Sedgman für New Century Resources Leistungen bei Betrieb und Instandhaltung einer Anlage zur Aufbereitung von Zink-Tailings. Zusammen mit dem bereits früher erteilten Auftrag über Engineering-, Beschaffungs- und Bauleistungen zur Neugestaltung und Sanierung der stillgelegten Anlage beläuft sich das Auftragsvolumen an diesem Standort auf insgesamt 94 Mio. Euro.

UGL und CPB Contractors wurden von TasWater beauftragt, im Rahmen einer Partnerschaft die Realisierung eines Investitionsprogramms für den Infrastrukturbereich zum Ausbau der Wasser- und Abwasserinfrastruktur sowie von groß angelegten regionalen Wasserprojekten in Tasmanien zu koordinieren. Das Joint Venture zwischen CPB Contractors und UGL wird der CIMIC-Gruppe über einen Zeitraum von vier Jahren zirka 373 Mio. Euro einbringen.

UGL wird für den Kunden Equis Energy in Südaustralien die Solarfarm „Tailem Bend“ mit einer Leistung von 127 Megawatt bauen und fünf Jahre lang betreiben. Das Projekt hat ein Auftragsvolumen von zirka 108 Mio. Euro; 2019 soll die Anlage Strom ins Netz einspeisen. Sie wird so viel Strom produzieren, dass sie den Bedarf von zirka 41 600 Haushalten decken kann. EIC Activities hatte das Projekt mit innovativen Lösungen während der Planungsphase unterstützt.

PPP und Konzessionen

CIMIC hat einen dritten PPP-Auftrag in Neuseeland gewonnen: Die Gesellschaften Pacific Partnerships und CPB Contractors übernehmen gemeinsam mit weiteren Konsortialpartnern Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb der Waikeria-Haftanstalt. Der Bau des 423-Mio.-Euro-Projekts soll 2022 abgeschlossen werden, CIMIC wird die Einrichtung 25 Jahre lang betreiben.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Division **HOCHTIEF Asia Pacific** ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (72,7 Prozent zum 31. Dezember 2018, unverändert gegenüber dem Vorjahr). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Das nominale **Ergebnis vor Steuern (PBT)** in der Division HOCHTIEF Asia Pacific stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 620 Mio. Euro. Bei einem Umsatz von 9,3 Mrd. Euro lag die PBT-Marge bei 6,7 Prozent, nach 6,4 Prozent im Geschäftsjahr 2017. Allerdings beeinflussten Wechselkurseffekte das von der Division ausgewiesene Ergebnis, da im Berichtszeitraum der australische Dollar gegenüber dem Euro um durchschnittlich 7 Prozent schwächer als im Vorjahr notierte.

Bedingt durch die weiterhin hohe Cash-Konvertierung in der Division lag das **Nettofinanzvermögen** bei HOCHTIEF Asia Pacific zum Jahresende 2018 mit 983 Mio. Euro um 404 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand blieb mit 22,6 Mrd. Euro solide und die rechnerische Auftragsreichweite von zirka 26 Monaten somit auf einem konstant hohen Niveau.

Kennzahlen CIMIC

Der Konzerngewinn (NPAT) von CIMIC erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 11 Prozent auf 781 Mio. australische Dollar. Somit lag das Ergebnis am oberen Ende der Spanne von 720 bis 780 Mio. australischen Dollar, die das Unternehmen zu Beginn des Jahres 2018 prognostiziert hatte. Die Margen blieben konzernweit auf gutem Niveau weitgehend stabil, während der **Umsatz** um 9 Prozent auf 14,7 Mrd. australische Dollar zulegte, wobei alle operativen Gesellschaften ein Plus verzeichneten.

Die Cash-Generierung bei CIMIC war unverändert stark. So belief sich der **Mittelzufluss** aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 auf 1,9 Mrd. australische Dollar, das entspricht einem Plus von mehr als 335 Mio. australischen Dollar gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund höherer Auftragsvolumina im Minengeschäft und auftragsbezogene Investitionen im Tunnelbau stiegen die betrieblichen Investitionen (netto) um fast 160 Mio. australische Dollar auf 465 Mio. australische Dollar.

Diese starke Cashflow-Entwicklung führte zu einer weiteren Stärkung der Bilanz. Zum Jahresende 2018 wies CIMIC ein **Nettofinanzvermögen** von 1,6 Mrd. australischen Dollar aus und konnte den Vorjahreswert damit um 709 Mio. australische Dollar verbessern.

Der **Auftragsbestand** erreichte im Geschäftsjahr 2018 mit 36,7 Mrd. australischen Dollar ein solides Niveau. So erhöhte sich der Auftragsbestand der operativen Gesellschaften bei unverändert restriktiver Auftragsannahme um solide 6 Prozent. Der Auftragseingang belief sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 17,9 Mrd. australische Dollar.

Ausblick HOCHTIEF Asia Pacific

Vorbehaltlich sich verändernder Rahmenbedingungen erwartet CIMIC für 2019 einen **Konzerngewinn (NPAT)** im Bereich von **790 bis 840 Mio. australischen Dollar,** nach 781 Mio. australischen Dollar im Geschäftsjahr 2018.

Division HOCHTIEF Asia Pacific: nominale Kennzahlen[1)]

(In Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Ergebnis vor Steuern/PBT	620,2	578,9	7,1 %
Ergebnis vor Steuern Marge (%)	6,7	6,4	0,3
Konzerngewinn	299,7	275,4	8,8 %
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzverschuldung (-)	982,6	578,5	69,9 %
Bereichsumsatz	9.266,3	9.077,0	2,1 %
Auftragsbestand (Stichtag)	22.630,0	23.465,5	-3,6 %
Mitarbeiter (Stichtagswerte)	38425	37781	1,7 %

[1)] Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

<PROJEKT>

MARIENTURM

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Neuer Fixpunkt in der Frankfurter Skyline: Den Marienturm mit einer Höhe von 155 Metern wird HOCHTIEF im Frühjahr 2019 fertigstellen. Er soll mit LEED Platin zertifiziert werden.

</FAKTEN>

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe bündelt die Bau- und PPP-Aktivitäten von HOCHTIEF unter dem Dach der HOCHTIEF Solutions AG. In den vergangenen Jahren war HOCHTIEF in Europa als mittelständisch strukturiertes Unternehmen aufgestellt. Die Division profitiert zudem als Teil eines internationalen Infrastrukturkonzerns von der technischen Kompetenz, dem Risikomanagement und der Finanzkraft. Daraus ergibt sich ein schlagkräftiges und erfolgreich agierendes Unternehmen.

Unsere Gesellschaften bieten ein diversifiziertes Dienstleistungsspektrum rund ums Baugeschäft: Insbesondere HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF PPP Solutions und HOCHTIEF Engineering realisieren Infrastruktur- und Hochbauprojekte, auch als Modell öffentlich-privater Partnerschaften (Public-Private-Partnerships, PPP), und offerieren Ingenieurdienstleistungen. Dabei fokussiert sich die Division auf die Bereiche Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur. Facility-Management-Leistungen erbringt synexs auf dem deutschen Markt.

Für Verkehrsinfrastrukturprojekte und den Hochbau setzt die Division ihren Fokus auf Deutschland, Polen, Tschechien, Großbritannien, Skandinavien und die Niederlande.

Zu der Gesellschaft HOCHTIEF Engineering, die Ingenieurleistungen für interne und externe Kunden von Bauprojekten erbringt, gehören die vier Geschäftsbereiche Infrastructure; Energy, Industrial and Special Services; Virtual Design and Construction (ViCon) sowie Construction and Project Management Services.

Als Partner öffentlicher Kunden bietet HOCHTIEF PPP Solutions umfassende Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen in den Bereichen Verkehrs- und soziale Infrastruktur an. Die Gesellschaft betrachtet PPP-Projekte ganzheitlich und optimiert den kompletten Lebenszyklus. Dabei können sich die Kunden auf das Know-how des international führenden Infrastrukturkonzerns HOCHTIEF verlassen – und so von mehr Sicherheit, weniger Risiken und mehr Erfahrung bei der Umsetzung von Innovationen profitieren.

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas blieb das Wachstum im Geschäftsjahr 2018 weiter auf hohem Niveau. Der Ausblick für die kommenden Jahre ist positiv. Für das Segment Infrastruktur werden die höchsten Zuwächse erwartet, während sich der Bereich Hochbau (ohne Wohnungsbau) weiter solide entwickeln dürfte. Die guten Wachstumsraten in Deutschland und den Ländern Osteuropas könnten durch das geringere Wachstum in Großbritannien ein Stück weit geschmälert werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.hochtief-solutions.de

Projektbeispiele

Weitere Projektbeispiele finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

Bau

In Kopenhagen leistet HOCHTIEF einen weiteren Beitrag zum Ausbau des U-Bahn-Netzes nach dem 2014 gewonnenen Projekt „Tunnelabzweig Nordhafen“ des Metro-Cityrings: Eine Arbeitsgemeinschaft mit HOCHTIEF als technischem Federführer erhielt den Auftrag zum Bau der Sydhavn Metro Linie (Linie 4) mit einem Gesamtwert von 460 Mio. Euro. Das Joint Venture plant und baut bis 2024 eine 4,4 Kilometer lange U-Bahn-Strecke sowie fünf Haltestationen. Es ist das erste Projekt in Dänemark, bei dem Building Information Modeling (BIM) flächendeckend eingesetzt wird.

HOCHTIEF hat gemeinsam mit einem Joint-Venture-Partner einen Auftrag der Deutschen Bahn für die Zweite Stammstrecke der S-Bahn in München erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft wird den unterirdischen Haltepunkt Marienhof erstellen. Das Auftragsvolumen liegt bei zirka 400 Mio. Euro, die Unternehmen sind je zur Hälfte beteiligt. Die zweite Stammstrecke sieht eine weitere unterirdische innerstädtische Verbindung vor, die in etwa parallel zu der 1972 eröffneten ersten Stammstrecke im Zentrum Münchens verläuft.

Zudem verantwortet HOCHTIEF den Ersatzneubau der Schwelmetalbrücke auf der Autobahn A 1. Der Auftrag umfasst den Abriss und Neubau der zwei Teilbauwerke der Brücke aus den 1960er-Jahren. Es ist eines der ersten Infrastrukturvorhaben in Nordrhein-Westfalen, das mit BIM realisiert wird. Mitte 2022 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Am Flughafen in Posen baut HOCHTIEF Polska bis 2019 ein neues Air Traffic Control Center. Das Projekt umfasst unter anderem den Abriss alter Objekte, die Planung und den Bau eines neuen Bürogebäudes, den Umbau und die Modernisierung des 24 Meter hohen Towers sowie die Einrichtung der technischen Infrastruktur. Planung und Bau erfolgen mit BIM.

In Stockholm baut HOCHTIEF in einem Joint Venture einen Stromversorgungstunnel, der eine Länge von 14 Kilometern und einen Durchmesser von fünf Metern haben wird, um das lokale Versorgungsnetz zukunftsfähig zu machen. 2023 soll der Bau abgeschlossen sein.

HOCHTIEF realisiert in München ein Innovationszentrum, das ab 2020 Start-ups, Unternehmen, Kreativen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen eine gemeinsame Heimat bieten wird, um an neuartigen Lösungen für die Stadtplanung zu arbeiten: Das „Munich Urban Colab“ wird architektonisch mit hellen Strukturen und kommunikativen Raumkonzepten hohe Transparenz und viel Freiraum bieten – ideale Voraussetzungen für innovatives Denken. Um Treibhausgasemissionen im Betrieb zu sparen, wird das Gebäude über eine Betonkernaktivierung und Photovoltaikanlagen verfügen.

Ein Wohn- und Gewerbegebäude errichtet HOCHTIEF bis Ende 2019 am Schellerdamm in Hamburg. Beim Projekt wird Building Information Modeling eingesetzt. Durch frühzeitige Einbindung konnte HOCHTIEF die Planung bautechnisch beeinflussen und so durch die Verwendung von Fertigteil- und Hohlkammerdecken sowohl Bauzeit als auch -kosten optimieren.

HOCHTIEF erweitert bis Sommer 2019 ein Wartungsdepot für Züge in Exeter im Südwesten Englands. Der Auftrag ist Teil einer umfangreichen Modernisierung mit dem Ziel, die Region besser ans Schienennetz anzubinden. Das Gebäude soll das Nachhaltigkeitszertifikat „BREEAM Excellent“ erhalten. Das Projektteam kooperiert mit Schulen vor Ort und vermittelt jungen Menschen die Vielfalt der Bauberufe.

In Tschechien erneuert HOCHTIEF CZ die Heimstätte des Fußballklubs Baník Ostrava. In etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wird das Stadion in ein Trainingszentrum für den Fußballnachwuchs aus der gesamten Region umgebaut.

HOCHTIEF Polska erhielt zwei weitere Bauaufträge von dem Retailanbieter Leroy Merlin. In Kattowitz und in Wieliczka entstehen Räume mit Verkaufs- und Ausstellungsflächen sowie Büroräume und Parkplätze. Beide Projekte sollen 2019 abgeschlossen werden.

PPP und Konzessionen

Ein wichtiges Projekt für den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur in Kalifornien hat im Juni 2018 den Financial Close erreicht: HOCHTIEF PPP Solutions gehört zu dem Joint Venture, das den „Automated People Mover“ am Flughafen Los Angeles International als PPP-Projekt realisieren wird. Die automatisierte Schnellbahn entsteht voraussichtlich bis 2023, die US-amerikanische HOCHTIEF-Tochter Flatiron ist Partner innerhalb des Baukonsortiums (siehe auch Seite 67). Danach wird die Konzessionsgesellschaft die 3,6 Kilometer lange, erhöhte Doppelspurstrecke 25 Jahre lang betreiben. Das Projekt hat insgesamt ein Investitionsvolumen von zirka vier Mrd. Euro.

Eine HOCHTIEF-Projektgesellschaft, bestehend aus HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions, wird in einer öffentlich-privaten Partnerschaft den Neubau des Heisenberg-Gymnasiums in Gladbeck planen, bauen und für 25 Jahre betreiben. Zudem wird HOCHTIEF die Finanzierung des Vorhabens sicherstellen. Es ist nach dem Rathaus bereits das zweite PPP-Projekt für diese Kommune.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Europe hat sich im Geschäftsjahr 2018 positiv entwickelt und damit den Trend der Vorjahre fortgesetzt. So erhöhte sich das **operative Ergebnis vor Steuern (PBT)** gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. Euro auf 59 Mio. Euro und lag somit innerhalb des zu Jahresbeginn 2018 prognostizierten Zielkorridors von 55 bis 65 Mio. Euro. Die operative PBT-Marge der Division stieg von 2,8 Prozent zum Jahresende 2017 auf 4,1 Prozent.

Mit 80 Mio. Euro blieb das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** auf einem hohen Level. Der Unterschied zum Vorjahr spiegelt substanziellere Veräußerungen im Immobilienbereich im Jahr 2017 wider, ohne Sondereinflüsse hingegen hat sich der Wert weiter verbessert. Ende Dezember 2018 wies die Bilanz von HOCHTIEF Europe eine starke **Nettovermögensposition** von 475 Mio. Euro aus. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 264 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der **Auftragseingang** im Zeitraum Januar bis Dezember 2018 war mit 1,9 Mrd. Euro solide. Er bewegte sich damit auf Vorjahresniveau und lag um 10 Prozent über der im Jahresverlauf erzielten Leistung.

Der **Auftragsbestand** der Division belief sich Ende Dezember auf 3,6 Mrd. Euro und stellt eine rechnerische Auslastung von rund zwei Jahren dar.

Division HOCHTIEF Europe: Kennzahlen[1)]

(In Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung absolut gegenüber Vorjahr
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT[2)]	58,6	45,0	30,2 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in %[2)]	4,1	2,8	1,3
Operativer Konzerngewinn[2)]	47,6	36,2	31,5 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	48,0	32,5	47,7 %
Konzerngewinn	36,7	23,7	54,9 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	79,8	106,6	-25,1 %
Betriebliche Investitionen brutto	14,4	18,9	-23,8 %
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	475,3	210,6	125,7 %
Bereichsumsatz	1.422,6	1.609,0	-11,6 %
Auftragseingang	1.938,1	1.962,0	-1,2 %
Leistung	1.760,8	1.893,9	-7,0 %
Auftragsbestand (im Vergleich zum Stichtag im Vorjahr)	3.585,9	3.663,6	-2,1 %
Mitarbeiter (Stichtag)	5435	5448	-0,2 %

Ausblick HOCHTIEF Europe

Für 2019 erwarten wir für die Division eine weitere Steigerung des **operativen Vorsteuerergebnisses** auf 65 bis 70 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichswert von 2018 in Höhe von 59 Mio. Euro.

[1)] Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.
[2)] Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.

<PROJEKT>

U-BAHN KOPENHAGEN

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Beim Bau der Sydhavn-Metro-Linie 4 in Kopenhagen agiert HOCHTIEF in einem Konsortium, um bis 2024 zwei Tunnel, fünf Metrostationen und zwei Kreuzungsbauwerke zu errichten. Wie bei allen Projekten ist Compliance für alle im Team ein wichtiger Bestandteil der Arbeit: Die Projektpartner haben gemeinsam einen Code of Conduct erarbeitet.

</FAKTEN>

Corporate Governance und Compliance

Corporate-Governance-Bericht

Das Prinzip guter Corporate Governance gilt im gesamten HOCHTIEF-Konzern. Corporate Governance bezeichnet die Grundsätze und den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von HOCHTIEF sind den Grundsätzen einer verantwortlichen, transparenten und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in HOCHTIEF gestärkt werden.

Der Vorstand berichtet nachfolgend – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Corporate Governance bei HOCHTIEF gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2019 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die am Ende dieses Kapitels im Wortlaut wiedergegeben ist. Über unsere Corporate-Governance-Praxis informieren wir umfassend im Internet ›. Hier finden Sie auch unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f und § 315 d HGB.

› **Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/corporate-governance**

Gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat nicht nur konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten, sondern auch über den Stand der Umsetzung dieser Ziele und der Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium im Corporate-Governance-Bericht informieren:

Bereits im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat sowohl Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Ziel ist es, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat ist weiterhin so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Zu den wesentlichen Zielen gehören hierbei eine angemessene Vielfalt (Diversity), internationale Expertise, Unabhängigkeit und Vermeidung von potenziellen Interessenkonflikten sowie eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat.

Mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Ergebnis der Neuwahlen des Aufsichtsrats im Frühjahr 2016 hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 den Anforderungen des vorgenannten Diversitätskonzepts entsprochen:

- Seit den Neuwahlen zum Aufsichtsrat im Frühjahr 2016 gehören dem Gremium fünf Frauen und elf Männer an.
- Dem Aufsichtsrat gehören mehrere Mitglieder mit einem Studienabschluss als Bauingenieur an. Darüber hinaus gehören dem Aufsichtsrat Mitglieder mit einem kaufmännischen oder juristischen Studienabschluss sowie eine Wirtschaftsprüferin an.
- Sechs Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie oder verwandten Industriezweigen; sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie durch die Tätigkeit im HOCHTIEF-Konzern.
- Alle acht Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben bereits im Ausland gelebt und/oder gearbeitet.
- Von den acht Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat haben sechs (auch) eine ausländische Staatsangehörigkeit.
- Nach der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Hälfte der Mitglieder der Anteilseigner unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.
- Im Hinblick auf die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat geht der Aufsichtsrat davon aus, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien des Kodex begründen kann.
- Die festgelegte Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist bei der Wahl beziehungsweise Bestellung aller Mitglieder des Aufsichtsrats beachtet worden.
- Kein Aufsichtsratsmitglied hat dem Gremium länger als eine ununterbrochene Zeit von 15 Jahren angehört.

- Kein Aufsichtsratsmitglied übt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des HOCHTIEF-Konzerns aus.
- Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an, mit Ausnahme eines Mitglieds des Aufsichtsrats, das früher kurzfristig gemäß § 105 Abs. 2 AktG Stellvertreter eines fehlenden Vorstandsmitglieds war.

Der Corporate-Governance-Bericht soll gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder informieren:

Als angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner betrachtet der Aufsichtsrat eine Anzahl, die der Anteilseignerstruktur entspricht. Nach der derzeitigen Zusammensetzung ist die Hälfte der Mitglieder der Anteilseigner unabhängig im Sinne des Kodex. Unabhängige Mitglieder in diesem Sinne sind Frau Bell, Frau Geibel-Conrad, Frau Wolff und Herr Dr. Garcia Sanz.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat erneut eine Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK durchgeführt.

Compliance

Die Compliance-Organisation

Compliance ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensgrundsätze und deshalb fest in alle Prozesse bei HOCHTIEF integriert. Der Bereich Compliance wird vom Vorstandsvorsitzenden der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance und Recht. Die Compliance-Organisationsstrukturen in den HOCHTIEF-Divisions sind ähnlich aufgebaut, jeweils mit einem Compliance Officer an der Spitze. Die Compliance Officer berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats informiert. In besonderen Fällen geschieht dies ad hoc. Die Compliance Officer sorgen dafür, dass das Compliance-Programm in den Divisions umgesetzt wird, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Unmittelbare Ansprechpartner für die Mitarbeiter in den Gesellschaften sind die Compliance Manager. Diese unterstützen die Implementierung und Weiterentwicklung des Programms und berichten an die zuständigen Compliance Officer.

Alle Divisions verfügen über eigene Compliance Committees mit Beteiligung der einzelnen Fachabteilungen (Personal, Revision oder Einkauf). Diese Gremien kommen mindestens einmal im Quartal zusammen und beraten beziehungsweise unterstützen die Compliance-Organisation bei der Integration des Programms in die Geschäftsabläufe und -prozesse.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Korruption und Kartellrechtsverstößen wirksam und frühzeitig entgegenzutreten. Bei Verstößen in Bereichen, die nicht zur Compliance gehören, sind die jeweiligen Fachabteilungen verantwortlich, beispielsweise das AGUS Center[1)] oder der Datenschutzbeauftragte[2)].

Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

Alle Mitarbeiter und Führungskräfte stehen bei HOCHTIEF in der Verantwortung für Compliance: Sie sind verpflichtet, die Anforderungen zu erfüllen, um Compliance-Verstößen vorzubeugen. Es ist die Überzeugung im Konzern: Kein Geschäftsabschluss rechtfertigt es, das Vertrauen in HOCHTIEF zu erschüttern und die gute Reputation des Konzerns zu gefährden.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitern, dass sie den Verhaltenskodex in ihrem Arbeitsalltag leben und einhalten. Die Verhaltenskodizes bestehen neben wichtigen gesetzlichen Vorgaben auch aus Anforderungen unserer Selbstverpflichtungserklärungen, die wir einhalten und fördern. Dazu gehören die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen.

HOCHTIEF hat 2002 den HOCHTIEF Code of Conduct aufgesetzt und entwickelt ihn kontinuierlich weiter: Der Verhaltenskodex ist für die Mitarbeiter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Division HOCHTIEF Europe verbindlich. Er ist in 13 Sprachen verfügbar und beinhaltet unsere Compliance-Anforderungen. Diese Standards sind auch in die Verhaltenskodizes der Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific eingeflossen.

[1)] Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 102 bis 105 .

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 123 bis 124.

Themenfeldindikator Compliance

Aspekt Kartellrecht: Sicherer Umgang mit Wettbewerbern
siehe GRI-Index

Der HOCHTIEF Code of Conduct gibt unseren Mitarbeitern Sicherheit, beispielsweise bei Fragen des Kartellrechts, bei potenziellen Interessenkonflikten oder bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern. Auch soll er dabei unterstützen, Bestechungssituationen oder Korruption zu erkennen oder korrekt mit Spenden und Sponsorengeldern umzugehen. Auch wenn es um bestimmte Informationen, internes Wissen, Vertraulichkeit und Datenschutz geht, kann der Kodex zurate gezogen werden. Er umspannt unter anderem folgende Bereiche:

- Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Vermögenswerte des Unternehmens inklusive der Dokumentation von Geschäftsvorfällen, den Umgang mit Unternehmenseigentum und -vermögen und Insiderregeln
- die Grundsätze zur sozialen Verantwortung
- die Achtung der Menschenwürde
- die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit
- das Gebot der Chancengleichheit
- das Verbot der Diskriminierung
- das Vereinigungsrecht
- das Recht auf Kollektivverhandlungen

Mitarbeiter erhalten zudem in allen Divisions Unterstützung durch Konzernrichtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Verhaltensvorgaben konkretisieren und erläutern.

Um ein faires Miteinander zu gestalten, fordert HOCHTIEF auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die hohen Anforderungen des Konzerns einhalten. Dazu ist der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner entwickelt worden, der in 14 Sprachen verfügbar ist.

Themenfeldindikator Compliance

Aspekt Korruptionsbekämpfung: Anzahl der Compliance-Schulungen
siehe GRI-Index

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Vor Geschäftsabschlüssen finden daher Due-Diligence-Prüfungen statt: Die Compliance-Organisation überprüft beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und genehmigt den Abschluss unter Integritätsgesichtspunkten. Wir untersuchen zudem, ob die potenziellen Partner integer und zuverlässig sind, und beziehen bei Bedarf externe Datenbanken in die Prüfungen mit ein. Diese sogenannte „Business Partner Compliance Due Diligence“ wird dokumentiert.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über die bekannten internen Medien zum Compliance-Programm, zu Ansprechpartnern und internen Richtlinien. Im Intranet finden sie ein Angebot unserer Schulungen. Im Berichtsjahr startete beispielsweise das E-Learning-Programm „Der HOCHTIEF Code of Conduct“ für alle Mitarbeiter.

An Schulungen durch den Bereich Compliance nahmen im Jahr 2018 insgesamt 38 725 Mitarbeiter aus dem In- und Ausland teil – das entspricht einem Anteil von nahezu 70 Prozent der Mitarbeiter im Konzern. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurden 23 827 Mitarbeiter, in der Division HOCHTIEF Americas 10 689 Mitarbeiter und in der Division HOCHTIEF Europe (inklusive Holding) 4 209 Mitarbeiter geschult.

Bis zum Jahr 2020 wollen wir erreichen, dass alle HOCHTIEF-Mitarbeiter mindestens eine Compliance-Schulung erhalten. Ein weiteres Ziel ist es, unseren Mitarbeitern größtmögliche Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern zu vermitteln.

Anzahl der Compliance-Schulungen

	2018	2017
HOCHTIEF Americas	10 689	7 619
HOCHTIEF Asia Pacific	23 827	18 870
HOCHTIEF Europe	4 209	683
HOCHTIEF-Konzern	**38 725**	**27 172**

Wir erwarten von allen HOCHTIEF-Mitarbeitern, über mögliche Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen zu berichten. Dazu wurden verschiedene Kanäle bereitgestellt. Wenn Mitarbeiter sich nicht direkt an ihre Vorgesetzten wenden möchten, können sie unsere Hinweissysteme nutzen, die es in allen Divisions gibt. Sowohl Hotlines als auch E-Mail-Adressen stehen zur Verfügung. Alle Meldungen werden an die Compliance Officer oder

an die Konzern-Compliance weitergeleitet. Um die Hinweisgeber zu schützen, werden die Meldungen auf Wunsch auch anonymisiert.

Externe Stakeholder, beispielsweise Geschäftspartner oder Nachunternehmer, können ebenfalls Hinweise einreichen. HOCHTIEF hat dazu alle Kontaktmöglichkeiten auf der Konzern-Website veröffentlicht.

Wenn der Verdacht besteht, dass gegen die Compliance-Regeln verstoßen wurde, veranlassen die Konzern-Compliance oder die Konzernrevision Compliance-Prüfungen. Die Revision überprüft zudem, ob Compliance-Prozesse und die entsprechenden Richtlinien eingehalten werden. Im Jahr 2018 fanden 64 Prüfungen statt. Ob die Compliance-Regeln eingehalten werden, fragt die Compliance-Organisation zudem regelmäßig durch Self-Assessments oder Interviews ab. Einmal im Jahr findet zudem der „Compliance Spot Check“ in der Division HOCHTIEF Europe statt, der aufzeigt, wie bedeutend Compliance im Arbeitsalltag ist. Im Jahr 2018 wurde der „Compliance Spot Check“ in die europaweite Mitarbeiterbefragung integriert, die folgende Compliance-Themen aufgreift: die allgemeine Wahrnehmung von Compliance im Konzern, die Verantwortlichkeit für Compliance, die Meldung von Verdachtsfällen und mögliche Konsequenzen von Compliance-Verstößen. Auch in den Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific wird großer Wert auf die Umsetzung von Compliance gelegt.

Die Konzern-Compliance und die Revision kooperieren zudem bei der Überprüfung von HOCHTIEF-Projekten: Anhand einer Risikomatrix wird geprüft, ob vor Ort die Compliance-Vorgaben eingehalten werden („Compliance Project Audit“). Zudem analysiert die Konzernrevision mit „Quick Checks“ auf den Projekten die Verhaltensweisen in Bezug auf Compliance und die Einhaltung von Menschenrechten, um mögliche Risiken früh zu identifizieren.

Mit höchster Priorität und ohne Kompromisse gehen wir vor, wenn Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien auftreten, um diese aufzuklären. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen.

Wenn arbeitsrechtliche Schritte wie eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses folgen, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, dass diese eingeleitet und umgesetzt werden.

Bei möglichen Regelverstößen prüft der zuständige Compliance Officer, ob die vorhandenen Vorgaben und Prozesse ausreichend sind. Wenn nicht, leitet er entsprechende Maßnahmen ein oder überarbeitet die Vorgaben.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, wird die Vergütungspolitik des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 erhalten haben, individuell offengelegt.

Vergütungspolitik

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet und wurde 2011 entwickelt. Es wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 (TOP 5) mit einer Mehrheit von 98,08 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt. Darüber hinaus wurde das Vergütungssystem regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft. Dazu prüft der Personalausschuss regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung – sowohl gesamthaft als auch hinsichtlich der einzelnen Vergütungsbestandteile – und schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf Anpassungen vor. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds sowie der Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer.

Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht.

Struktur und Bestandteile des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich für das Geschäftsjahr 2018 aus folgenden erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Elementen zusammen:

1. Festvergütung
   Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

2. Nebenleistungen
   Zusätzlich zur Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählt der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

3. Altersversorgung
   Alle Mitglieder des Vorstands haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei Neuverträgen oder bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Versorgungsaufwand.

4. Variable Vergütung
   Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken. 60 bis 70 Prozent der variablen Vergütung stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und sind somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Zur Festlegung der variablen Vergütung wird jährlich auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das je-

weilige Geschäftsjahr abhängig vom bereinigten Free Cashflow und vom Konzerngewinn (absolut und Delta zum Vorjahr) ein Gesamtzielerreichungsgrad berechnet. Der Aufsichtsrat hat das Recht, den Gesamtzielerreichungsgrad, der sich aus der Erreichung der wirtschaftlichen Ziele ergibt, bei individueller besonderer Leistung zu erhöhen und unter Würdigung der Zielerreichung vereinbarter strategischer Ziele zu erhöhen oder zu vermindern. Der Gesamtzielerreichungsgrad kann bei null bis 200 Prozent liegen. Ein Herabsetzungsrecht (Clawback-Regelung) des Aufsichtsrats bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG. Somit ist gewährleistet, dass das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder zur Unternehmensstrategie und zur langfristigen Entwicklung des Unternehmens beiträgt.

Mit jedem Vorstandsmitglied wurden Zielbeträge (bei 100 Prozent Zielerfüllung) für folgende drei variable Vergütungskomponenten vereinbart:
Short-Term-Incentive-Plan (STIP)
Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I) und
Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)

Abhängig von den individuell vereinbarten Zielbeträgen und dem Gesamtzielerreichungsgrad wird die variable Vergütung festgelegt und wie folgt geleistet:

a. der STIP in bar
b. der LTIP I durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren, und
c. der LTIP II durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans.

Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängig sind.

Variable Vergütungskomponente	**Auszahlung**	**Prozentualer Anteil** (abhängig von den individuellen Zielbeträgen)
Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	in bar	zwischen 30 und 40 %
Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I)	durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren	zwischen 60 und 70 %
Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans, mit einer Wartezeit von drei Jahren	

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat. Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Kredite und Vorschüsse

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2018 weder Kredite noch Vorschüsse gewährt.

Aktienbesitz

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Vorstände die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2018 aus der Gewährung der LTIP-I-Komponente der letzten zwei Jahre	**Wert auf Basis des Durchschnittskurses der HOCHTIEF-Aktie in 2018** (in Tsd. EUR)
Fernández Verdes	7 431	1.059
Legorburo	2 482	354
von Matuschka	2 618	373
Sassenfeld	4 787	682

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018

Gewährte Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2017	2018			2017	2018			2017	2018			2017	2018		
(In Tsd. EUR)		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum
Festvergütung	1.225	1.262	1.262	1.262	328	338	338	338	382	394	394	394	656	675	675	675
Nebenleistungen	40	39	39	39	16	16	16	16	26	29	29	29	20	19	19	19
Summe	**1.265**	**1.301**	**1.301**	**1.301**	**344**	**354**	**354**	**354**	**408**	**423**	**423**	**423**	**676**	**694**	**694**	**694**
Einjährige variable Vergütung	1.610	1.658	0	1.658	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Mehrjährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	1.274	1.312	0	1.312	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Long-Term-Incentive-Komponente II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	1.274	1.312	0	1.312	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Summe	**5.423**	**5.583**	**1.301**	**5.583**	**1.490**	**1.536**	**354**	**1.536**	**1.719**	**1.773**	**423**	**1.773**	**2.971**	**3.058**	**694**	**3.058**
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.916	1.526	1.526	1.526	276	276	276	276	333	323	323	323	628	613	613	613
Gesamtvergütung[3]	**7.339**	**7.109**	**2.827**	**7.109**	**1.766**	**1.812**	**630**	**1.812**	**2.052**	**2.096**	**746**	**2.096**	**3.599**	**3.671**	**1.307**	**3.671**

[1] Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Zugeflossene Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
(In Tsd. EUR)	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	1.262	1.225	338	328	394	382	675	656
Nebenleistungen	39	40	16	16	29	26	19	20
Summe	**1.301**	**1.265**	**354**	**344**	**423**	**408**	**694**	**676**
Einjährige variable Vergütung	1.610	1.379	382	371	437	424	765	743
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	1.274	1.167	382	371	437	424	765	743
Long-Term-Incentive-Komponente II[2]	2.526	707	0	0	533	139	1.357	1.019
Summe	**6.711**	**4.518**	**1.118**	**1.086**	**1.830**	**1.395**	**3.581**	**3.181**
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.526	1.916	276	276	323	333	613	628
Gesamtvergütung[3]	**8.237**	**6.434**	**1.394**	**1.362**	**2.153**	**1.728**	**4.194**	**3.809**

[1] Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist
[2] Auszahlungsbetrag nach Ausübung des LTIP 2014
[3] Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Die an die Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren zugeteilten Long-Term-Incentive-Pläne führten zu folgendem Aufwand:

(In Tsd. EUR)		Aufwand aus Long-Term-Incentive-Plänen
Fernández Verdes	2018	2.075
	2017	2.392
Legorburo	2018	515
	2017	434
von Matuschka	2018	629
	2017	647
Sassenfeld	2018	1.202
	2017	1.374
Vorstand gesamt	**2018**	**4.421**
	2017	**4.847**

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 101.439 Tsd. Euro (Vorjahr 100.999 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.283 Tsd. Euro (Vorjahr 5.443 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 84.633 Tsd. Euro (Vorjahr 86.464 Tsd. Euro).

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre
Der Aufsichtsrat hat 2018 zur Erfüllung der Long-Term-Incentive-Komponente II aus dem Jahr 2017 einen Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Performance-Stock-Awards (erfolgsabhängige virtuelle Aktienrechte). Die Planbedingungen der Performance-Stock-Awards 2018 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow. Die Ansprüche sind für die Performance-Stock-Awards des Long-Term-Incentive-Plans 2018 auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Herrn Fernández Verdes wurden 5 714 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 1.274 Tsd. Euro gewährt. Herrn Legorburo wurden 1 715 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 382 Tsd. Euro gewährt. Herrn von Matuschka wurden 1 960 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 437 Tsd. Euro gewährt. Herrn Sassenfeld wurden 3 430 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 765 Tsd. Euro gewährt. Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 195 bis 197 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften
Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2018 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 319 Tsd. Euro[1)] und Nebenleistungen in Höhe von 4 Tsd. Euro[1)]. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von -788 Tsd. Euro.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats
Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

[1)] Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

(In EUR)	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	195.000	11.500	206.500
Ángel García Altozano	130.000	20.000	150.000
Beate Bell	97.500	11.500	109.000
Christoph Breimann	65.000	10.000	75.000
Carsten Burckhardt	97.500	18.000	115.500
José Luis del Valle Pérez	97.500	21.500	119.000
Patricia Geibel-Conrad	97.500	18.000	115.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	65.000	8.000	73.000
Arno Gellweiler	97.500	9.500	107.000
Matthias Maurer	130.000	20.000	150.000
Luis Nogueira Miguelsanz	97.500	20.000	117.500
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	10.000	107.500
Sabine Roth	97.500	14.000	111.500
Nicole Simons	97.500	10.000	107.500
Klaus Stümper	97.500	21.500	119.000
Christine Wolff	97.500	9.500	107.000
Aufsichtsrat gesamt	**1.657.500**	**233.000**	**1.890.500**

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017, die vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemacht worden sind. Weiterhin entsprach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft diesen Empfehlungen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2018. Davon gelten folgende Ausnahmen:

- Seit 2012 enthält der Kodex in Ziffer 5.3.2 Abs. 3 die Empfehlung, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein soll. Um dieser Empfehlung zu entsprechen, hätte der Aufsichtsrat den bisherigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Ángel García Altozano, abwählen müssen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt es im Interesse des Unternehmens, dass Herr García Altozano – trotz seiner geschäftlichen Beziehungen zu ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. – Vorsitzender des Prüfungsausschusses bleibt. Diese Einschätzung stützt sich auf den Umstand, dass Herr García Altozano bereits seit 2007 Mitglied und seit Mai 2010 Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist. Bei seiner Entscheidung hat der Aufsichtsrat außerdem die hohe Kompetenz und große Erfahrung, die Herr García Altozano durch Wahrnehmung führender Positionen in international tätigen Unternehmen erworben hat, berücksichtigt.

- Die in Ziffer 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex enthaltenen Empfehlungen für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung (Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär) werden weiterhin nicht angewendet. In der Praxis besteht derzeit noch Rechtsunsicherheit, welche Beziehungen im jeweiligen Einzelfall und in welchem Umfang gemäß den Kodexregelungen offenzulegen sind. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung der Kodexregelungen im nächsten Geschäftsjahr erneut prüfen.

Im Hinblick auf die Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex, wonach die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll, weisen wir darauf hin, dass die Vorstands-Dienstverträge neben dem Festgehalt betragsmäßige Höchstgrenzen für alle variablen Vergütungselemente enthalten. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus das Recht vorbehalten, zusätzlich zum festen Jahresgehalt und den variablen Vergütungskomponenten nach freiem Ermessen eine Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen zu gewähren. Außerdem sehen die Dienstverträge übliche Nebenleistungen vor (Privatnutzung des Dienstwagens, Unfallversicherung u. ä.). Für eine etwaige Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen und für die Nebenleistungen ist eine betragsmäßige Höchstgrenze nicht festgesetzt, weil eine solche Festsetzung nach dem Sinn und Zweck der Kodexempfehlung entbehrlich erscheint und sich die Kodexempfehlung nach unserer rechtlichen Beurteilung hierauf nicht erstreckt. Aus dem gleichen Grund sind solche Leistungen bei der betragsmäßigen Höchstgrenze der Gesamtvergütung nicht berücksichtigt.

Essen, im Februar 2019

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Für den Aufsichtsrat Für den Vorstand

Pedro López Jiménez Marcelino Fernández Verdes Peter Sassenfeld

<PROJEKT>

ZENTRALE DER KALIFORNISCHEN NATURSCHUTZBEHÖRDE

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Nullenergiestandard: Die neue Zentrale der kalifornischen Naturschutzbehörde in Sacramento wird sich unter anderem selbst mit Strom versorgen. Turner verantwortet den Bau, der 2021 fertiggestellt und mit LEED Platin zertifiziert werden soll.

</FAKTEN>

Forschung und Entwicklung

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Projekterfolge durch Innovation

Innovation ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für HOCHTIEF: Sondervorschläge, die für Bauprojekte individuell entwickelt werden, machen einen bedeutenden Teil der Projekterfolge von HOCHTIEF aus, denn sie steigern die Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit unserer Projekte. Die hervorragende Position in diesem Bereich erreichen wir durch unsere innovativen Mitarbeiter und durch die konzernweite Forschungs- und Entwicklungsarbeit (FuE).

Innovation ist einer der Unternehmensgrundsätze von HOCHTIEF: Wir entwickeln unser technisches Know-how kontinuierlich weiter und suchen ständig nach Optimierungsmöglichkeiten.

Strategische Ziele der Innovationsarbeit bei HOCHTIEF sind die Verbesserung der operativen Effizienz und Sicherheit, die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit aller operativen Gesellschaften – sowie die langfristige Marktfähigkeit der angebotenen Leistungen. Innovationsarbeit ist bei HOCHTIEF in das Projektgeschäft eingebettet. Wir wollen unsere Mitarbeiter bestmöglich motivieren, verbesserte Techniken und Prozesse zu adaptieren, selbst innovativ zu sein und so zu Verbesserungen beizutragen. Dafür brauchen wir eine durchlässige, lernfähige Organisation und Instrumente, die dies unterstützen. Notwendig sind hierfür auch ein profunder Überblick und die Bewertung von Trends, die langfristigen Einfluss auf die Bauindustrie haben können. Dazu zählen aktuell insbesondere neue Technologien zur Optimierung von Baumethoden: Hier bieten sich erhebliche Chancen, Potenzial zu heben.

Neue Ausrichtung beim Innovationsmanagement

Chancen ergreift HOCHTIEF derzeit vor allem im Bereich der Digitalisierung – hier ergeben sich etwa aus den Themen Künstliche Intelligenz, virtuelle Realität, Machine Learning, Internet der Dinge und Industrie 4.0 neue Möglichkeiten und Perspektiven. Das Innovationsmanagement, Teil der Konzernabteilung Risikomanagement, Organisation und Innovation, soll die Innovationsaktivitäten weiter beschleunigen. Das Team ist sowohl für das strategische Innovationsmanagement des Konzerns als auch für das operative Innovationsmanagement der europäischen Tochtergesellschaft HOCHTIEF Solutions verantwortlich (1).

Wir verfolgen das Ziel, digitale Prozesse effektiv voranzutreiben und alle Beteiligten bestmöglich zu vernetzen. Dafür hat HOCHTIEF im Berichtsjahr eine neue Organisation gegründet: Die Gesellschaft Nexplore[1)] soll künftig an der Schnittstelle zwischen HOCHTIEF, dem Mehrheitsanteilseigner ACS und den operativen Konzerngesellschaften insbesondere die Digitalisierung im Kerngeschäft vorantreiben. Die Einheit richtet mehrere Innovation Center weltweit ein: Zusätzlich zu den bereits bestehenden Standorten Essen und Frankfurt/Darmstadt wird es solche Zentren in Madrid, Minneapolis und Sydney geben. Damit gehört HOCHTIEF in der Branche zu den ersten Unternehmen, die sich des Megatrends Digitalisierung in dieser Form annehmen.

Die neue Gesellschaft wird zum einen mit eigenen, IT-affinen HOCHTIEF-Mitarbeitern, zum anderen mit Partnern arbeiten. Dafür schließt Nexplore gezielt Kooperationsverträge mit renommierten Fakultäten im Bereich Computerwissenschaft ab, auch feste Partnerschaften werden etabliert. Geplant sind gemeinsame Forschungsprojekte von Wissenschaftlern, Studierenden und Mitarbeitern der neuen Gesellschaft. Darüber hinaus ist das Innovationsteam in Gesprächen mit Verbänden, Gremien und anderen Unternehmen, in denen es zum Beispiel um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz geht.

Die bestehenden Innovationseinheiten im Konzern bilden unverändert die Basis für die Arbeit an Innovationsthemen: Das Konzern-Innovationsmanagement auf Holdingebene wird unterstützt durch die Innovationsorganisationen in den operativen Einheiten. Die Zusammenarbeit mit den Innovationsverantwortlichen in den Tochtergesellschaften wird weiter intensiviert: Das Team von Nexplore soll insbesondere als zentraler Ansprechpartner für Innovationsthemen agieren, die von Bedeutung für den gesamten Konzern sind, und diese zentral weiterentwickeln.

Für einen kontinuierlichen, systematischen Wissenstransfer sorgt eine IT-Arbeitsplattform, die konzernweit alle Informationen für alle Beteiligten bereitstellt. So

Weitere Informationen über FuE-Innovationsprojekte finden Sie unter: www.hochtief.de/fue

[1)] Gegründet 2018 als HT Technology GmbH

können Projektergebnisse und Best-Practice-Lösungen international geteilt werden.

Bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner wurde das Innovationsmanagement im Jahr 2018 ebenfalls strukturell angepasst. In einem Bottom-up-Prozess werden Innovationsideen an Themenpaten und Manager aus dem mittleren Management weitergegeben. Genutzt werden dazu bestehende Instrumente, etwa die webbasierte Wissensplattform „Turner Learning Tree“ ebenso wie kollaborative Tools wie Yammer. Herausragende Innovationen oder Themen mit unternehmensweiter Bedeutung werden im „Innovation Department“ weiter ausgearbeitet. Am Ende entscheidet das Top-Management, welche Innovationen bei Turner verbindlich implementiert werden. Um die Mitarbeiter für das Thema Innovation zu sensibilisieren und zu motivieren, hat Turner das „Turner Innovation Challenge Program“ ins Leben gerufen. Dazu wurden für 2018 mehrere Fokusfelder definiert, darunter „Künstliche Intelligenz“ und „Präfabrikation“. In der ersten Phase des dreistufigen Wettbewerbs wurden im Berichtsjahr mehr als 200 Ideen geteilt. Im zweiten Schritt folgen Workshops, um Ideen zu definieren und zu testen, im dritten Schritt kümmern sich Teams um die konkrete Implementierung und unternehmensweite Anpassung.

Auch CIMIC setzt auf eine Innovationskultur, um Verbesserungen zu erreichen. Die Gesellschaft EIC Activities mit ihrem Fokus auf technische Lösungen und spezielle Ingenieurleistungen arbeitet hierfür mit allen CIMIC-Einheiten zusammen. Die Kooperation beginnt bereits in der Angebotsphase – gerade hier sind die Chancen am größten, Innovationen zu schaffen, Risiken zu minimieren und Mehrwert zu generieren. Die Beteiligung der Gesellschaft an operativen Projekten führt zu erheblichen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen. Das Expertenteam bietet darüber hinaus allen operativen Gesellschaften Zugang zu den Erfahrungen innerhalb der Gruppe und der Branche, zu technischen Ressourcen und Spitzentechnologien.

CIMIC fördert das effektive Teilen von Wissen. Dazu nutzt das Unternehmen vor allem eine interaktive Datenbank als gemeinsame Plattform innerhalb der CIMIC-Gruppe. Die „interactive Project Knowledge Library“ (iPKL) stellt unter anderem Vertragsdokumente, Datenblätter, Case-Studies, Erfahrungsberichte, technische Informationen und Angebotsunterlagen zur Verfügung. Außerdem können sich Mitarbeiter aus der ganzen CIMIC-Gruppe dort in Communitys of Practice zu technischen und funktionalen Themen austauschen und voneinander lernen.

Weiterhin bildet Building Information Modeling (BIM) einen Innovationsschwerpunkt bei HOCHTIEF: Diese digitale Form der Planung und Ausführung basiert auf einer aktiven Vernetzung aller Beteiligten mithilfe eines 3D-Computermodells, das um weitere Daten – etwa Zeit und Kosten – ergänzt werden kann. BIM ist ein wesentlicher Treiber der neuen Innovationskampagne bei HOCHTIEF und bildet die Basis für weitere Innovationen im Bereich der Digitalisierung im Bauwesen.

Alle Innovationseinheiten im Konzern stehen mit dem Innovationsmanagement in der Konzernzentrale sowie der neuen Gesellschaft Nexplore in einem kontinuierlichen Austausch, um Innovationsthemen abzustimmen und gemeinsam voranzutreiben.

Innovative Projekte: aktuelle Beispiele

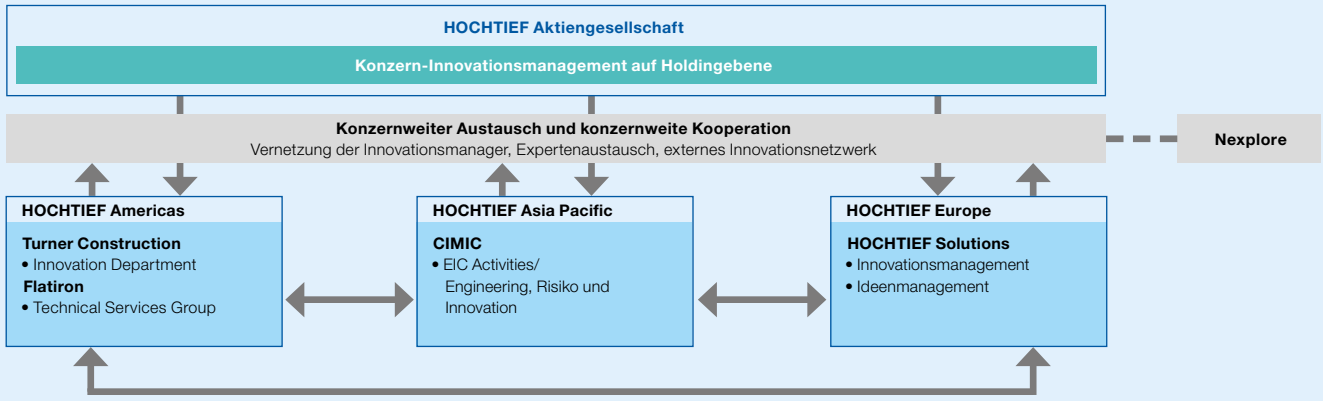
Softwarebasierte Lösungen zur Baufortschrittskontrolle

Um den Soll-/Istzustand von Bauprojekten in Echtzeit abrufbar zu machen, entwickelt HOCHTIEF derzeit eine softwarebasierte Lösung – gerade hierfür fehlen in unserem Geschäft – wir fertigen fast ausschließlich Unikate – noch die entsprechenden Werkzeuge. Mit einer einheitlichen Softwarelösung soll das Eintragen und Erfassen von Daten an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Phasen von Projekten reduziert, im besten Falle ganz ersetzt werden. Vor diesem Hintergrund ist die bedarfsgerechte Ausrichtung der Werkzeuge besonders wichtig. So erfolgt bei dem aktuellen Projekt die Programmierung im Innovationszentrum von Nexplore in den USA mithilfe von Vermessungs- und Punktwolkendaten von konkreten Bauprojekten.

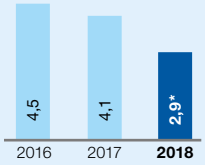
Die derzeit entwickelte Software nutzt vernetzte Datenbanken sowie 4D- und 5D-Modellierung für die Baufortschrittskontrolle. Sie soll künftig das Planungsmodell mit dem Punktwolkenscan des aktuellen Projektstands

Fakten und Kennzahlen

(1) Innovationsorganisation



(2) Investitionsvolumen FuE-Projekte (in Mio. Euro)



Die in der Grafik genannten Zahlen beziehen sich nur auf Innovationsprojekte des Konzern-Innovationsmanagements auf Holdingebene.

(3) Anzahl der Mitarbeiter, die 2018 an BIM-Schulungen oder ähnlichen Maßnahmen teilgenommen haben

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe
Mitarbeiter	**1 179**	301	659	219

*Im Berichtsjahr wurden neue FuE-Schwerpunkte gesetzt, die sich konsequent an der langfristigen Konzernstrategie ausrichten. Aufwände im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Innovationsmanagements werden erst im Folgejahr wirksam.

vergleichen und Unterschiede automatisch erkennen und berechnen können.

Erfassung von Geodaten

Ein weiteres aktuelles Digitalverfahren ist das Projekt „Data Capturing" – das schnelle und einfache Erfassen und Verarbeiten von Geodaten. So werden in einem bildgebenden Verfahren etwa Erdarbeiten bei einem Projekt – Volumen, Fertigungsgrad und Qualität – mit einer Drohne aufgenommen, die mit einem Laserscanner ausgestattet ist. Die daraus entstandene Punktwolke aus 3D-Koordinaten soll dann mittels einer Software so umgewandelt werden, dass sich die Daten mit der Zeitplanung (4D) und der Kostenplanung (5D) einfach verknüpfen lassen. Mit den Programmen können auch weitere Komponenten – etwa Qualität, Normerfüllung oder Toleranzanforderungen – überprüft werden. In einem Pilotprojekt beim Straßenbauprojekt A6 wird der Einsatz dieser speziellen Erfassungstechnik derzeit geprüft und validiert: Im Oktober 2018 startete der Testlauf der Drohnenbefliegung über einem Teilabschnitt.

Datenerfassung steigert Baustelleneffizienz

Verschiedene weitere Systeme sind zur Erfassung von Daten im Einsatz: So werden Bagger und Lkw beispielsweise mittels des globalen Navigationssatellitensystems (GNNS) überwacht. Im System ist eine digitale Landkarte der Baustelle hinterlegt, sodass Fahrbewegungen, Standzeit und Ladezeiten genauso wie Schlüsselpositionen und Störzeiten später genau ablesbar sind. Anhand dieser Informationen lässt sich die Effizienz der Baustelle visualisieren und analysieren.

Standardisierung von Brückenbauwerken

Das Prinzip der Produkt- und Prozessstandardisierung kann unter anderem beim Design und bei der Ausführung von Brückenbauwerken angewendet werden. So arbeitet HOCHTIEF Engineering daran, Brücken mit einer ähnlichen Tragkonstruktion zu entwickeln, die durch kleinere Adaptionen den lokalen Gegebenheiten angepasst werden können. Für die Betreiber großer Infrastrukturprojekte ergeben sich zahlreiche Vorteile, etwa eine verlässliche Planbarkeit für die Mengen, die Kos-

tenreduzierung durch Wiederholeffekte, eine verbesserte Designqualität und höhere Planungssicherheit sowie mehr Qualitätssicherheit mit Vorteilen für die Lebenszykluskosten.

Stahlfaserverstärkte Tunnelsegmente

Das Projekt für die Erweiterung der Metro in Sydney – eines der derzeit größten laufenden Infrastrukturbauprojekte in Australien – beinhaltet den Bau eines zirka 15 Kilometer langen doppelröhrigen Tunnels unterhalb des Geschäftszentrums und des Hafens von Sydney. HOCHTIEF Engineering ist verantwortlich für das Design der segmentweisen Tunnelauskleidung aller Tunnel und der 58 Querverbindungen zwischen den Röhren. Das Design der stahlfaserverstärkten Tunnelsegmente basiert auf einem Testprogramm, das HOCHTIEF vor einigen Jahren gestartet hatte, um diese Bauweise voranzutreiben.

Innovationsschwerpunkt BIM

Es bleibt weiterhin unser klares Ziel, das BIM-Fachwissen im gesamten Konzern weiter auszubauen: Wir wollen die Methode langfristig grundsätzlich bei allen Projekten einsetzen. Bis heute hat HOCHTIEF konzernweit BIM-Erfahrung in mehr als 2 300 Projekten gesammelt. Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF in Deutschland über seine Gesellschaft HOCHTIEF ViCon eine große Schulungsinitiative gestartet (vgl. (3)). Alle Mitarbeiter, die im operativen Bereich tätig sind, bauen ihr BIM-Know-how aus. HOCHTIEF ViCon zeichnet für die Inhalte verantwortlich und koordiniert die Trainings. Ziel ist es, das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten von BIM optimal im Konzern abzubilden. Erfolgreich ist HOCHTIEF ViCon auch bei der Ausbildung künftiger „BIM Professionals“ an externen Instituten: Dazu kooperiert die Gesellschaft mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität München.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM

siehe GRI-Index

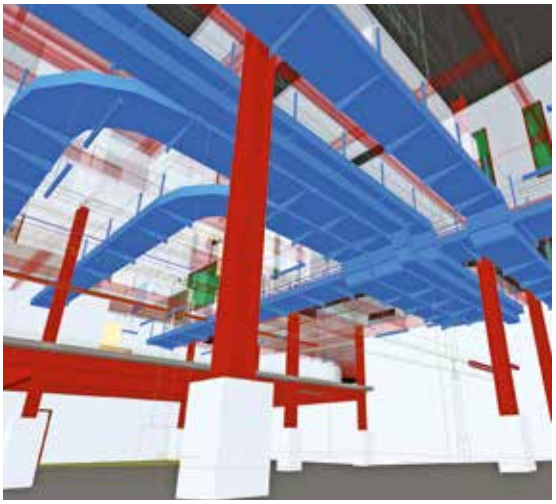
Für den Infrastrukturbau in Deutschland will das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit dem „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ BIM schrittweise einführen. Eine Arbeitsgemeinschaft wurde vom Ministerium mit der Umsetzung beauftragt – ViCon ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft und unterstützt bei der Erarbeitung von wichtigen Voraussetzungen für die Realisierung.

In diesem Zusammenhang werden Pilotprojekte aus den Bereichen Straße und Wasserstraße für die Erprobung von BIM beraten und erforscht, um daraus Erkenntnisse für das bis 2020 konkret umsetzbare BIM-Niveau abzuleiten. Durch Analysen wurde hierbei eine Präzisierung des zu erreichenden Leistungsniveaus herausgearbeitet, etwa durch Handreichungen in Form von Leitfäden und Musterverträgen. Parallel zu diesen Pilotprojekten führt die DB Netz AG durch das Ministerium geförderte BIM-Pilotprojekte durch. Für 13 Pilotprojekte ist aktuell eine separate wissenschaftliche Begleitung beauftragt, um Erfahrungen zu dokumentieren und aufzubereiten. HOCHTIEF ViCon ist Teil der Arbeitsgemeinschaft „BIM4RAIL“, die das Projekt seit Beginn 2018 wissenschaftlich begleitet.

Als weiteres Forschungsprojekt startete im Geschäftsjahr „BIM Speed“ als Teil des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020. Innerhalb von vier Jahren erarbeiten 22 Partner Lösungen für das Bauen im Bestand mit BIM. HOCHTIEF ViCon leitet das Arbeitspaket 1, das sich mit dem Sammeln digitaler Daten von sichtbaren Objekten, verdeckten Objekten, externen Quellen, Sensoren und Nutzermeldungen beschäftigt. Die Daten dienen zur Planung der Umbaumaßnahmen und zum Benchmarking, ob die Planung auch so umgesetzt wurde.

BIM wird in vielen unserer Gesellschaften genutzt. So hat bereits 2017 EIC Activities dazu beigetragen, dass die CIMIC-Gruppe für ihr Know-how und ihre Anwendung von BIM das Kitemark-Zertifikat der British Standards Institution (BSI) erhielt. EIC Activities spielt eine entscheidende Rolle für die konsistente Implementierung von digitalem Ingenieur-Know-how in der gesamten CIMIC-Gruppe.

Beispielsweise nutzte Leighton Asia BIM beim Projekt Passenger Clearance Building in Hongkong: Um das 40 000 Quadratmeter große Dach in 30 Meter Höhe zu installieren, wurde die Struktur in Module unterteilt, die einzeln 60 mal 25 Meter groß und 690 Tonnen schwer waren. BIM kam beim Einbau der vorgefertigten Teile zum Einsatz und optimierte die Arbeitsprozesse, da alle Teams trotz unterschiedlicher Softwaresysteme einheitliche Daten zur Verfügung hatten. So konnten nachträgliche Anpassungen auf der Baustelle vermieden werden.



Erdarbeiten in der Baugrube werden mit einer Drohne aufgenommen, die mit einem Laserscanner ausgestattet ist. Die entstandene Punktwolke ähnelt einem Rasterbild, das mittels einer Software so umgewandelt werden soll, dass sich die Daten mit der Zeit- und der Kostenplanung möglichst einfach verknüpfen lassen (Bild links).

Erst digital, dann real bauen: Building Information Modeling bringt viele Vorteile für Planung, Ausführung und Betrieb von Bauwerken (Bild rechts).

Zurzeit ist CIMIC die einzige Gesellschaft in Australien, die die Anerkennung BSI Kitemark für Planung und Bau (BSI PAS 1192-2, BS 1192 and BS 1192-4) erhielt.

Auch Turner in den USA wendet BIM bei fast allen Projekten an. Die HOCHTIEF-Gesellschaft gilt als BIM-Pionier und sammelte Erfahrungen bei Projekten im Wert von zirka 30 Mrd. US-Dollar.

Die zunehmende Verbreitung von BIM forciert dabei nicht nur die verbesserte Planung und das Management des Bauprozesses, sondern vereinfacht auch Wartung und Betrieb. Durch die Verbindung mit weiteren digitalen Anwendungen, etwa Informationen aus dem 3-D-Druck, ergeben sich zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten für die Projektteams: So wird etwa die Sicherheit von Projekten verbessert, Risiken der Projektausführung werden vermindert und die Gesamtqualität steigt.

Netzwerke und Kooperationen

HOCHTIEF ist eines der Gründungsmitglieder des Verbands ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development), einer Plattform zum Austausch über Forschung, Entwicklung und Innovation. Die Arbeitsgruppen helfen uns bei Themen wie Infrastrukturausbau, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Lean Construction[1)], virtuelles Bauen und Umweltschutz.

HOCHTIEF engagiert sich gemeinsam mit weiteren Branchenexperten dafür, Zukunftsthemen gestalterisch voranzutreiben. So arbeiten wir mit Konsortialpartnern aus anderen Wirtschaftszweigen sowie renommierten Hochschulen in Kooperationen etwa an den Themen „Zukunft der Infrastruktur und Mobilität“ sowie „Technologien im Bauwesen“ und bringen hier unser Fachwissen ein.

[1)] Siehe Glossar.

<PROJEKT>

KIDSTON SOLAR FARM

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Rundumservice: Der Kidston-Solarpark in North Queensland wird erweitert. Die CIMIC-Gesellschaft UGL war an der ersten Phase des Projekts beteiligt und ist bevorzugter Bieter für Ingenieur- und Baudienstleistungen des zweiten Abschnitts, der die Leistung um mehr als 400 Prozent steigern und dann 143 000 Haushalte versorgen soll.

</FAKTEN>

Mitarbeiter
Als Arbeitgeber überzeugen

Personalstrategie

Mit unserer Personalstrategie stützen wir aktiv die Konzernstrategie: Das Wissen, Können und Engagement unserer Mitarbeiter sowie eine gute Zusammenarbeit sind die Basis unseres geschäftlichen Erfolgs. Wir sehen es als unsere strategische Kernaufgabe, Mitarbeiter gezielt zu fördern, ihnen Verantwortung zu übertragen und Raum für neue Ideen zu geben. Die Unternehmensgrundsätze – Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung, Nachhaltigkeit und Sicherheit – bieten hierfür einen festen, konzernweiten Rahmen.

Wir arbeiten kooperativ und konstruktiv mit allen Einheiten des Konzerns zusammen und entwickeln miteinander Maßnahmen, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Dabei werden Grundsatzthemen zentral erarbeitet und operative Personalangelegenheiten jeweils dezentral gestaltet und individuell umgesetzt.

HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld und eine leistungsgerechte Vergütung. Unser übergeordnetes Ziel ist es, die richtigen Mitarbeiter für unsere Projekte zu finden und langfristig an uns zu binden. Um das Interesse potenzieller Mitarbeiter zu wecken, arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Image als attraktiver Arbeitgeber im Markt zu halten und weiter zu verbessern.

Zudem ergeben sich durch die digitale Transformation des Konzerns neue Chancen und Anforderungen für unsere Mitarbeiter, die wir durch geeignete Personalmaßnahmen bestmöglich unterstützen und fördern. Expertenwissen im digitalen Umfeld spielt hier beispielsweise ebenso eine Rolle wie die grundsätzliche Innovationsbereitschaft und Flexibilität.

Mitarbeiterzahl

Aufgrund der guten Auftragslage hat HOCHTIEF weltweit mehr Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018 beschäftigt als im Jahr zuvor. Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich um 3,5 Prozent auf 55 777. (1) Darüber hinaus arbeitet HOCHTIEF weltweit in Projekten mit Nachunternehmern zusammen.

Konzernweit wurden 24 468 neue Angestellte oder gewerbliche Mitarbeiter eingestellt, 23 284 Mitarbeiter verließen das Unternehmen. (2) Da in den internationalen Konzerngesellschaften Mitarbeiter überwiegend projektbezogen eingestellt werden, ist ein konzernweiter Vergleich der Fluktuationsquoten nicht sinnvoll. In Deutschland lag die Mitarbeiterfluktuation bei 9,6 Prozent (Vorjahr: 10,3 Prozent) und somit weiterhin innerhalb unserer Zielgröße von acht bis zwölf Prozent. Bei den unbefristeten Arbeitsverhältnissen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 die konzernweite Quote 77 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent). Die geringen Schwankungen untermauern, dass HOCHTIEF als Arbeitgeber für Verlässlichkeit und Kontinuität steht.

Die richtigen Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

HOCHTIEF verstärkt in allen Divisions und über alle Tätigkeitsbereiche hinweg die Aktivitäten, um gute Mitarbeiter zu finden, zu fördern und zu binden. Nur so erreichen wir unser Ziel, den Bedarf an Mitarbeitern entgegen dem Trend eines zunehmenden Fachkräftemangels langfristig und zuverlässig decken zu können. Zu diesem Zweck kooperieren unsere Gesellschaften weiterhin mit ausgewählten Universitäten aus aller Welt: Auch 2018 waren wir in Deutschland ebenso wie an den internationalen Standorten verstärkt an Schulen, Hochschulen und auf Fach- und Rekrutierungsmessen präsent. Gerade in den technischen Berufen liegt der Bedarf weiterhin deutlich über dem Angebot. Durch Aktivitäten bereits an Schulen motivieren wir junge Menschen, sich für einen technischen Beruf zu begeistern. Dabei sind wir auch in diesem Jahr erfolgreich bei der Gewinnung von Nachwuchsingenieuren gewesen: Allein in Deutschland haben wir im Berichtsjahr 70 Nachwuchskräfte eingestellt (Vorjahr: 69), davon sind 22,9 Prozent weiblich.

Sehr beliebt sind unsere dualen Studiengänge, die Ausbildung und Studium verbinden. 2018 starteten in Deutschland 34 Frauen und Männer ihre Ausbildung. Damit beträgt die Ausbildungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit insgesamt 94 Auszubildenden (2017: 94) 2,7 Prozent. Viel Erfolg zeigen unsere Praktikantenbindungsprogramme, die den Kontakt zu den Studenten nachhaltig festigen und bereits zu zahlreichen Einstellungen führten.

Unsere operativen Konzerngesellschaften genießen weiterhin großes Ansehen als attraktive Arbeitgeber – das belegen auch zahlreiche Rankings.

Themenfeldindikator Attraktive Arbeitswelt

Aspekt Rekrutierung: Abdeckung des Fachkräftebedarfs
siehe GRI-Index

Ausbildungsberufe bei HOCHTIEF

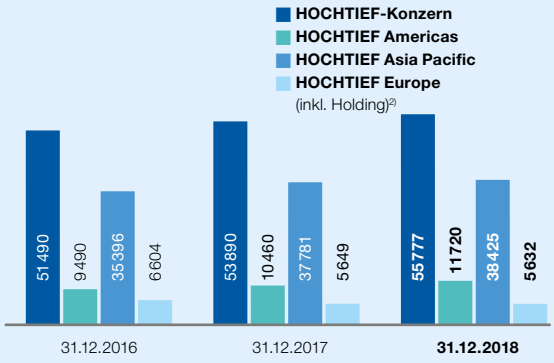
Kaufmännisch
Industriekauffrau/-mann
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
Bachelor of Arts (Industriekauffrau/-mann)

Technisch
Bauzeichner/-in
Bachelor of Engineering (w/m)

Gewerblich
Beton- und Stahlbetonbauer/-in
Kanalbauer/-in
Baugeräteführer/-in
Mechatroniker/-in
Elektroniker/-in Betriebstechnik
Vermessungstechniker/-in

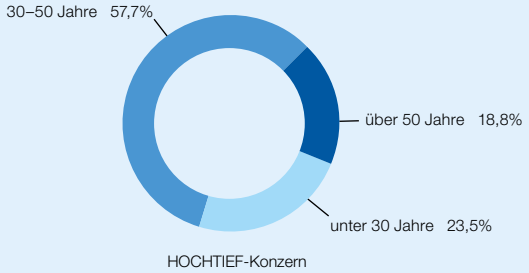
Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF nach Divisions (jeweils zum Stichtag)[1]

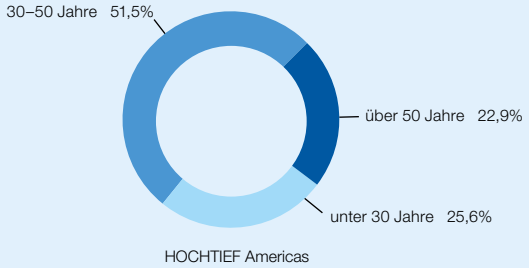


Erläuterungen zur Grafik:
[1] Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeiter, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands). Die Mitarbeiter werden pro Kopf gezählt.
[2] Zum Stichtag waren 158 Mitarbeiter in der Holding tätig.

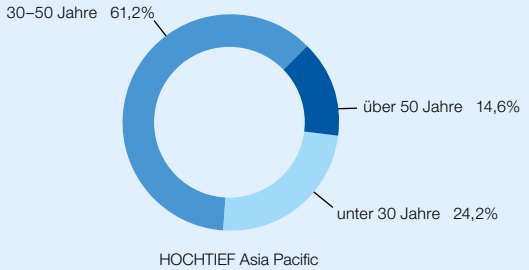
(3) Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2018 (in Prozent, Stichtag: 31.12.2018)



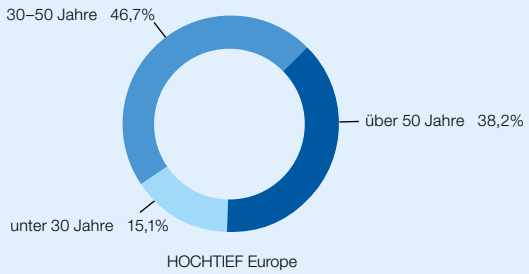
HOCHTIEF-Konzern



HOCHTIEF Americas



HOCHTIEF Asia Pacific

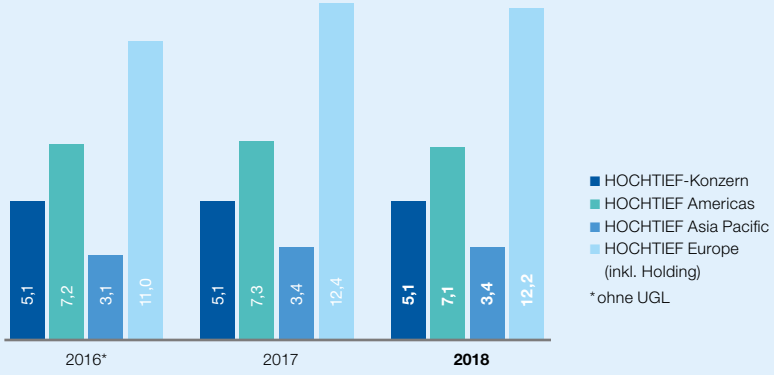


HOCHTIEF Europe

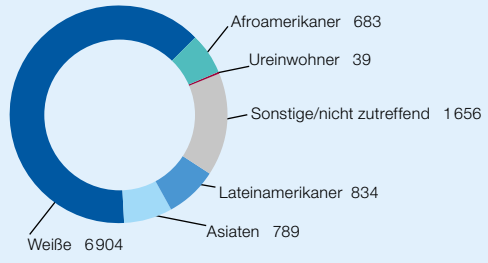
(2) Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2018) **sowie die Anzahl der Ein- und Austritte** (2018 gesamt)

	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft)	**55777**	**11720**	**38425**	**5632**
– davon Männer	47838	9190	34453	4195
– davon Frauen	7939	2530	3972	1437
– Frauen in Führungspositionen in %	12,3%	11,0%	11,8%	14,3%
Angestellte (inkl. Ausbildung)	**26255**	**8946**	**12960**	**4349**
– davon Männer	19545	6492	10105	2948
– davon Frauen	6710	2454	2855	1401
Gewerbliche (inkl. Ausbildung)	**29522**	**2774**	**25465**	**1283**
– davon Männer	28293	2698	24348	1247
– davon Frauen	1229	76	1117	36
Eintritte	**24468**	**3434**	**20245**	**789**
Austritte	**23284**	**2506**	**20025**	**753**
befristete Verträge	**12732**	**178**	**12165**	**389**
– davon Männer	12216	117	11836	263
– davon Frauen	516	61	329	126
unbefristete Verträge	**43045**	**11542**	**26260**	**5243**
– davon Männer	35622	9073	22617	3932
– davon Frauen	7423	2469	3643	1311

(4) Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions (in Jahren, Stichtag: 31.12.)



(5) Anzahl der Mitarbeiter ethnischer Gruppen in den USA (Stichtag: 31.12.2018)



Eine Konzernrichtlinie regelt die einheitliche Definition und Zählweise von Mitarbeitern im HOCHTIEF-Konzern.

(6) Anteil der Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit nach Geschlecht in Deutschland

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit in %
Gesamtbelegschaft	**3462**	**3033**	**429**	**12,4 %**
– davon Männer	2558	2412	146	5,7 %
– davon Frauen	904	621	283	31,3 %

(7) Mitarbeiter in Elternzeit in Deutschland

	Mitarbeiter in Elternzeit	davon Rückkehr nach Elternzeit	davon keine Rückkehr nach Elternzeit	Rückkehrquote in %
Gesamt	**138**	**52**	**19**	**73,2%**
– davon Männer	46	31	6	83,8%
– davon Frauen	92	21	13	61,8%

Alle Daten werden quartalsweise und jährlich weltweit für die Personalberichterstattung erhoben.

Um unsere Zielgruppen verlässlich zu erreichen, haben wir die Präsenz in den sozialen Medien weiter verstärkt. Auftritte bei XING, LinkedIn, kununu, YouTube, Twitter, Facebook oder Instagram erzielen eine hohe Breitenwirkung und unterstützen maßgeblich unser Image als attraktiver Arbeitgeber. In Ergänzung zu klassischen Rekrutierungskanälen setzen wir überdies verstärkt auf die persönliche Ansprache potenzieller Mitarbeiter.

Mitarbeiter gezielt entwickeln und fördern

Unseren Mitarbeitern bieten wir zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um sie auf aktuelle und künftige Aufgabenfelder – etwa digitale Arbeitsmethoden – vorzubereiten. Die Entwicklungsmöglichkeiten bei HOCHTIEF bieten ein breites Spektrum. Talente qualifizieren wir für Experten- oder Führungslaufbahnen. So hat CIMIC im Berichtsjahr ein neues Entwicklungsprogramm für Führungskräfte eingeführt. Derzeit arbeiten die Konzerngesellschaften vor allem an Schulungsmaßnahmen zu digitalen Bauweisen. Im Berichtsjahr erfreute sich in Deutschland insbesondere die Bauleiter-Schulungsreihe großer Beliebtheit. Darüber hinaus entwickelt HOCHTIEF ViCon in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten und der HOCHTIEF-Akademie ein internes Schulungskonzept. Dabei sollen die Lehreinheiten für die Themenfelder Planung, Bauen, Management ab 2019 über ein E-Learning-Konzept vermittelt werden.

Die Angebote der internen Weiterbildungseinrichtungen – etwa der HOCHTIEF-Akademie oder der Turner University – werden stark nachgefragt. Viele Mitarbeiter aller Ebenen nutzen die umfangreichen Kursangebote, um ihre fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln: Im Berichtsjahr bildeten sich unsere Mitarbeiter durchschnittlich 20,5 Stunden (2017: 24 Stunden) fort, sodass unser Ziel, im Schnitt mindestens 13 Weiterbildungsstunden für jeden Mitarbeiter zu erreichen, erneut deutlich übertroffen wurde. Die Qualität unseres Weiterbildungsangebots verbessern wir durch neue und überarbeitete Angebote stetig weiter.

Spezielle Einstiegsprogramme für technische Nachwuchskräfte, die nahezu alle HOCHTIEF-Gesellschaften anbieten, sollen neue Mitarbeiter optimal auf ihre Aufgaben im operativen Bereich vorbereiten. In Deutschland fördert eine gesellschafts- und standortübergreifende Workshopreihe den Austausch von Fachwissen und die frühzeitige Vernetzung der Ingenieure. Um ein konzernweit einheitliches Verständnis von Aufgaben und Kompetenzen zu entwickeln, erfolgt die Qualifizierung eines Nachwuchsingenieurs zum Projektleiter in den internationalen Gesellschaften durch vergleichbare Programme.

Wir wollen künftig noch mehr Fach- und Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzen, um unseren Mitarbeitern interessante und individuelle Karrierechancen zu bieten. Die jährlichen Mitarbeitergespräche bilden eine gute Grundlage, um die Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterzuentwickeln. So entstehen im Dialog wichtige Perspektiven für die Mitarbeiter und HOCHTIEF.

Vielfalt schätzen

Als international agierender Konzern legt HOCHTIEF besonderen Wert auf die Vielfalt seiner Mitarbeiter – etwa bei Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft. (5) Diese Diversität fördert Kreativität und Leistungsvermögen innerhalb der Teams und bedeutet

Themenfeldindikator Attraktive Arbeitswelt

Aspekt Weiterbildung: durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter
siehe GRI-Index

somit zusätzliches Potenzial am Arbeitsmarkt. Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt tritt HOCHTIEF für die Themen Diversity, Toleranz, Wertschätzung und Fairness ein. Wir folgen der Überzeugung, dass die fachliche Qualifikation ausschlaggebend für die Besetzung offener Stellen sein soll.

[3] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 80 bis 83.

Die Vielfalt wollen wir stärken und das Bewusstsein dafür dauerhaft untermauern, wie zahlreiche Initiativen im gesamten Konzern auch 2018 belegen: Aktionen zum Girls' Day, Programme für die Einbindung sozial benachteiligter Gruppen, aber auch Auszeichnungen durch Dritte für die Gleichstellungsbemühungen im Konzern zeigen dies.[1] Bei CIMIC und Turner fanden im Berichtsjahr erneut Schulungen zum Umgang mit unbewussten Vorurteilen statt. Flatiron hat 2018 die „Talent Growth Initiative" ins Leben gerufen, um weniger stark repräsentierte Gruppen zu unterstützen.

[1] Weitere Beispiele finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit

Den Herausforderungen des demografischen Wandels treten wir mit einer bestmöglich gemischten Altersstruktur in unseren Teams entgegen (vgl. (3)). Durch die gute Kompetenzverteilung von Wissen und Erfahrung sowie die nachhaltige Weitergabe von Fachwissen sind wir erfolgreich bei der Umsetzung unserer Projekte.

Die Einbindung von Menschen mit Behinderung ist in der Baubranche in der Regel nur bei administrativen Tätigkeiten möglich. Um Perspektiven bestmöglich auszuloten, nehmen bei Vorstellungsgesprächen mit Schwerbehinderten grundsätzlich unsere Schwerbehindertenbeauftragten teil. In Deutschland lag die Schwerbehindertenquote von HOCHTIEF zum 31. Dezember 2018 bei 3,8 Prozent und damit unter den gesetzlich geforderten fünf Prozent, sodass wir entsprechende Ausgleichszahlungen entrichten.

Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung der Menschenrechte und die aktive Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen gehören zum Selbstverständnis von HOCHTIEF. Schon früh hat HOCHTIEF dies durch entsprechende Verpflichtungen, etwa zu ILO[2] und UN Global Compact, zum Ausdruck gebracht. Für uns sind Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte wichtige Themen. Unsere Unternehmenskultur fußt auf einem gemeinsamen Verständnis von Respekt und Fairness – auch Geschäftspartner und Kunden schließen wir hier mit ein. Im HOCHTIEF Code of Conduct[3], der für alle Mitarbeiter verpflichtend ist, sind wesentliche Verhaltensregeln verbindlich festgelegt.

[2] Siehe auch Seite 81.

Unsere Mitarbeiter informieren wir kontinuierlich, treten mit ihnen in einen Dialog und garantieren ihnen Mitbestimmung. Wir ermutigen zum offenen Dialog mit den direkten Vorgesetzten und mit gewählten Interessenvertretern. Wir begrüßen es, dass sich viele unserer Mitarbeiter in Gewerkschaften organisieren. 97,1 Prozent der Beschäftigten in Deutschland werden durch Betriebsräte vertreten, für die Mitarbeiter der europäischen Einheiten ist unser Eurobetriebsrat zuständig. In der Division HOCHTIEF Americas werden 23,0 Prozent der Mitarbeiter durch Gewerkschaften vertreten, in der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind es 65,4 Prozent.

Feedback durch Mitarbeiterbefragung

Wir wollen HOCHTIEF erfolgreich weiterentwickeln. Dabei sind für unsere Mitarbeiter Zufriedenheit und Verbundenheit sowie ein positives Arbeitsumfeld von großer Bedeutung. Deshalb haben wir 2018 eine europaweite Mitarbeiterbefragung mit dem Titel „Dialog@HOCHTIEF" durchgeführt, an der sich 52 Prozent der Befragten beteiligten. Aus der aktuell laufenden detaillierten Auswertung der Ergebnisse werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Einklang von Beruf und Privatleben als Ziel

Uns ist es wichtig, dass sich Arbeits- und Privatleben unserer Mitarbeiter in einem ausgewogenen Verhältnis befinden. Mit verschiedenen Maßnahmen und Programmen unterstützen wir die individuelle Lebensplanung unserer Mitarbeiter: Dazu zählen Teilzeitmodelle, Homeoffice-Konzepte, flexible Arbeitszeiten sowie mobiles Arbeiten. Diese ermöglichen es beispielsweise Mitarbeitern, Aufgaben in der Kindererziehung oder Angehörigenpflege besser mit dem Berufsalltag zu vereinbaren. (6)

Erfahrungsaustausch an der Neckartalbrücke: Mitarbeiter verschiedener Unternehmenseinheiten machten sich ein Bild vom Abbruch der alten und von den verschiedenen Vorschubmethoden der neuen Brücke an der A 6 in Baden-Württemberg (Bild links).

Zwei Großvorhaben hat das Team von Leighton Asia im Berichtsjahr fertiggestellt: den Bahnhof West Kowloon für den Express Rail Link – die weltweit größte Untergrund-Bahnstation – und das Passenger Clearance Building für die Hongkong–Zhuhai–Macao-Brücke. Die Mitarbeiter sind zu Recht stolz darauf (Bild rechts).

Im Berichtsjahr nahmen in Deutschland insgesamt 138 Mitarbeiter (46 Männer, 92 Frauen) ihren Anspruch auf Elternzeit wahr. (7) Von den Mitarbeitern, deren Elternzeit im Jahr 2018 endete, nahmen 73,2 Prozent ihre Beschäftigung wieder auf.

Zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter bieten wir an unterschiedlichen Standorten gezielte Vorsorgemaßnahmen an – unter anderem Check-up-Untersuchungen, Gesundheitsscreenings und Impfungen. Darüber hinaus wird eine große Auswahl an Arbeitssicherheits- und Gesundheitsseminaren über die Weiterbildung angeboten. Unsere Mitarbeiter haben ein hohes Interesse an diesem Angebot und nutzen es gern.

Wettbewerbsfähige Vergütung

HOCHTIEF arbeitet auf der Basis leistungsgerechter Vergütungen. Diese werden um eine Reihe von Sozialleistungen ergänzt, die unseren Mitarbeitern einen adäquaten Lebensstandard ermöglichen. Unsere Vergütungssysteme sind wirtschaftlich, wettbewerbsfähig, attraktiv und fair. So hat HOCHTIEF beispielsweise in Deutschland – erstmalig in der Baubranche – 2017 einen Haustarifvertrag abgeschlossen, in dem die im Beitrittsgebiet gezahlten Tarifentgelte auf das Westniveau angehoben wurden. Dies zeichnet HOCHTIEF vor anderen Bauunternehmen in Deutschland aus: 27 Jahre nach der Wiedervereinigung hat HOCHTIEF bundesweit eine freiwillige tarifliche Anpassung vorgenommen.

Die Vergütungssysteme sind zudem an die vorherrschenden lokalen Bedingungen in den Ländern und Märkten unserer Aktivitäten angepasst.

Um marktkonform vergüten zu können, überprüfen wir unsere Grundsätze für die festen und variablen Vergütungsbestandteile regelmäßig. Dabei ziehen wir interne Analysen und externe Benchmarks zurate – dies gewährleistet einerseits Objektivität und erfüllt andererseits die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Vergütung unserer Mitarbeiter richtet sich primär nach deren Tätigkeiten, Qualifikationen, Erfahrungen und Verantwortungen. Aus diesem Grund zeigen die Analysen zum Gender-Pay-Gap bei HOCHTIEF keine Handlungsnotwendigkeiten.

Altersvorsorge

Unseren Mitarbeitern bieten wir an vielen Standorten ergänzend zu den gesetzlichen Rentensystemen Altersvorsorgemodelle an. Dazu gehören Versicherungsangebote und die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung. Diese Modelle sind an die Rahmenbedingungen und Systeme in den entsprechenden Ländern angepasst. So leisten wir einen Beitrag, damit unsere Mitarbeiter auch im Alter abgesichert sind.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den folgenden Seiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Grundsätzlich beziehen sich unsere Angaben zur Arbeitssicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz auf HOCHTIEF und Vertragspartner, für die HOCHTIEF haftbar ist.

[1] Weitere Informationen finden Sie auf Seite 27.

Sicherheit hat höchste Priorität in unserem Arbeitsalltag, da unser Kerngeschäft, das Bauen, mit körperlicher Tätigkeit und entsprechenden Risiken verbunden ist. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Vertragspartner steht für uns im Vordergrund. Sicherheit, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Vision[1], ist fest in unserer Kultur verankert und wird permanent weiterentwickelt. Grundlegende Inhalte und die Organisation sind in einer Konzernrichtlinie festgelegt, zudem sind die Themen Sicherheit und Gesundheit im Code of Conduct verankert.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, Projekte unfallfrei abzuwickeln. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir daran, arbeitsplatzbedingte Risiken sowohl auf der Baustelle als auch im Büro frühzeitig zu identifizieren und zu reduzieren. Denn jeder geschehene und jeder Beinaheunfall ist einer zu viel. Darum ist die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR), also die Häufigkeit von arbeitsbedingten Unfällen im Konzern, als nichtfinanzielle Steuerungsgröße wesentlich für uns. Diese wollen wir bis zum Jahr 2030 im Konzern auf 0,9 senken.[2]

[2] Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 103 und 105.

Wichtig ist hierfür vor allem die Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter. Wir wollen dies über das breit gefächerte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm erreichen.

Unsere Aktivitäten im Jahr 2018 konzentrierten sich insbesondere auf Beinaheunfälle und unsichere Situationen, die auch am jährlichen „Tag der Arbeitssicherheit“ auf den Projekten und in Büros diskutiert wurden. Um die Aufmerksamkeit für diese Themen noch weiter zu erhöhen und besonders den gewerblichen Mitarbeitern ein geeignetes Feedbackinstrument zur Verfügung zu stellen, haben wir zunächst an ausgewählten Baustellen in Deutschland Informationstafeln aufgestellt, an denen alle Projektbeteiligten auf Karten unsichere Situationen, Beinaheunfälle und Verbesserungsvorschläge schildern können. Die Baustellenleitung wertet die Karten aus und vermerkt die getroffenen Maßnahmen auf den Tafeln. Dieses Vorgehen ist bei unseren Projekten in Großbritannien bereits seit einiger Zeit erfolgreich. Zu unserer Arbeitsschutzkultur gehört ein guter Informationsaustausch der einzelnen Divisions, um voneinander zu lernen und Wissen zu bewährten Praktiken weiterzugeben.

Organisation

Bei HOCHTIEF ist das AGUS Center, das interne Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS), für die Organisation und die Weiterentwicklung von Arbeitssicherheitsthemen verantwortlich (1) . In einer Richtlinie, die in den einzelnen Gesellschaften den jeweiligen Gesetzen und Vorgaben entsprechend angepasst wird, sind konzernweite Standards definiert.

Die Mitarbeiter des AGUS Centers koordinieren auf Konzernebene das Thema Arbeitssicherheit und berichten direkt an den Vorstand. Sie tauschen sich regelmäßig mit den zentralen Ansprechpartnern in den Divisions aus. In den operativen Gesellschaften setzen weitere Verantwortliche Arbeitssicherheitsrichtlinien, -gesetze und -standards in die Praxis um.

Innerhalb unserer Gesellschaften werden zusätzlich zu den vorgegebenen Standards bei Bedarf weitere Prozesse und Strukturen entwickelt, um in allen Bauphasen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu verankern. Diese Prozesse und Strukturen lehnen sich an Standards wie BS OHSAS 18001 an, einen internationalen Standard zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen. 85,1 Prozent (2017: 87,1 Prozent) der aktiven HOCHTIEF-Mitarbeiter waren 2018 in entsprechend zertifizierten Bereichen tätig (3) .

Gefährdungen frühzeitig erkennen

Bei der Auswahl unserer Nachunternehmer und Lieferanten stellen wir hohe Ansprüche an ihre Performance im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Um sicherzustellen, dass alle Projektbeteiligten ein einheitliches Verständnis unserer Standards haben, fordern wir von Nachunternehmern und Lieferanten, dass sie den HOCHTIEF Code of Conduct für Geschäftspartner unterzeichnen, den es in 13 Sprachen gibt.

Da jedes unserer Projekte einzigartig ist, werden auch die Arbeitssicherheitskonzepte dementsprechend individuell entwickelt. Sicherheitsexperten werden bereits in

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Attraktive Arbeitswelt

Einfach und effektiv: Baustellen werden mit Arbeitssicherheitsinformationstafeln ausgestattet, die Meldekarten und Sammelboxen bereitstellen. So ermutigen wir alle Projektbeteiligten, unsichere Situationen und Beinaheunfälle zu melden beziehungsweise Verbesserungsvorschläge zu machen (Bild links).

Ausgezeichnet: Das Projekt Passenger Clearance Building in Hongkong, gebaut von Leighton Asia, hat den angesehenen „Lighthouse Club International Design for Safety Award“ erhalten. Gewürdigt wurde die hervorragende Leistung, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken signifikant zu reduzieren: Das Team nutze innovative Methoden, um die Dachstruktur zu installieren (Bild rechts).

der Angebotsphase miteinbezogen, um Präventionskonzepte zu erarbeiten, die das jeweilige Gefahrenpotenzial angemessen berücksichtigen. Je früher diese Evaluation stattfindet, desto höher liegen die Chancen für einen reibungslosen Ablauf der Ausführungsphase. Selbstverständlich werden auch in dieser späteren Phase Risiken kontinuierlich identifiziert und bewertet. Aus den Erkenntnissen werden Maßnahmen abgeleitet und Sicherheitskonzepte angepasst. Insgesamt kommt eine effektive Arbeitssicherheit auch dem wirtschaftlichen Erfolg der Projekte zugute, denn gesunde und sicherheitstechnisch gut ausgestattete Teams sind eine Voraussetzung dafür, dass Projekte im Zeitplan realisiert werden.

Im operativen Geschäft kontrollieren die jeweiligen Sicherheitsexperten der Einheiten die Umsetzung von Arbeitssicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen und übernehmen hiermit eine wichtige Steuerungsfunktion. Unterstützt wird das AGUS Center von der HOCHTIEF-internen Revisionsabteilung, die bei Checks auf den nationalen und internationalen Baustellen regelmäßig Strukturen und Maßnahmen überprüft.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Die nichtfinanzielle Steuerungsgröße der Unfallhäufigkeitsrate LTIFR wird dem Vorstand monatlich berichtet. Sie misst die Unfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden und erfasst nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag. Unternehmen mit einer guten LTIFR zeigen eine hohe Leistungsfähigkeit in Sachen Arbeitssicherheit – und sind deshalb auch attraktiv für potenzielle Kunden. Die LTIFR von HOCHTIEF betrug im Geschäftsjahr 1,37 (2017: 1,23) (5). Dies ist auf ein erhöhtes Unfallgeschehen in der Division HOCHTIEF Europe zurückzuführen. Unser Ziel ist es, diese Rate bis 2030 auf 0,9 zu senken. Dazu tragen Programme wie „Road to Zero“ bei Turner in den USA bei. Wir beziehen zudem unsere Nachunternehmer aktiv mit ein und fördern so die Sicherheit aller Projektbeteiligten.

2018 wurde das Weiterbildungsprogramm um zusätzliche Kurse zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ergänzt, die Themen Resilienz und Mental Health wurden ergänzt. Diese Maßnahme resultierte unmittelbar aus dem Stakeholderdialog des Jahres 2017.

Wir arbeiten daran, die Verantwortung und die Vorbildfunktion von Führungspersonal auf den Baustellen noch stärker herauszustellen. Für das Jahr 2019 ist etwa geplant, Arbeitsschutzmanagement und Mängelverfolgung in Building-Information-Modeling-Modelle zu integrieren.

Wir erfassen Meldungen über Unfälle, Beinaheunfälle und weitere sicherheitsrelevante Vorkommnisse über ein strukturiertes Berichtswesen – stets in Anlehnung an die Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Deseases“ der ILO. Tatsächliche und potenzielle Unfallursachen sollen im Nachhinein detail-

Themenfeldindikator Attraktive Arbeitswelt

Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
siehe GRI-Index

liert nachvollzogen werden können. Deshalb analysieren wir sie systematisch – je nach Unfallschwere wird das Management einbezogen. Daraus entwickeln wir konkrete Gegen- oder Präventionsmaßnahmen.

Mitarbeiter arbeiten die Unfallsituation in Feedbackgesprächen mit ihren Vorgesetzten auf. Mit diesem verhaltensbasierten Präventionsansatz wollen wir in der Folge ähnliche Gefahrensituationen dauerhaft vermeiden.

Leider passieren trotz gewissenhafter Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen Unfälle auf HOCHTIEF-Baustellen, teilweise mit schweren oder gar tödlichen Folgen (2) . Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen von Mitarbeitern, die zu Tode gekommen sind. Um tödliche Unfälle gründlich aufzuklären, kooperieren wir eng mit den Behörden und tun alles, um vergleichbare Unfallursachen künftig auszuschließen.

Die bei HOCHTIEF regelmäßig erfasste Berufskrankheitsrate (Occupational Illness Frequency Rate, OIFR), berechnet analog zur LTIFR die anerkannten Fälle von Berufskrankheiten, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Sie enthält seit dem Berichtsjahr die Daten der Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe) und betrug 2018 bei HOCHTIEF 0,49. Wir wollen diese Kennzahl weiter verbessern und arbeiten hierfür auch mit den Unfallversicherungen zusammen. Im Unterschied zu arbeitsbedingten Unfällen entstehen Berufskrankheiten über einen längeren Zeitraum. Die Ermittlung der Berufskrankheitsrate hilft uns bei der Arbeitsgestaltung im Hinblick auf arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren.

Ein Motiv aus der neuen Plakatkampagne für Arbeitssicherheit

Unseren Mitarbeitern bieten wir darüber hinaus Beratungen zu physischen und psychischen Gesundheitsthemen durch die zuständigen Arbeitsmediziner an. Wir haben die Kampagne „Fit for Work – Fit for Life“ ins Leben gerufen, die regelmäßig über Themen im Gesundheitsbereich informiert. 2018 lag der Fokus auf Drogenmissbrauch und Sucht. Zudem bieten wir über das Weiterbildungsprogramm eine Vielzahl von Kursen an, zum Beispiel zum Thema Resilienz. Innerhalb der operativen Gesellschaften gibt es noch weitere individuelle Angebote wie Gesundheitsmessen oder Fitnesswettbewerbe.

Arbeitsschutzkultur durch Weiterbildung fördern

Durch regelmäßige Fortbildungen auf den Baustellen und im Büro bleibt das Thema Arbeitssicherheit präsent und das Bewusstsein dafür ausgeprägt. Unsere Mitarbeiter sollen nicht nur ihre eigene Sicherheit, sondern auch die ihrer Kollegen bei jedem Schritt mitdenken. Diese Kultur der Verantwortung wollen wir fördern. Abgeleitet von den Vorgaben der konzernweiten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzorganisation haben die einzelnen Gesellschaften individuelle Programme und Herangehensweisen entwickelt, die auch die individuellen gesetzlichen Regelungen, Sozialsysteme und Kulturen der jeweiligen Länder mit berücksichtigen. Diese werden dann den jeweiligen Bedingungen auf den Projekten angepasst.

Projektbeispiele

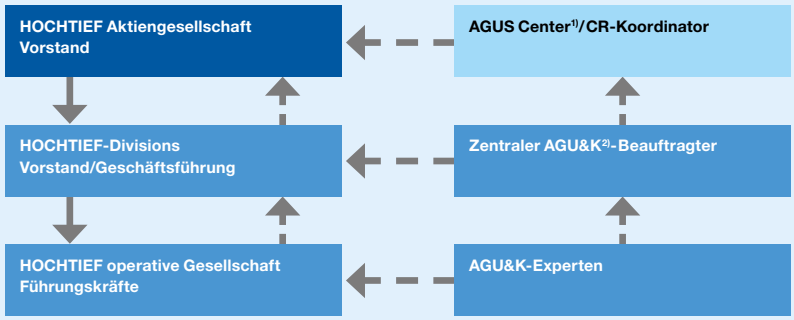
Flatiron erreichte im Berichtsjahr den zweiten Platz im Wettbewerb um den „California Construction Safety Excellence Award“ in der Kategorie Tiefbau/Ingenieurbau/Autobahnbau für eine herausragende Arbeitssicherheitsperformance. Die Organisation „Associated General Contractors of California“ hatte diesen Preis ausgelobt. Die Auszeichnung ist ein gelungener Beweis für die Leistung der Gesellschaft auf diesem Gebiet. Analysiert wurden etwa Aspekte wie Involvierungsgrad der Führungskräfte und des Managements, Aktivitäten der Mitarbeiter, Integration von Sicherheitsübungen in den Alltag sowie Identifikation und Kontrolle von Gefahren.

CIMIC hat 2018 das Programm „One HSE Culture“ eingeführt: ein gemeinsames und konsistentes Set von Verhaltensmustern, die die Mitarbeiter innerhalb der gesamten CIMIC-Gruppe miteinander teilen. So soll Sicherheit ins Zentrum einer jeden Handlung gerückt werden. Die „One HSE Culture“ bietet einen Rahmen für das Verhalten und definiert, was jeder Einzelne tun kann, um diese Kultur zu stärken.

In Europa sind die Sicherheitsbegehungen mit dem Management mittlerweile Standard und werden regelmäßig auch von den Vorständen begleitet. Zudem etablieren sich Praktiken wie die 5-Minuten-Sicherheitsgespräche zu Beginn eines Arbeitstags. Wie bereits angeführt, wurden erste Baustellen in Deutschland mit Arbeitssicherheitsinformationstafeln ausgestattet. Alle Projektbeteiligten werden so ermutigt, unsichere Situationen und Beinaheunfälle zu melden oder Verbesserungsvorschläge zu machen. Eine einfache, aber effektive Methode, aktiv die Arbeitssicherheitskultur mitzugestalten.

Fakten und Kennzahlen

(1) Organisation von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei HOCHTIEF



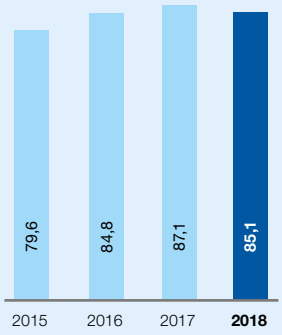
[1] Zentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bei HOCHTIEF
[2] Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

(2) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.2018)

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific (inkl. Nachunternehmer)	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2015	**2**	0	1	1
2016	**3**	0	3	0
2017	**0**	0	0	0
2018	**3**	1	1	1

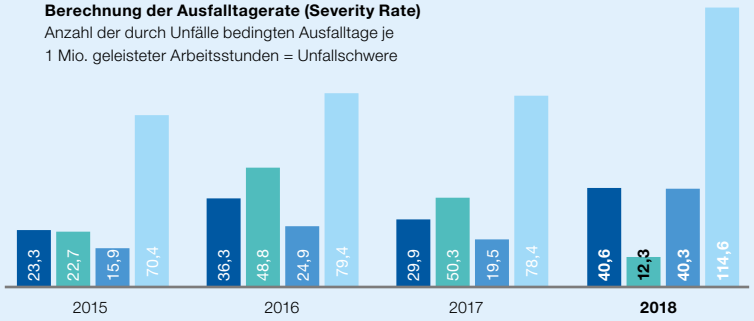
Wir bedauern es zutiefst, dass Mitarbeiter bei ihrer Arbeit zu Tode gekommen sind. Ihren Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

(3) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (z. B. BS OHSAS 18001) zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)



(4) Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern

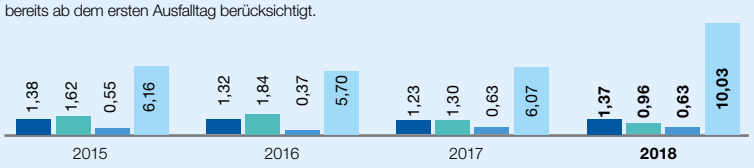
Berechnung der Ausfalltagerate (Severity Rate)
Anzahl der durch Unfälle bedingten Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere



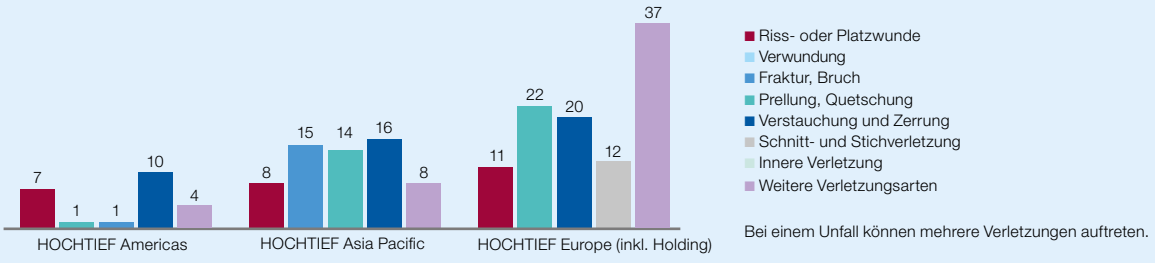
Die Abweichungen sind stark durch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Verletzungen sowie unterschiedliche länderspezifische Versicherungssysteme begründet.

(5) Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.2018)

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

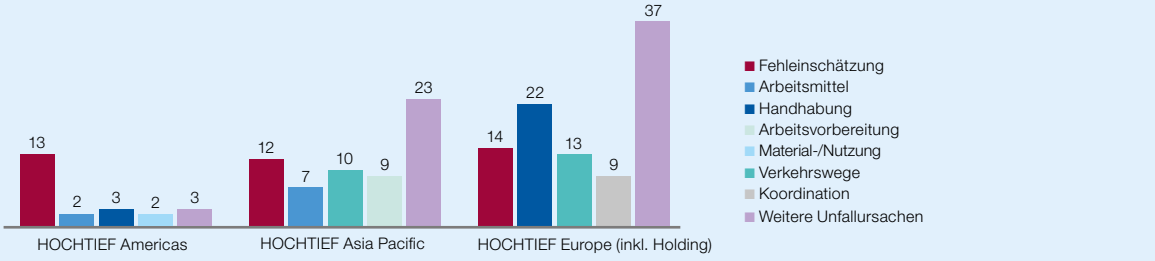


(6) Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl (Stichtag: 31.12.2018)



Bei einem Unfall können mehrere Verletzungen auftreten.

(7) Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle (Stichtag: 31.12.2018)



Einkauf

Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet unter: www.hochtief.de/einkauf

[1] Informationen zu den wesentlichen Materialeinsätzen finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 140.

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF 17,4 Mrd. Euro für den Einkauf von Material – insbesondere Beton, Stahl und Holz – sowie Nachunternehmerleistungen – beispielsweise Leistungen von Handwerksunternehmen – aufgewendet.[1] Gemessen an der Konzernleistung, entspricht dies einem Anteil von 73 Prozent. Effiziente Einkaufsprozesse stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für unser Unternehmen dar. Deshalb setzen wir auch hier auf Innovation und Nachhaltigkeit.

Ziele für den Einkauf von Materialien und Dienstleistungen

Konzernweit verfolgt der Einkauf bei HOCHTIEF ein einheitliches und klares Ziel: Im Hinblick auf unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards – dieses Zusammenspiel bedeutet für uns Nachhaltigkeit – ist es unser Anspruch, stets die „richtigen" Partner (Nachunternehmer und Lieferanten) auszuwählen. Wir legen großen Wert auf eine hohe Qualität der Lieferungen und Leistungen, korrektes Verhalten der Mitarbeiter unserer Partner im Sinne des Code of Conduct für Vertragspartner sowie einen nachhaltigen Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess. Aus diesem Grund möchten wir nur mit Partnern zusammenarbeiten, die nachhaltig agieren und damit unseren Anforderungen an Materialien und Dienstleistungen entsprechen.

Ziele des Einkaufs bei HOCHTIEF

Der Einkauf führt als Teil des Projekts den Einkaufsprozess innerhalb der operativen Einheiten und trägt damit erheblich zur Sicherung des Projekterfolgs bei.

Der Einkauf stellt sicher, dass die Angebote der Bieter den ausgeschriebenen Leistungen entsprechen, technisch sowie wirtschaftlich untereinander vergleichbar sind und insbesondere Ansprüchen gerecht werden, die HOCHTIEF im Zuge der Projektausführung an seine Nachunternehmer und Lieferanten in Bezug auf Umwelt, Sicherheit sowie Gesundheit stellt.

Der Einkauf ermöglicht mit der Durchführung eines transparenten und nachhaltigen Einkaufsprozesses einen fairen Wettbewerb zwischen mehreren Anbietern unter Berücksichtigung der Compliance-Regelungen von HOCHTIEF für unsere Mitarbeiter und die Mitarbeiter unserer Vertragspartner.

Dazu betreiben wir aktives Risikomanagement im Einkauf. So wollen wir Einkaufsrisiken in Bezug auf Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche/politische Marktveränderungen) entgegenwirken. Auch möchten wir erreichen, dass Projektbeteiligte Compliance-Regeln einhalten. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung steigt die Nachfrage nach Materialien wie Kies und Sand sowie nach Handwerkskraft – und damit steigen die Preise. Dieser Verknappung begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement.

Zudem haben wir uns das Ziel gesetzt, die Transparenz in unserer Lieferkette weiterhin kontinuierlich zu steigern und nachhaltige Aspekte auch noch stärker in unseren Einkaufsprozessen zu verankern. Mittelfristig, spätestens bis 2030, möchten wir die CR-Performance unserer Lieferanten und Nachunternehmer als messbare Größe definieren und innerhalb der Präqualifizierung als festes Auswahlkriterium etablieren. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Beschaffungsvolumina in unserem Konzern stellen wir hohe Ansprüche an die Auswahl unserer Vertragspartner.

Evaluierung der Leistung

Die Leistungsfähigkeit unserer Vertragspartner beurteilen wir mit einem ganzheitlichen und mehrstufigen Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement.

In jeder unserer drei Divisions haben wir ein Präqualifizierungsverfahren etabliert. In die Beurteilung potenzieller Vertragspartner beziehen wir die Informationen aus einer Lieferantenselbstauskunft sowie interne und externe Daten (zum Beispiel von Ratingagenturen) mit ein. Mithilfe dieses Verfahrens müssen neue Vertragspartner nachweisen, dass ihre Produkte und Dienstleistungen unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit der Ratingfirma EcoVadis begonnen und werden diese auch künftig weiterführen. Die Nachunternehmer und Lieferanten stellen dabei Informationen über ihr Unternehmen bereit, die die Analysten von EcoVadis im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bewerten. Im Fokus stehen dabei die Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette. Wenn Defizite erkannt werden, entwickeln wir gemeinsam mit dem Partner spezielle Maßnahmen (intern „Corrective Action Plans“ genannt). Auf diese Weise wollen wir die Themen Nachhaltigkeit und Transparenz in unserer Lieferkette noch weiter stärken.

Wir konsolidieren unsere Lieferantenauswahlprozesse und ergänzen sie fortlaufend um weitere Anforderungen wie die von EcoVadis. Damit kommen wir unserem Ziel ein großes Stück näher, mittelfristig die messbare CR-Performance in die Lieferantenauswahl zu integrieren.

Eine konzernweite nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist bei HOCHTIEF die Unfallhäufigkeit (LTIFR).[1] Um das Risikomanagement im Einkauf aktiv zu stärken, ist diese Steuerungsgröße in Europa zugleich verpflichtender Teil des Präqualifizierungsprozesses. Sie verdeutlicht die hohe Priorität, mit der wir das Thema Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen behandeln.

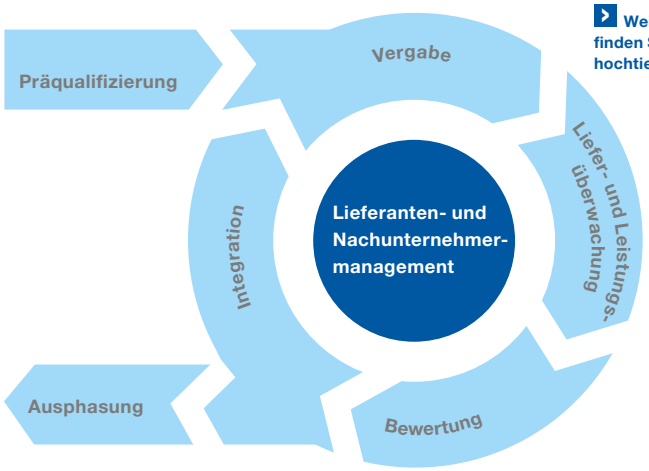
Zahlreiche Menschen sind in unsere Projektarbeit direkt oder indirekt involviert. In diesem Zusammenhang berücksichtigen wir insbesondere die Achtung der Menschenrechte entlang unserer gesamten Lieferkette. Potenzielle Lieferanten und Nachunternehmer aus Ländern, die ein erhöhtes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen aufweisen, werden von uns mit besonderem Fokus geprüft. Dass potenzielle Partner aus diesen Ländern in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen, stellen wir durch eine um dieses Thema erweiterte Lieferantenselbstauskunft sicher, die wir gezielt bewerten.

In unserem umfangreichen Präqualifizierungsprozess berücksichtigen wir auch Compliance-Risiken. So beziehen wir unter anderem Informationen über Verurteilungen oder laufende Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstöße mit ein. Bei Partnern aus Ländern, die einen als kritisch eingestuften Korruptionswert gemäß „Corruption Perception Index“ von Transparency International aufweisen, führen wir bei HOCHTIEF Europe eine separate Business-Partner-Due-Diligence durch. 2018 waren zirka 97 Prozent unserer Vertragspartner präqualifiziert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Zahl noch weiter zu steigern.

Die Bewertung beim Dow Jones Sustainability Index hat im Berichtsjahr erneut bestätigt, dass sich der Einkauf bei HOCHTIEF auf dem richtigen Weg befindet: Im Bereich Supply-Chain-Management ist HOCHTIEF in Europa führend und zählt weltweit zu den nachhaltigsten drei Baukonzernen. Zudem hat HOCHTIEF zum zweiten Mal den Supplier-Engagement-Fragebogen des Klimarankings CDP beantwortet und wurde mit A- bewertet (2017: B-).

Für die verschiedenen Gewerke in unseren Projekten geben die präqualifizierten Partner ein Angebot ab. Bei der Vergabe stellen wir so einen im Sinne unserer Einkaufsrichtlinie effektiven Wettbewerb her. Mit den ausgewählten Lieferanten und Nachunternehmern fixieren wir in bindenden Verträgen die Leistungsanforderungen,

Einkaufsprozess bei HOCHTIEF



Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/interview-vs2018

[1] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf den Seiten 102 bis 105.

Themenfeldindikator Einkauf

Aspekt Präqualifizierung: Anteil der präqualifizierten Vertragspartner in Prozent
siehe GRI-Index

die Qualität der Leistungen, die Kosten sowie relevante Termine. Bei jedem Vertragsabschluss müssen sich alle Nachunternehmer und Lieferanten – ob neuer oder langjähriger Partner – durch die Präqualifizierung zu dem HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Mit diesem Schritt tritt die Verpflichtung unserer Partner in Kraft, die Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards einzuhalten – und diese auch von ihren Auftragnehmern einzufordern.

Im Bau- und Projektgeschäft sind wir an wechselnden Standorten in aller Welt tätig. Indem wir bevorzugt Nachunternehmer und Lieferanten beauftragen, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind, fördern wir die Wirtschaftsstandorte unserer Bauvorhaben. Dies stärkt nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir tätig sind, und sichert Arbeitsplätze. Darüber hinaus halten wir auf diese Weise Transportwege kurz und minimieren den Ausstoß von CO_2-Emissionen. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit überregional tätigen Partnern zusammen, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben. Weltweit haben wir 2018 zirka 64,52 Prozent unseres Einkaufsvolumens an Lieferanten und Nachunternehmer aus dem regionalen Einzugsgebiet vergeben.

Auf unseren Baustellen überwachen die Projektteams die Nachunternehmer und Lieferanten. Sie kontrollieren angeliefertes Material und überprüfen die vertraglich vereinbarten Leistungen. Dabei achten sie beispielsweise darauf, dass alle Regelungen und Anweisungen zur Arbeitssicherheit eingehalten werden und dass Abfall korrekt entsorgt beziehungsweise recycelt wird. Darüber hinaus kontrollieren wir, dass unsere Partner die jeweiligen Mindestlohngesetze einhalten.

Themenfeldindikator Einkauf

Aspekt Bewertung: Anzahl der Bewertungen
siehe GRI-Index

Zusätzlich zu diesen Kontrollen führen unsere Projektteams nach erfolgter Lieferung beziehungsweise nach erbrachter Leistung strukturierte Bewertungen unserer Vertragspartner durch. Dies gilt sowohl für neue Partner als auch für bereits etablierte Nachunternehmer und Lieferanten. Diese Bewertungen, die wir sowohl mithilfe etablierter IT-Systeme als auch manuell innerhalb der Projekte vornehmen, beinhalten in den Divisions HOCHTIEF Europe und Asia Pacific beispielsweise neben ökonomischen Themen (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Aspekte (zum Beispiel den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie das Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten) und soziale Fragen (etwa die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitssicherheitsvorschriften und die gerechte Entlohnung).

Ergänzt werden die Bewertungen durch Lieferantenbesuche, Audits, die Auswertung externer Informationen sowie die Nachhaltigkeitsbewertungen durch EcoVadis. Wir legen großen Wert auf die Auditierung unserer Nachunternehmer und Lieferanten vor Ort. Sie erfolgt, abhängig von den nationalen Gegebenheiten, entweder durch externe Partner oder intern.

Positiv bewertete Vertragspartner werden auch in künftige Vergabeprozesse miteinbezogen. Im Berichtsjahr haben wir in der Division HOCHTIEF Europe für die wesentlichen erbrachten Lieferungen und Leistungen unserer Lieferanten, Nachunternehmer und Planer 1 056 Bewertungen veranlasst (Vorjahr: 735). Dies entspricht einem Geschäftsvolumen von zirka 502 Mio. Euro. Die Anzahl der Bewertungen wollen wir weiter steigern.

Erfüllen Vertragspartner unsere Anforderungen nicht und werden von unseren Projektteams negativ bewertet, werden sie entweder im Rahmen unserer Lieferantenentwicklung – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit EcoVadis – durch gezielte Maßnahmen gefördert oder in unseren Systemen entsprechend gekennzeichnet und für künftige Vergaben nicht mehr berücksichtigt. In diesem Fall kommt es zur Ausphasung, also zum Ende der Geschäftsbeziehung.

Organisation des Einkaufs

Der operative Einkauf ist Teil der Projekt- und Niederlassungsorganisation. Er wird durch die zentralen Einkaufseinheiten der Divisions unterstützt – so entsteht ein gut funktionierendes Einkaufsnetzwerk.

Dezentraler Einkauf auf Projektebene
Jedes Bauvorhaben ist ein Unikat: Mit jedem Projekt ändert sich nicht nur der Standort, sondern auch die Zusammensetzung der Beteiligten. Damit gehen auch individuelle Herausforderungen für die Auswahl unserer Lieferanten und Nachunternehmer einher. Unsere Projekteinkäufer verfügen über detaillierte Kenntnisse zu regionalen, nationalen und internationalen Märkten sowie über tief greifendes Know-how, um geeignete Vertragspartner auszuwählen. Aufgrund des Projektgeschäfts mit stetig wechselnden Standorten hat HOCHTIEF einen laufenden Bedarf an neuen Lieferanten und Nachunternehmern.

Zentraler Einkauf auf Konzern- und Divisionebene
Jede Division verfügt über eine zentrale Einkaufseinheit. Diese Einheiten haben den Auftrag, die Einhaltung aller einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Sie sind untereinander vernetzt, tauschen sich fortlaufend aus und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig bei der Auswahl und Steuerung internationaler Nachunternehmer und Lieferanten.

Innerhalb der jeweiligen Division steuern und unterstützen die zentralen Einkaufseinheiten den Projekteinkauf. Die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene wird zusätzlich von der HOCHTIEF Solutions AG übernommen. Sie fördert den konzernweiten Austausch und stößt strategische Initiativen an, die den Einkauf insgesamt weiterentwickeln. Ein Beispiel ist die Einkaufsrichtlinie in den Divisions Europe und Asia Pacific, die Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen sicherstellen soll. Sie steht für eine einheitliche Sprache, gemeinsame verbindliche Regeln sowie erprobte und risikominimierende Prozesse bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Unsere Einkaufsprozesse orientieren sich an der ISO-Norm 20400 zur nachhaltigen Beschaffung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.hochtief.de/nachhaltigkeit

Länder unserer Einkaufsaktivitäten

HOCHTIEF kaufte auch 2018 zum größten Teil Materialien und Dienstleistungen von Nachunternehmern und Lieferanten aus Ländern ein, die einen hohen Menschenrechtsstandard in Übereinstimmung mit UN-Konventionen vorweisen. In den sehr wenigen Ländern, in denen die UN-Konventionen nicht berücksichtigt werden, setzen wir mit unseren Anforderungen Standards.

<PROJEKT>

MOTEL ONE

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Moderne Eleganz: Das Motel One ist 2018 in Köln am Neumarkt eröffnet worden. Die Übergabe erfolgte eher als geplant – dafür sorgte die gute Partnerschaft aller Beteiligten. HOCHTIEF hat das Hotel entwickelt, geplant und realisiert.

</FAKTEN>

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2019[1)]

Das weltwirtschaftliche Wachstum für das Jahr 2018 betrug gemäß Internationalem Währungsfonds (IWF) 3,7 Prozent. Für 2019 erwartet der IWF einen Anstieg um 3,5 Prozent. Im Jahr 2020 soll die Steigerung 3,6 Prozent betragen. Auch in den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Regionen sind die Wachstumsaussichten weiterhin positiv. Das gilt auch für die für uns relevante Zahl der Projekte. Unser Auftragsbestand belief sich Ende 2018 auf 47,3 Mrd. Euro, was einem Anstieg um 6 Prozent entspricht und einer rechnerischen Auftragsreichweite von mehr als 22 Monaten. HOCHTIEF ist mit seiner globalen Präsenz und seinen Leistungen nach wie vor sehr gut aufgestellt. Mit Blick auf die generellen Aussichten für das Jahr 2019 und darüber hinaus sowie auf unsere operative Performance im Geschäftsjahr 2018 gehen wir davon aus, dass wir unsere wesentlichen Kennzahlen weiter verbessern können.

Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns[2)]

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität und wir wollen unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand[3)]

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 eine sehr robuste operative Performance und ist durch die Investition von 1,4 Mrd. Euro in einen Anteil von 20 Prozent an Abertis strategisch einen weiteren großen Schritt vorangekommen. Das Unternehmen kann für das Geschäftsjahr 2018 auf eine deutliche Verbesserung aller wesentlichen finanziellen Kennzahlen verweisen. Der operative Konzerngewinn stieg gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent auf 521 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der Anfang 2018 prognostizierten Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Divisions bei, da wir von unserer Konzentration auf die jeweiligen Kerngeschäftsfelder profitieren. Zudem erhöhte sich das Nettofinanzvermögen im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß um 23 Prozent auf 1,56 Mrd. Euro. Treiber war der konsequente Fokus auf cashgestützte Gewinne und auf das Working-Capital-Management. Die Steigerung des Nettofinanzvermögens um 296 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr folgt der Investition von 1,4 Mrd. Euro in Abertis und der Kapitalerhöhung um 0,9 Mrd. Euro im vierten Quartal 2018.

Arbeitssicherheit besitzt bei HOCHTIEF einen sehr hohen Stellenwert; so wurde bereits im Jahr 2015 die Kennzahl der Unfallhäufigkeit (LTIFR)[4)] als wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße eingeführt. Die Unfallquote betrug im Berichtsjahr 1,37 (2017: 1,23) und liegt damit über unserer langfristigen Zielgröße von 0,9.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die positiven Aussichten spiegeln sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2019 wider. Für den HOCHTIEF-Konzern erwarten wir für das Jahr 2019 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 640 bis 680 Mio. Euro, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften. Darüber hinaus streben wir – in Abhängigkeit von der Kapitalallokation – eine solide Steigerung unse-

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 35.

[3)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 45.

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie auf den Seiten 27 bis 31.

[4)] Siehe Glossar

res Nettofinanzvermögens an. Wie bisher werden wir den Schwerpunkt zudem weiter auf die Sicherheit legen, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Grundsätze. Wir streben eine Verbesserung der Unfallhäufigkeit (LTIFR) entsprechend unserem Ziel von 0,9 für 2030 an.

Dividende

HOCHTIEF setzt weiterhin auf die Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2018 eine ordentliche Dividende in Höhe von 4,98 Euro je Aktie auszuschütten. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns und stellt eine Steigerung von 47 Prozent gegenüber 2017 dar.

Chancen- und Risikobericht

Unsere Projekte und Geschäftsfelder sind hinsichtlich Art, Volumen, Dauer, Komplexität und technischem Anspruch unterschiedlich. Darum stellt ein speziell auf die Geschäftstätigkeit zugeschnittenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für HOCHTIEF dar.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie maßgeschneiderte Instrumente. Wir bewerten Chancen und Risiken frühzeitig und leiten daraus geeignete Maßnahmen ab, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren.

Die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen wird von HOCHTIEF fortwährend verfolgt und in entsprechenden Planungen berücksichtigt. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und das prognostizierte Wachstum im Jahr 2019 und in den darauffolgenden Jahren möglicherweise verändern.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement/ Risikofrüherkennungssystem

Eine Vielzahl einzelner Komponenten macht das konzernweite Risikomanagement aus. Dabei bilden Richtlinien den Rahmen. Auch die konzernweit gültigen Abläufe tragen dazu bei, Risiken zu minimieren: Dazu zählen Standards zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct. Individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen, die zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken dienen, ergänzen das Risiko- und Chancenmanagement in den Divisions und operativen Einheiten.

Die Konzernabteilung Risikomanagement, Organisation und Innovation fördert und verbessert das Risikomanagement der einzelnen Divisions kontinuierlich. Dafür werden unterschiedliche Risikothemen analysiert, die Umsetzung von Maßnahmen überwacht und die Anwendung zukunftsorientierter Technologien unterstützt.

HOCHTIEF ist in Bezug auf die Vermeidung und Bewältigung langfristiger Risiken sehr gut aufgestellt. Als Risiken gelten dabei alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation von HOCHTIEF, auswirken könnten. Dazu zählen Finanz-, Markt-, Personal-, Beteiligungs-, Projekt- und Vertragsrisiken, interne Risiken sowie ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss haben. Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder und die Umwelt ergeben. Wir betrachten zugleich auch Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben.

Alle Divisions haben sich kontinuierlich dem Marktumfeld angepasst und ihr jeweiliges Risikomanagement ständig weiter optimiert.

Die HOCHTIEF Infrastructure GmbH, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Project Acquisition and Implementation“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten); „Project Risk Management“ (Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung); „Qualitätsmanagement“ (QM; Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft, interne und externe QM-Audits, kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP], Best Practice und Lean Construction[1]). Die Zertifizierung nach ISO 9001: 2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen bei Megatrends finden Sie auf Seite 31.

[1] Siehe Glossar

Turner und Flatiron der Division HOCHTIEF Americas sind ebenfalls in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF eingebettet. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikomatrix ist Turner in der Lage, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und – sofern erforderlich – zu kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business-Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem Riskmemo aggregiert. Bei Flatiron deckt die Abteilung Risikomanagement alle Aspekte des Risikomanagements ab – vor allem Projekt- und Vertragsrisiken. Alle Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen werden auf Topmanagementebene zu allen wesentlichen Projekten Risiken sowie Gegenmaßnahmen frühzeitig identifiziert, der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Etablierung der Turner Engineering Group und der Flatiron Technical Services Group als interne technische Kompetenzzentren hat bei beiden Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projektrisiken beigetragen.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific gibt CIMIC die Richtlinien für das Risikomanagement vor. Dazu zählen die Definition des Risikomanagements sowie die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeiter, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Das Risikomanagementsystem von CIMIC beinhaltet auch Risiken des Contract-Minings. Es ist im Wesentlichen in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen Aktivitäten und Märkten und seiner breiten geografischen Aufstellung ist CIMIC auch Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions steht das Risikomanagement bei CIMIC im Einklang mit der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel. Dies hat Priorität für alle HOCHTIEF-Mitarbeiter.[1)] Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden unter anderem in Dialogveranstaltungen zwischen Top-Management und Mitarbeitern aufgezeigt. Wir bieten interne Schulungen und Fortbildungen zum Themenbereich Risikomanagement an und legen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter regelmäßig an solchen Schulungen teilnehmen. HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Einführung von risikobezogenen Messgrößen und Zielen, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeiter im Rahmen individueller Zielvereinbarungen messen lassen, die nach den Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter ausgestaltet werden. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitern vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Einheitlich wird der Umgang mit der Risikoberichterstattung durch eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie geregelt. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Handhabung von Risiken.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter ab Seite 97.

Risiken werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess bewerten die operativen und Holding-Gesellschaften ihre Risikoposten mit dem Management und dem Division-Controlling. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren, der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. In einem abschließend erstellten Risikobericht wird die gesamte Risikosituation für den Vorstand zusammengefasst und dokumentiert. Dem Audit Committee des Aufsichtsrats wird in seinen Sitzungen regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und das Unternehmen darauf auszurichten, diese wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den aktuellen Chancen zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Zusätzlich werden bedarfsweise fallbezogene Risikoszenarien erstellt, um mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander darzustellen sowie vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bereits vor der Tätigung genehmigungspflichtiger Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF, die so reduziert oder gegebenenfalls vermieden werden können. Ziel ist es, einen Rahmen aus Standardkriterien und -verfahren zu schaffen und auf diese Weise sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Konzernrevision als wichtiger Teil des Risikomanagements

Die Konzernrevision[1)] hat eine weitere wesentliche Funktion im Risikomanagementsystem bei HOCHTIEF inne. Als unabhängige interne Prüfungsinstanz übernimmt sie die Aufgabe, die Geschäftsprozesse und das Risikomanagement hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen zu überwachen. Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt. Um die Einhaltung von Menschenrechten zu dokumentieren, hat HOCHTIEF einen Basis-Check zu Menschenrechten für Projektaudits etabliert.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 80 bis 83.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterworfen. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungsausschuss von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions als wesentlicher Teil des konzernweiten Versicherungs- und Risikomanagements

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler, der unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet ist, koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH weltweit das versicherungsbezogene Risikomanagement der Divisions des HOCHTIEF-Konzerns.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk), unter anderem durch die Vorhaltung eigener Versicherungsressourcen. Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgesichert. Der Fokus der umfassenden – in der Regel meist internationalen – Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die sogenannte Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden oftmals auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen. Durch die Versicherungsgesellschaften Builders Reinsurance S. A. und Builders Direct S. A. sowie die Beratungsgesellschaft Independent (Re)insurance Services S. A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die beiden Versicherungsgesellschaften wurden im Berichtsjahr zum wiederholten Mal von der renommierten Ratingagentur A.M. Best in einem Finanzstärke-Rating mit A- (Excellent) bewertet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf verschiedene Weise berücksichtigt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch eine IFRS-Richtlinie gewährleistet. Diese wird jährlich aktualisiert. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie erstellt. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen, um auch in diesem Bereich die Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen zu gewährleisten.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

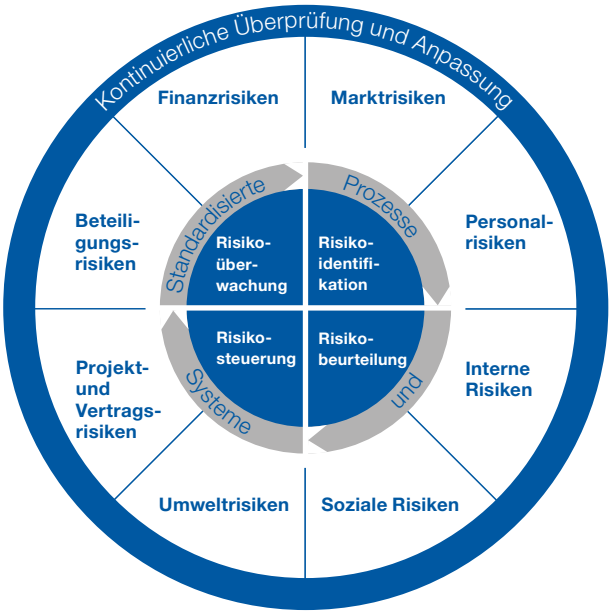
Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die EDV-gestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, werden diese vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig überprüft.

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Der Begriff „Risiko“ bezieht sich primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Die einzelnen Risiken werden nach Risikokategorien systematisiert, um eine transparente Darstellung der Risikostruktur zu ermöglichen. Risikobewertung und -berichterstattung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials – nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen – und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Folgenden werden die Risiken in Abhängigkeit von ihrem Erwartungswert als „gering“, „mittel“ beziehungsweise „hoch“ klassifiziert. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Auch der Begriff „Chance“ bezieht sich in erster Linie auf Chancen mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität durch die frühzeitige Erkennung und Umsetzung von Chancen.

Wir betrachten auch nichtfinanzielle Aspekte bezüglich ihrer Risiken und Auswirkungen. Wesentliche Risiken sind hierbei solche, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte entsprechend der Wesentlichkeitsbetrachtung von HOCHTIEF[1)] haben. Eine umfassende Integration der Risikobetrachtung gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF wird ab 2019 vorgenommen.

Elemente des Risikomanagements bei HOCHTIEF



Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien.

Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. Daher beobachten wir weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF ist auf allen Kontinenten vertreten und konzentriert sich auf attraktive Märkte. Dabei

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 32 und 33.

sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit bereits in führenden Markt- und Technologiepositionen vertreten. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und insbesondere das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die zukünftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz in allen wichtigen Märkten und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften kann HOCHTIEF mögliche regionale Schwankungen ausgleichen und flexibel auf derartige Risiken reagieren.

Im Jahr 2018 weist die US-Wirtschaft nur ein geringeres Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus. Zudem kann sich der entstandene Handelskonflikt zwischen den USA und China künftig negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken und so möglicherweise zu einer Reduktion der Wirtschaftsleistung beitragen. Trotz der aufkommenden Unsicherheiten und anhaltender Verzögerungen des durch die US-Regierung initiierten Investitionsprogramms stimmen uns die aktuellen Wirtschaftsdaten und Marktprognosen zuversichtlich, dass HOCHTIEF seine bereits starke Position dort weiter festigen und ausbauen kann. Dabei ist zu erwarten, dass die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, gewerblicher Hochbau und Public-Private-Partnership (PPP) davon profitieren. Die wirtschaftliche Entwicklung des kanadischen Marktes war besonders positiv. Obwohl sich das Wachstum verlangsamen wird, sieht HOCHTIEF in den Bereichen PPP-Straßen- und PPP-Brückenbau- sowie Schieneninfrastrukturprojekte nach wie vor großes Potenzial.

In den Märkten Asien und Australien ist eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Auch hier ist der Ausblick für den Bereich Verkehrs¬infrastruktur weiterhin positiv. In Kombination mit der starken PPP-Kompetenz ist die Division HOCHTIEF Asia Pacific über unsere Tochtergesellschaft CIMIC sehr gut positioniert, um sich weiterhin nachhaltig profitabel zu entwickeln. Zudem steigt weltweit die Nachfrage nach Rohstoffen. Dies dürfte einen Ausbau der Rohstoffförderung insbesondere im australischen Markt bedeuten und sich deutlich positiv auf unsere Aktivitäten im Bereich Contract-Mining und Mineralienverarbeitung auswirken. Durch eine zunehmende Internationalisierung in diesem Segment ist CIMIC für eine solche positive Entwicklung zusätzlich gut ausgerichtet.

Die anhaltenden politischen Unsicherheiten in Europa können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben, insbesondere der Brexit und die Auseinandersetzungen bezüglich der Verabschiedung des italienischen Haushalts und der Europäischen Union könnten noch nicht abzusehende Konsequenzen für die Wirtschaften in Großbritannien und der Europäischen Union haben und sich damit auf HOCHTIEF auswirken. Ferner könnten sich der zunehmende politische Populismus und Protektionismus, insbesondere auch durch zollpolitische Maßnahmen, in einigen Ländern außerhalb und innerhalb der Europäischen Union nachteilig auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch den leichten Rückgang des nach wie vor großen Investitionsstaus und die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen im Zusammenhang mit PPP-Projekten in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen insbesondere im Bereich Verkehrsinfrastruktur, die wir weiterhin nutzen wollen.

Ein Anstieg des Ölpreises kann negative Auswirkungen auf unsere Betriebskosten haben. Insbesondere bei unseren Contract-Mining-Aktivitäten wird dieses Risiko betrachtet und kontinuierlich bewertet. Die daraus resultierenden höheren Betriebskosten können negative Auswirkungen auf die jeweiligen Projekte haben. HOCHTIEF versucht daher, dieses langfristige Risiko in Zusammenarbeit mit dem Kunden ausgewogen zu verteilen und einen fairen Interessenausgleich zu erzielen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Insgesamt sehen wir keine für HOCHTIEF signifikanten Marktrisiken und schätzen daher das Risiko als gering ein.

Finanzrisiken

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von Grundgeschäfts bezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (z. B. Sicherheiten-Management/Avale). Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passiv-seite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die in Bezug auf die Kreditlinien bestehenden Financial Covenants werden laufend überwacht und unverändert als unkritisch eingestuft. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus drei Unternehmensanleihen, einem Schuldschein-

darlehen sowie einer syndizierten Bar- und Avalkreditlinie, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Dank unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF bei. Die Personalstrategie leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie. Obgleich sich der Wettbewerb um gute Mitarbeiter deutlich intensiviert hat, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Dabei bleibt es unser Ziel, unser positives Image und die Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationen kontinuierlich weiter auszubauen. Zudem möchten wir die Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterentwickeln und optimal einsetzen. Sollte es uns gelingen, unsere damit zusammenhängenden Erwartungen zu übertreffen und das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter signifikant und dauerhaft zu steigern, so wird sich dies positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Um mögliche Personalrisiken frühzeitig zu erkennen, wurde auf Basis des Risikoleitfadens das Risikomanagement im Personalbereich aufgebaut. Seit Januar 2014 greift diese systematische Erhebung die Hauptrisikogruppen, wie Qualifikations-, Motivations-, Fluktuations- und Nachfolgerisiko, sowie deren mögliche Auswirkungen für HOCHTIEF auf. Die Systematik des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Nach den jüngsten Erhebungen stufen wir mögliche Personalrisiken als gering ein.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter besitzen höchste Priorität. Eine effektive Arbeitssicherheit beugt Projektrisiken vor, da Arbeitsunfälle auch die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten negativ beeinflussen. Defizite im Bereich der Arbeitssicherheit können sich zudem negativ auf die Reputation des Unternehmens auswirken.

Sämtlichen Unternehmensgrundsätzen liegt als Basis das Prinzip der Sicherheit zugrunde. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen geben bei unseren Projekten und in unseren Büros Aufschluss über Sicherheitsrisiken, denen wir präventiv oder durch gezielte Maßnahmen begegnen. Eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Kennzahl „Unfallhäufigkeit“: Dies unterstreicht die Bedeutung für HOCHTIEF.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsplatzbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter zu Themen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Dies gilt auch für die Vertragspartner und Nachunternehmer, für die wir rechtlich verantwortlich sind.[1)]

Die Risiken für unsere Gesellschaften und Tätigkeiten bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stufen wir insgesamt als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zum überwiegenden Teil durch das Planvermögen und die Rückdeckungsversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögenswerte unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit ab Seite 102.

Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeiter. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – zum Beispiel Minengeschäft, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als international tätiger Baukonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl rechtlicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensgrundsätze. Dennoch sind wir als internationaler Baukonzern im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich in den meisten Fällen nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

CIMIC hat im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures (Gorgon-Vertrag) zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 1,15 Mrd. australische Dollar aktiviert. Seit 2015 befinden sich die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors und ihre Konsortialpartner, Saipem SA und Saipem Portugal Comércio Maritimo LDA, in Verhandlungen mit Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) über die Geltendmachung von Nachtragsforderungen aus dem Projekt. Am 9. Februar 2016 übermittelte das Konsortium Chevron eine förmliche Mitteilung über eine Meinungsverschiedenheit („Notice of Dispute“) im Zusammenhang mit dem Gorgon-Vertrag. Im Anschluss an einen obligatorischen Verhandlungszeitraum leiteten die Parteien – wie im Gorgon-Vertrag vorgeschrieben – ein privates Schiedsverfahren ein. Seit Dezember 2016 wird das Schiedsverfahren in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen fortgesetzt. Die Schiedsrichter sind ernannt worden und haben verfahrensleitende Anordnungen erlassen; es steht zu erwarten, dass die Anhörungen 2019 stattfinden werden und anschließend ein Schiedsspruch („determination“) ergeht.

Zudem läuft, gemäß entsprechender Bestimmungen in der Konsortialvereinbarung, ein Schiedsverfahren gegen Saipem zur Geltendmachung ausstehender Forderungen. Das Schiedsverfahren wird gemäß den Vertragsbedingungen fortgesetzt: Die Schiedsrichter wurden ernannt und es wurden verfahrensleitende Anordnungen erlassen. Die Anhörungen mit anschließendem Schiedsspruch erfolgen voraussichtlich 2020.

Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, in denen Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftragsgeber existieren. Die Durchsetzung und Realisierung dieser Forderungen besitzen höchste Priorität. Im Jahr 2014 hat CIMIC eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken bei Projektforderungen für Projektrisiken in Höhe von 458 Mio. Euro (675 Mio. australische Dollar) gebildet, die auch zum Jahresende 2018 bestehen blieb.

Im Februar 2012 informierte CIMIC die australische Wertpapierbörse (ASX), dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeiter von Leighton International gemeldet habe. Die AFP unter-

sucht die internationalen Aktivitäten des Konzerns. Im März 2014 gab die australische Regulierungsbehörde ASIC bekannt, dass sie eine förmliche Untersuchung in Bezug auf die genannten Ermittlungen der AFP eingeleitet habe. Inzwischen hat die ASIC CIMIC informiert, dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde. Ferner hat CIMIC Kenntnis erhalten, dass die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) und das US-Justizministerium Untersuchungen in Zusammenhang mit diesem Sachverhalt führen. Das SFO hat Strafanzeige gegen einzelne Personen und gegen ein Unternehmen gestellt. Bei keiner dieser Personen handelt es sich um Mitarbeiter von CIMIC, und das Unternehmen gehört nicht zur CIMIC-Gruppe. Diese Gerichtssachen werden ab dem 6. Januar 2020 vor dem britischen Strafgerichtshof (Crown Court) verhandelt. CIMIC kooperiert auch weiterhin mit der AFP, kann jedoch keine Aussage darüber treffen, wann die Ermittlungen abgeschlossen sein werden.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken für das Offshore-Projekt Global Tech I aus noch nicht vom Auftraggeber genehmigten Nachträgen und aus einer Schadenersatzforderung des Kunden. Der Vertrag wurde vom Auftraggeber 2014 gekündigt. Das außergerichtliche Streitbeilegungsverfahren dauert unverändert an.

Im Tunnel Rastatt, der von einer Arbeitsgemeinschaft als ein Teilprojekt der Ausbau-/Neubaustrecke Karlsruhe – Basel für die DB Netz AG errichtet wird, kam es im August 2017 zu einer Havarie des teilweise hergestellten Tunnels mit nachfolgender Sperrung der Rheintalbahn. Zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten haben sich die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren verständigt, welches noch andauert.

Im Zusammenhang mit dem Wasserkraftprojekt Alto Maipo in Chile ist ein Schiedsgerichtsverfahren anhängig, bei dem beide Seiten Schadensersatzansprüche wegen der im Juni 2017 erfolgten Kündigung des Bauvertrages geltend machen. Das Schiedsurteil wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 ergehen.

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 enthält Darlehensforderungen (einschließlich Zinsen) gegenüber der Equity Beteiligung BIC Contracting LLC (BICC, ehemals Habtoor Leighton Group) in Höhe von 641 Mio. australischen Dollar (31. Dezember 2017: 1.046 Mio. australischen Dollar) mit einer erwarteten Rückzahlung am 30. September 2021. Die Rückzahlung dieser Darlehen unterliegt gewissen Beschränkungen, da es sich um nachrangige Darlehen gegenüber anderen externen Finanzierungen von BICC – etwa der syndizierten Kreditfazilität dieser Gesellschaft – handelt. Die Rückzahlung bedarf entweder der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch den Kreditgeber bzw. ist nur im Rahmen einer zulässigen Zahlung gemäß den Finanzierungsvereinbarungen möglich.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Das Risiko aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als moderat ein.

Compliance

Unser Compliance-System[1)] hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht nicht nur durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch durch die Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

Beschaffung

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Geschäftspartner – Nach-

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 80 bis 83.

unternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können. Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert und bestimmte Leistungen nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht werden können, bestehen keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten. Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld und Bewertungen aus abgeschlossenen Projekten erhalten wir sowohl aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. So werden Ausfallrisiken minimiert und Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können.

Die Verfügbarkeit von Ressourcen spielt eine bedeutende Rolle für die Beschaffung von HOCHTIEF. Darum legen wir einen besonderen Fokus auf Ressourcen, die zunehmend knapper werden – im Materialbereich beispielsweise die Basismaterialien Kies und Sand, aber auch die Verfügbarkeit von Handwerksfirmen, etwa im Bereich Technische Gebäudeausstattung oder Trockenbau. Der erwartbaren Verknappung begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement. Die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF stufen wir insgesamt als gering ein.

Regulatorisches Umfeld

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die sich durch regulatorische Änderungen, insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, äußern.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten. Aktuell sehen wir keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

Informationssicherheit und Datenschutz

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF durch eine fachlich versierte Abteilung und die intensive Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit und Vertraulichkeit werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der relevanten betriebswirtschaftlichen Systeme wurde auf eine hohe Verfügbarkeit geachtet. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die wesentlichen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewall-Systeme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewandt. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam, passen unsere Systeme kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an und führen entsprechende Mitarbeitersensibilisierungen durch.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas gilt, wird mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Unsere Dienstleister stellen zudem in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns sicher,

dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden. Gemäß der im Berichtsjahr in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) hat HOCHTIEF umfassende Vorsorgemaßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten sowie Vorkehrungen für den Austausch von Daten getroffen und kommt den neuen Verpflichtungen nach.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im IT- und Datenschutzbereich. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Sicherheitsvorfalls aufgrund der ergriffenen Maßnahmen trotz der generellen Risikolage insgesamt als gering ein.

Ökologisches und soziales Umfeld

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF hat unmittelbaren Einfluss auf die Umwelt; zugleich ist der unternehmerische Erfolg des Konzerns untrennbar mit den gegebenen Umweltbedingungen verbunden. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen unserer Projektarbeit umfasst unsere vorausschauende Planung auch Aspekte nachhaltigen Handelns. Zudem berücksichtigen wir durch unser Risikomanagement auch ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz.

In diesem Zusammenhang spielen auch Klimarisiken eine Rolle. Die weltweite Durchschnittstemperatur ist im vergangenen Jahrhundert um etwa 1 Grad Celsius gestiegen, Klimaforscher warnen vor verheerenden Folgen einer weiteren Erwärmung von mehr als 1,5 Grad. In einigen Weltregionen kommt es heute häufiger zu extremen Wetterereignissen wie Stürmen und zunehmenden Niederschlägen, während andernorts verstärkt extreme Hitzewellen und Dürren auftreten.

Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Die Betrachtung von Klimarisiken erfolgt auf zentraler Ebene über den Gesamtkonzern. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns hierfür an externen Rahmenwerken, etwa der „Task Force on Climate related Financial Disclosures“ (TCFD). So hat CIMIC ein Impulspapier veröffentlicht, das sich mit den wesentlichen Risiken und Chancen seiner Geschäftsaktivitäten auseinandersetzt.

Wesentliche CO_2-Emissionen im Baugeschäft von HOCHTIEF liegen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen, zugleich bietet nachhaltiges Handeln eine Chance, einen Klimabeitrag zu leisten.

Auf operativer Ebene betrachten wir Klimarisiken für unsere Bauprojekte. Klimarisiken sind hier ein Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen. Eine bedarfsgerechte Analyse wird von den Projektteams in Zusammenarbeit mit den Umwelt- und Sicherheitsexperten der jeweiligen Einheiten durchgeführt. Dabei werden Szenarien erstellt, die im Rahmen von Gefährungsbeurteilungen bewertet werden.

Außergewöhnliche Wetterbedingungen – etwa Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte – können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeiter und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Daher ist es für HOCHTIEF von besonderer Bedeutung, in diesem Kontext fortlaufend das Bewusstsein für die Sicherheit bei der Projektdurchführung zu schärfen. Wir nutzen moderne Arbeitsmittel und -methoden für Wetterschutz und Arbeitssicherheit. Unsere Teams setzen sich auf ihren Projekten mit den aktuellen Wetterbedingungen auseinander und treffen Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Ebenso wie die Risikobeurteilung von extremen Wetterbedingungen ist auch die Prävention von Umweltschäden von großer Bedeutung: Bereits kleinere Umweltschadensfälle können sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken; auch die Wirtschaftlichkeit von Projekten und die Reputation des Unternehmens können Schaden nehmen. Im Rahmen unseres Umwelt- und Risikomanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs. Die Erfassung und Auswertung von Unfällen im Umweltbereich liefert wichtige Erkenntnisse über Risiken und ermöglicht die Vermeidung potenzieller Umweltschäden durch gezielte Prävention.

In den für HOCHTIEF relevanten Märkten zeigt sich eine deutlich steigende Anzahl gesetzlicher Anforderungen, die unter anderem Umweltschutzmaßnahmen beinhalten. Dazu zählen die Einhaltung von Emissionswerten und Energieeffizienz. Wir haben die Mittel und das Wissen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, und bieten ein umfangreiches Spektrum energieeffizienter Lösungen im Hoch- und Tiefbau an. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden. Daher sehen wir auch an dieser Stelle keine bedeutsamen Risiken für HOCHTIEF.

Mögliche Verschiebungen in der Nachfrage, etwa die wahrscheinliche graduelle Verringerung der Nachfrage nach thermischer Kohle, können Auswirkungen auf die Gewinne aus einzelnen Geschäftsfeldern haben. Jedoch hat etwa die CIMIC-Gesellschaft Thiess als diversifiziertes Unternehmen beispielsweise ist auch in der Kupfer-, Eisenerz- und Goldförderung aktiv.

Aufgrund der fortlaufenden Kontrolle und der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen sehen wir derzeit keine signifikanten Umwelt- und sozialen Risiken für HOCHTIEF.

Aufgrund des Klimawandels entstehen für HOCHTIEF zugleich auch wirtschaftliche Chancen durch sich verändernde Anforderungen und Bedarfe: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke bieten neues Geschäftspotenzial. Gebäude und Infrastrukturprojekte orientieren sich überdies immer stärker an nachhaltigen Zertifizierungen. HOCHTIEF bedient diese Märkte und ist für weiterführende Aufgaben hervorragend positioniert.

Keine wesentlichen Risiken gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Arbeit von HOCHTIEF haben, sehen wir derzeit nicht. Desgleichen erwarten wir derzeit keine nennenswerten Risiken aus negativen Abweichungen von den Erwartungen unserer wesentlichen Stakeholder.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie/Nachhaltigkeitsstrategie

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Stellung in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Unsere Strategie umfasst die folgenden Elemente:
- Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität
- Effektives Risikomanagement
- Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente
- Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen
- Ausbau der Position als attraktiver Arbeitgeber
- Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

HOCHTIEF hat in den vergangenen Jahren seine wesentlichen Kennzahlen deutlich verbessert. Doch auch weiterhin besteht noch Optimierungspotenzial, das wir vollständig ausschöpfen wollen. Die damit verbundenen Initiativen werden zusätzliche positive Effekte nach sich ziehen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF auswirken.

Unser Nachhaltigkeitsengagement fokussieren wir auf sechs Themenfelder der Nachhaltigkeit. Die Einbindung der Stakeholder in das unternehmerische Handeln von HOCHTIEF ist ein wichtiger Baustein für unseren ganzheitlichen Ansatz. Das aktive Stakeholder-Management zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern.

Von unserem frühen Engagement für nachhaltiges Bauen profitieren wir im Hoch- ebenso wie im Infrastrukturbau und sehen weiteres Entwicklungspotenzial in unseren Märkten.

Chancen auf Basis erfolgreicher Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationsfähigkeit ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und leistet einen effektiven Beitrag zum nachhaltigen Handeln. HOCHTIEF-Kunden schätzen projektspezifische Sondervorschläge und das technische Fachwissen, durch das wir unsere anspruchsvollen Projekte erfolgreich realisieren können.

Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen dafür, Mehrwert für und durch Innovation zu erzielen – gerade im Bereich des digitalen Bauens.

Innovation wird bei HOCHTIEF auch in Zukunft eine sehr hohe Bedeutung haben. Sie hilft uns, die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in umkämpften Märkten, zu erhöhen. Die weitere Verbesserung im Innovationsbereich kann positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

Regulatorische Risiken

Rechtliche und regulatorische Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde Vorsorge gebildet.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2018 nicht wesentlich verändert. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenen Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden. Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als gut ein.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

<PROJEKT>

MERCEDES PLATZ

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Der „Mercedes Platz“ in Berlin ist ein neues Quartier für Sport, Kultur und Business, das HOCHTIEF als Generalübernehmer errichtet hat. Während der zweijährigen Bauzeit waren rund 200 Firmen in das Bauprojekt eingebunden, bis zu 1 000 Menschen auf der Baustelle tätig. Das Quartier wurde 2018 termingerecht eröffnet.

</FAKTEN>

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Vision und Strategie als Basis für Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit bildet einen elementaren Bestandteil der HOCHTIEF-Vision, der Konzerngrundsätze sowie der Strategie von HOCHTIEF.[1] Aus diesen Elementen wird die Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet. Vorgaben sind intern verbindlich, ihre Umsetzung ist im Konzern geregelt. Dem Nachhaltigkeitsverständnis von HOCHTIEF liegt das Konzept der konsequenten Vereinbarkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit zugrunde.[2]

[1] Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln Strategie und Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 27 bis 33.

[2] Ausführliche Informationen finden Sie in den Kapiteln Nachhaltigkeitsstrategie im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 32 sowie Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF ab Seite 132.

Eine Corporate-Responsibility-Organisation wurde bei HOCHTIEF in den 1990er-Jahren aufgebaut. Seit 2001 erfolgt eine regelmäßige nichtfinanzielle Berichterstattung. Die bearbeiteten Kernthemen sind heute Compliance, Mitarbeiter, Arbeitssicherheit, Einkauf, Forschung und Entwicklung, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung erzielt HOCHTIEF zudem über die Beteiligung an Nachhaltigkeitsratings, etwa dem CDP[3] und dem Dow Jones Sustainability Index, sowie über Informationsangebote, etwa auf der Konzern-Website.

[3] Siehe Glossar

Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird gemäß § 315 b Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Als Rahmenwerk wurden die Standards der Global Reporting Initiative (GRI)[4] verwendet.

[5] Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 32 bis 33 und 133.
[4] Den GRI-Index nach GRI-Standards finden Sie auf den Seiten 255 bis 257.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nicht aufstellungspflichtig gemäß § 289 b Abs. 1 HGB und veröffentlicht keinen eigenen nichtfinanziellen Bericht neben dem nichtfinanziellen Konzernbericht.

Geschäftsmodell

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa. Seit 145 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen – insbesondere Hoch- und Tiefbau – komplexe Projekte für seine Kunden und verfügt über umfassende Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben.[1]

Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Die gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in diesem Konzernbericht vollständig dargestellt. Dafür verwenden wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße (LTIFR) sowie themenfeldbezogene Indikatoren, die jedoch keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Sinne des §289c Absatz 3 Nr. 5 HGB darstellen.

Die Seitenverweise in der nebenstehenden Tabelle zeigen, wo in diesem Bericht die Konzepte, Prozesse, Ergebnisse und Risiken zu den Aspekten dargestellt werden.

Als wesentlich gelten Themen, die eine Relevanz für das Unternehmen haben und den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis sowie das Umfeld des Unternehmens beeinflussen können. Die Belange der Stakeholder von HOCHTIEF fließen in diese Betrachtung ein. Die Wesentlichkeit der Themen ermitteln wir durch eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung bezüglich der Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholder-Interessen.[5]

Eine ausführliche Darstellung der für HOCHTIEF wesentlichen Chancen und Risiken, darunter auch Risiken im Zusammenhang mit den oben genannten Aspekten, erfolgt im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht ab Seite 113. Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Nachhaltigkeitsaspekte haben, sieht der Konzern derzeit nicht. Desgleichen erwarten wir derzeit keine nennenswerten Risiken aus negativen Abweichungen von den Erwartungen unserer wesentlichen Stakeholder.

Platzierung der gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz erforderlichen Inhalte in diesem Konzernbericht[1)]

[1)] Weitere Informationen finden Sie in unserem CR-Programm ab Seite 144.

		Seite
Nichtfinanzieller Konzernbericht		
Nichtfinanzielle Themen in Bezug zur Geschäftstätigkeit		
Geschäftsmodell		24–25, 26, 27–33
Umweltbelange (Konzepte, Prozesse)		
	Klimaschutz	137–138, 140
	Wasser	139-140, 142
	Abfall	137, 140
	Green Building	141, 142–143
	Green Infrastructure	141, 142–143
	Lebenszyklus	24, 27, 28, 32, 132
	Innovation	91–95
Arbeitnehmerbelange (Konzepte, Prozesse)		
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	102–105
	Weiterbildung	99, 101
	Rekrutierung	97
Sozialbelange (Konzepte, Prozesse)		
	Förderung lokaler Gemeinschaften	134–135
Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Konzepte, Prozesse)		
	Antikorruption	80–83
	Kartellrecht	81, 82, 107
Achtung der Menschenrechte (Konzepte, Prozesse)		
	Achtung der Menschenrechte und Verhinderung von deren Verletzung	133
	Präqualifizierung (Einkauf)	107–108
	Bewertung (Einkauf)	107–108
Risikomanagement zu den nichtfinanziellen Aspekten		117, 120, 124–125

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
Lösungsorientiertes Projektgeschäft

Nachhaltigkeit im Projektgeschäft

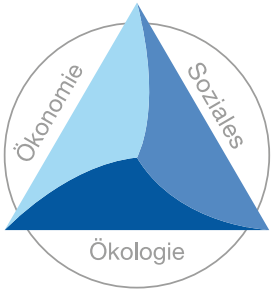
In seiner Projektarbeit verfolgt HOCHTIEF grundsätzlich ein gesamtheitliches Management. Es ist unser Ansatz, sämtliche Projektphasen entlang des Lebenszyklus zu berücksichtigen und integriert zu bearbeiten – und dabei auch die spätere langfristige Nutzung jenseits des HOCHTIEF-Projektumfangs zu betrachten. Zu den Maßnahmen zählt insbesondere der dauerhafte und partnerschaftliche Dialog mit den Stakeholdern als Basis für die Projektarbeit. Die vielfältigen Erwartungen und Ansprüche zu berücksichtigen, ist ein essenzieller Beitrag, um Risiken kontinuierlich zu minimieren. Angebote wie das partnerschaftliche Vertragsmodell PreFair[1)], zu dem wir unsere Kunden einladen, fördern programmatisch den Dialog zur Projektoptimierung.

[2)] Weitere Informationen zu den Regelungen für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz finden Sie auf den Seiten 102 bis 105 und ab Seite 136.

[1)] Siehe Glossar

Auswirkungen im Bauprozess aktiv managen

Bauprojekte sind immer Eingriffe in bestehende Strukturen, die langfristig wirken. So nimmt HOCHTIEF mit seinen Aktivitäten unmittelbar Einfluss auf Mensch und Umwelt. Hier wollen wir den Nutzen forcieren und möglichst wenig Belastung verursachen. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ist für uns darum eine vorausschauende und umfassende Planung essenziell. Unserer Verpflichtung, im Falle von Missständen sofortige Abhilfemaßnahmen zu schaffen, kommen wir nach.



Zu den Umweltauswirkungen zählen Flächenverbrauch, Bodenaushub, Eingriffe in den Wasserhaushalt, der Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen sowie das Entstehen von Lärm, Staub, Erschütterungen, Emissionen, Abwasser und Abfall. Diese Faktoren variieren je nach Art und Umfang eines Projekts. Unser Ziel ist es, das natürliche Umfeld stets bestmöglich zu schützen und zu bewahren – auch über die Dauer der Projektarbeit hinaus. Wir begegnen dieser Zielsetzung mit einem individuellen Projektmanagement, das die Besonderheiten jedes Projekts erfasst.

Zu den sozialen Auswirkungen zählen die Schaffung von Arbeitsplätzen, der Beitrag zur Steigerung ökonomischer Faktoren und das Engagement für Menschen, die im Umfeld unserer Projekte leben. Durch seine Wertschöpfung trägt HOCHTIEF als Corporate Citizen und als Arbeitgeber zur gesellschaftlichen Entwicklung positiv bei. Wir legen großen Wert darauf, bei unseren Mitarbeitern, Partnern und Stakeholdern Aspekte der Vielfalt zu respektieren.

Um soziale und ökologische Auswirkungen bestmöglich für die Planung zu erfassen, enthält diese die Aspekte Umweltschutz, Energieeffizienz, Ökobilanz, faire Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.[2)] In einem im Berichtsjahr begonnenen Forschungskooperationsprojekt mit der Zeppelin Universität in Friedrichshafen soll ein standardisiertes Instrument zur Nachhaltigkeitsmessung in Projekten entwickelt werden, das auch mögliche Kennzahlensysteme beinhaltet.

Um ein ausgewogenes Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem (vgl. Grafik links) zu erreichen, bieten insbesondere zertifizierte nachhaltige Projekte – etwa DGNB, LEED, BREEAM, GreenStar oder ISCA – optimale Voraussetzungen. Zertifizierungsprojekte umfassen ein systematisches Management der Auswirkungen, integrieren vielfältige nachhaltige Aspekte und beinhalten einen umwelt- und ressourcenschonenden Bau- und Betriebsprozess von Gebäuden und Infrastrukturprojekten. HOCHTIEF fördert diese Entwicklung. Der Konzern wird in Rankings wie dem ENR als Topanbieter von „Green Buildings“ ausgezeichnet und erhielt auch im Berichtsjahr zahlreiche Preise. HOCHTIEF empfiehlt seinen Kunden aktiv die Realisierung grüner Bauwerke.

Für unsere Arbeit ist das Engagement und die Bereitschaft der Mitarbeiter wichtig, relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu berücksichtigen. Die interne Kommunikation zu diesem Thema, etwa durch Beiträge im Intranet und in den Mitarbeiterzeitschriften, spielt darum eine wichtige Rolle.

Qualitätsmanagement

Um exzellente Leistungen jetzt und auch in Zukunft zu erzielen, setzt HOCHTIEF auf ein etabliertes Qualitätsmanagement. So arbeitet HOCHTIEF Solutions auf der Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001. HOCHTIEF Europe erreicht nach dieser Norm im Berichtsjahr eine Qualifizierungsquote von 97 Prozent (gemessen am Umsatz, 2017: 94 Prozent). Auch die CIMIC-Gesellschaften Thiess, CPB Contractors, Leighton Asia, UGL sowie Sedgman nutzen ISO-9001-Qualitätsmanagementsysteme. Verantwortliche Qualitätsmanager sollen die Entsprechung gemäß

Einhaltung von Menschenrechten

HOCHTIEF bekennt sich zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und setzt sich für die aktive Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen ein.[1] Dieser Anspruch ist selbstverständlicher Teil unserer Unternehmenskultur und unserer internen Standards.[2] Im HOCHTIEF Code of Conduct verpflichten wir unsere Mitarbeiter, im HOCHTIEF Code of Conduct für Geschäftspartner unsere Partner auf die Einhaltung von Menschenrechten.[3] Unsere ethischen Leitlinien beruhen insbesondere auf dem UN Global Compact, den ILO-Konventionen sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir mit der Unterstützung eines externen Partners ein Projekt begonnen, das wir 2019 abschließen werden. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Bestandsaufnahme unserer derzeitigen Aktivitäten im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die internen Prozesse für die Umsetzung von Bauprojekten zu analysieren und mögliche Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Wir wollen Menschenrechtsverstöße in allen Prozessen der Projektarbeit, auf die HOCHTIEF Einfluss hat, bestmöglich ausschließen. In einem Dialog mit einer gemeinnützigen, unabhängigen Menschenrechtsorganisation haben wir die besonderen Risiken eines Bauunternehmens mit Blick auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten diskutiert, um bei unserem Projekt den richtigen Schwerpunkt setzen zu können.

Weiterhin setzt HOCHTIEF bei Projektaudits der internen Revision seit 2017 einen „Quick Check zum Thema Menschenrechte“ ein. CIMIC führte 2018 ein Impact-Assessment zu Menschenrechten bei den Minen-Aktivitäten in Indonesien durch.

den Standards gewährleisten und Verbesserungsmaßnahmen und Kontrollen entwickeln. Bei Turner sorgt das „Quality Gold Star Program“ für eine baustellenspezifische Qualitätssicherung. Grundsätzlich tragen Audits und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung der qualitätssichernden Prozesse bei HOCHTIEF bei.

Stakeholder-Management

HOCHTIEF berücksichtigt die vielfältigen Einflüsse interner und externer Anspruchsgruppen. Um die Anforderungen systematisch zu erfassen und strategisch mit einzubeziehen, ist das Stakeholder-Management von HOCHTIEF heterogen aufgestellt. Anspruchsgruppen und ihre Vertreter (siehe Kasten) werden in einem differenzierten Prozess identifiziert, in das Netzwerk einbezogen und motiviert, sich durch ihr Feedback aktiv zu beteiligen. Dabei streben wir einen kontinuierlichen Dialog an.[4] Die Stakeholdersicht wird bei der Definition der CR-Themenfelder berücksichtigt.[5]

Verschiedene Konzerneinheiten verantworten zielgruppenspezifische Aktivitäten und Formate zur Einbindung von Stakeholdern. Sie finden regelmäßig oder anlassbezogen statt. Dazu gehören:

- Baustellenkommunikation (kontinuierlich)
- Mitarbeiterfeedbacks (zirka alle zwei Jahre)
- Führungskräfteveranstaltungen des Vorstands (regelmäßig)
- Pressearbeit (kontinuierlich)
- Kapitalmarktkommunikation (kontinuierlich)
- Fachmessen, Kongresse und Veranstaltungen (kontinuierlich/anlassbezogen)
- Marktstudien (regelmäßig)
- Kundenbefragungen/-zufriedenheitsanalysen (regelmäßig)
- Image- und Reputationsuntersuchungen (jährlich)
- CR-Stakeholder-Dialoge (jährlich)
- Qualitätsbewertungen/-audits (kontinuierlich)

Internes Feedback holt HOCHTIEF insbesondere durch Mitarbeiterbefragungen ein: So erhalten wir wichtige Hinweise zur Zufriedenheit und zum Engagement der Mitarbeiter und Informationen zu gewünschten Verbesserungen. Im Berichtsjahr führte HOCHTIEF eine europaweite Mitarbeiterbefragung durch, an der sich insgesamt 52 Prozent der Mitarbeiter beteiligten. Nach einer detaillierten Auswertung werden im Jahr 2019 Maßnahmen zu den durch die Mitarbeiter adressierten Themen umgesetzt.

Kundenorientierung

Die Zufriedenheit unserer Kunden spielt eine bedeutende Rolle für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Darum holen wir aktiv ihr Feedback ein, beispielsweise durch Befragungen und die Auswertung über Datenbanken.

Der gute Ruf von HOCHTIEF zeigt sich auch im Reputationswert, den wir in einer regelmäßigen Befragung[6] messen – er fällt konstant sehr gut aus:

Reputationswerte von HOCHTIEF in Prozent

2015	2016	2017	2018[7]
85	84	87	**83**

[1] HOCHTIEF hat sich im Jahr 2000 den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und im Jahr 2008 als Unterzeichner des UN Global Compact zur Unterstützung und Achtung internationaler Menschenrechte verpflichtet.

[2] Die Erwartungshaltung des Konzerns ist in der HOCHTIEF-Vision, den Unternehmensgrundsätzen und Verhaltenskodizes niedergelegt.

[3] Weitere Informationen finden Sie unter: www-hochtief.de/nachhaltigkeit

Stakeholder-Gruppen von HOCHTIEF
Aktionäre
Analysten
Bankenvertreter
Investoren
Journalisten
Kunden
Lieferanten
Mitarbeiter
Nachbarn/Anwohner
Nachunternehmer
Schüler/Studenten/Absolventen
Staat/Behörden
Universitäten/Hochschulen
Verbände/NGOs
Wissenschaft

[6] Befragt werden Entscheider in Großunternehmen durch das Marktforschungsinstitut YouGov Deutschland

[7] Im Berichtsjahr haben 83 Prozent der Befragten in einer Studie des Marktforschungsinstituts YouGov in Deutschland die Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet/sehr gut/gut bewertet.

[4] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 32 bis 33.

[5] Vergleiche Darstellung im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie

Gesellschaftliches Engagement

Themenfeldindikator Gesellschaftliches Engagement

Aspekt: Förderung lokaler Gemeinschaften
siehe GRI-Index

[1] Zahlen beruhen auf Angaben von B2P und wurden von HOCHTIEF übernommen.

Als internationaler Infrastrukturkonzern gestaltet HOCHTIEF weltweit Lebensräume und steht mit vielen Menschen im engen Austausch: Wir arbeiten mit ihnen und für sie und beeinflussen ihren Lebensalltag. Diese Auswirkungen sind in der Regel positiv, zuweilen aber auch mit Herausforderungen verbunden. Wir verstehen uns als Corporate Citizen und übernehmen dort, wo wir tätig sind, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung in der Praxis.

Spenden- und Sponsoringaktivitäten sind dezentral organisiert, denn sie sind in der Regel lokal und in Abhängigkeit von den Standorten und Projekten ausgerichtet. Die HOCHTIEF-Gesellschaften orientieren sich an den gesellschaftlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten vor Ort – so steht etwa bei CIMIC unter anderem die Einbindung der indigenen Bevölkerung im Fokus. Für das soziale Engagement stehen in den Gesellschaften Budgets bereit. Die von der Konzernkommunikation verantwortete Richtlinie „Spenden und Sponsoring“ definiert klare Themenschwerpunkte, ermöglicht den effizienten Einsatz von Finanzmitteln und regelt die Verantwortlichkeiten sowie die Berichtsprozesse innerhalb des Konzerns. Schwerpunkte unseres Engagements sind Bildung und Nachwuchsförderung sowie die Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen. Dies setzen wir mit finanziellen Mitteln, Sachspenden, Know-how-Transfer, Corporate Volunteering und persönlichem Engagement in die Praxis um. Eine inhaltliche Zielgröße für dieses Engagement wurde nicht definiert, da wir uns stets an den aktuellen Gegebenheiten und den Ansprüchen in unserem Umfeld orientieren. 2018 lag das konzernweite Budget für Spenden und Sponsoring bei zirka 5,1 Mio. Euro (2017: 4,98 Mio. Euro).

Unser operatives Geschäft ist geprägt vom Dialog mit verschiedenen Stakeholdergruppen, deren Bedürfnisse und Feedback wir in unseren Prozessen berücksichtigen. Für unsere Projekte erarbeiten wir maßgeschneiderte Stakeholder-Management-Pläne: Wir informieren etwa frühzeitig über Beeinträchtigungen durch den Bauprozess und treten in einen konstruktiven Dialog. Unser Ziel ist es, die Gemeinschaften im Umfeld unserer Bauvorhaben zu unterstützen und zu fördern. Dabei streben wir an, unser Engagement durch die Erhebung von Kennzahlen messbar zu machen.

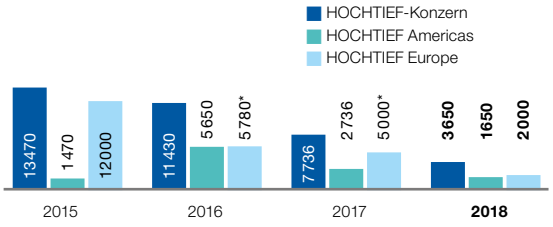
www.bridgestoprosperity.org

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/b2p

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/gesellschaftliches-engagement

[2] Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: https://bridgestoprosperity.org/why-bridges/

Anzahl der Menschen, die von den durch HOCHTIEF gebauten B2P-Brücken profitieren[1]



*inkl. HOCHTIEF Asia Pacific

Bridges to Prosperity

Im Zusammenhang mit dem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ unterstützen wir Projekte der Nichtregierungsorganisation „Bridges to Prosperity“ (B2P). Im Zentrum dieser Kooperation steht der Bau von Fußgängerbrücken in abgelegenen Regionen. Die Brücken gewähren den Anwohnern sicheren Zugang zu Bildung, Gesundheitseinrichtungen und Märkten – vor allem in der Regenzeit. Denn dann schwellen die Flüsse oft so stark an, dass eine Überquerung große Risiken birgt. HOCHTIEF und seine Tochtergesellschaften kooperieren seit 2010 mit B2P. Hier engagieren wir uns bewusst in Regionen, in denen wir nicht operativ tätig sind. Mit unserem Einsatz leisten wir einen Beitrag dazu, dass die Menschen durch die bessere Vernetzung Anteil an der Wirtschaftsentwicklung sowohl ihres Landes als auch ihrer Gemeinde haben. Insbesondere der Zugang zu Bildungseinrichtungen steigert das Potenzial für wirtschaftlichen Erfolg – und stärkt die Perspektiven junger Menschen. Nach Schätzung von B2P steigt das Haushaltseinkommen in Gemeinden, die regelmäßigen Zugang zu Märkten erhalten, im Schnitt um 30 Prozent.

Von den Projekten profitieren nicht nur die Menschen im Umfeld der Bauten, sondern auch unsere Mitarbeiter:

Mehrwert für die Bevölkerung:
Basierend auf Schätzungen von Bridges to Prosperity[2] tragen die 25 seit 2010 von HOCHTIEF erbauten Fußgängerbrücken dazu bei, dass etwa

- 14 000 Kinder einen sicheren Zugang zu Bildungseinrichtungen haben (13 Prozent),
- 43 000 Menschen leichteren Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten (40 Prozent) und
- 107 400 Menschen im Umfeld der von HOCHTIEF gebauten Brücken profitieren.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Gesellschaftliches Engagement

Jeweils ein Team von zehn Mitarbeitern reist in die Region, um gemeinsam mit den Anwohnern die Brücken zu realisieren. Innerhalb des HOCHTIEF-Teams entsteht so ein eigenes Netzwerk – und die Bindung an das Unternehmen wird gestärkt. So haben bisher mehr als 260 Mitarbeiter im Konzern an B2P-Projekten teilgenommen. Die Rückmeldungen sind ausgesprochen positiv. So lag im Berichtsjahr die Weiterempfehlungsquote für die Teilnahme an Brückenbauprojekten in Ruanda einmal mehr bei 100 Prozent.

Um die langfristige Funktionalität der Brücken zu gewährleisten, werden lokale Helfer vor Ort involviert: Sie gewinnen durch die Mitarbeit und entsprechende Einweisung gute Kenntnisse, um später die Brücken warten und ausbessern zu können. Für den Brückenbau werden in der Regel Nachunternehmer und Lieferanten aus der Region beauftragt, sie profitieren von einer fairen Bezahlung. Nicht zuletzt bringen sich unsere Mitarbeiter auch sozial in die Communitys ein, etwa durch Schulbesuche und gemeinsame Sportaktivitäten. So streben wir an, einen nachhaltigen Beitrag zu Wachstum und Wissenstransfer zu leisten. Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF eine Brücke in Ruanda (Gemeinde Muganza) und Flatiron eine Brücke in Nicaragua (Distrikt Matiguas) errichtet.

Ein weiterer aktueller Schwerpunkt ist die Förderung von „Hex House“ in Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Architects for Society, um in Not geratene Menschen zu unterstützen. Als entsprechende Maßnahmen haben wir 2018 in Hamburg den Verein Flüchtlingshilfe HafenCity bei Planung und Bau eines Prototyps – des dritten weltweit – unterstützt. Die auf verschiedene Weise kombinierbaren, hexagonalen Häuser können einfach zu Mehrfamilienanlagen oder noch größeren Gebäuden ausgebaut werden und sind so optimal als temporärer Wohnraum, zum Beispiel nach Naturkatastrophen, einsetzbar. Die Konstruktion basiert auf einem einfach montierten Baukastensystem: Durch einen auf das Wesentliche reduzierten, schlanken Bauprozess und dank Fertigteilelementen sind bei hoher Qualität erhebliche Kosteneinsparungen möglich. Das Hex House in Hamburg ist der erste im Alltag eingesetzte Prototyp.

Spenden und Sponsoring: Organisation und Berichtswesen

In einer Konzernrichtlinie ist festgelegt, wie Spenden und Sponsoring definiert und verteilt werden: Sie regelt Verantwortlichkeiten, Verpflichtungen und Berichtswege. Als verantwortliche Abteilung entwickelt die Konzernkommunikation gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung und ist für die Koordination zuständig. Die operativen Gesellschaften entscheiden eigenständig über ihre Ausgaben für Spenden und Sponsoring. Sie orientieren sich dabei an der Konzernrichtlinie.

Zuverlässig: Die neue Brücke bietet den Anwohnern von Ruanda die Möglichkeit, auch in der Regenzeit gefahrlos zu Schule, Märkten und Gesundheitseinrichtungen zu gelangen. In diesem Jahr nutzte das Team Building Information Modeling für die optimale Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

Fußgängerbrücken von HOCHTIEF und B2P nach Ländern (seit 2010)

	Anzahl der realisierten Projekte
HOCHTIEF Americas (Flatiron, Turner, E.E. Cruz)	
Honduras	1
Guatemala	1
El Salvador	2
Nicaragua	14
HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific	
Ruanda	7
HOCHTIEF-Konzern	**25**

Eine Auswahl der sozialen Projekte unserer Gesellschaften aus dem Jahr 2018 finden Sie unter: www.hochtief.de/nachhaltigkeit

Keine Spenden an politische Organisationen
HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften sind direkte oder indirekte Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker untersagt – dies ist in unserem Code of Conduct festgelegt. Den kompletten Text des Code of Conduct finden Sie im Internet unter: www.hochtief.de/codeofconduct.

Umweltschutz

Mit den Kernaktivitäten unseres Geschäfts – Bauen und Mining – wirken wir auf die Umwelt ein. Dabei wollen wir Böden, Wasser, Luft, Klima und die biologische Vielfalt bewahren. Vor diesem Hintergrund steht aktiver Umweltschutz im gesamten HOCHTIEF-Konzern im Fokus. Es gilt, die operative Arbeit umweltschonend zu gestalten. Dafür erarbeiten wir Umweltschutzmaßnahmen für unsere Projekte, die alle relevanten Umweltaspekte abdecken. Unser Einflussbereich ist hier insbesondere der eigentliche Bauprozess mit seinen direkten Auswirkungen.

[2] Siehe Grafik auf Seite 105

Umweltmanagement bedeutet in erster Linie auch Risikomanagement, da Umweltschäden die Umwelt langfristig beeinträchtigen, die Sicherheit der Beteiligten bedrohen, Bauaktivitäten beeinflussen und die Projektkosten erhöhen. Dabei blicken wir über unseren eigenen Verantwortungsbereich hinaus: Bei der Entwicklung von Umweltschutzprogrammen betrachten wir auch das Umfeld unserer Bauprojekte, etwa angrenzende Bebauungen und Landschaftsareale. Maßnahmen sind individuell auf Einzelprojekte zugeschnitten, sodass unsere Teams die Risiken von Umweltschäden und weiteren Beeinträchtigungen so gut wie möglich reduzieren. Schon in der Planungsphase setzen wir dabei auf das Urteil von Spezialisten und erwägen etwa, ob Materialien mehrmals genutzt beziehungsweise recycelt werden können – ein Beitrag, um den Ausstoß umwelt- und klimaschädlicher Emissionen zu minimieren.

Die in diesem Kapitel genannten Kennzahlen, die unsere Auswirkungen verdeutlichen sollen, sind in Relation zur erbrachten Konzernleistung innerhalb des jeweiligen Geschäftsjahres zu sehen. 2018 lag sie bei 25,45 Mrd. Euro (2017: 24,52 Mrd. Euro). Die Coverage[1] gibt an, wie hoch der Abdeckungsgrad der Kennzahlen in Relation zur Konzernleistung ist. Menge, Art, Standort und Umfang der Projekte haben Einfluss auf diese Kennzahlen. Die Menge der Treibhausgase verändert sich in Relation zur Entwicklung der Konzernleistung. Wir beobachten und bewerten diesen Zusammenhang.

[1] Siehe Glossar

Um künftig konkrete Reduktionsziele festlegen zu können, wollen wir bis 2020 ein Basisjahr für die Grundlage unserer Kennzahlen definieren.

[3] Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 124 bis 126.

Umweltschutzorganisation im HOCHTIEF-Konzern

Bei HOCHTIEF verantwortet das Zentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (AGUS Center) den Bereich Umweltschutz. Wie die Umweltthemen koordiniert und organisiert werden, ist in einer Konzernrichtlinie[2] festgeschrieben. Der Leiter des AGUS Centers berichtet direkt an den Konzernvorstand. Die Umweltschutzpolitik, die konzernweit gilt und Bestandteil der Konzernrichtlinie ist, definiert die Umweltschutzkultur von HOCHTIEF und ist die Basis unserer Projektarbeit.

Die Experten des AGUS Centers unterstützen die Führungskräfte bei der Umsetzung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie bei der Implementierung von Umweltstandards in der Projektarbeit – daraus entsteht eine rechtssichere Ablauforganisation. Innerhalb der jeweiligen Organisationsstrukturen der HOCHTIEF-Divisions sind Umwelt- und Klimaschutzbelange eigenverantwortlich geregelt. Die konzerninterne Revision überprüft bei spezifischen Projekten, ob alle Anforderungen befolgt werden.

In allen Projekten wird der Umweltschutz in die Prozesse integriert: Dazu sind Managementsysteme implementiert, die dem internationalen Standard ISO 14001 entsprechen. 2018 lag der Anteil der Einheiten im Konzern, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, bei 75,3 Prozent (gemessen an der Mitarbeiterzahl, 2017: 77,3 Prozent) (1).

Risiken frühzeitig erkennen

Damit Projekte nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch erfolgreich und unfallfrei verlaufen, haben alle Verantwortlichen bei HOCHTIEF stets die Einhaltung grundlegender gesetzlicher und normativer Vorgaben im Fokus.[3] Wir ermitteln und beurteilen in enger Abstimmung mit den Projektteams die individuellen Umweltrisiken und beziehen entsprechende Fragestellungen schon in die Investitionsentscheidung mit ein. Präventionsmaßnahmen werden bereits in der Planungsphase aufgesetzt und in den Bauprozess integriert.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Mitarbeiter involvieren

Eine substanzielle Notwendigkeit für umfassende Arbeitssicherheit und Umweltschutz ist, dass alle Projektbeteiligten fundiert informiert und ausgebildet sind. Deshalb fördern wir das Verständnis unserer Mitarbeiter für Umweltzusammenhänge, involvieren und sensibilisieren sie. Individuelle Qualifizierungsmaßnahmen, Unterweisungen auf den Baustellen und Schulungsvorträge zählen zum Maßnahmenpaket. Die Umweltexperten nehmen an Weiterbildungen teil und tauschen sich in Arbeitskreisen aus, sodass sie die Projektteams kompetent bei der Implementierung von Umweltschutzmaßnahmen beraten können.

Umweltschutzthemen bei HOCHTIEF[1)]

HOCHTIEF beleuchtet Umweltaspekte im operativen Geschäft innerhalb der CR-Themenfelder „Aktiver Klima- und Ressourcenschutz“ sowie „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“.

Abfallmanagement

Hohe Bedeutung kommt bei HOCHTIEF dem Abfallmanagement zu, denn bei unseren Bauaktivitäten fallen oft große Abfallmengen an. Wir versuchen grundsätzlich, Abfall zu vermeiden beziehungsweise nicht vermeidbare Abfälle zu reduzieren oder zu recyceln, und berücksichtigen dabei auch die steigende Ressourcenknappheit. Unser Ziel ist es, jährlich eine konstant hohe Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) von mindestens 85 Prozent zu erreichen.[2)]

2018 ist die Gesamtabfallmenge im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (5). Ein wesentlicher Grund hierfür sind aktuelle Tunnelprojekte bei CIMIC, bei denen große Aushubmengen anfallen. Ein Großteil wird bei anderen Bauprojekten wiederverwendet, etwa für Aufschüttungen. Der HOCHTIEF-Fokus auf das Abfallrecycling spiegelt sich in der konzernweiten Recyclingquote wider, die 2018 bei 87,1 Prozent lag (Vorjahr: 90,6 Prozent). Schwankungen bei der Abfallmenge sind aufgrund unseres stark variierenden Projektgeschäfts durchaus üblich, denn beispielsweise führen große Infrastrukturprojekte zu hohen Abfallsummen.

Der Verbrauch von Materialmengen wird detailliert geprüft und geplant. Schon früh entwickeln unsere Teams projektbezogene Entsorgungskonzepte, um Materialströme ökonomisch und umweltfreundlich zu gestalten. Auch versuchen wir, Transport- und Entsorgungswege zu minimieren, indem wir Materialien möglichst im selben Projekt wiederverwenden.

Wenn Projekte Gefahrstoffe oder gefahrstoffhaltige Produkte beinhalten, ist der verantwortungsbewusste und korrekte Umgang mit diesen für uns von großer Bedeutung, da sie Mensch und Umwelt gefährden können. Die gesetzlichen und auch die internen Regelungen variieren je nach Land: In der Division HOCHTIEF Europe nutzen wir darum kontinuierlich ein elektronisches Tool, um Mitarbeitern die jeweiligen Vorgaben der Gefahrstoffverzeichnisse zur Verfügung zu stellen. Dieses Tool enthält zudem arbeitsplatzspezifische Betriebsanweisungen, genaue Informationen zu einzelnen Gefahrstoffen sowie Sicherheitsdatenblätter.

Kritische Inhaltsstoffe im verbauten Zustand sind bei Abbruch-, Umbau- und Revitalisierungsprojekten eine besondere Herausforderung. Sie müssen vor Baubeginn identifiziert und sicher sowie umweltgerecht entfernt werden. Die notwendige Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter erreichen wir durch kontinuierliche Schulungen. Eine besondere Herausforderung bedeutet es, wenn in Bestandsprojekten Materialien verbaut wurden, die zum Zeitpunkt des Baus zugelassen waren, heute jedoch als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Diese Entwicklung behalten wir darum stets im Blick. Dauerhaft streben wir eine möglichst hochwertige Wiederverwertung durch eine hohe Sortenreinheit von Baurestmassen an (3).

Wassermanagement

Wasserschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource sind für HOCHTIEF wesentlich, da bei Bauprojekten oft große Wassermengen eingesetzt werden (4) oder Eingriffe in den Grundwasserhaushalt erfolgen. Denn etwa das Planieren oder Roden der umgebenden Vegetation, Änderungen am Wasserstand, Auswirkungen auf Entwässerungsflächen, Sedimentation, die Fragmentierung des Grundwasserspiegels und der Verlust von Neubildungsgebieten – all dies hat Folgen für den Zustand und die Funktion unserer lokalen Wasserressourcen und Naturräume.

[1)] Siehe Nachhaltigkeitsmatrix auf Seite 33

Praxisbeispiele zu Umweltschutzthemen finden Sie auf unserer Website unter hochtief.de/nachhaltigkeit

Themenfeldindikator Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Abfall
siehe GRI-Index

[2)] Der Begriff Recycling deckt bei HOCHTIEF sowohl die Wiederverwertung als auch das Recycling ab. Die Recyclingquote von HOCHTIEF stellt daher den prozentualen Anteil aller wiederverwendeten und recycelten Abfälle an dem Gesamtabfallaufkommen dar.

Themenfeldindikator Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Wasser
siehe GRI-Index

Themenfeldindikator Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Biodiversität
siehe GRI-Index

Um effizient und gleichzeitig schonend und verantwortungsvoll zu arbeiten, erstellt jedes Projektteam ein maßgeschneidertes Wassererhaltungskonzept. Dieses umfasst die Nutzung von Grund- und Trinkwasser im Projektverlauf, die Ableitung von Brauch- und Abwasser, Versickerung, Wasserverschmutzung und -aufbereitung.

Ein Großteil der Projekte, insbesondere zertifizierte Projekte, beinhalten verantwortungsvolles Wassermanagement. So etwa beim Projekt WestConnex M4 East in Sydney: Die Arbeitsgemeinschaft um CPB Contractors fängt dort Regenwasser auf, um die Baustraßen zur Staubbindung gezielt zu bewässern. Im Berichtsjahr nutzte das Team von Juni bis September 350 000 Liter Regenwasser. Auch bei Turner werden Projekte so aufgesetzt, dass Bodenerosion und Sedimentschäden ebenso minimiert werden wie die Verschmutzung von Oberflächen- und Grundwasser.

Ein effektives Wassermanagement ist umso wichtiger, wenn Projekte in wasserärmeren Regionen realisiert werden: Hier wird in der Regel Wasser recycelt oder mehrfach verwendet. CIMIC, in dessen Tätigkeitsregionen der Einsatz von Wasser vor dem Hintergrund der Knappheit eine besondere Relevanz hat, sucht ebenfalls bei jedem Projekt aktiv nach Möglichkeiten für Wassereinsparungen und -recycling. So werden in der Wassermanagementplanung der mögliche Wasserbedarf und die verfügbaren Quellen, das regulatorische Umfeld sowie Verpflichtungen gegenüber den Landbesitzern evaluiert. Zudem sollen der Trinkwasserverbrauch minimiert sowie Wasserrecycling und -wiederverwertung erhöht werden. Im Berichtsjahr wurden bei CIMIC insgesamt etwa 53 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs aus wiederverwendetem Wasser genutzt, was eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt (2017: 35 Prozent). Im CDP-Water-Ranking 2018 erreichte CIMIC einen Score B- (2017: B).

CDP SUPPORTER 2018

Schutz von Biodiversität

Die Aktivitäten von HOCHTIEF können das natürliche Umfeld und seine Biodiversität beeinflussen. Wir streben danach, solche Einflüsse zu minimieren und negative Auswirkungen unserer Arbeit auf Biodiversität und Ökologie zu reduzieren. Wo dies projektabhängig nicht möglich ist, erarbeiten wir Strategien zur Vermeidung von Störungen während einer effektiven und sicheren Projektarbeit. So erstellen wir in Abstimmung mit den Behörden vor Baustart ökologische Gutachten und berücksichtigen den Artenschutz in detaillierten Umweltkonzepten. Besondere Sorgfalt ist geboten, wenn Schutzgebiete angrenzen. Zu den Maßnahmen zählen Biodiversitätsmanagementkonzepte, Gutachten, regelmäßiges Monitoring und die Bewertung durch Spezialisten.

Einige Beispiele: Bei dem Autobahnprojekt A 6 wird eine zirka 3,6 Hektar große Fläche am Neckar abgesenkt, die häufig überflutet wird. Verschiedene neue Totholzstrukturen, Tümpel, Weidebüsche, Feuchtwiesen sowie Schilf- und Röhrichtbestände sollen dabei helfen, dass dort viele Tiere einen Rückzugsraum finden werden, beispielsweise Große Feuerfalter, Teichrohrsänger und Goldammern. Beim Straßenbauprojekt A 5 (Baulos 5), bei dem HOCHTIEF Federführer ist, wurden eine Wildbrücke mit Blendschutz für Tiere, zahlreiche Amphibienleiteinrichtungen, Wildreflektoren mit akustischen Signalen sowie kilometerlange Wildschutzzäune errichtet.

Da beim Minengeschäft die Umwelt erheblich beeinflusst wird, arbeitet CIMIC mit schonenden Abbaumethoden und renaturiert im Anschluss an den Abbau die Flächen. Im Berichtsjahr wurden von CIMIC-Gesellschaften insgesamt zirka 614 Hektar Land nach Minenaktivitäten renaturiert.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Die Kernaktivität von HOCHTIEF, Bauen und Mining, ist eine energie- und emissionsintensive Geschäftstätigkeit. Insbesondere in der vorgelagerten Kette des Baugeschäfts, der Produktion von Materialien wie Stahl und Zement, und in der nachgelagerten Kette, dem Produktbetrieb, sind die größten Auswirkungen unseres Geschäfts zu finden. Insgesamt spielen gerade Immobilien eine bedeutende Rolle für das Klima: Gebäude machen etwa ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs

aus und stehen zum Beispiel in Deutschland für ein Drittel der CO_2-Emissionen.

HOCHTIEF unterstützt das Ziel, die Erderwärmung auf nicht mehr als zwei oder möglichst nur 1,5 Grad Celsius zu begrenzen: Gemeinsam mit anderen Unternehmen haben wir anlässlich der 22. Weltklimakonferenz 2016 die Erklärung unterzeichnet, die dezidierte Zielformulierungen für einzelne Sektoren fordert. Wir engagieren uns aktiv im Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Initiative unterstützt die Entwicklung gemeinsamer Strategien und Umsetzungsmaßnahmen in der Wirtschaft. HOCHTIEF engagiert sich in der Arbeitsgruppe „Klimafreundliche Lieferkette".

Die Nichtregierungsorganisation CDP hat HOCHTIEF für das Jahr 2018 erneut für seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion von Schadstoffen ausgezeichnet: HOCHTIEF erreichte einen Score B im Klimaranking (2017: B) und damit Managementstatus gemäß den CDP-Kriterien. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Bewertung auf ein A-Rating zu verbessern.

Im operativen Geschäft ergreifen wir konkrete Maßnahmen, um den Klimaschutz zu verbessern. So stellen wir zunehmend auf den Baustellen in aller Welt auf temporäre LED-Beleuchtung um, die durch einen energiesparenden Betrieb und eine längere Haltbarkeit der Lampen besticht, was sich positiv auf den Ausstoß von Treibhausgasen und die Kosten auswirkt. Beim Geräteeinsatz nutzen wir auf Baustellen verstärkt Erdbaugeräte – etwa Bagger und Radlader – mit niedrigerem Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Baumaschinen.

Turner hat im Berichtsjahr ein Pilotprogramm gestartet, um den Verbrauch von Energie, Kraftstoff und Wasser auf Projektebene zu messen. Im ersten Schritt wurden vier Baustellen mit entsprechenden Messeinrichtungen ausgestattet. Innerhalb der kommenden zwei Jahre sollen insgesamt 25 bis 30 Projekte in das Programm aufgenommen werden – und damit etwa zwei Prozent der laufenden Projekte.

Zurück in die Freiheit: Beim Bauprojekt Transmission Gully Motorway in Neuseeland wurden drei Eidechsenarten umgesiedelt und nach drei Jahren in einem neu angelegten Feld wieder in die Freiheit entlassen.

Klimaschutz

Die in diesem Bericht aufgeführten Kennzahlen zum Thema Klimaschutz (insbesondere (9)) beziehen sich ausschließlich auf Materialien (6) und Leistungen, die vom HOCHTIEF-Konzern eingekauft wurden. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific entsprechen die Kennzahlen den gesetzlichen Anforderungen des National Greenhouse and Energy Reporting Act 2007.

Art, Umfang und Standort der laufenden Bauprojekte im Geschäftsjahr beeinflussen die Höhe der Energieverbräuche und die daraus ermittelten Emissionen direkt. Naturgemäß sind die Projekte nicht miteinander vergleichbar: Beispielsweise ist der Tunnelvortrieb durch Hartgestein mit einer Tunnelbohrmaschine wesentlich energieintensiver als die Hochbaustelle auf weicherem Baugrund.

Bei der Datenerhebung ist es unser Ziel, einen einheitlichen Detaillierungsgrad in den Gesellschaften der Divisions herzustellen, damit wir die Daten besser miteinander vergleichen und nachvollziehen können. Dafür werden ab 2019 Verbrauchsdaten auch projektbezogen erhoben.

Beispiele aus der Praxis

Die großen Bürostandorte von HOCHTIEF in Deutschland beziehen schon seit 2010 Ökostrom. Bei CPB Contractors stammten im Berichtsjahr 18 Prozent des gesamten verbrauchten Stroms – sowohl in den Büros als auch auf den Baustellen – aus erneuerbaren Quellen.

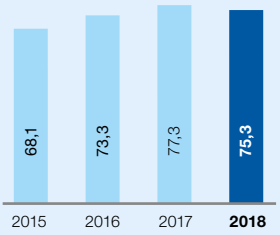
Themenfeldindikator Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Klimaschutz
siehe GRI-Index

Wirtschaft macht KLIMASCHUTZ

Fakten und Kennzahlen

(1) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)



(2) Anzahl der Umweltschäden im HOCHTIEF-Konzern[1]

	2016	2017	**2018**
Kategorie 1	0	0	**0**
Kategorie 2	6	12	**14**

[1] Kleinere Umweltschäden beziehungsweise Bagatellschäden der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden.

(3) Abfallmengen nach Art im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	davon gefährlich	davon ungefährlich	Konzern-Coverage
2018	**14538068**	**34507**	**14503561**	**95 %**[1]
2017	8860189	123481	8736708	95 %
2016	2143758	48729	2095029	98 %
2015	3897625	308375	3589250	100 %

[1] Nicht alle Gesellschaften der Division HOCHTIEF Americas sind erfasst.

(4) Wasserverbrauch nach genutzter Quelle im HOCHTIEF-Konzern (in m³)

	2016[1]	2017[1]	2018
Kommunale Quellen	3598315	577274	12744000[2]
Oberflächenwasser	765599	3221417	4596236
Grundwasser	3292075	1676121	1438948
Wiederverwendetes Wasser	5425000	4052000	2344010
Wasserverbrauch gesamt	**13080989**	**11957981**	**21123194**
Konzern-Coverage	50 %	52 %	95 %[3]

[1] Die prozentuale Verteilung der genutzten Quellen bei HOCHTIEF Asia Pacific wurde rechnerisch auf HOCHTIEF Europe übertragen.
[2] Inklusive Daten von HOCHTIEF Americas
[3] Nicht alle Gesellschaften der Division HOCHTIEF Americas sind erfasst.

(5) Abfallmengen nach Entsorgungsmethode im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	Davon recycelt/wiederverwendet	Davon deponiert/beseitigt	Recyclingquote (im Durchschnitt)	Konzern-Coverage
2018	**14538068**	**13627330**	**910738**	**87,1%**	**95 %**[1]
2017	8860189	8024991	835198	90,6 %	95 %
2016	2143758	1592591	551167	74,3 %	98 %
2015	3897625	3192247	705378	81,9 %	100 %

[1] Nicht alle Gesellschaften der Division HOCHTIEF Americas sind erfasst.

(6) Wesentliche Materialeinsätze im HOCHTIEF-Konzern 2018

	Asphalt (t)	Beton (m³)	Holz (m³)	Stahl (t)
HOCHTIEF Americas	749019	1535384	3725928	354666
HOCHTIEF Asia Pacific	362700	1569542	34533	814700
HOCHTIEF Europe	–[1]	538063	12657	98960
HOCHTIEF-Konzern	**1111719**	**3642989**	**3773118**	**1268326**
Konzern-Coverage	48 %[2]	100 %	100 %	100 %

[1] HOCHTIEF arbeitet an der Verbesserung der Datenqualität, um konzernweit einheitliche, standardisierte Berechnungen zu erzielen.
[2] Nicht alle Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe sind erfasst.

(7) Dienstreisen im HOCHTIEF-Konzern 2018

	Bahn (km)	Flugzeug[1] (km)	Mietwagen (km)
HOCHTIEF Americas	2050114	73295293	3756042
HOCHTIEF Asia Pacific	–[2]	99745359	6202514
HOCHTIEF Europe[3]	5516151	8615639	746982
HOCHTIEF-Konzern	**7566265**	**181656291**	**10705538**
Konzern-Coverage	52 %	100 %	95 %

[1] Eine detaillierte Auflistung der Flugreisen nach Kurz-, Mittel- und Langstrecke finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit
[2] Kategorie nicht anwendbar
[3] Angaben enthalten nur Zahlen von Standorten in Deutschland.

(8) Wesentliche Energieverbräuche im HOCHTIEF-Konzern 2018

	Benzin (MWh)	Diesel (MWh)	Strom (MWh)	LPG[1]
HOCHTIEF Americas	116360	551229	9423[2]	184
HOCHTIEF Asia Pacific	8276	9872119	153100[3]	49846
HOCHTIEF Europe	10532	85889	166854[4]	0
HOCHTIEF-Konzern	**135168**	**10509237**	**337502**	**50030**
Konzern-Coverage	100 %	100 %	95 %	48 %

[1] Liquefied Petroleum Gas (Flüssiggas)
[2] Inklusive Fernwärme und Fernkälte (857 MWh).
[3] Inklusive Ökostrom (14000 MWh)
[4] Inklusive Fernwärme (8125 MWh).

(9) Treibhausgasemissionen[1] im HOCHTIEF-Konzern

Scope 1 (in t/CO_2)	2015	2016	2017	**2018**
HOCHTIEF Americas	1148432[2]	12186	3692	176611
HOCHTIEF Asia Pacific	1913000	1964000	2202000	2689100
HOCHTIEF Europe	38628	31356	46278	25611
HOCHTIEF-Konzern	**3100060**	**2007542**	**2251970**	**2891322**
Konzern-Coverage	95 %	100 %	100 %	100 %

Scope 2[3] (in t/CO_2)	2015	2016	2017	**2018**
HOCHTIEF Americas	37112[2]	6057[2]	5034	4002
HOCHTIEF Asia Pacific	93000	89000	128000	125400
HOCHTIEF Europe	80762	112451	191964	82884
HOCHTIEF-Konzern	**210874**	**207508**	**324998**	**212286**
Konzern-Coverage	95 %	95 %	95 %	95 %[4]

Scope 3[5] (in t/CO_2)	2015	2016	2017	**2018**
HOCHTIEF Americas	1086608	1440197	835092	1714011
HOCHTIEF Asia Pacific	3497000	2666000[6]	1653000	1062100
HOCHTIEF Europe	449472	391571	453300	350138
HOCHTIEF-Konzern	**5033080**	**4495768**	**2941392**	**3126249**
Konzern-Coverage	74 %	80 %	85 %	86 %

[1] Quellen der CO_2-Umrechnungsfaktoren: GHG Protocol, DEFRA und Umweltbundesamt, NGER
[2] Daten beruhen auf Annahmen und Hochrechnungen.
[3] Berechnet auf Basis standortbezogener Emissionsfaktoren.
[4] Nicht alle Gesellschaften der Division HOCHTIEF Americas sind erfasst.
[5] In der Betrachtung sind ausschließlich vorgelagerte Leistungen berücksichtigt. Eine Auflistung der Scope-3-Zusammensetzung finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit
[6] angepasst

(10) Anzahl Green Buildings von HOCHTIEF

Gebäude[1]	2015	2016	2017	**2018**
HOCHTIEF Americas[2]	522	546	605	632
HOCHTIEF Asia Pacific[3]	57	63	65	76
HOCHTIEF Europe[4]	42	55	79	81
HOCHTIEF-Konzern	**621**	**664**	**749**	**789**

[1] Kumulierte Anzahl der seit 2000 zertifizierten nachhaltigen Gebäude, die jeweils bis Jahresende von HOCHTIEF realisiert wurden.
[2] LEED, Sonstige
[3] Green Star, LEED, Sonstige
[4] DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige; inklusive Vorzertifizierungen

(11) Anzahl Green-Infrastructure-Projekte von HOCHTIEF

Infrastrukturprojekte[1]	2015	2016	2017	**2018**
HOCHTIEF Americas[2]	1	1	1	1
HOCHTIEF Asia Pacific[3]	12	16[4]	19	25
HOCHTIEF Europe[5]	7	7	7	7
HOCHTIEF-Konzern	**20**	**24[4]**	**27**	**33**

[1] Kumulierte Anzahl der seit 2013 zertifizierten und registrierten nachhaltigen Infrastrukturprojekte bis 31.12.2018.
[2] Greenroads
[3] ISCA, Greenroads
[4] angepasst
[5] CEEQUAL

Wir haben strenge Kriterien für die Auswahl der Dienstwagen entwickelt. 2018 lag der durchschnittliche CO_2-Ausstoß der Dienstwagen in Deutschland bei 122 Gramm pro Kilometer (2017: 122 Gramm pro Kilometer). Bei Fahrzeugwechseln werden verstärkt Motoren mit einem niedrigeren CO_2-Ausstoß ausgewählt – auch aus Gründen der Gesamtwirtschaftlichkeit.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Lebenszyklus
siehe GRI-Index

Turner analysiert seit acht Jahren regelmäßig die Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiter in dem internen Wettbewerb „Green Zone“. Das Label „Green Zone“ wird verschiedenen Kategorien zugeteilt, wenn es auf Baustellen oder bei Bürostandorten messbare Prozesse gab, um Gesundheit und Arbeitsbedingungen für die Turner-Mitarbeiter zu verbessern. Einfluss darauf haben beispielsweise recyceltes Papier, Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr, der Einsatz biologisch abbaubarer Reinigungsmittel oder automatische Lichtregler. 2018 nahmen 195 Standorte teil (2017: 279), von denen 140 den Status einer „Grünen Zone“ erhielten (2017: 178).

CO_2-Einsparungen durch nachhaltiges Bauen

Nachhaltige Gebäude (10) leisten einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des CO_2-Ausstoßes: Zertifizierte Gebäude werden ressourcenschonend errichtet: Nachhaltig produzierte oder recycelte Materialien werden verwendet, Arbeiten regional vergeben und kurze Transportwege bevorzugt. Soziale und ökologische Aspekte werden in die Auswahl der Nachunternehmer einbezogen. Im späteren Betrieb bringen Green Buildings erhebliche Vorteile: Sie verzeichnen laut dem World Green Building Council CO_2-Einsparungen von knapp einem Drittel. Die durchschnittliche Energieeinsparung zertifizierter Gebäude beträgt laut einer US-Studie im Vergleich zu konventionellen Gebäuden im Durchschnitt 36 Prozent.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Green Building
Anzahl akkreditierter Auditoren
siehe GRI-Index

HOCHTIEF-Projekte sind häufig keine Neubauten, sondern bedingen den Umbau, die Modernisierung, Revitalisierung oder Sanierung bestehender Gebäude. Somit werden keine neuen Flächen versiegelt, städtebauliche Profile erhalten und Materialien wiederverwendet. Der Vorteil für die Umwelt: Transportwege werden vermieden, Abfallmengen reduziert und Ressourcen geschont – zugleich kann eine bessere energetische Gestaltung für deutlich bessere Energiebilanzen sorgen. Ein Beispiel ist das Werk 4 in München, bei dem HOCHTIEF einen bestehenden Kartoffelspeicher um- und ausbaut. Der Abriss des Silos hätte eine negative Energiebilanz zur Folge gehabt.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Green Building
Anzahl zertifizierter Projekte
siehe GRI-Index

Zudem haben wir ein Konzept entwickelt, um aufzuzeigen, wie sich der nachhaltige Cradle-to-Cradle®-Ansatz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in ein Gebäude integrieren lässt, ohne dabei ökonomische, konstruktive und bauprozessuale Aspekte zu vernachlässigen. Dabei werden in einer Potenzialanalyse die Prinzipien der Produktzertifizierung von Cradle to Cradle® auf die Ebene eines Gebäudes übertragen.

Der Ausstoß von Treibhausgasen und der Ressourcenbedarf in der Betriebsphase sind bei Green Buildings nachweislich geringer als der vergleichbarer unzertifizierter Gebäude. HOCHTIEF fördert aktiv das nachhaltige Bauen und empfiehlt dies seinen Kunden.

Auch bei Infrastrukturvorhaben (11) steigt die Bedeutung zertifizierter Projekte. Hier liegen in der Bauphase ebenfalls erhebliche Einflussmöglichkeiten auf die ressourcenschonende Realisierung. Auch der Betrieb sowie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten können effizienter umgesetzt werden.

Wir wollen langfristig das Portfolio nachhaltiger Projekte weiter ausbauen. Mit kompetenten Mitarbeitern, die für die Begleitung von Zertifizierungen ausgebildet sind, können wir diese Aufgabe leisten. 2018 waren insgesamt 1 418 akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern tätig.

Umsatz durch grünes Bauen

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF in den Marktsegmenten „Green Building“ und „Green Infrastructure“ Projekte mit einem Wert von zirka 8,2 Mrd. Euro bearbeitet (2017: 7,6 Mrd. Euro).

Unsere amerikanische HOCHTIEF-Gesellschaft Turner rangierte auch im Geschäftsjahr laut Ranking des Engineering News-Record wieder als US-Spitzenreiter im Bereich Green Buildings. Turner hat 2018 einen Umsatz von zirka 4,8 Mrd. Euro (2017: 4,7 Mrd. Euro) mit Green Buildings erwirtschaftet.

Ebenfalls führend ist unsere Gesellschaft CPB Contractors in Australien, die ein sehr gefragter Partner bei nachhaltigen Infrastrukturprojekten ist. Insgesamt betrug der Umsatz für nachhaltige Hochbau- und Infrastrukturprojekte zirka 3,1 Mrd. Euro.

Umweltschäden

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen können Umweltschäden nicht gänzlich ausgeschlossen werden (2). Treten Schäden auf, teilen wir diese in drei Kategorien ein, die in den Konzerneinheiten teilweise spezifiziert werden:

- Kategorie 1: massives Schadenspotenzial mit anzunehmenden irreversiblen beziehungsweise langfristigen Schäden
- Kategorie 2: leichtes bis mittleres Schadenspotenzial
- Kategorie 3: Bagatellunfall ohne größeres Schadenspotenzial oder Beinaheunfall

Treten bei Bauprojekten erhebliche Schäden auf, müssen diese unverzüglich über das interne Kriseninformationssystem gemeldet werden. Prinzipiell erfassen wir Umweltschadensfälle zur Auswertung über ein Berichtswesen, analysieren sie und arbeiten sie auf. Auch mit Beinaheunfällen im Umweltbereich gehen wir so vor, da sie Hinweise auf risikobehaftete Prozesse liefern. Maßnahmen werden entwickelt, um mögliche Umweltschäden zu vermeiden.

Bußgelder

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen monetären Strafen aufgrund von Verstößen gegen Umweltvorschriften verhängt.[1)]

[1)] Die interne Berichtsgrenze liegt bei 10.000 Euro.

CR-Programm

Unser CR-Programm stellt die Aspekte und Ziele dar, die wir mit den sechs Themenfeldern der Nachhaltigkeit verbinden. Für jedes Themenfeld haben wir ein übergeordnetes Ziel abgeleitet, Fokusfelder zu wesentlichen und sich entwickelnden Themen definiert und jeweils langfristige Ziele und Maßnahmen verabschiedet.

Nachhaltige Unternehmensführung und CR-Management

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Nachhaltigkeitsevaluation	• Vollständige Integration von CR in das Finanzreporting • Aufbau eines Nachhaltigkeitscontrollings/-managements	• Konzernweit 76 User der Nachhaltigkeitssoftware SoFi (2017: 46 User) • Abfrage wesentlicher Verbrauchsdaten auf Bauprojekten über das Projekt-Controlling von HOCHTIEF Europe (Beginn: 1. Quartal 2019)
Nachhaltigkeitsangebot	• Etablierung als führender Anbieter nachhaltiger Baulösungen	• Aktive Vernetzung interner und externer Partner zur Entwicklung nachhaltiger Infrastruktur

Themenfeld: Compliance
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen Standards setzen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Antikorruption	• Sicherstellung von Compliance-Schulungen für jeden Mitarbeiter	• Konzernweite Schulung von 38 725 Mitarbeitern (2017: 27 172)
Kartellrecht	• Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern	• Kartellrechtsschulungen bei HOCHTIEF Europe implementiert

Themenfeld: Attraktive Arbeitswelt
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen und uns langfristig als begehrter Arbeitgeber der Branche halten.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	• Senkung der Unfallhäufigkeit Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) konzernweit auf 0,9	• LTIFR: 1,37 (2017: 1,23)
Weiterbildung	• Beibehaltung der durchschnittlichen Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (Vergleichswert 2015: 13 Stunden)	• Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter: 20,5 (2017: 24)
Rekrutierung	• Abdeckung des konzernweiten Bedarfs an Fachkräften	• Einstellung von 70 Jungingenieuren (davon 16 Frauen) in Deutschland (2017: 69)

Themenfeld: Einkauf
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Materialien forcieren.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Präqualifizierung	• Definition der CR-Performance von Nachunternehmern als Messgröße und Etablierung als Auswahlkriterium bei der Präqualifizierung	• EcoVadis-Bewertungen als zusätzliches Element in den Präqualifizierungsprozess bei HOCHTIEF Europe integriert
Bewertung	• Erhöhung der Anzahl der Bewertungen von Nachunternehmern, Lieferanten und Partnern und Implementierung von Corrective Action Plans	• Systematische Lieferanten- und Nachunternehmerbewertungen bei HOCHTIEF Europe: 1056 (2017: 735); darin enthalten sind Corrective Action Plans

Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur sowie für das Minengeschäft entwickeln. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Green Building und Green Infrastructure	• Konzernweiter Ausbau des Portfolios nachhaltiger Projekte	• Kumulierte Werte bis 31.12.2018: Zertifizierte Green Buildings (LEED, DGNB, Green Star, BREEAM, sonstige Zertifikate): 789 (2017: 749) Zertifizierte und registrierte nachhaltige Infrastrukturprojekte (ISCA, CEEQUAL, Greenroads): 33 (2017: 27) • Akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern (31.12.2018): 1 418
Innovation	• Einsatz von BIM bei allen Großprojekten	• Aktueller Innovationsschwerpunkt; realisierte BIM-Projekte im HOCHTIEF-Konzern bis 31.12.2018: mehr als 2 300 (2017: 2 025) • BIM-Schulungen 2018: 1 179 Mitarbeiter geschult (2017: 819)

Themenfeld: Aktiver Klima- und Ressourcenschutz
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourcenschutz optimieren. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO_2-Emissionen einsparen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Klimaschutz, Wasser, Biodiversität	• Reduktionsziele/Zielquoten bezogen auf ein Basisjahr definieren (bis 2020) • A-Rating CDP im Climate Change Disclosure	• Datenqualität durch erhöhte SoFi-Nutzung mit 76 Usern verbessert • CDP-Rating Climate Change Disclosure: B (2017: B) • CDP-Teilnahme Water Disclosure
Abfall	• Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) konstant ≥85 %	• Recyclingquote: 87,1 % (2017: 90,6 %)

Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen uns vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist oder durch unsere Kompetenz einen Mehrwert bieten kann.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2018
Förderung lokaler Gemeinschaften	• Konzernengagement für NGO Bridges to Prosperity fortführen • Engagement für das Projekt Hex House der NGO Architects for Society fortführen	• 2 Projekte (1 in Nicaragua, 1 in Ruanda) (2017: 3 Projekte) • Unterstützung bei der Fertigstellung des ersten Prototyps in Hamburg

Weitere/Künftige Themen (Auswahl)

Thema	Ziel
Integration von CR	• Angebot von CR-/Nachhaltigkeitsschulungen für alle Mitarbeiter
Mitarbeiterzufriedenheit	• Erhaltung der durchschnittlichen Dauer der Betriebszugehörigkeit (Vergleichswert 2014: 5,4 Jahre)
Diversity	• Erhöhung des Arbeitsmarktpotenzials durch personelle Vielfalt
Lebenszyklusmanagement	• Angebot zur Kreislaufwirtschaft im Leistungsspektrum ergänzen
Vernetzung für den Klimaschutz	• Gestaltung klimafreundlicher Prozesse in der Wirtschaft
Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	• Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen aus der Bestandsaufnahme derzeitiger Aktivitäten im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF

HOCHTIEF-Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

HOCHTIEF bekennt sich zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben die unten genannten Ziele und Indikatoren besondere Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des HOCHTIEF-Konzerns. In dieser Übersicht zeigen wir, welchen Beitrag HOCHTIEF konkret leistet.

	„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“: • Bau von Gesundheitsimmobilien • aktive Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“: • Weiterbildung für HOCHTIEF-Mitarbeiter • Bau und Betrieb von Bildungsimmobilien • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoring für Bildungsprojekte
	„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“: • Bau von Hochwasserschutzprojekten und Wasseraufbereitungsanlagen • Bau von Wasserver- und -entsorgungsprojekten • Verantwortung für Nachhaltigkeit im Bauprozess
	„Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“: • Bau von nachhaltigen/zertifizierten Hochbau- und Infrastrukturprojekten • Bau- und Betriebsleistungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien • Bau von Energieinfrastrukturprojekten
*	**„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“:** • Bau von nachhaltigen, zertifizierten Projekten • Realisierung von PPP-Modellen • Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur sowie Netzausbau (Telekommunikation) • Digitalisierungsprojekte mit der eigenen Innovationsgesellschaft Nexplore • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen
*	**„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“:** • Bau von nachhaltigen, zertifizierten Projekten • Bau von Kultur- und Bildungsimmobilien, öffentlichen Gebäuden und öffentlichem Personennahverkehr • Realisierung von PPP-Modellen • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“: • Nachhaltigkeit im Einkauf und in der Wertschöpfungskette • Zusammenarbeit mit EcoVadis • Lebenszyklusmanagement/Cradle to Cradle®
*	**„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“:** • Bau von Hochwasserschutzprojekten • Verantwortung für Nachhaltigkeit im Bauprozess • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	„Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“: • Verantwortung für Nachhaltigkeit im Bauprozess • Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität • Renaturierungsmaßnahmen nach Mining-Projekten
	„Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“: • aktive Compliance-Arbeit • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	„Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“: • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • aktive Beteiligung an der Initiative „Wirtschaft macht Klimaschutz“

*Diese SDGs wurden in einer Befragung von insgesamt 1 655 Teilnehmern aus den Gruppen Bevölkerung, Entscheider, Mitarbeiter, Nachunternehmer, CR-Experten durch YouGov Deutschland im November/Dezember 2018 insgesamt als die für HOCHTIEF bedeutendsten bewertet.

<PROJEKT>

MINEN- UND MINERALIENVERARBEITUNGSPROJEKTE

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Im Minenbetrieb wie auch in der Mineralienverarbeitung werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz großgeschrieben, ebenso wie Leistung und innovative Technik. Die CIMIC-Gesellschaften Thiess und Sedgman setzen hierbei Standards in ihren Projekten.

</FAKTEN>

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2018

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung **151**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung **152**

Konzernbilanz **153**

Konzern-Kapitalflussrechnung **154**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals **155**

Konzernanhang **156**
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 156
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 174
Erläuterung der Konzernbilanz 180
Sonstige Angaben 209
Gremien 239

Versicherung der gesetzlichen Vertreter **242**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **243**

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(2)	23.882.290	22.630.950
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-19.438	-53.552
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	170.360	171.439
Materialaufwand	(4)	-17.396.911	-16.229.440
Personalaufwand	(5)	-4.168.083	-4.119.809
Abschreibungen	(6)	-391.590	-395.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.303.961	-1.239.080
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		**772.667**	**764.887**
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschafts-unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	231.842	115.215
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	58.285	61.338
Finanzerträge	(9)	107.406	87.091
Finanzaufwendungen	(9)	-191.761	-204.912
Ergebnis vor Steuern		**978.439**	**823.619**
Ertragsteuern	(10)	-259.888	-241.132
Ergebnis nach Steuern		**718.551**	**582.487**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	(177.455)	(161.751)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)		(541.096)	(420.736)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(33)	8,27	6,55

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (25)	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		**718.551**	**582.487**
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		54.544	-383.501
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		-7.707	-19.259
derivativ		494	6.057
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-8.584	-8.714
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-13.667	39.947
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		**25.080**	**-365.470**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		**743.631**	**217.017**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		(191.610)	(71.091)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		(552.021)	(145.926)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.159.395	1.191.858
Sachanlagen	(13)	979.232	959.854
Investment Properties	(14)	7.195	9.488
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	1.865.368	577.171
Übrige Finanzanlagen	(16)	73.481	73.528
Finanzforderungen	(17)	486.760	835.518
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	168.385	153.785
Ertragsteueransprüche	(19)	21.162	3.328
Latente Steuern	(20)	113.894	155.754
		4.874.872	**3.960.284**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(21)	378.018	424.942
Finanzforderungen	(17)	178.045	144.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	4.435.453	4.818.231
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	545.708	411.936
Ertragsteueransprüche	(19)	23.444	44.516
Wertpapiere	(23)	445.474	428.759
Flüssige Mittel	(24)	3.565.888	3.094.924
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	920	20.983
		9.572.950	**9.388.474**
		14.447.822	**13.348.758**
Passiva			
Eigenkapital	(25)		
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre			
Gezeichnetes Kapital		180.856	164.608
Kapitalrücklage		1.710.499	818.177
Gewinnrücklagen		-34.387	844.150
davon: Verrechnung eigener Aktien		(2.557)	(3.252)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-302.797	-256.155
Bilanzgewinn		351.821	217.334
		1.905.992	**1.788.114**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**559.391**	**745.988**
		2.465.383	**2.534.102**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	390.013	367.751
Andere Rückstellungen	(28)	370.271	348.751
Finanzverbindlichkeiten	(29)	2.069.838	2.183.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	69.690	99.049
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	28.249	30.333
Latente Steuern	(20)	51.702	32.848
		2.979.763	**3.061.967**
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(28)	842.152	728.590
Finanzverbindlichkeiten	(29)	599.623	235.561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	7.148.875	6.266.960
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	399.071	498.332
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(32)	12.955	23.246
		9.002.676	**7.752.689**
		14.447.822	**13.348.758**

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (37)	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		718.551	582.487
Abschreibungen/Zuschreibungen		378.223	369.441
Veränderung der Rückstellungen		107.359	-33.518
Veränderung der latenten Steuern		136.567	119.235
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-40.174	-30.070
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		-183.398	29.138
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		255.686	333.153
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		1.840	2.224
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.374.654**	**1.372.090**
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-411.373	-357.373
Einnahmen aus Anlagenabgängen		67.551	105.583
Akquisitionen und Beteiligungen			
Ausgaben für den Erwerb von Abertis HoldCo		-1.406.752	–
Übrige Investitionen		-142.915	-65.540
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		60.157	69.122
Ertragsteuerzahlungen im Zusammenhang mit Desinvestments		–	-39.878
Ausgaben für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-3.303.908	–
Einnahmen für die Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		3.303.908	–
Ausgaben für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-13.215.633	–
Einnahmen für die Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		13.215.633	–
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		28.118	–
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		1.027	-104.343
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-1.804.187**	**-392.429**
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung		907.833	–
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.432	1.326
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		26.305	13.564
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-31.664	–
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		–	-19.804
Sonstige Finanzierungsvorgänge		–	-18.798
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-317.905	-260.852
Aufnahme von Finanzschulden		1.025.773	1.926.387
Tilgung von Finanzschulden		-779.223	-2.107.217
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		3.191.463	–
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-3.191.463	–
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		13.215.633	–
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-13.215.633	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**832.551**	**-465.394**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		**403.018**	**514.267**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		67.946	-266.769
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		**470.964**	**247.498**
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		3.094.924	2.847.426
Flüssige Mittel zum Jahresende		**3.565.888**	**3.094.924**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (25) (In Tsd. EUR)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Unterschied aus der Währungsumrechnung	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Bilanzgewinn	Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
Stand 1.1.2017*	164.608	817.427	645.960	-346.630	371.060	-5.775	167.180	1.813.830	757.279	2.571.109
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	-167.044	-167.044	-93.808	-260.852
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	420.736	420.736	161.751	582.487
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	-291.762	-22.995	–	-314.757	-90.660	-405.417
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	39.947	–	–	–	39.947	–	39.947
Gesamtergebnis	–	–	–	39.947	-291.762	-22.995	420.736	145.926	71.091	217.017
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	–	–	203.538	–	–	–	-203.538	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	750	-5.348	–	–	–	–	-4.598	11.426	6.828
Stand 31.12.2017	**164.608**	**818.177**	**844.150**	**-306.683**	**79.298**	**-28.770**	**217.334**	**1.788.114**	**745.988**	**2.534.102**
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	**–**	**–**	**-1.067.010**	**–**	**-57.567**	**–**	**–**	**-1.124.577**	**-269.918**	**-1.394.495**
Stand 1.1.2018**	**164.608**	**818.177**	**-222.860**	**-306.683**	**21.731**	**-28.770**	**217.334**	**663.537**	**476.070**	**1.139.607**
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	-217.184	-217.184	-100.721	-317.905
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	541.096	541.096	177.455	718.551
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	40.598	-16.006	–	24.592	14.155	38.747
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-13.667	–	–	–	-13.667	–	-13.667
Gesamtergebnis	–	–	–	-13.667	40.598	-16.006	541.096	552.021	191.610	743.631
Kapitalerhöhung	16.248	891.585	–	–	–	–	–	907.833	–	907.833
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	–	–	189.425	–	–	–	-189.425	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	737	-952	–	–	–	–	-215	-7.568	-7.783
Stand 31.12.2018	**180.856**	**1.710.499**	**-34.387**	**-320.350**	**62.329**	**-44.776**	**351.821**	**1.905.992**	**559.391**	**2.465.383**

* Angepasst aufgrund der im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31.12.2016.

** Angepasst aufgrund von IFRS 9 und IFRS 15. Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 172 ff.

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird. Der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger, der Konzernabschluss von ACS im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2018 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 20. Februar 2019 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 21. Februar 2019 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden 13 Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264 b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 44.

Zum 31. Dezember 2018 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 45 inländische und 379 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie vier Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 28 Gesellschaften vermindert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Ausland wurden im Berichtsjahr 17 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (8), HOCHTIEF Americas (6) und HOCHTIEF Europe (3). Sechs inländische sowie 39 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (27), HOCHTIEF Americas (10) und HOCHTIEF Europe (8). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

33 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 17 inländische und 129 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um sechs Gesellschaften vermindert. Den Zugängen von 19 Unternehmen stehen 25 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (8), HOCHTIEF Americas (6), HOCHTIEF Europe (4) und auf die Konzernzentrale (1). Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (17), HOCHTIEF Europe (4) und HOCHTIEF Americas (4). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei elf Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific werden 71 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Im Berichtsjahr sind fünf Gesellschaften zugegangen und eine Gesellschaft abgegangen.

Erwerb einer Beteiligung am Mautstraßenbetreiber Abertis

Am 18. Oktober 2017 gab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (HOCHTIEF) ein Übernahmeangebot für das gesamte ausgegebene Aktienkapital der Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis) ab. Die italienische Gesellschaft Atlantia S.p.A. (Atlantia) hatte ihrerseits am 15. Mai 2017 ein Übernahmeangebot für Abertis abgegeben.

HOCHTIEF hat sich zusammen mit ihrer Muttergesellschaft Actividades de Construcción y Servicios, S.A. (ACS) und Atlantia am 14. März 2018 auf eine gemeinsame Übernahme von Abertis geeinigt. Die Einigung sieht vor, dass HOCHTIEF die Bedingungen ihres im Vorjahr abgegebenen Übernahmeangebots an die Aktionäre von Abertis dahin gehend ändert, dass die ursprünglich vorgesehene Aktienkomponente entfällt, sodass die Gegenleistung des Angebots 18,36 Euro je Abertis-Aktie (bereinigt um die zwischenzeitlich ausgezahlte Bruttodividende) beträgt und in bar zu zahlen ist. Am 14. Mai 2018 teilte HOCHTIEF mit, dass das Angebot von 78,8 Prozent der Aktionäre angenommen wurde. Dieser Anteil wurde in der Folge bis auf 98,7 Prozent durch den Erwerb von Aktien an der Börse und die Einziehung eigener Aktien sowie über bilaterale Aktienkaufverträge weiter aufgestockt. Für Abertis wurde am 6. August 2018 ein Delisting durchgeführt.

HOCHTIEF, ACS und Atlantia gründeten eine Holding und statteten diese mit Kapital in Höhe von 6,91 Mrd. Euro (HOCHTIEF 1,38 Mrd. Euro, ACS 2,07 Mrd. Euro und Atlantia 3,46 Mrd. Euro) aus. Diese unter Abertis HoldCo, S.A. (Abertis HoldCo) firmierende Holdinggesellschaft erwarb sodann am 29. Oktober 2018 über eine weitere Holdinggesellschaft (Abertis Participaciones S.A.U.) alle von HOCHTIEF gehaltenen Abertis-Aktien gegen Zahlung eines Kaufpreises, der dem von HOCHTIEF gezahlten Preis entspricht. Abertis HoldCo finanzierte die Übernahme neben dem Eigenkapital über Fremdkapital in Höhe von 9,82 Mrd. Euro. Nach Abschluss der Transaktion hält Atlantia 50 Prozent plus eine Aktie an Abertis HoldCo, ACS hält 30 Prozent und HOCHTIEF hält 20 Prozent minus eine Aktie.

Der Anteil von HOCHTIEF an Abertis begründet einen maßgeblichen Einfluss und ist somit als Beteiligung nach der Equity-Methode einbezogen.

Zur Finanzierung des Anteils an der Abertis HoldCo (1,38 Mrd. Euro) hat HOCHTIEF eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt und 6,35 Millionen neue Aktien zu 143,04 Euro (dies entspricht 907,8 Mio. Euro) an ACS ausgegeben. ACS hat in einem weiteren Schritt 16,85 Millionen Anteile (dies entspricht 23,86 Prozent des gesamten Aktienbestands von HOCHTIEF) an Atlantia verkauft und bleibt mit 50,41 Prozent weiterhin Mehrheitsaktionär von HOCHTIEF. HOCHTIEF platzierte am 26. Juni 2018 mit Wertstellung zum 3. Juli 2018 eine neue Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro am Kapitalmarkt. Der Emissionserlös dieser Anleihe dient allgemeinen Unternehmenszwecken und auch der Akquisition von Abertis.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bilanzierten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mit dem geplanten Verkauf von Vermögenswerten aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Die Vermögenswerte werden dementsprechend in der Bilanz separat ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Hauptgruppen dieser Vermögenswerte.

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	432	20.431
Vorräte	488	552
Summe Vermögenswerte	**920**	**20.983**

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
(In EUR)	2018	2017	2018	2017
1 US-Dollar (USD)	0,85	0,88	0,87	0,83
1 australischer Dollar (AUD)	0,63	0,68	0,62	0,65
1 britisches Pfund (GBP)	1,13	1,14	1,12	1,13
100 polnische Zloty (PLN)	23,43	23,57	23,25	23,94
100 Katar-Riyal (QAR)	23,22	23,88	23,91	22,73
100 tschechische Kronen (CZK)	3,89	3,80	3,89	3,92
100 chilenische Pesos (CLP)	0,13	0,14	0,13	0,14

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählt dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend den Rechten und Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ an. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht unter IFRS 9 die Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste bei Eigenkapitalinstrumenten, die der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Eigenkapitalveränderungen erfasst und bei Veräußerung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen grundsätzlich erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substanzielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, wird dieser einzeln auf Wertminderung geprüft. Derartige Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der Ausfälle, die in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Forderungen können im Rahmen des Factorings ausgebucht werden, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. Im HOCHTIEF-Konzern kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Für andere Arten von Projekten (insbesondere im Dienstleistungsgeschäft) sind Output-Methoden, wie beispielsweise die Liefermengenmethode (Units-of-Delivery-Methode), besser geeignet, da sie zu einer genaueren Schätzung des Ausführungsumfangs eines Auftrags und der mit dieser Leistung verbundenen Kosten führen. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen

im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt und sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie die Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-First-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch in Abhängigkeit von der Zahlungsstromcharakteristik entweder der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Für kurzfristige Wertpapiere besteht unter IFRS 9 die Option zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden da-

bei berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, werden diese einzeln auf Wertminderung geprüft. Für ausgewählte Wertpapiere erfolgt auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ eine erfolgsneutrale Fortschreibung zum beizulegenden Zeitwert.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflich-

tungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen** werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstansatz erfolgt zum Erfüllungstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden

variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren werden Derivate zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt, in denen für die Sicherungsbeziehung kein Hedge-Accounting angewendet wird, sowie als Call-Option. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Bau- und Dienstleistungsgeschäft:
  - Ermittlung des Fertigstellungsgrads
  - Schätzung der gesamten Auftragskosten
  - Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
  - Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
  - Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
- Schätzung der Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten,
- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Bewertungskategorien eingeordnet werden,
- Anwendung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties,
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses),
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Im Geschäftsjahr 2018 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 verpflichtend anzuwenden sind.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden Standards und Interpretationen:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im Geschäftsjahr 2018 hat der HOCHTIEF-Konzern erstmals **IFRS 9** angewendet. Die neuen Regelungen umfassen insbesondere grundlegende Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte sowie neue Regelungen zum Hedge-Accounting. Zudem gehen mit der Einführung von IFRS 9 zusätzliche Angabepflichten einher. Die erstmalige Anwendung hatte rückwirkend zu erfolgen.

Alle ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, sind in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte zu bewerten. Die geänderte **Klassifizierung** lautet wie folgt:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, AC) bewertet;
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) bewertet; und
- alle sonstigen Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente werden in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, FVPL) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:

- der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen; und
- der Konzern kann unwiderruflich eine Schuldverschreibung, welche die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder FVOCI erfüllt, als zum FVPL bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Durch die Anwendung von IFRS 9 haben sich die nachfolgenden Auswirkungen auf entsprechende Aktivpositionen der Konzernbilanz zum 1. Januar 2018 ergeben:

Bilanzposten (In Tsd. EUR)	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert nach IAS 39 zum 31.12.2017	Bewertungskategorie nach IFRS 9	angepasster Buchwert nach IFRS 9 zum 01.01.2018
Übrige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	73.528	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	73.528
Finanzforderungen	Kredite und Forderungen	979.701	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	589.475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	2.698.995	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	2.679.113
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	273.585	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	273.585
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	45.832	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	45.832
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	428.759	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	151.986
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	276.773
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	3.094.924	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	3.094.924

Nach IFRS 9 ist eine **Klassifizierung** als „zur Veräußerung verfügbar“ nicht mehr zulässig. Die **übrigen Finanzanlagen** von HOCHTIEF in dieser Kategorie wurden beim Übergang zum 1. Januar 2018 in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umklassifiziert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente und es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Buchwert. Die **Wertpapiere** von HOCHTIEF wurden entweder in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ oder in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ umgegliedert. Bei den in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umgegliederten Wertpapieren wurde weitgehend der Overlay-Ansatz angewandt. Der Buchwert der **Finanzforderungen** sowie der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde zum Übergangszeitpunkt um erwartete Kreditverluste angepasst.

Für die **finanziellen Verbindlichkeiten** haben sich durch die erstmalige Anwendung von **IFRS 9** keine Auswirkungen ergeben.

Hinsichtlich der **Bewertung** erfolgte eine methodische Umstellung von eingetretenen (Incurred Credit Losses) auf erwartete Verluste (Expected Credit Losses) beim Ausweis von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Think-Tanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:

- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen vom Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Die methodische Umstellung vom Ansatz eingetretener Verluste auf den Ansatz erwarteter Verluste beim Ausweis von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9 hat zu einer Anpassung geführt, durch die sich die Finanzforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten. Diese Anpassung betrifft mit 318 Mio. Euro hauptsächlich die Finanzforderungen gegenüber BIC Contracting LLC (BICC) – ehemals HLG Contracting LLC –, einem Gemeinschaftsunternehmen der CIMIC Group. CIMIC ließ von einem unabhängigen Berater ein Bonitätsrating ermitteln und hat das erwartete Ausfallrisiko entsprechend den von Ratingagenturen veröffentlichten Quoten und Methoden auf das Darlehen angewendet.

Weitere 92 Mio. Euro an erwarteten Kreditverlusten wurden im Zusammenhang mit Finanzforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Darüber hinaus erfolgte eine Überarbeitung der **Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen** insoweit, als diese stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens auszurichten ist. Diese neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen hatten jedoch keine Auswirkungen auf die Ergebnisse des Konzerns.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Geschäftsjahr 2018 hat der HOCHTIEF-Konzern erstmals **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** angewendet. In diesem Standard werden die Grundsätze dafür festgelegt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Er ersetzt im Wesentlichen die Standards IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“. Das Kernprinzip des IFRS 15 besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen hat, an dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht.

Die Umsetzung von IFRS 15 erfolgte im HOCHTIEF-Konzern nach der **modifiziert retrospektiven Methode** zum 1. Januar 2018. Dabei sind Umstellungseffekte im Konzerneigenkapital erfasst worden und die Darstellung der Vergleichsperiode bleibt unverändert. Die Bestimmung der Auswirkungen von IFRS 15 ist mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Dies gilt beispielsweise für die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, inwieweit der Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen, oder für die Schätzung des Leistungsfortschritts und der Produktivität bei der Projektausführung. Im Rahmen dieser Beurteilung hat der HOCHTIEF-Konzern bei entsprechenden Verträgen den jeweiligen Stand juristischer Verfahren einschließlich Gerichts- oder Schiedsverfahren berücksichtigt. Durch die Anwendung des Standards haben sich die folgenden signifikanten Auswirkungen ergeben:

Die Ausgestaltung der **Fertigungsaufträge** mit Kunden des HOCHTIEF-Konzerns basiert hauptsächlich auf Projekten mit nur einer Leistungsverpflichtung. Die vertraglich vereinbarten Erlöse werden auch weiterhin über einen bestimmten Zeitraum erfasst. IFRS 15 enthält neue Vorschriften für variable Gegenleistungen (zum Beispiel Anreize) sowie für die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikationen. Dabei wird im Hinblick auf die Erlöserfassung jeweils eine höhere Wahrscheinlichkeitsschwelle zugrunde gelegt. Nach IAS 11 wurden Erlöse ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich war, dass die geleisteten Arbeiten zu einem Erlös führen werden. Nach IFRS 15 hingegen sind Erlöse zu erfassen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. In Fällen, in denen die Gegenleistung im Rahmen eines Vertrags variabel ist, wird der Erwartungswert der Umsatzerlöse ausgewiesen (sogenannte Beschränkungen). Der Konzern bewertet die Beschränkungen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schätzung der variablen Gegenleistung, die in den Transaktionspreis einzubeziehen ist. Die Schätzung basiert auf allen verfügbaren Informationen, einschließlich historischer Erfahrungen. Werden Änderungen der Gestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises. Wurde der Preis der Änderung nicht bestätigt, wird eine Schätzung des auszuweisenden Umsatzes unter Berücksichtigung der Beschränkungen vorgenommen.

Laufende Fertigungsaufträge werden im HOCHTIEF-Konzern innerhalb der Forderungen als **„Vertragsvermögenswerte“** erfasst, sofern die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Liegen die erhaltenen Anzahlungen über der kumulierten Leistung, werden für sämtliche Fertigungsaufträge separat **„Vertragsverbindlichkeiten“** erfasst. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Dienstleistungen, die unter einer Leistungsverpflichtung zusammengefasst werden, sind eng miteinander verbunden und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern auch weiterhin zeitraumbezogen erfasst. Wie bei den Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben erhöhten Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Gemäß IAS 11 wurden **Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen,** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aktiviert, wenn es als wahrscheinlich galt, dass der Zuschlag für einen Auftrag erteilt worden wäre. Gemäß dem neuen Standard werden Kosten nur dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs-/Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeitsstudien, Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern erwartet keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Bei **defizitären Verträgen** wird eine Rückstellung für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem noch zu erwartenden Teil des Transaktionspreises gebildet, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Die Anpassung spiegelt die einheitliche Anwendung der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargelegten Erlöserfassungskriterien des HOCHTIEF-Konzerns wider. Die höhere Wahrscheinlichkeitsschwelle im Hinblick auf die Erlöserfassung und die einschränkenden Kriterien nach IFRS 15 haben im Wesentlichen zu einer Verringerung der BICC-Beteiligung um 160 Mio. Euro geführt.

Bei der Realisierung von Erlösen **vollkonsolidierter Gesellschaften** führten die erhöhten Anforderungen von **IFRS 15** zum 1. Januar 2018 zu einer Verminderung des Eigenkapitals um 740 Mio. Euro (nach Steuern).

Bei nach at Equity bilanzierten **Gemeinschaftsunternehmen** entspricht der Buchwert der Beteiligung dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital, einschließlich der von den Gemeinschaftsunternehmen verbuchten Erlöse aus Fertigungsaufträgen (IFRS 15), die vom Konzern als Anteil an den Gewinnen und Verlusten ausgewiesen werden. In diesem Zusammenhang verminderte sich das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 um 245 Mio. Euro (nach Steuern).

Gesamtauswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15

Auswirkungen auf die Konzernbilanz

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die Aktiva und Passiva stellen sich in der Konzernbilanz von HOCHTIEF zum 1. Januar 2018 wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	Restatement IFRS 9	Restatement IFRS 15	Summe der Anpassungen	01.01.2018
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Finanzanlagen	577.171	–	-271.632	-271.632	305.539
Finanzforderungen	835.518	-351.212	–	-351.212	484.306
Latente Steuern	155.754	–	95.466	95.466	251.220
		-351.212	**-176.166**	**-527.378**	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Finanzforderungen	144.183	-39.014	–	-39.014	105.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.818.231	-19.882	-791.494	-811.376	4.006.855
		-58.896	**-791.494**	**-850.390**	
		-410.108	**-967.660**	**-1.377.768**	
Passiva					
Eigenkapital					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	1.788.114	-323.066	-801.511	-1.124.577	663.537
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	745.988	-87.042	-182.876	-269.918	476.070
	2.534.102	**-410.108**	**-984.387**	**-1.394.495**	**1.139.607**
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.266.960	–	16.727	16.727	6.283.687
		–	**16.727**	**16.727**	
		-410.108	**-967.660**	**-1.377.768**	

Die Anpassung des Eigenkapitals aus der erstmaligen Anwendung beider Standards führte zum 1. Januar 2018 zu einer Verminderung des Eigenkapitals um 1.394 Mio. Euro, wobei sich die Auswirkungen auf das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare Eigenkapital auf 270 Mio. Euro belaufen.

Bei den Anpassungen auf Grundlage der beiden neuen Standards sind auch die latenten Steuern zu berücksichtigen. Dementsprechend wirken sich die zuvor ausgeführten Anpassungen (die netto ausgewiesen sind) auch auf die Nettoposition bei den latenten Steuern aus. Zum 1. Januar 2018 ergab sich ein Nettoanstieg der aktiven latenten Steuern in Höhe von 95 Mio. Euro.

Auswirkungen auf den Cashflow

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 hat **keine Auswirkungen** auf den Cashflow des HOCHTIEF-Konzerns.

Weitere Neuregelungen betreffen folgende Standards beziehungsweise Interpretationen:

- **Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“
- **Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“:** Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- **Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“:** „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“
- **Änderungen an IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“**
- **Übernahme der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016**

Die zusätzlichen Angabepflichten, die sich aus den Änderungen an IFRS 2, IFRS 4, IAS 40, IFRIC 22 sowie aus den jährlichen Verbesserungen innerhalb des Zyklus 2014–2016 ergeben, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Erläuterungen zu den Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, finden Sie in der Anhangangabe Nr. 38.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 23.882.290 Tsd. Euro (Vorjahr 22.630.950 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Die Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen betragen insgesamt 19.086.753 Tsd. Euro (Vorjahr 18.786.407 Tsd. Euro). Der Contract-Mining-Umsatz beläuft sich auf 2.505.653 Tsd. Euro (Vorjahr 2.138.818 Tsd. Euro). Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsätze nach Divisions gliedern sich in die Aktivitäten „Bau/PPP“, „Construction-Management/Services“ und „Andere“. „Bau/PPP“ beinhaltet Flatiron bei HOCHTIEF Americas, CPB Contractors, Leighton Asia und Pacific Partnerships bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions bei HOCHTIEF Europe. Die wesentlichen Construction-Management-/Services-Gesellschaften sind Turner bei HOCHTIEF Americas, das Contract-Mining- und Mineralienverarbeitungs-Geschäft von Thiess und Sedgman sowie UGL bei HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Engineering und synexs bei HOCHTIEF Europe. Umsätze aus dem Nicht-Kerngeschäft sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

Aktivitäten / **Divisions**	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		**Umsatzerlöse gesamt**	
HOCHTIEF Americas	1.307.074	5,5 %	11.757.919	49,2 %	3.679	–	**13.068.672**	**54,7 %**
HOCHTIEF Asia Pacific	5.029.227	21,1 %	4.194.643	17,6 %	42.415	0,2 %	**9.266.285**	**38,9 %**
HOCHTIEF Europe	1.276.710	5,3 %	44.162	0,2 %	95.079	0,4 %	**1.415.951**	**5,9 %**
Corporate	–	–	505	–	130.877	0,5 %	**131.382**	**0,5 %**
HOCHTIEF-Konzern	**7.613.011**	**31,9 %**	**15.997.229**	**67,0 %**	**272.050**	**1,1 %**	**23.882.290**	**100,0 %**

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze betragen 165.293 Tsd. Euro.

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren betragen 617 Mio. Euro. Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 116 Mio. Euro.

Die Aufteilung des Auftragsbestands (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Aktivitäten und Divisions zum 31.12.2018 ist wie folgt (in Tsd. EUR):

Aktivitäten / **Divisions**	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		**Auftragsbestand gesamt**	
HOCHTIEF Americas	3.238.208	6,9 %	17.819.728	37,7 %	–	–	**21.057.936**	**44,6 %**
HOCHTIEF Asia Pacific	9.404.396	19,9 %	11.454.325	24,2 %	1.771.327	3,7 %	**22.630.048**	**47,8 %**
HOCHTIEF Europe	3.544.380	7,5 %	41.535	0,1 %	–	–	**3.585.915**	**7,6 %**
Corporate	–	–	–	–	-6.455	–	**-6.455**	**–**
HOCHTIEF-Konzern	**16.186.984**	**34,3 %**	**29.315.588**	**62,0 %**	**1.764.872**	**3,7 %**	**47.267.444**	**100,0 %**

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten sind nachstehend aufgeführt, jedoch weichen einige Verträge von diesen üblichen Laufzeiten ab. Während die Umsatzerlöse normalerweise über diese unterschiedlichen Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

- Bau: 1–5 Jahre
- PPP: bis 30 Jahre
- Construction-Management/Services: bis 10 Jahre

Die rechnerische Auftragsreichweite liegt bei 22 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36.563	45.921
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	20.145	26.722
Kursgewinne aus Fremdwährungen	19.781	34.348
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14.820	12.434
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	3.087	3.234
Übrige	75.964	48.780
	170.360	**171.439**

Die Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen auf die Division HOCHTIEF Europe. Die Position enthält mit 13.673 Tsd. Euro (Vorjahr 10.812 Tsd. Euro) Erträge aus der Neubewertung zurückbehaltener Anteile an Tochterunternehmen mit einem Beherrschungsverlust im Berichtsjahr.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.269.359	2.122.974
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.127.552	14.106.466
	17.396.911	**16.229.440**

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Löhne und Gehälter	3.635.130	3.617.782
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	532.953	502.027
	4.168.083	**4.119.809**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 196.640 Tsd. Euro (Vorjahr 189.130 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2018	2017
Deutschland	3221	3397
International	52375	50839
	55596	**54236**

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	33.257	45.169
Sachanlagen	357.977	350.199
Investment Properties	356	253
	391.590	**395.621**

Die Abschreibungen enthalten Wertminderungen in den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 1.695 Tsd. Euro (Vorjahr 5.407 Tsd. Euro) und HOCHTIEF Europe in Höhe von 134 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Mieten, Pachten und Leasing	327.060	328.770
Versicherungen	326.508	295.562
Organisation und Programmierung	82.224	84.166
Reisekosten	79.886	67.746
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	75.439	60.540
Rückstellungen für Projektrisiken	68.749	7.948
Technische und kaufmännische Beratung	61.330	56.993
Büromaterial	44.680	46.274
Kursverluste aus Fremdwährungen	28.120	34.415
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	12.801	7.939
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen)	12.451	1.721
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	11.920	11.305
Sonstige Steuern	6.711	28.065
Übrige	166.082	207.636
	1.303.961	**1.239.080**

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 2.936 Tsd. Euro (Vorjahr 4.123 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**231.842**	**115.215**
davon Wertminderungen	(-6.274)	(-346)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-164	-1.714
davon Wertminderungen	(-213)	(-3.725)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	4.308	25.399
davon Wertminderungen	(-107)	(–)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	31.362	370
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	–	-11
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	27.057	39.494
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-4.278	-2.200
Übriges Beteiligungsergebnis	**58.285**	**61.338**
	290.127	**176.553**

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 70.415 Tsd. Euro (Vorjahr 4.272 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 161.427 Tsd. Euro (Vorjahr 110.943 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Divison HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 4.363 Tsd. Euro (Vorjahr 25.420 Tsd. Euro).

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entfallen – wie im Vorjahr – vollständig auf die Division HOCHTIEF Europe.

Die Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen betreffen Abwertungen von Ausleihungen in der Division HOCHTIEF Europe.

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	36.112	41.763
Andere Finanzerträge	71.294	45.328
Finanzerträge	**107.406**	**87.091**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-160.758	-158.166
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-8.459	-10.205
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	(-7.987)	(-9.584)
Andere Finanzaufwendungen	-22.544	-36.541
Finanzaufwendungen	**-191.761**	**-204.912**
	-84.355	**-117.821**

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -124.646 Tsd. Euro (Vorjahr -116.403 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 35.930 Tsd. Euro (Vorjahr 41.687 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 160.758 Tsd. Euro (Vorjahr 158.166 Tsd. Euro) an.

In den anderen Finanzerträgen sind in Höhe von 40.037 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) Zinsen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.987 Tsd. Euro (Vorjahr 9.584 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25.798 Tsd. Euro (Vorjahr 26.423 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 17.811 Tsd. Euro (Vorjahr 16.839 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern	123.321	121.897
davon periodenfremd	(-3.398)	(5.942)
Latente Steuern	136.567	119.235
davon aus temporären Differenzen	(127.456)	(100.364)
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuergutschriften	(19.237)	(38.186)
davon Änderung der Steuersätze und -gesetze	–	(-16.188)
davon Wertminderungen (bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen) latenter Steueransprüche	(-10.126)	(-3.127)
	259.888	**241.132**

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuergutschriften entstanden ist, beläuft sich auf 14.063 Tsd. Euro (Vorjahr 900 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten Steuern bei ausländischen Gesellschaften erfolgt mit dem jeweils gültigen länderspezifischen Steuersatz. Der theoretische Ertragsteueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von unverändert 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern.

In der folgenden Überleitungsrechnung ist der Unterschied zwischen dem theoretischen und dem effektiven Steueraufwand abgebildet:

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Ergebnis vor Steuern	978.439	823.619
Theoretischer Steueraufwand 31,5 Prozent	308.208	259.440
Unterschied zu ausländischen Steuern	-31.756	-21.249
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	-9.755	-1.235
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen/Steuergutschriften	9.606	24.706
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-3.951	-6.367
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	20.667	32.267
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-32.284	3.593
Sonstiges	-847	-50.023
Effektiver Steueraufwand	**259.888**	**241.132**
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	26,6	29,3

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthielt im Vorjahr insbesondere Effekte aus der US-amerikanischen Steuerreform „Public Law no. 115-97“ vom Dezember 2017. Der maßgebliche Körperschaftsteuersatz sank zum 1. Januar 2018 von 35 Prozent auf 21 Prozent. Die Vorjahreseffekte betrafen nicht zahlungswirksame Bewertungsanpassungen bei latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten. Die im Rahmen der Steuerreform eingeführte „Base Erosion and Anti-Abuse Tax“ (BEAT) und das „Global Intangible Low-Taxed Income“ (GILTI) hatten keine signifikanten Auswirkungen auf die HOCHTIEF-Steuerquote.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 177.455 Tsd. Euro (Vorjahr 161.751 Tsd. Euro) betreffen mit 177.940 Tsd. Euro (Vorjahr 162.344 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 485 Tsd. Euro (Vorjahr 593 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 130.396 Tsd. Euro (Vorjahr 121.871 Tsd. Euro) auf die CIMIC-Gruppe.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2018	412.596	1.021.995	1.434.591
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	14.409	11.768	26.177
Zugänge	4.648	–	4.648
Abgänge	-11.741	–	-11.741
Umbuchungen	-4.446	–	-4.446
Währungsanpassungen	-5.359	-20.936	-26.295
Stand 31.12.2018	410.107	1.012.827	1.422.934
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2018	242.733	–	242.733
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-86	–	-86
Zugänge	33.257	–	33.257
Abgänge	-10.036	–	-10.036
Umbuchungen	-218	–	-218
Währungsanpassungen	-2.111	–	-2.111
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2018	263.539	–	263.539
Buchwerte Stand 31.12.2018	**146.568**	**1.012.827**	**1.159.395**
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2017	426.746	1.109.786	1.536.532
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-69	-2.719	-2.788
Zugänge	17.756	–	17.756
Abgänge	-2.280	–	-2.280
Umbuchungen	-487	–	-487
Währungsanpassungen	-29.070	-85.072	-114.142
Stand 31.12.2017	412.596	1.021.995	1.434.591
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2017	214.273	–	214.273
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-61	–	-61
Zugänge	45.169	–	45.169
Abgänge	-636	–	-636
Umbuchungen	26	–	26
Währungsanpassungen	-16.038	–	-16.038
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2017	242.733	–	242.733
Buchwerte Stand 31.12.2017	**169.863**	**1.021.995**	**1.191.858**

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Es sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 550 Tsd. Euro (Vorjahr 250 Tsd. Euro) aktiviert.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 43.751 Tsd. Euro (Vorjahr 43.728 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 41.707 Tsd. Euro (Vorjahr 39.818 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 2.044 Tsd. Euro (Vorjahr 3.910 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen einerseits auf Währungsanpassungen, andererseits auf einer Wertminderung in Höhe von 1.695 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Asia Pacific auf den Firmennamen Devine.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF zum 31. Dezember des Geschäftsjahres durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe liegen vor Steuern bei 6,90 und 8,20 Prozent (Vorjahr 7,91 und 9,31 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2018 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2018	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	**Stand 31.12.2018**
HOCHTIEF Americas	298.790	14.071	–	312.861
HOCHTIEF Asia Pacific	688.306	-35.007	13.735	667.034
HOCHTIEF Europe	34.899	–	-1.967	32.932
	1.021.995	**-20.936**	**11.768**	**1.012.827**

13. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2018	109.326	2.244.539	186.319	12.932	2.553.116
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-116	7	–	-109
Zugänge	6.902	383.126	13.964	11.386	415.378
Abgänge	-5.328	-389.834	-9.415	-1.041	-405.618
Umbuchungen	8.074	29.417	135	-8.130	29.496
Währungsanpassungen	-2.142	2.773	7.196	514	8.341
Stand 31.12.2018	116.832	2.269.905	198.206	15.661	2.600.604
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2018	57.715	1.410.929	124.618	–	1.593.262
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-308	7	–	-301
Zugänge	5.690	334.120	18.167	–	357.977
Abgänge	-2.522	-339.085	-8.914	–	-350.521
Umbuchungen	–	21.522	99	–	21.621
Währungsanpassungen	-720	-5.038	5.092	–	-666
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2018	60.163	1.422.140	139.069	–	1.621.372
Buchwerte Stand 31.12.2018	**56.669**	**847.765**	**59.137**	**15.661**	**979.232**
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	138.431	2.540.949	268.919	10.959	2.959.258
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-5.614	–	-49.531	–	-55.145
Zugänge	2.778	305.456	21.538	9.778	339.550
Abgänge	-22.184	-450.011	-30.057	-6.119	-508.371
Umbuchungen	240	68.869	467	-955	68.621
Währungsanpassungen	-4.325	-220.724	-25.017	-731	-250.797
Stand 31.12.2017	109.326	2.244.539	186.319	12.932	2.553.116
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	68.863	1.555.238	157.606	–	1.781.707
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-562	–	-15.439	–	-16.001
Zugänge	8.703	318.412	23.084	–	350.199
Abgänge	-17.453	-344.635	-25.558	–	-387.646
Umbuchungen	159	493	17	–	669
Währungsanpassungen	-1.994	-118.575	-15.092	–	-135.661
Zuschreibungen	-1	-4	–	–	-5
Stand 31.12.2017	57.715	1.410.929	124.618	–	1.593.262
Buchwerte Stand 31.12.2017	**51.611**	**833.610**	**61.701**	**12.932**	**959.854**

Das Sachanlagevermögen enthält mit 5.882 Tsd. Euro (Vorjahr 4.645 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden.

Sachanlagen wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

Das Sachanlagevermögen unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen. Im Vorjahr waren Sachanlagen in Höhe von 51.120 Tsd. Euro aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific verfügungsbeschränkt.

14. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2018	29.240
Zugänge	–
Abgänge	-6.212
Stand 31.12.2018	23.028
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2018	19.752
Zugänge	356
Abgänge	-4.275
Stand 31.12.2018	15.833
Buchwerte Stand 31.12.2018	**7.195**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2017	35.636
Zugänge	67
Abgänge	-6.463
Stand 31.12.2017	29.240
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2017	23.629
Zugänge	253
Abgänge	-4.130
Stand 31.12.2017	19.752
Buchwerte Stand 31.12.2017	**9.488**

Für Investment Properties wurden im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungen in Höhe von 134 Tsd. Euro vorgenommen (Vorjahr – Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2018 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 7.846 Tsd. Euro (Vorjahr 10.119 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen 1.745 Tsd. Euro auf eine Bewertung durch konzernexterne, unabhängige Gutachter (Vorjahr 1.435 Tsd. Euro).

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 482 Tsd. Euro (Vorjahr 675 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 840 Tsd. Euro (Vorjahr 829 Tsd. Euro) entfielen 353 Tsd. Euro (Vorjahr 202 Tsd. Euro) auf vermietete und 487 Tsd. Euro (Vorjahr 627 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.493.952	31.886
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	371.416	545.285
	1.865.368	**577.171**

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. begründet einen maßgeblichen Einfluss (im Sinne des IAS 28) und somit erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode. Weitere Erläuterungen zum chronologischen Ablauf des Erwerbs dieser Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber finden Sie in der Anhangangabe 1. Angaben zum wesentlichen assoziierten Unternehmen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2018
	100.00%
Langfristige Vermögenswerte	39.204.828
Kurzfristige Vermögenswerte	4.662.082
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.621.795
Langfristige Schulden	32.464.618
Kurzfristige Schulden	3.238.413
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	519.773
Eigenkapital	**9.265.901**
Nicht beherrschende Anteile	2.208.217
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	**7.057.684**
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.411.537
Anschaffungsnebenkosten	55.005
Buchwert der Beteiligung	**1.466.542**

(In Tsd. EUR)	Juni-Dez. 2018
	100.00%
Umsatzerlöse	3.138.704
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	591.572
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-43.002
Jahresgewinn	**548.570**
Nicht beherrschende Anteile	127.148
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	421.422
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-100.201**
Nicht beherrschende Anteile	22.137
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-122.338
Gesamtergebnis	**448.369**
Nicht beherrschende Anteile	149.285
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	299.084
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	**59.816**
Jahresgewinn	**84.284**
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-24.468**
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	–

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Buchwerte der Anteile	**51.108**	**31.886**
Ergebnis vor Steuern	**12.671**	**6.318**
Ertragsteuern	-2.842	-2.046
Ergebnis nach Steuern	**9.829**	**4.272**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–
Gesamtergebnis	**9.829**	**4.272**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen (70.415 Tsd. Euro) sind Wertminderungen in Höhe von 23.698 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) enthalten.

Gemeinschaftsunternehmen

BIC Contracting LLC (BICC) – zuvor HLG Contracting LLC – wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Folglich enthält der Buchwert der Beteiligung an BICC den Anteil des Konzerns am operativen Ergebnis von BICC, einschließlich der von BICC verbuchten Erlöse aus Fertigungsaufträgen. Die höhere Ausweisschwelle und die Beschränkungskriterien im neuen Standard IFRS 15 haben zu einer Reduzierung des Beteiligungswerts um 160 Mio. Euro geführt. Die Beteiligung an BICC wird nun mit einem Wert von null angesetzt und ist daher für den Konzern nicht mehr wesentlich. Nach wie vor besteht eine Call-Option für den Erwerb der verbleibenden 55 Prozent der Anteile an BICC. Diese Option hat aktuell keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens. Der beizulegende Zeitwert der Call-Option lag zum 31. Dezember 2018 unverändert bei 54 Mio. US-Dollar, was 46,9 Mio. Euro entspricht (2017: 45,1 Mio. Euro). Gemäß IFRS 9 erfolgte die Einstufung der Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter derivativer Vermögenswert. Im Berichtszeitraum wurde kein Gewinn oder Verlust erfasst.

Aggregierte Angaben zu nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns sind für sich genommen nicht wesentlich. Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten, für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Buchwerte der Anteile	**371.416**	**545.285**
Ergebnis vor Steuern	**172.170**	**144.284**
Ertragsteuern	-10.743	-33.341
Ergebnis nach Steuern	**161.427**	**110.943**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	15.884	-8.714
Gesamtergebnis	**177.311**	**102.229**

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 6.274 Tsd. Euro (Vorjahr 346 Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 61.911 Tsd. Euro (Vorjahr 43.601 Tsd. Euro) verpfändet.

16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5.100	5.124
Übrige Beteiligungen	68.381	68.404
	73.481	**73.528**

Bei den übrigen Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 213 Tsd. Euro (Vorjahr 3.725 Tsd. Euro) und auf übrige Beteiligungen in Höhe von 107 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) vorgenommen. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

17. Finanzforderungen

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	486.476	26.320	822.647	19.190
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	7.205	–	11.784
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	139.709	–	110.256
Zinsabgrenzungen	–	2.988	–	2.646
Übrige Finanzforderungen	284	1.823	12.871	307
	486.760	**178.045**	**835.518**	**144.183**

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten Ausleihungen an BICC in Höhe von 395.020 Tsd. Euro (Vorjahr 681.842 Tsd. Euro).

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 652.323 Tsd. Euro (Vorjahr 948.508 Tsd. Euro).

18. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	229.736	–	192.271
Rechnungsabgrenzungsposten	1.815	80.385	1.821	66.693
Forderungen aus Derivaten	50.083	9.602	50.603	5.783
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	41.276	–	10.583
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	1.707	–	6.490
Guthaben der Pensionsfonds	14.328	–	5.464	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	102.159	183.002	95.897	130.116
	168.385	**545.708**	**153.785**	**411.936**

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 198.777 Tsd. Euro (Vorjahr 163.012 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 44.606 Tsd. Euro (Vorjahr 47.844 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 21.162 Tsd. Euro (Vorjahr 3.328 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 23.444 Tsd. Euro (Vorjahr 44.516 Tsd. Euro).

20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	59.509	128.893	50.444	137.634
Kurzfristige Vermögenswerte	242.216	316.673	256.797	310.898
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	110.440	–	107.495	–
Sonstige Rückstellungen	12.987	28.472	8.751	21.542
Übrige langfristige Schulden	1.291	220	1.173	194
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	71.269	–	74.123	10
Übrige kurzfristige Schulden	81.248	116.260	70.298	103.779
	578.960	**590.518**	**569.081**	**574.057**
Verlustvorträge/Steuergutschriften	73.750	–	127.882	–
Bruttobetrag	**652.710**	**590.518**	**696.963**	**574.057**
Saldierung	538.816	538.816	541.209	541.209
Bilanzausweis	**113.894**	**51.702**	**155.754**	**32.848**

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 590.518 Tsd. Euro (Vorjahr 574.057 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 652.710 Tsd. Euro (Vorjahr 696.963 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	73.750	109.798
Gewerbesteuer	–	18.084
	73.750	**127.882**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 1.644.236 Tsd. Euro (Vorjahr 1.312.764 Tsd. Euro) und 1.436.025 Tsd. Euro (Vorjahr 1.182.408 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden belaufen sich auf 62.271 Tsd. Euro (Vorjahr: 46.148 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer ist begrenzt auf 2 und 9 Jahre.

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 59.155 Tsd. Euro (Vorjahr 63.128 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 356.591 Tsd. Euro (Vorjahr 354.888 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 17.049 Tsd. Euro (Vorjahr 34.000 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Berichtsjahr sind -20.122 Tsd. Euro (Vorjahr 5.505 Tsd. Euro) aus der Umrechnung latenter Steuern in ausländischen Abschlüssen und -5.976 Tsd. Euro (Vorjahr 13.637 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von 6.474 Tsd. Euro (Vorjahr -45.586 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten -4.624 Tsd. Euro (Vorjahr 1.352 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 141.754 Tsd. Euro (Vorjahr 135.280 Tsd. Euro).

21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	203.601	121.217
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	147.997	286.525
Fertige Erzeugnisse	11.605	12.207
Geleistete Anzahlungen	14.815	4.993
	378.018	**424.942**

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 15.293 Tsd. Euro (Vorjahr 8.473 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 3,06 und 6,63 Prozent (Vorjahr 1,50 und 3,73 Prozent) zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 103.249 Tsd. Euro).

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsvermögenswerte (Contract Assets)		
Bruttowert	4.111.678	4.421.698
erhaltene Anzahlungen	-2.348.396	-2.302.462
	1.763.282	**2.119.236**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.493.505	2.487.742
an Arbeitsgemeinschaften	171.414	203.587
	4.428.201	**4.810.565**
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	604	371
gegenüber Beteiligungen	6.648	7.295
	4.435.453	**4.818.231**

Bei dem Saldo aus Vertragsvermögenswerten und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1.763.282 Tsd. Euro (Vorjahr 2.119.236 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungskosten in Höhe von 32.427 Tsd. Euro enthalten. Die Wertansätze des Vorjahres sind unverändert und berücksichtigen nicht die entsprechenden Erstanwednungseffekte des IFRS 15, wie sie in der Anhangangabe 1 dargelegt sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen in Höhe von 810.077 Tsd. Euro (Vorjahr 741.138 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 5.699 Tsd. Euro (Vorjahr 6.341 Tsd. Euro) enthalten.

23. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 445.474 Tsd. Euro (Vorjahr 428.759 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht.

Die kurzfristigen Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden im Wesentlichen auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ abgebildet. Die der Fair Value-Hierarchie-Stufe 2 zugeordneten Wertpapiere sind unverändert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft worden. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 15.017 Tsd. Euro vermindert (Vorjahr um 2.984 Tsd. Euro erhöht) hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 13.437 Tsd. Euro (Vorjahr 13.730 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

24. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 3.565.888 Tsd. Euro (Vorjahr 3.094.924 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Die flüssigen Mittel sind mit einem Betrag von 357.828 Tsd. Euro (Vorjahr 174.444 Tsd. Euro) aus dem Verkauf von Forderungen verfügungsbeschränkt. Im Vorjahr waren darüber hinaus flüssige Mittel in Höhe von 21.960 Tsd. Euro für Gewährleistungen verfügungsbeschränkt.

25. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Der Vorstand hat am 22. Oktober 2018 die Ausgabe von 6 346 707 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital I gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Dem hat der Aufsichtsrat am 24. Oktober 2018 zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde am 24. Oktober 2018 durch Eintragung im Handelsregister wirksam.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 70 646 707 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 180.855.569,92 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 34 824 Stück. Diese Aktien wurden seit dem 7. Oktober 2014 für die im Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2014 beziehungsweise vom 6. Mai 2015 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 89.149,44 Euro (0,05 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 1.674.269 Tsd. Euro (Vorjahr 782.684 Tsd. Euro), den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien in Höhe von 3.718 Tsd. Euro (Vorjahr 2.981 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 217.184 Tsd. Euro (Vorjahr 167.044 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 und des am 24. Oktober 2018 geänderten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung

des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung und dem vorgenannten Beschluss vom 10. Mai 2017. Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 4.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 18 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 46.080.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 (TOP 8) bege-

benen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

9463 eigene Aktien wurden im Mai 2018 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 151,30 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 24.225,28 Euro (0,013 Prozent des Grundkapitals).

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 559.391 Tsd. Euro (Vorjahr 745.988 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 373.705 Tsd. Euro (Vorjahr 587.344 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die CIMIC Group Limited ist ein Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Sydney, Australien. Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden nicht beherrschte Anteile an der CIMIC-Gruppe ausgewiesen, die für HOCHTIEF wesentlich sind. Der Anteil an unserer australischen Tochter CIMIC liegt zum 31. Dezember 2018 unverändert bei 72,68 Prozent. Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das Tochterunternehmen:

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Langfristige Vermögenswerte	2.198.819	2.782.114
Kurzfristige Vermögenswerte	3.442.463	3.455.079
Langfristige Schulden	411.404	559.830
Kurzfristige Schulden	3.789.193	3.489.682
Eigenkapital	**1.440.685**	**2.187.681**
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-27.366	-14.214
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital insgesamt	**373.705**	**587.344**
Umsatzerlöse	9.266.285	9.077.028
Ergebnis vor Steuern	**678.815**	**648.373**
Ertragsteuern	-190.073	-181.580
Ergebnis nach Steuern	**488.742**	**466.793**
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-4.305	-7.784
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis nach Steuern insgesamt	**130.396**	**121.871**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.079.190	920.839
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-344.389	-292.507
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-567.248	-435.021

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	54.962	-383.525
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-418	24
	54.544	**-383.501**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-276	-260
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.431	-18.999
	-7.707	**-19.259**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	494	6.057
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	494	**6.057**
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-36.720	-8.714
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	28.136	–
	-8.584	**-8.714**
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	**-13.667**	**39.947**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**25.080**	**-365.470**

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

	2018			2017		
(In Tsd. EUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	54.544	–	54.544	-383.501	–	-383.501
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-2.830	-4.877	-7.707	-33.879	14.620	-19.259
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	1.593	-1.099	494	7.040	-983	6.057
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-8.584	–	-8.584	-8.714	–	-8.714
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-20.141	6.474	-13.667	85.533	-45.586	39.947
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**24.582**	**498**	**25.080**	**-333.521**	**-31.949**	**-365.470**

26. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2012 (LTIP 2012) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe von Stock-Awards vor.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und wenn zusätzlich die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens 15 Prozent betrug (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg. Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von vier Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Gewinn pro SAR war auf 25,27 Euro begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 75,81 Euro begrenzt.

Der Plan wurde im Jahr 2018 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2014 (LTIP 2014) aufgelegt. Von den Planbedingungen des LTIP 2012 unterschied sich der Plan nur in einem Punkt:

Das Erfolgsziel zur Kapitalrendite RONA wurde durch ein Erfolgsziel zum bereinigten Free Cashflow ersetzt. Die Anzahl der ausübbaren SAR richtete sich danach, ob der geplante Wertebereich für den bereinigten Free Cashflow erreicht wurde. Dieser Wertebereich wurde im Rahmen des Business-Plans für das jeweilige Ausübungsjahr festgelegt.

Der Gewinn war auf 30,98 Euro pro SAR und auf 92,93 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Auch dieser Plan wurde im Jahr 2018 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2015
Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2015 (LTIP 2015) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2014.

Der Gewinn ist auf 31,68 Euro pro SAR und auf 95,04 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2016
Im Geschäftsjahr 2016 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2016 (LTIP 2016) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich von den Planbedingungen des LTIP 2015 lediglich darin, dass die Wartezeit von vier auf drei Jahre verkürzt wurde und die Laufzeit entsprechend auf sechs Jahre (SAR) beziehungsweise fünf Jahre (Stock-Awards) verkürzt wurde.

Der Gewinn ist auf 41,54 Euro pro SAR und auf 124,62 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2017
Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 514,62 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 533,70 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2017	2018 neu gewährt	2018 verfallen	2018 ausgeübt/ abgegolten	Abgang Verkauf	**Stand 31.12.2018**
LTIP 2012 – SAR	457406	2825	–	–	2825	–	0
LTIP 2012 – Stock-Awards	82991	625	–	–	625	–	0
LTIP 2014 – SAR	86907	86907	–	–	86907	–	0
LTIP 2014 – Stock-Awards	20453	20453	–	–	20453	–	0
LTIP 2015 – SAR	96801	96801	–	–	–	–	96801
LTIP 2015 – Stock-Awards	20262	20262	–	–	–	–	20262
LTIP 2016 – SAR	93235	93235	–	–	–	–	93235
LTIP 2016 – Stock-Awards	17850	17850	–	–	–	–	17850
LTIP 2017 – Performance-Stock-Awards	19081	19081	1000	–	–	–	20081
LTIP 2018 – Performance-Stock-Awards	–	–	20069	–	–	–	20069

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 13.264 Tsd. Euro (Vorjahr 12.365 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 5.611 Tsd. Euro (Vorjahr 5.299 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren Pläne belief sich auf 0 Tsd. Euro (Vorjahr 119 Tsd. Euro).

27. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 1. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor") ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeiter im Inland bis zum 31.12.2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p. a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. Der Plan bei Turner wurde zum 31.12.2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden können. Die Altansprüche umfassen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente. Die Leistungsberechtigten haben bei Renteneintritt ein Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Annuitätenzahlung oder einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Verpflichtungen bei Turner enthalten zudem pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2018	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	120.006	77.178	10.428
davon endgehaltsabhängig	(21.204)	–	(10.428)
davon nicht endgehaltsabhängig	(98.802)	(77.178)	–
Unverfallbare Ansprüche	141.914	35.350	16.643
Laufende Pensionen	501.274	87.212	15.413
Pensionsähnliche Verpflichtungen	92	52.413	–
Gesamt	**763.286**	**252.153**	**42.484**
Duration in Jahren (gewichtet)	**13,9**	**8,9**	**17,7**

		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	119.864	80.884	10.822
davon endgehaltsabhängig	(18.702)	–	(10.822)
davon nicht endgehaltsabhängig	(101.162)	(80.884)	–
Unverfallbare Ansprüche	157.757	39.090	17.467
Laufende Pensionen	497.150	90.180	16.706
Pensionsähnliche Verpflichtungen	96	53.383	–
Gesamt	**774.867**	**263.537**	**44.995**
Duration in Jahren (gewichtet)	**14,0**	**9,6**	**18,1**

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin werden die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31.12.2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeiter wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2018 etwa 52 Prozent (Vorjahr 56 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 58 Prozent (Vorjahr 62 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder deutlich ansteigen wird.

USA

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Das Planvermögen wird treuhänderisch von BNY Mellon verwaltet und dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionszusagen. Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen speziellen Ausschuss getroffen.

Basis für die Anlage des Planvermögens ist eine in regelmäßigen Abständen erstellte ALM-Studie. Ziel ist zum einen die vollständige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum anderen die Verringerung der Volatilität des Finanzierungsgrads. Nach der vollständigen Deckung der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen bei Turner wurden im Geschäftsjahr 2018 risikoreiche Investments in Aktien reduziert und Investments in wertstabilere Anleihen ausgebaut. Diese entwickeln sich im Idealfall gleichläufig mit den Planverbindlichkeiten und deren vollständige Deckung wird somit sichergestellt. Es bestehen keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen. Jedoch führt ein niedriger Deckungsgrad zu höheren Beiträgen an den Pensionssicherungsverein (Pension Benefit Guarantee Corporation) und zu Beschränkungen bei pauschalen Sonderauszahlungen, sodass eine möglichst hohe Deckung angestrebt wird. Der Deckungsgrad der durch den Turner-Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2018 etwa 105 Prozent (Vorjahr 100 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad bei Turner etwa 82 Prozent (Vorjahr 79 Prozent).

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 76 Prozent (Vorjahr 74 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	Anwartschafts-barwert	Planvermögen	Anwartschafts-barwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	53.587	–	54.552	–
Teilweise Planvermögensdeckung	739.156	402.730	961.696	648.497
Unvollständige Planvermögensdeckung	**792.743**	**402.730**	**1.016.248**	**648.497**
Vollständige Planvermögensdeckung	265.180	279.508	67.151	72.615
Gesamtsumme	**1.057.923**	**682.238**	**1.083.399**	**721.112**

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2018			2017		
(In Prozent)	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	2,00	4,45	2,90	2,00	3,68	2,55
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,05	2,75	–	2,00
Rentensteigerungsrate*	1,75	–	3,30	1,75	–	3,27
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	–	5,00	–

*Gewichteter Durchschnitt

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2018 G
USA	RP 2014 mortality table projected generationally with MP2018
Großbritannien	S2PxA CMI_2017 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	2018			2017		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	**774.867**	**308.532**	**1.083.399**	**818.539**	**357.772**	**1.176.311**
Laufender Dienstzeitaufwand	6.601	1.883	8.484	7.928	2.004	9.932
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	435	435	-1.504	–	-1.504
Zinsaufwand	15.079	10.719	25.798	13.991	12.432	26.423
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	7.966	-670	7.296	–	-15.098	-15.098
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	–	-19.348	-19.348	-27.979	9.771	-18.208
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-170	-1.191	-1.361	1.320	-801	519
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-862	-3.018	-3.880	-330	-2.879	-3.209
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-40.157	-14.276	-54.433	-37.040	-16.176	-53.216
Mitarbeiterbeiträge	–	115	115	–	132	132
Effekte von Übertragungen	-38	–	-38	-58	–	-58
Währungsanpassungen	–	11.456	11.456	–	-38.625	-38.625
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**763.286**	**294.637**	**1.057.923**	**774.867**	**308.532**	**1.083.399**

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

	2018			2017		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	**479.125**	**241.987**	**721.112**	**491.451**	**247.189**	**738.640**
Zinserträge aus Planvermögen	9.501	8.310	17.811	8.560	8.279	16.839
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-1.446	-1.446	–	-1.499	-1.499
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	-12.841	-14.646	-27.487	7.713	22.784	30.497
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	420	420	–	-1	-1
Firmenbeiträge	6.559	10.272	16.831	8.441	9.461	17.902
Mitarbeiterbeiträge	–	115	115	–	132	132
Rentenzahlungen	-40.157	-14.276	-54.433	-37.040	-16.176	-53.216
Währungsanpassungen	–	9.315	9.315	–	-28.182	-28.182
Planvermögen am 31.12.	**442.187**	**240.051**	**682.238**	**479.125**	**241.987**	**721.112**

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Aufwendungen in Höhe von 9.676 Tsd. Euro (Vorjahr: Erträge in Höhe von 47.336 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert	1.057.923	1.083.399
Abzüglich Planvermögen	682.238	721.112
Finanzierungsstatus	**375.685**	**362.287**
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	14.328	5.464
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**390.013**	**367.751**

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2018	Zeitwert			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	In Prozent
Aktien				
US-Aktien	31.542	–	31.542	4,62
Europäische Aktien	29.473	15.700	45.173	6,62
Schwellenländer-Aktien	11.619	–	11.619	1,70
Sonstige Aktien	10.864	–	10.864	1,59
Anleihen				
US-Staatsanleihen	1.488	1.501	2.989	0,44
Europäische Staatsanleihen	33.916	–	33.916	4,97
Schwellenländer-Staatsanleihen	22.903	–	22.903	3,36
Unternehmensanleihen*	256.975	1.811	258.786	37,93
Sonstige Anleihen	15.398	3.024	18.422	2,70
Besicherte Kredite				
US	9.981	–	9.981	1,46
Europa	10.125	–	10.125	1,49
Fondsanteile	32.617	16.480	49.097	7,20
Immobilien	–	51.896	51.896	7,61
Infrastruktur	–	26.951	26.951	3,95
Versicherungen	–	77.510	77.510	11,36
Barvermögen	20.391	–	20.391	2,99
Sonstiges	-1.068	1.141	73	0,01
Gesamt	**486.224**	**196.014**	**682.238**	**100,00**

*Davon 3.183 Tsd. Euro staatsgarantierte Anleihen

31.12.2017	Zeitwert			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	In Prozent
Aktien				
US-Aktien	56.963	–	56.963	7,90
Europäische Aktien	43.650	18.267	61.917	8,59
Schwellenländer-Aktien	24.215	–	24.215	3,36
Sonstige Aktien	23.226	–	23.226	3,22
Anleihen				
US-Staatsanleihen	25.555	1.500	27.055	3,75
Europäische Staatsanleihen	29.120	–	29.120	4,04
Schwellenländer-Staatsanleihen	28.709	–	28.709	3,98
Unternehmensanleihen*	207.821	1.568	209.389	29,04
Sonstige Anleihen	5.208	1.486	6.694	0,93
Besicherte Kredite				
US	9.221	–	9.221	1,28
Europa	9.334	–	9.334	1,29
Fondsanteile	72.047	18.199	90.246	12,51
Immobilien	–	30.134	30.134	4,18
Infrastruktur	–	15.469	15.469	2,14
Versicherungen	–	78.785	78.785	10,93
Barvermögen	18.478	–	18.478	2,56
Sonstiges	1.083	1.074	2.157	0,30
Gesamt	**554.630**	**166.482**	**721.112**	**100,00**

*Davon 4.811 Tsd. Euro staatsgarantierte Anleihen

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

	2018			2017		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	6.601	1.883	8.484	7.928	2.004	9.932
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	435	435	-1.504	–	-1.504
Personalaufwand gesamt	**6.601**	**2.318**	**8.919**	**6.424**	**2.004**	**8.428**
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	15.079	10.719	25.798	13.991	12.432	26.423
Zinserträge aus Planvermögen	-9.501	-8.310	-17.811	-8.560	-8.279	-16.839
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	**5.578**	**2.409**	**7.987**	**5.431**	**4.153**	**9.584**
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	**–**	**1.446**	**1.446**	**–**	**1.499**	**1.499**
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**12.179**	**6.173**	**18.352**	**11.855**	**7.656**	**19.511**

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 20.142 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr 85.533 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 462.105 Tsd. Euro (Vorjahr 441.963 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2018 beträgt 52.413 Tsd. Euro (Vorjahr 53.383 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.630 Tsd. Euro (Vorjahr 1.642 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.076 Tsd. Euro (Vorjahr 2.483 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko, da der wesentliche leistungsorientierte Plan eingefroren wurde und keine Betriebsrentenanpassungen mehr erfolgen.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten" wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

	31.12.2018					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 %/-0,50 %	-50.088	56.453	-14.250	15.686	-64.338	72.139
Abzinsungsfaktor +1,00 %/-1,00 %	-94.701	120.385	-27.232	33.017	-121.933	153.402
Gehaltssteigerungsrate +0,50 %/-0,50 %	593	-572	404	-389	997	-961
Rentensteigerungsrate +0,25 %/-0,25 %	19.869	-19.026	1.004	-964	20.873	-19.990
Gesundheitskosten +1,00 %/-1,00 %	–	–	78	-70	78	-70
Lebenserwartung +1 Jahr	36.074	n/a	6.971	n/a	43.045	n/a

	31.12.2017					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 %/-0,50 %	-51.166	57.728	-15.936	17.616	-67.102	75.344
Abzinsungsfaktor +1,00 %/-1,00 %	-96.707	123.157	-30.404	37.158	-127.111	160.315
Gehaltssteigerungsrate +0,50 %/-0,50 %	558	-537	420	-404	978	-941
Rentensteigerungsrate +0,25 %/-0,25 %	19.259	-18.433	1.070	-975	20.329	-19.408
Gesundheitskosten +1,00 %/-1,00 %	–	–	83	-76	83	-76
Lebenserwartung +1 Jahr	34.920	n/a	7.687	n/a	42.607	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2018 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2019	59.925
Fällig im Geschäftsjahr 2020	59.543
Fällig im Geschäftsjahr 2021	58.957
Fällig im Geschäftsjahr 2022	59.106
Fällig im Geschäftsjahr 2023	59.492
Fällig in den Geschäftsjahren 2024 bis 2028	281.580

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Wesentliche Ursache ist eine im Geschäftsjahr 2018 enthaltene außerordentliche Beitragszahlung zum Turner-Pensionsfonds.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei CIMIC. Bei Turner werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, jedoch ist der Pensionsanspruch erst ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz bestehen aus 401 (k) Plänen. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter. Flatiron leistet 6,0 Prozent vom Lohn beziehungsweise Gehalt als Beitragszahlung, E.E. Cruz verdoppelt ein Drittel der Mitarbeiterbeiträge jeweils bis zur gesetzlichen Höchstgrenze. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2014 9,50 Prozent (zuvor 9,25 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeiter können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	131.870	130.296
Turner	46.219	42.693
Sonstige	8.783	6.882
Gesamt	**186.872**	**179.871**
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	**79.031**	**74.735**

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

28. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2018 langfristig	31.12.2018 kurzfristig	31.12.2018 Summe	31.12.2017 langfristig	31.12.2017 kurzfristig	31.12.2017 Summe
Steuerrückstellungen	**–**	**86.099**	**86.099**	**–**	**76.360**	**76.360**
Personalrückstellungen	148.433	333.963	482.396	145.835	323.076	468.911
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	214.940	16.492	231.432	187.118	3.158	190.276
Gewährleistungsverpflichtungen	–	35.007	35.007	–	41.333	41.333
Prozessrisiken	–	15.447	15.447	–	17.839	17.839
Übrige sonstige Rückstellungen	6.898	355.144	362.042	15.798	266.824	282.622
Sonstige Rückstellungen	**370.271**	**756.053**	**1.126.324**	**348.751**	**652.230**	**1.000.981**
	370.271	**842.152**	**1.212.423**	**348.751**	**728.590**	**1.077.341**

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem externen Gutachter ermittelt.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2018	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inanspruchnahmen	**Stand 31.12.2018**
Steuerrückstellungen	**76.360**	**41.105**	**-7.248**	**6.994**	**-31.112**	**86.099**
Personalrückstellungen	468.911	281.976	-4.432	-20.127	-243.932	482.396
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	190.276	31.287	–	9.883	-14	231.432
Gewährleistungsverpflichtungen	41.333	7.160	-7.540	-22	-5.924	35.007
Prozessrisiken	17.839	2.412	-2.506	241	-2.539	15.447
Übrige sonstige Rückstellungen	282.622	131.299	-22.085	25.651	-55.445	362.042
Sonstige Rückstellungen	**1.000.981**	**454.134**	**-36.563**	**15.626**	**-307.854**	**1.126.324**
	1.077.341	**495.239**	**-43.811**	**22.620**	**-338.966**	**1.212.423**

29. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	1.519.592	534.703	1.510.108	96.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	525.185	55.694	650.381	124.911
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	1.005	–	3.581
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	10.650	5.479	9.100	8.715
Leasingverbindlichkeiten	3.506	2.004	2.380	1.722
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.905	738	11.266	22
	2.069.838	**599.623**	**2.183.235**	**235.561**

Anleihen

	Buchwert 31.12.2018 (In Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2017 (In Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2018 (In Tsd.)	Zinssatz (In Prozent)	Ursprüngliche Laufzeit (In Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	500.876	–	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2014)	507.488	506.561	500.000 EUR	2,63	5	Mai 2019
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	771.280	769.914	750.000 EUR	3,88	7	März 2020
CIMIC US-$ Senior Notes (2012)	174.792	168.169	201.300 USD	5,95	10	November 2022
CIMIC US-$ Senior Notes (2010)	99.859	96.075	115.000 USD			
Series C-Notes	(99.859)	(96.075)	115.000 USD	5,78	10	Juli 2020
CIMIC US-$ Senior Notes (2008)	–	65.999	79.000 USD	7,66	10	Oktober 2018
	2.054.295	**1.606.718**				

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2018 (In Tsd. EUR)	**Durchschnittlicher Zins (In Prozent)**	Buchwert 31.12.2017 (In Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	190.578	1,56	392.091	2,30
Festverzinsliche Kredite	390.301	1,67	383.201	1,67
	580.879		**775.292**	

Der syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoptionen um bis zu zwei weitere Jahre wurde im Juli 2018 auf Basis der ersten von zwei Verlängerungsoptionen um ein Jahr bis August 2023 verlängert. Die Barkredittranche ist zum Stichtag – wie im Vorjahr – nicht in Anspruch genommen worden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 13. April 2018 eine neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von zirka 18,2 Mrd. Euro unterzeichnet, gemäß der geschlossenen Vereinbarung mit ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. und Atlantia S.p.A. über ein gemeinsames Vorgehen hinsichtlich der Übernahme von Abertis Infraestructuras, S.A. vom 14. März 2018. Am 14. Mai 2018 bestätigte die CNMV, dass das freiwillige Übernahme-

angebot für Abertis von insgesamt 78,79 Prozent des Aktienkapitals angenommen wurde. Im Folgenden wurden weitere Aktien über den freien Markt, maximal in Höhe des Angebotspreises, gekauft. Zur Finanzierung des insgesamt erworbenen Aktienpakets in Höhe von 98,7 Prozent der Anteile von Abertis (unter Berücksichtigung der eingezogenen eigenen Aktien von Abertis) wurde zwischen Mai und Oktober 2018 sukzessive die Kreditfazilität in Anspruch genommen. Am 29. Oktober 2018 wurde dieses Aktienpaket auf die Abertis Participaciones S.A.U. übertragen, während im Gegenzug der unter der syndizierten Kreditfazilität in Höhe von 18,2 Mrd. Euro in Anspruch genommene Kredit in Höhe von 16.407.096 Tsd. Euro durch die Abertis HoldCo, S.A. abgelöst und somit vollständig getilgt wurde. Daher bestehen auf Ebene der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Stichtag keinerlei Finanzverbindlichkeiten aus der Akquisitionsfazilität mehr.

Im November 2018 wurde ein syndizierter Aval- und Barkredit in Höhe von 350 Mio. kanadischen Dollar zugunsten der Gesellschaften Flatiron Constructors Canada Ltd., Flatiron Construction Corp. und E.E. Cruz & Company, Inc., mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Dezember 2018 um ein Jahr bis November 2019 verlängert. Zum Stichtag war der Kredit mit 75,7 Mio. kanadischen Dollar (Vorjahr: 107,1 Mio. kanadische Dollar) durch ausgestellte Garantien in Anspruch genommen.

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von 16.129 Tsd. Euro (Vorjahr 15.203 Tsd. Euro).

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	31.12.2018			31.12.2017		
(In Tsd. EUR)	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	2.106	102	2.004	1.783	61	1.722
Fällig 1 bis 5 Jahre	3.530	93	3.437	2.409	49	2.360
Fällig über 5 Jahre	83	14	69	21	1	20

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Vertragsverbindlichkeiten (Contract Liabilities)				
Bruttowert	–	-722.769	–	-629.192
erhaltene Anzahlungen	–	1.660.660	–	1.494.205
	–	**937.891**	**–**	**865.013**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.690	5.938.245	99.049	5.175.462
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	–	242.770	–	191.757
	69.690	**7.118.906**	**99.049**	**6.232.232**
erhaltene Anzahlungen	–	18.277	–	20.815
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	476	–	331
gegenüber Beteiligungen	–	11.216	–	13.582
	69.690	**7.148.875**	**99.049**	**6.266.960**

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 937.891 Tsd. Euro (Vorjahr 865.013 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 4.009.056 Tsd. Euro (Vorjahr 3.796.667 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise Vertragsverbindlichkeiten verrechnet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 10.906 Tsd. Euro (Vorjahr 13.260 Tsd. Euro) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 wird erstmals zwischen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen differenziert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

31. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2018		31.12.2017	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	84.145	–	210.288
Rechnungsabgrenzungsposten	28.149	25.695	29.975	30.058
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	48.608	–	53.547
Verbindlichkeiten aus Derivaten	–	747	258	3.863
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	2.412	–	2.012
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	100	237.464	100	198.564
	28.249	**399.071**	**30.333**	**498.332**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten in Höhe von 198.777 Tsd. Euro (Vorjahr 163.012 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

32. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 12.955 Tsd. Euro (Vorjahr 23.246 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

33. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2018	2017
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	541.096	420.736
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	65 448	64 253
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	**8,27**	**6,55**
Dividende je Aktie (in Euro)		3,38
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	4,98	

34. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen beziehungsweise Expected Credit Losses abgedeckt.

Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheiten-Management/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-

Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, durch die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abgedeckt werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2018

(In Tsd. EUR)	2019	2020	2021–2022	nach 2022	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.058.120	999.157	408.174	869.290	9.334.741
Derivative Finanzinstrumente	747	–	–	–	747
Kreditzusagen/Finanzgarantien	73.358	–	–	–	73.358
	7.132.225	**999.157**	**408.174**	**869.290**	**9.408.846**

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2017

(In Tsd. EUR)	2018	2019	2020-2021	nach 2021	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.943.242	576.813	1.065.183	707.217	8.292.455
Derivative Finanzinstrumente	3.863	199	–	59	4.121
Kreditzusagen/Finanzgarantien	80.844	–	–	–	80.844
	6.027.949	**577.012**	**1.065.183**	**707.276**	**8.377.420**

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	2.489.689	2.127.418
Veräußerbare Wertpapiere	1.150.408	1.186.131
Freie Barkreditlinien	2.682.008	2.519.134
	6.322.105	**5.832.683**
Freie Avalkreditlinien	1.500.015	3.298.454

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund der im August 2017 erfolgreich vollzogenen vorzeitigen Refinanzierung sowie der im Juli 2018 erfolgten vorzeitigen Verlängerung der Laufzeit des syndizierten Bar- und Avalkredits bis Mitte 2023 derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro und dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 46.080 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen,

zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung sind in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 51.973 Tsd. Euro (Vorjahr 31.664 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 19.297 Tsd. Euro (Vorjahr 3.179 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 32.676 Tsd. Euro (Vorjahr 28.485 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	5.476	5.938
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4.134	321
	9.610	**6.259**
Passiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	670	1.451
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	77	2.647
	747	**4.098**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	319	7.530
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	6.383	-6.109
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	303.106	307.078
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	262.504	151.912
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	26	26
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	14	22

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

		31.12.2018		31.12.2017	
		Fremdwährung		Fremdwährung	
(In Tsd. EUR)		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CHF	–	–	-337	337
AUD	EUR	1.466	-1.466	289	-289
AUD	GBP	64	-64	64	-64
AUD	NZD	1.306	-1.306	–	–
AUD	USD	17.337	-17.337	3.395	-3.395
PLN	EUR	-3.649	3.649	-8.778	8.778
USD	EUR	40	-40	–	–
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CZK	338	-338	345	-345
EUR	DKK	157	-157	77	-77
EUR	HUF	134	-134	-194	194
EUR	NOK	1.283	-1.283	1.422	-1.422
EUR	PLN	33	-33	4.938	-4.938
EUR	SEK	229	-229	1.147	-1.147
EUR	USD	-9.715	9.715	5.714	-5.714
AUD	CAD	1.486	-1.486	721	-721
AUD	EUR	4.113	-4.113	2.588	-2.588
AUD	HKD	3.949	-3.949	4.283	-4.283
AUD	SGD	2.941	-2.941	766	-766
AUD	USD	10.356	-10.356	9.610	-9.610
CZK	EUR	–	–	-3.217	3.217
QAR	EUR	165	-165	2.726	-2.726
USD	CAD	-9.760	9.760	-14.097	14.097
USD	EUR	-2.253	2.253	-2.094	2.094
USD	GBP	-1.546	1.546	-1.967	1.967

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch kurzfristige verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Kon-

zernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	397
	–	**397**
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	23
	–	**23**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-374	209
Nominalwerte	–	–
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	363

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

	31.12.2018 Marktzinsniveau		31.12.2017 Marktzinsniveau	
(In Tsd. EUR)	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-2.817	2.816	-1.593	1.591
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	291	-290	-1.157	1.107

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	73.481	65.683
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	242.164	229.076

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus einem laufenden aktiven Portfolio-Management im Rahmen der konzernweiten Risikosteuerung. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	3.185	4.616
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	46.890	45.114
	50.075	**49.730**
Passiva	–	–
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-1.431	-6.140
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1.776	-6.270
Nominalwerte		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	3.398
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	3	15
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	108	120

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

	31.12.2018 Marktwert		31.12.2017 Marktwert	
(In Tsd. EUR)	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	24.216	-24.216	22.908	-22.908
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	6.551	-6.551	6.568	-6.568

Im Bereich der Versicherungsaktivitäten wendet der HOCHTIEF-Konzern bei ausgewählten Wertpapieren den „Overlay-Approach“ an, sodass Marktwertschwankungen erfolgsneutral erfasst werden. Der Buchwert der unter den „Overlay-Approach“ fallenden Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2018 242.164 Tsd. Euro. Die in der Berichtsperiode erfolgsneutral erfassten Marktwertschwankungen betragen -10.587 Tsd. Euro.

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2018 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 73.358 Tsd. Euro (Vorjahr 80.844 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unter-

schiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte überfälliger und nicht überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018, die entweder auf Basis einer Wertminderungsmatrix (vereinfachter Ansatz) oder durch Einzelwertberichtigungen wertberichtigt werden.

31.12.2018

			Wertberichtigungsmatrix					
(In Tsd. EUR)	Brutto-buchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix, Einzelwertberichtigung	nicht über-fällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	91 Tage bis 120 Tage überfällig	über 120 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.020.836	4.449.639	503.930	35.542	2.510	1.281	774	27.160
	5.020.836	**4.449.639**	**503.930**	**35.542**	**2.510**	**1.281**	**774**	**27.160**

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität, sodass diese im Wesentlichen einem geringen Ausfallrisiko (Low-Credit-Risk) unterliegen.

Die Bewertungsanpassung im Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 9 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 19.882 Tsd. Euro, sodass sich ein angepasster Anfangsbestand von 178.536 Tsd. Euro ergibt. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2018 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen 9.227 Tsd. Euro (Vorjahr 9.441 Tsd. Euro), sodass zum 31. Dezember 2018 ein Wertberichtigungsvolumen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 187.763 Tsd. Euro besteht. Im Wesentlichen beziehen sich diese Wertberichtigungen (Expected Credit Losses) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf branchentypische Wertberichtigungen.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Expected Credit Losses (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Finanzforderungen				
Stand 31.12.2017				**33.785**
Bewertungsanpassung (Expected Credit Loss)	–	–	–	390.226
Stand 01.01.2018	**21.270**	**25.313**	**377.428**	**424.011**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	2.252	2.337	45.302	49.891
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-9.042	-3.197	–	-12.239
Sonstige Veränderungen*	-8	–	-50.003	-50.011
Stand 31.12.2018	**14.472**	**24.453**	**372.727**	**411.652**
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 31.12.2017				**177**
Bewertungsanpassung (Expected Credit Loss)	–	–	–	–
Stand 01.01.2018	**177**	**–**	**–**	**177**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	47	–	–	47
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	1	–	–	1
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	–	–	-1
Sonstige Veränderungen*	1	–	–	1
Stand 31.12.2018	**225**	**–**	**–**	**225**

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Dabei werden die Stufen der Expected Credit Losses (ECL) anhand der folgenden Risikoklassen konkretisiert.

Risikoklasse	**Unternehmensdefinition der Risikoklasse**	**Grundlage für den Ansatz der Rückstellung für erwartete Kreditverluste**
Kein Risiko (performing)	Kunden haben ein geringes Ausfallrisiko, keine überfälligen Beträge	Erwartete Verluste (Expected Credit Losses) über 12 Monate bzw. über die Laufzeit, wenn die Laufzeit des Vermögenswerts weniger als 12 Monate beträgt
Erhöhtes Risiko (underperforming)	Der Betrag ist erstmalig überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) oder das Ausfallrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – nicht ausfallgefährdet; Bruttobuchwert
Not leidend (non-performing)	Der Betrag ist deutlich überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) und es gibt objektive Hinweise darauf, dass der Vermögenswert ausfallgefährdet ist.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – ausfallgefährdet; Nettobuchwert
Ausbuchung (write off)	Es gibt Hinweise darauf, dass sich der Schuldner in großen finanziellen Schwierigkeiten befindet und der Konzern keine realistische Aussicht auf eine Rückzahlung hat.	Vermögenswert wird ausgebucht

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthält die nachfolgende Tabelle die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, unterteilt nach den Risikoklassen innerhalb der ECL-Stufen.

	Bruttobuchwerte			
(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	4.754.876	191.370	–	4.946.246
Erhöhtes Risiko (underperforming)	17.186	22.986	–	40.172
Not leidend (non-performing)	8.948	54.605	909.518	973.071
	4.781.010	**268.961**	**909.518**	**5.959.489**

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2018 und des IAS 39 zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

2018	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungskategorie zugehörig			
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2018**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2018**
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	–	73.481	–	–	–	–	–	73.481	73.481
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**73.481**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**73.481**	**73.481**
Finanzforderungen									
langfristig	**–**	**–**	**486.760**	**–**	**–**	**–**	**–**	**486.760**	**486.760**
kurzfristig	**–**	**–**	**178.045**	**–**	**–**	**–**	**–**	**178.045**	**178.045**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**2.672.171**	**–**	**–**	**–**	**1.763.282**	**4.435.453**	**4.435.453**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	–	46.890	–	–	–	3.193	–	50.083	50.083
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	118.302	118.302	n/a
	–	**46.890**	**–**	**–**	**–**	**3.193**	**118.302**	**168.385**	**50.083**
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	–	4.134	–	–	–	5.468	–	9.602	9.602
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	279.044	–	–	–	–	279.044	279.044
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	257.062	257.062	n/a
	–	**4.134**	**279.044**	**–**	**–**	**5.468**	**257.062**	**545.708**	**288.646**
Wertpapiere	**154.263**	**291.211**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**445.474**	**445.474**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**3.565.888**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.565.888**	**3.565.888**
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**2.066.332**	**3.506**	**–**	**2.069.838**	**2.109.937**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**597.619**	**2.004**	**–**	**599.623**	**597.055**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen									
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**69.690**	**–**	**–**	**69.690**	**69.690**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**6.192.707**	**–**	**956.168**	**7.148.875**	**7.148.875**
Sonstige Verbindlichkeiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	85	–	–	85	85
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	28.164	28.164	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**85**	**–**	**28.164**	**28.249**	**85**
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	–	–	–	77	–	670	–	747	747
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	231.266	–	–	231.266	231.266
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	167.058	167.058	n/a
	–	**–**	**–**	**77**	**231.266**	**670**	**167.058**	**399.071**	**232.013**

2017	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungskategorie zugehörig			
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2017**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2017**
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	65.683	–	–	–	–	–	–	65.683	65.683
zu Anschaffungskosten bewertet	7.845	–	–	–	–	–	–	7.845	n/a
	73.528	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**73.528**	**65.683**
Finanzforderungen									
langfristig	**–**	**–**	**835.518**	**–**	**–**	**–**	**–**	**835.518**	**835.518**
kurzfristig	**–**	**–**	**144.183**	**–**	**–**	**–**	**–**	**144.183**	**144.183**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**2.698.995**	**–**	**–**	**–**	**2.119.236**	**4.818.231**	**4.818.231**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	–	45.510	–	–	–	5.093	–	50.603	50.603
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	103.182	103.182	n/a
	–	**45.510**	**–**			**5.093**	**103.182**	**153.785**	**50.603**
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	–	322	–	–	–	5.461	–	5.783	5.783
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	273.585	–	–	–	–	273.585	273.585
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	132.568	132.568	n/a
	–	**322**	**273.585**	**–**	**–**	**5.461**	**132.568**	**411.936**	**279.368**
Wertpapiere	**428.759**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**428.759**	**428.759**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**3.094.924**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.094.924**	**3.094.924**
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**2.180.855**	**2.380**	**–**	**2.183.235**	**2.256.830**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**233.839**	**1.722**	**–**	**235.561**	**235.561**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen									
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**99.049**	**–**	**–**	**99.049**	**99.049**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**5.381.132**	**–**	**885.828**	**6.266.960**	**6.266.960**
Sonstige Verbindlichkeiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	–	–	–	59	–	199	–	258	258
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	85	–	–	85	85
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	29.990	29.990	n/a
	–	**–**	**–**	**59**	**85**	**199**	**29.990**	**30.333**	**343**
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	–	–	–	2.611	–	1.252	–	3.863	3.863
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–		191.987	–	–	191.987	191.987
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	302.482	302.482	n/a
	–	**–**	**–**	**2.611**	**191.987**	**1.252**	**302.482**	**498.332**	**195.850**

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts sein.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

	31.12.2018			31.12.2017		
(In Tsd. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	–	8.497	64.984	1.005	687	63.991
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	3.193	46.890	–	5.489	45.114
kurzfristig	–	9.602	–	–	5.783	–
Wertpapiere	410.435	35.039	–	396.204	32.555	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	–	–	–	–	258	–
kurzfristig	–	747	–	–	3.863	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 10 und 15 Prozent verwendet. Die Optionsbewertung der Call-Option erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Als entsprechende Eingangsparameter werden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 1 bis 10 Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (6- bis 12-fach) sowie ein Diskontierungsfaktor von 15 Prozent unterstellt. Veränderungen in den nicht beobachtbaren Eingangsparametern haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2018	Währungsan-passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	**Stand 31.12.2018**
Übrige Finanzanlagen	63.991	-3.557	4.363	187	64.984
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	45.114	1.776	–	–	46.890
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2017	Währungsan-passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2017
Übrige Finanzanlagen	40.103	-2.922	25.464	1.346	63.991
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	51.384	-6.270	–	–	45.114
kurzfristig	–	–	–	–	–

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge sind – entsprechend dem Vergleichsjahr – im übrigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt; die übrigen Veränderungen wurden demgegenüber erfolgsneutral abgebildet.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 371.265 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr 210.134 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2018 beziehungsweise nach IAS 39-Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2017:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Zur Veräußerung verfügbar	–	48.369
Zu Handelszwecken gehalten	–	-7.178
Kredite und Forderungen	–	66.197
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	33.158	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.387	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	11.187	–
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-160.758	-158.166
	-106.026	**-50.778**

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	369.785	409.486

Hiervon entfallen Verpflichtungen in Höhe von 368.741 Tsd. Euro (Vorjahr 405.136 Tsd. Euro) auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die in voller Höhe (Vorjahr 404.603 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe betreffen. Die übrigen Haftungsverhältnisse betreffen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

	Insgesamt verfügbar		Davon genutzt		Laufzeit bis
(In Mrd.)	**2018**	2017	**2018**	2017	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,94	0,80	August 2023
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,60	16,47	0,84	15,82	n. a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	8,61	7,30	8,61	6,76	bis auf weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (CAD)	0,25	0,25	0,08	0,11	November 2019
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,35	1,05	0,95	0,78	März 2021
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	4,30	3,81	3,24	2,51	n. a.

Im Rahmen des im Oktober 2017 abgegebenen Übernahmeangebots für das gesamte Aktienkapital der Abertis Infraestructuras, S.A. hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei der spanischen Kapitalmarktaufsicht CNMV Bankgarantien in Höhe von zirka 15 Mrd. Euro beigebracht. Diese im spanischen Recht verankerte Verpflichtung gegenüber der CNMV besagt, dass bei Ankündigung einer Übernahme-Offerte eine Garantie für die im Zuge der Transaktion benötigten Mittel hinterlegt werden muss, sodass die Bartranche eines Angebots gesichert ist.

Im Nachgang zur Billigung dieses Angebots durch die CNMV am 12. März 2018 haben sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, ACS (Actividades de Construcción y Servicios, S.A.) sowie Atlantia S.p.A. am 14. März 2018 geeinigt, ein gemeinsames Übernahmeangebot für die Abertis Infraestructuras, S.A. einzugehen. Im Zuge dessen wurde am 23. März 2018 eine Angebotsänderung bei der CNMV eingereicht, die das Übernahmeangebot dahingehend ändert, dass die Aktienkomponente des Angebots entfällt und die Übernahme somit vollständig in bar zu zahlen ist. Als Konsequenz daraus wurden zusätzliche Bankgarantien in Höhe von zirka 3,2 Mrd. Euro an die CNMV begeben. Am 12. April 2018 wurde das gemeinsame Übernahmeangebot für die Abertis Infraestructuras, S.A. vom 23. März 2018 durch die CNMV genehmigt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 13. April 2018 eine neue Kreditfazilität in Höhe von zirka 18,2 Mrd. Euro unterzeichnet, gemäß der geschlossenen Vereinbarung mit ACS und Atlantia S.p.A. über ein gemeinsames Vorgehen hinsichtlich der Übernahme von Abertis Infraestructuras, S.A. vom 14. März 2018. Die ursprünglich im Zusammenhang mit der Angebotsabgabe an die CNMV begebenen Bankgarantien der Kreditgeber wurden durch Bankgarantien der Kreditgeber unter der neuen syndizierten Kreditfazilität ersetzt.

Am 14. Mai 2018 bestätigte die CNMV, dass das freiwillige Übernahmeangebot für Abertis Infraestructuras, S.A. von insgesamt 78,79 Prozent des Aktienkapitals angenommen wurde. Mit der darauffolgenden Kreditziehung am 17. Mai 2018 unter der zuvor beschriebenen Kreditfazilität zur Begleichung des Angebotspreises von zirka 14,3 Mrd. Euro sind die ausstehenden Bankgarantien in Höhe von 18,2 Mrd. Euro erloschen. Somit bestanden zum Stichtag am 31. Dezember 2018 keine Bankgarantien mehr, die mit dem Übernahmeangebot im Zusammenhang stehen.

Der syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro bildet weiterhin ein zentrales langfristiges Finanzierungsinstrument der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Kredit mit einer ursprünglichen Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoptionen um bis zu zwei weitere Jahre wurde im Juli 2018 auf Basis der ersten der zwei Verlängerungsoptionen in Anspruch genommen, womit sich die Laufzeit bis August 2023 verlängert hat.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 106.331 Tsd. Euro (Vorjahr 92.183 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 106.162 Tsd. Euro (Vorjahr 91.881 Tsd. Euro). In der Division HOCHTIEF Asia Pacific bestehen darüber hinaus Einzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 9.433 Tsd. Euro (Vorjahr 10.100 Tsd. Euro).

Die Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018** Nominalwert	31.12.2017 Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	238.621	215.680
Fällig 1 bis 5 Jahre	457.058	438.180
Fällig über 5 Jahre	84.618	131.739

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der CIMIC-Gruppe. Im Geschäftsjahr betragen die Leasingzahlungen aus Operate-Leasing-Verträgen 292.772 Tsd. Euro (Vorjahr 262.085 Tsd. Euro).

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind einige Unternehmen an verschiedenen Leasingvereinbarungen beteiligt. Diese Unternehmen werden von Dritten finanziert. Von HOCHTIEF selbst werden weder Anteile am Eigenkapital noch Vermögenswerte, wie Ausleihungen oder Forderungen, gehalten. Die relevanten Aktivitäten werden durch vertragliche Vereinbarungen seitens Dritter gesteuert, wodurch sie nicht konsolidiert werden. Die Mindestleasingzahlungen beim Operate Leasing belaufen sich auf 190.751 Tsd. Euro (Vorjahr 123.486 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 87.257 Tsd. Euro (Vorjahr 116.716 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und neun (Vorjahr zwei und zehn) Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 29.000 Tsd. Euro (Vorjahr 48.937 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus Gesellschafterdarlehen sowie aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 38.526 Tsd. Euro (Vorjahr 40.690 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

36. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions / Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten und das Contract-Mining im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit verschiedenen Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Builders Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
HOCHTIEF Americas	13.068.672	11.838.947	–	–	13.068.672	11.838.947
HOCHTIEF Asia Pacific	9.266.285	9.077.028	–	–	9.266.285	9.077.028
HOCHTIEF Europe	1.415.951	1.604.274	6.630	4.776	1.422.581	1.609.050
Corporate	131.382	110.701	6.084	6.570	137.466	117.271
HOCHTIEF-Konzern	**23.882.290**	**22.630.950**	**12.714**	**11.346**	**23.895.004**	**22.642.296**

Divisions	EBITDA		Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	
(In Tsd. EUR)	**2018**	2017 angepasst	**2018**	2017	**2018**	2017
HOCHTIEF Americas	338.746	290.751	24.072	25.446	70.802	70.753
HOCHTIEF Asia Pacific	1.073.992	1.020.285	351.539	345.595	36.990	-33.736
HOCHTIEF Europe	76.331	70.448	11.999	16.918	63.558	78.198
Corporate	-75.265	-60.730	2.151	2.255	60.492	–
HOCHTIEF-Konzern	**1.413.804**	**1.320.754**	**389.761**	**390.214**	**231.842**	**115.215**

Divisions	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
HOCHTIEF Americas	136.245	185.143	106.952	52.744	1.142.098	972.433
HOCHTIEF Asia Pacific	84.231	249.384	374.468	308.218	982.642	578.483
HOCHTIEF Europe	186.525	127.644	42.734	21.420	475.269	210.577
Corporate	1.458.367	15.000	1.414.273	11.892	-1.037.782	-495.647
HOCHTIEF-Konzern	**1.865.368**	**577.171**	**1.938.427**	**394.274**	**1.562.227**	**1.265.846**

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	**2018**	2017	**2018**	2017
Deutschland	897.892	854.197	86.719	93.728
Übriges Europa	547.132	725.408	45.581	37.670
USA	12.466.086	11.247.760	402.175	380.494
Übriges Amerika	789.932	796.211	57.446	90.474
Asien	2.222.798	2.205.966	734.150	740.402
Australien	6.547.961	6.798.876	819.751	818.432
Übriges Ozeanien	410.401	2.146	–	–
Afrika	88	386	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**23.882.290**	**22.630.950**	**2.145.822**	**2.161.200**

Leistung		Ergebnis vor Steuern/PBT		Konzerngewinn*	
2018	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
12.662.830	11.630.329	298.640	254.007	190.484	162.595
10.897.559	10.889.222	620.164	578.893	299.695	275.443
1.760.844	1.893.944	47.960	32.538	36.735	23.716
124.974	104.921	11.675	-41.819	14.182	-41.018
25.446.207	**24.518.416**	**978.439**	**823.619**	**541.096**	**420.736**

*Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre an Ergebnis nach Steuern

Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
2018	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
4.990	4.154	17.297	13.138	110.532	126.497
19.893	25.490	134.203	137.658	190.197	153.567
3.567	4.681	12.460	16.932	152.129	127.660
7.662	7.438	-3.202	-9.562	77.097	50.314
36.112	**41.763**	**160.758**	**158.166**	**529.955**	**458.038**

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften.

Die Definition der Kennzahl EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2018 gruppenweit harmonisiert und die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum EBITDA überleiten:

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017 angepasst
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**772.667**	**764.887**
– Abschreibungen	391.590	395.621
+ Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	161.427	110.943
+ Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	31.362	359
+ Anpassung nicht operativer Netto-Aufwendungen	56.758	48.944
EBITDA	**1.413.804**	**1.320.754**

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2018**	31.12.2017
Flüssige Mittel	3.565.888	3.094.924
Kurzfristige Wertpapiere	445.474	428.759
Kurzfristige Finanzforderungen	178.045	144.183
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	41.276	10.583
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	**4.230.683**	**3.678.449**
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.635.174	2.382.010
Leasingverbindlichkeiten	5.510	4.102
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	16.129	15.203
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.643	11.288
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	**2.668.456**	**2.412.603**
Nettofinanzvermögen	**1.562.227**	**1.265.846**

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

37. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von 28.118 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) entfiel mit 28.702 Tsd. Euro auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 584 Tsd. Euro auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 3.565.888 Tsd. Euro (Vorjahr 3.094.924 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 556 Tsd. Euro (Vorjahr 728 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 2.846.961 Tsd. Euro (Vorjahr 2.323.094 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 718.371 Tsd. Euro (Vorjahr 771.102 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 357.828 Tsd. Euro (Vorjahr 196.404 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 1.374.654 Tsd. Euro.

Die unterjährig von HOCHTIEF zum Erwerb von Anteilen an der Abertis Infraestructuras, S.A. benötigten flüssigen Mittel in Höhe von 16.519.541 Tsd. Euro wurden durch die Aufnahme von Finanzschulden beschafft. Sämtliche von HOCHTIEF erworbenen Abertis-Anteile wurden gegen Zahlung eines Kaufpreises, der dem von HOCHTIEF gezahlten Preis entspricht, an die im Rahmen der Übernahmetransaktion gegründete Holdinggesellschaft Abertis Participaciones S.A.U. weiterveräußert. Die auf HOCHTIEF entfallenden Anteile (20 Prozent) – das entspricht 3.303.908 Tsd. Euro – wurden unterjährig als at Equity bewertete Finanzanlagen bilanziert und dementsprechend im Cashflow aus der Investitionstätigkeit als Ausgaben für den Erwerb beziehungsweise Einnahmen aus der Weiterveräußerung ausgewiesen. Die Ausgaben und Einnahmen für die auf Atlantia/ACS entfallenden Anteile (80 Prozent) – das entspricht 13.215.633 Tsd. Euro – sind ebenfalls im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Im Zuge der Übernahme gründeten HOCHTIEF, ACS und Atlantia eine weitere Holdinggesellschaft (Abertis HoldCo, S.A.). Der Erwerb von 20 Prozent der Anteile an dieser Gesellschaft, die zum Stichtag 31. Dezember 2018 in den at Equity bewerteten Finanzanlagen enthalten sind, führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1.406.752 Tsd. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt -1.804.187 Tsd. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2018 bei 832.551 Tsd. Euro. Darin wirkten sich die Kapitalerhöhung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit 907.833 Tsd. Euro sowie die Emission einer HOCHTIEF-Unternehmensanleihe (Nominalwert 500 Mio. Euro) aus. Die hieraus zugeflossenen Mittel dienten in erster Linie zum Erwerb der Anteile an der Abertis HoldCo, S.A. Auf die Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden zur Finanzierung der von HOCHTIEF unterjährig erworbenen Anteile (20 Prozent) an der Abertis Infraestructuras, S.A. entfielen 3.191.463 Tsd. Euro. Zudem sind in Höhe von 13.215.633 Tsd. Euro Aufnahmen/Tilgungen von Finanzschulden für die auf Atlantia/ACS entfallenden Anteile (80 Prozent) enthalten.

Insgesamt ergab sich – unter Berücksichtigung des Einflusses von Wechselkursänderungen – ein Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 470.964 Tsd. Euro.

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:
- Zinseinnahmen in Höhe von 47.853 Tsd. Euro (Vorjahr 50.633 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben in Höhe von 160.758 Tsd. Euro (Vorjahr 158.166 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 100.476 Tsd. Euro (Vorjahr 86.613 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 105.544 Tsd. Euro (Vorjahr 175.492 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 1.967 Tsd. Euro (Vorjahr 2.719 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 69.195 Tsd. Euro (Vorjahr 85.747 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um – Tsd. Euro (Vorjahr 2.248 Tsd. Euro) beziehungsweise 39.493 Tsd. Euro (Vorjahr 38.298 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 15.396 Tsd. Euro (Vorjahr 54.076 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag keine Beträge (Vorjahr 29.076 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 217.184 Tsd. Euro (Vorjahr 167.044 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 100.721 Tsd. Euro (Vorjahr 93.808 Tsd. Euro) gezahlt worden; sie betreffen mit 81.133 Tsd. Euro (Vorjahr 73.048 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2018	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		**31.12.2018**
(In Tsd. Euro)		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.382.010	1.012.576	-763.975	4.563	–	2.635.174
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	21.396	8.669	-11.842	-1.090	1	17.134
Leasingverbindlichkeiten	4.102	3.048	-1.754	114	–	5.510
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.288	1.480	-1.652	528	-1	11.643
Finanzverbindlichkeiten	**2.418.796**	**1.025.773**	**-779.223**	**4.115**	**–**	**2.669.461**

	1.1.2017	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2017
(In Tsd. Euro)		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.647.237	1.906.812	-2.081.626	-71.898	-18.515	2.382.010
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	9.563	17.783	-6.198	229	19	21.396
Leasingverbindlichkeiten	23.232	1.771	-19.186	-1.715	–	4.102
Übrige Finanzverbindlichkeiten	223	21	-207	-633	11.884	11.288
Finanzverbindlichkeiten	**2.680.255**	**1.926.387**	**-2.107.217**	**-74.017**	**-6.612**	**2.418.796**

38. Neue Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Wäre der Konzernbericht 2018 nicht gemäß den Regelungen des IFRS 15, sondern gemäß den Regelungen des IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ aufgestellt worden, hätte dies folgende Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des HOCHTIEF-Konzerns gehabt:

- Zum 31. Dezember 2018 hätte sich durch Rückführung der Restatements ein Anstieg des Eigenkapitals um 984.387 Tsd. Euro ergeben. Für eine Zusammensetzung des Effekts auf die betroffenen Bilanzpositionen sei auf die Tabelle auf Seite 172 des Konzernberichts 2018 verwiesen.
- Die Auswirkungen auf sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Positionen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wären nicht wesentlich. Analog ergäben sich nach Rückführung der oben genannten Restatements für die Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018.

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
IFRS 16 ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen dargelegt. Zudem verlangt der Standard, dass Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse nach einem einheitlichen Modell bilanzieren, ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17. Die Bilanzierung beim Leasinggeber nach IFRS 16 unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von der aktuellen Bilanzierung nach IAS 17 und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Der Leasingnehmer erfasst zu Beginn des Leasingverhältnisses eine Verbindlichkeit zur Leistung der Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert, der dem Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts während der Laufzeit des Leasingverhältnisses entspricht (Nutzungsrecht). Er hat die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht auszuweisen.

Der Leasingnehmer ist auch verpflichtet, die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse (zum Beispiel Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Leasingzahlungen) neu zu bewerten. Das Nutzungsrecht ist um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Betrag zu berichtigen.

Der Konzern beabsichtigt, bei der Umsetzung von IFRS 16 die vollständige retrospektive Methode anzuwenden, wobei der Effekt der Erstanwendung zum 1. Januar 2019 erfasst wird. Demnach wird der Konzern die Vorschriften von IFRS 16 auf das zum 31. Dezember 2019 abgelaufene Geschäftsjahr und die dargestellte Vergleichsperiode anwenden.

HOCHTIEF hat sich für den praktischen Behelf entschieden, zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nicht erneut zu beurteilen, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Der Konzern wird die Definition eines Leasingverhältnisses nur auf Verträge anwenden, die zum oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung geschlossen (oder geändert) werden.

Auf Grundlage der gegenwärtigen Einschätzung wird die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zu einem erwarteten erstmaligen Ausweis von Leasingverbindlichkeiten von etwa 800 Mio. Euro führen.

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen sowie Büromietverträge. Es wird sich, insbesondere aufgrund von Abzinsungseffekten, ein entsprechender, jedoch etwas geringerer Wert an (langfristigen) Nutzungsrechten ergeben.

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse bestehen weiterhin für kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu 12 Monate) sowie für Vermögenswerte von geringem Wert. Die verbleibenden Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden durch planmäßige Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Diese Änderungen werden zu einer Verbesserung des EBITDA führen, das operative Ergebnis wird jedoch über die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses unverändert bleiben.

Bedingt durch den geänderten Ausweis von Leasingaufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse, wird sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhen und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entsprechend verringern. Anpassungen, die sich aus der Anwendung von IFRS 16 ergeben, haben keine Auswirkungen auf die liquiden Mittel und das Nettofinanzvermögen von HOCHTIEF.

IFRS 17 „Insurance Contracts“
Der im Mai 2017 vom IASB veröffentlichte Standard löst künftig den aktuellen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard sieht verschiedene Bewertungsmodelle für die Abbildung von Versicherungsverträgen vor. Der Erstanwendungszeitpunkt wird für Berichtsperioden erwartet, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Auswirkungen des neuen Standards auf den HOCHTIEF-Konzern werden aktuell noch analysiert.

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten **„Annual Improvements Process“** im Dezember 2017 den Sammelstandard „Annual Improvements Cycle 2015–2017“ veröffentlicht. Dabei wurden kleinere, aber notwendige Änderungen an verschiedenen Standards verabschiedet. Sie betreffen Änderungen der Standards IFRS 3, IAS 12 und IAS 23. Eine Übernahme durch die EU wird für das erste Quartal 2019 erwartet. Aus heutiger Sicht werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOCHTIEF-Konzerns gesehen.

Die übrigen vom IASB und vom IFRS IC verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern voraussichtlich keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht und können erst mit der Übernahme in europäisches Recht abschließend ermittelt werden:

- **Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“:** „Prepayment Features with Negative Compensation“
- **Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“
- **Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“:** „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“
- **Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“**
- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“:** „Definition of Material“
- **Änderungen zum „Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen“:** „References to the Conceptual Framework in IFRS Standards“
- **IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“**

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns zählt neben der Muttergesellschaft ACS unser neuer Anteilseigner Atlantia. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen mit ACS beziehungsweise Atlantia und verbundenen Unternehmen dieser Gesellschaften abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung zum Bilanzstichtag sind die assoziierten Unternehmen Abertis HoldCo., Abertis Participaciones und Abertis Infraestructuras sowie das Gemeinschaftsunternehmen BICC. Die mit diesen Unternehmen getätigten Geschäfte führten zu folgenden Abschlussposten:

(In Tsd. EUR)	2018	2017
Ausleihungen	395.020	681.842
Zinserträge	15.071	29.523

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

40. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 84 bis 87 dieses Konzernberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gewährte Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2017	2018			2017	2018			2017	2018			2017	2018		
(In Tsd. EUR)		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum
Festvergütung	1.225	1.262	1.262	1.262	328	338	338	338	382	394	394	394	656	675	675	675
Nebenleistungen	40	39	39	39	16	16	16	16	26	29	29	29	20	19	19	19
Summe	**1.265**	**1.301**	**1.301**	**1.301**	**344**	**354**	**354**	**354**	**408**	**423**	**423**	**423**	**676**	**694**	**694**	**694**
Einjährige variable Vergütung	1.610	1.658	0	1.658	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Mehrjährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	1.274	1.312	0	1.312	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Long-Term-Incentive-Komponente II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	1.274	1.312	0	1.312	382	394	0	394	437	450	0	450	765	788	0	788
Summe	**5.423**	**5.583**	**1.301**	**5.583**	**1.490**	**1.536**	**354**	**1.536**	**1.719**	**1.773**	**423**	**1.773**	**2.971**	**3.058**	**694**	**3.058**
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.916	1.526	1.526	1.526	276	276	276	276	333	323	323	323	628	613	613	613
Gesamtvergütung[3]	**7.339**	**7.109**	**2.827**	**7.109**	**1.766**	**1.812**	**630**	**1.812**	**2.052**	**2.096**	**746**	**2.096**	**3.599**	**3.671**	**1.307**	**3.671**

[1] Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Zugeflossene Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
(In Tsd. EUR)	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	1.262	1.225	338	328	394	382	675	656
Nebenleistungen	39	40	16	16	29	26	19	20
Summe	**1.301**	**1.265**	**354**	**344**	**423**	**408**	**694**	**676**
Einjährige variable Vergütung	1.610	1.379	382	371	437	424	765	743
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	1.274	1.167	382	371	437	424	765	743
Long-Term-Incentive-Komponente II[2]	2.526	707	0	0	533	139	1.357	1.019
Summe	**6.711**	**4.518**	**1.118**	**1.086**	**1.830**	**1.395**	**3.581**	**3.181**
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.526	1.916	276	276	323	333	613	628
Gesamtvergütung[3]	**8.237**	**6.434**	**1.394**	**1.362**	**2.153**	**1.728**	**4.194**	**3.809**

[1] Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist
[2] Auszahlungsbetrag nach Ausübung des LTIP 2014
[3] ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 101.439 Tsd. Euro (Vorjahr 100.999 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.283 Tsd. Euro (Vorjahr 5.443 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 84.633 Tsd. Euro (Vorjahr 86.464 Tsd. Euro).

(In Tsd. EUR)		Barwert der Pensionszusagen
Fernández Verdes	2018	9.836
	2017	8.558
Legorburo	2018	1.301
	2017	1.014
von Matuschka	2018	1.514
	2017	1.199
Sassenfeld	2018	4.155
	2017	3.764
Vorstand gesamt	**2018**	**16.806**
	2017	**14.535**

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

*Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2018 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 319 Tsd. Euro* und Nebenleistungen in Höhe von 4 Tsd. Euro*. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von -788 Tsd. Euro.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 1.890.500 Euro (Vorjahr 1.954.500 Euro).

41. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	**2018**	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1.200	1.247
Andere Bestätigungsleistungen	253	703
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	72	46
	1.525	**1.996**

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferischen Durchsichten des Halbjahresberichts zum 30. Juni 2018 enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen zur Vorbereitung der Erteilung von Comfort Letters, Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000, wie zum Beispiel Bescheinigungen über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung, erbracht. Weitere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfungen der Gewinnprognose und von Finanzinformationen nach IDW PS 480 sowie Prüfungen nach § 16 MaBV und § 20 WpHG. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen prüfungsnahe Beratungsleistungen.

42. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.*

*Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter ▸ www.hochtief.de/corporate-governance.

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Im Wertaufhellungszeitraum haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ereignet.

44. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:
A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
Eurafrica Baugesellschaft mbH, Essen,
forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering International GmbH, Essen,
HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF OBK Vermietungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,

HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
HTP Immo GmbH, Essen,
I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Essen,
LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,
MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
MOLTENDRA Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mainoffice KG, Essen,
Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
Projekt Messeallee Essen GmbH & Co. KG, Essen,
SCE Chile Holding GmbH, Essen,
Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
synexs GmbH, Essen,
Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen,
TRINAC GmbH, Essen.

45. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2018

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite www.hochtief.de/anteilsliste2018 veröffentlicht.

46. Gremien

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2018)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2018)

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez

Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Member of the Board and Vice-Chairman of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L. (Vice-Chairman)
CIMIC Group Limited
Dragados, S.A. (Chairman)

Matthias Maurer*

Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

b) Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
GED Capital
MásMóvil Ibercom, S.A.

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell

Köln, Geschäftsführerin der immoADVICE GmbH

a) Deutsche EuroShop AG

Christoph Breimann*

Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Carsten Burckhardt*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse Steine und Erden Bayern

b) Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK)

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
CIMIC Group Limited
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz

Wiesbaden, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

b) Criteria Caixa, S.A.U.

WP StB Dipl. oec. Patricia Geibel-Conrad

Leonberg, Unternehmensberatung – Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung in eigener Praxis

a) CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
DEUTZ AG, Köln

Arno Gellweiler*
Oberhausen, Konstrukteur im Bereich Ingenieur- und Brückenbau, HOCHTIEF Engineering GmbH, Consult Infrastructure

Luis Nogueira Miguelsanz
Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A.

Nikolaos Paraskevopoulos*
Bottrop, Vorsitzender Eurobetriebsrat und Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

Sabine Roth*
Ratingen, Sachbearbeiterin im kaufmännischen Innendienst

Nicole Simons*
Niddatal, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt
a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH
b) DGB-Rechtsschutz GmbH

Klaus Stümper*
Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff
Hamburg, Unternehmensberaterin
a) Berliner Wasserbetriebe A. ö. R.
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
b) Sweco AB

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss
Ángel García Altozano (Vorsitzender)
Carsten Burckhardt
José Luis del Valle Pérez
Patricia Geibel-Conrad
Matthias Maurer
Luis Nogueira Miguelsanz
Sabine Roth
Klaus Stümper (stellv.)

Personalausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
José Luis del Valle Pérez
Arno Gellweiler
Nicole Simons
Klaus Stümper
Christine Wolff

Nominierungsausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Matthias Maurer
Nikolaos Paraskevopoulos

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes
Düsseldorf, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Chief Executive Officer (CEO) der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)
CIMIC Group Limited (Executive Chairman)
Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)

Peter Sassenfeld
Duisburg, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

b) CIMIC Group Limited
Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
The Turner Corporation

José Ignacio Legorburo Escobar
Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

Nikolaus Graf von Matuschka
Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)
Malteser Deutschland gGmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 20. Februar 2019

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld

José Ignacio Legorburo Escobar

Nikolaus Graf von Matuschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Kapitel „Corporate Governance und Compliance" des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, insbesondere die Nachtragsforderungen betreffend das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures
2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
3. Bewertung der Beteiligung an der Abertis HoldCo S.A.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
b) Prüferisches Vorgehen
c) Wichtige Erkenntnisse

1. Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, insbesondere die Nachtragsforderungen betreffend das Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“

a) Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF-Gruppe bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Bei diesen handelt es sich vornehmlich um klassisches Baugeschäft, Bauprojektmanagement und Rohstoffabbau (contract-mining). Hierbei wird die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird zu jedem Bilanzstichtag als Verhältnis von erbrachter Leistung zur gesamten Auftragsleistung ermittelt. Umsatzerlöse werden dann angesetzt, wenn das Management alle jeweils relevanten Vertragskomponenten beurteilt hat, inklusive – sofern im Einzelfall anwendbar – der folgenden Komponenten:

- Bestimmung des Fertigstellungsgrads;
- Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive unvorhergesehener Kostensteigerungen;
- Bestimmung von vertraglichen Leistungsansprüchen und Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Kundenfreigabe von Abweichungen im Gesamtwerk (variations) und der Akzeptanz von Nachtragsforderungen (claims);
- Schätzung des voraussichtlichen Fertigstellungstermins.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die über den Vertragspreis hinausgehenden Komponenten (Nachtragsforderungen und Abweichungen im Gesamtwerk) können mit Unsicherheiten hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung verbunden sein. Der Ansatz der Auftragsforderungen basiert auf den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über erwartete Realisierbarkeit der Beträge. Darüber hinaus ergeben sich Ermessensspielräume in der Einschätzung der Werthaltigkeit ausstehender Forderungen.

Die Realisation der Umsatzerlöse und die Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt klassifiziert, weil es sich zum einen um kom-

plexe Sachverhalte handelt, die in einem hohen Maße auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Managements basieren, und zum anderen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 in wesentlicher Höhe Nachtragsforderungen ausgewiesen werden.

Im November 2009 wurde die Konzerngesellschaft CIMIC Group Limited, Sydney/Australien (CIMIC), zusammen mit ihren Geschäftspartnern von Chevron als bevorzugter Auftragnehmer für das Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“ ausgewählt. Die Abnahme des Projekts fand am 15. August 2014 statt. Bei der Durchführung des Projekts kam es zu erheblichen Vertragsmodifikationen. Die entsprechenden Nachtragsforderungen an den Auftraggeber werden seit 2015 verhandelt. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sind im Zusammenhang mit den Nachtragsforderungen für das Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“ Mrd. AUD 1,15 (Mio. EUR 712,1) als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Darin enthalten sind neben den Nachträgen auch die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten sowie Zinsen („Gesamtforderungen“). Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass CIMIC einen Anspruch auf diese Gesamtforderungen hat. Im Februar 2016 leitete CIMIC zusammen mit seinen Geschäftspartnern ein privates Schiedsgerichtsverfahren gemäß den vertraglichen Regelungen ein, um die offenen Forderungen gegen den Auftraggeber Chevron durchzusetzen. Dieses Verfahren dauert weiterhin an und da die vertraglichen Regelungen keine zeitliche Begrenzung in Bezug auf ein privates Schiedsgerichtsverfahren enthalten, ist derzeit nicht absehbar, wann die Verhandlungen beendet sein werden. Zusätzlich zu diesem privaten Schiedsgerichtsverfahren hat CIMIC im August 2016 in den USA ein Verfahren gegen Chevron eingeleitet, um die entstandenen Ansprüche aus dem Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“ auch dort auf dem Rechtsweg geltend zu machen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie die Angaben zum Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“ sind in dem Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs und dem Abschnitt „Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter“ im Chancen- und Risikenbericht des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

b) Unsere Prüfungshandlungen umfassten vor allem:

- Aufnahme der wesentlichen Prozesse von der Projektannahme bis zur -abwicklung einschließlich der Prüfung zugehöriger rechnungslegungsbezogener Kontrollen,
- Auswahl einer Stichprobe an Projekten – teilweise zur Inaugenscheinnahme vor Ort im In- und Ausland – auf der Grundlage einer risikoorientierten und zufallsbasierten Auswahl; wesentliche Kriterien hierbei waren vor allem die Projekthistorie, die Höhe des Auftragsvolumens, die Höhe der angesetzten Nachtragsforderungen sowie das Projektergebnis,
- Bezogen auf die als Stichprobe ausgewählten Projekte: Gewinnung eines Verständnisses der zugrunde liegenden Verträge, Prüfung der angefallenen und prognostizierten Kosten anhand entsprechender Nachweise, Prüfung der im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Anforderungen an Aktivierungsfähigkeit von Nachtragsforderungen und Prüfung der Eröffnungsbilanzwerte in diesem Zusammenhang, Prüfung der Werthaltigkeit von Nachtragsforderungen, Einschätzung des Risikos des Eintretens pönalisierter Verzögerungen im Projektfortschritt sowie Prüfung der Werthaltigkeit ausstehender Forderungen auf der Grundlage des Verhandlungsstands sowie historischer Informationen,
- Bezogen auf das Projekt „Gorgon LNG Jetty and Marine Structures“: Prüfung der Werthaltigkeit der ausstehenden Forderungen durch Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und des zeitlichen Eingangs von Zahlungen auf der Grundlage des in Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern sowie internen und externen Juristen erörterten Verhandlungsstands sowie historischer Informationen,

c) Die gesetzlichen Vertreter haben die zur Bilanzierung kundenspezifischer Fertigungsaufträge benötigten projektbezogenen Fertigstellungsgrade auf der Grundlage detaillierter Projektkalkulationen ermittelt. In die Beurteilung der Werthaltigkeit von Nachtragsforderungen haben die gesetz-lichen Vertreter ihre projektbezogenen Erkennt-

nisse aus Verhandlungen mit dem jeweiligen Kunden und Gesprächen mit internen oder externen Juristen einfließen lassen.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mrd. EUR 1,01 (d.s. 7,0 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Zuvor haben die gesetzlichen Vertreter einen Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells auf Basis von gewichteten Kapitalkosten. Der Durchführung des Werthaltigkeitstests ist vor allem hinsichtlich der angewendeten Diskontierungsfaktoren, der erwarteten Neuprojekte und Wachstumsraten sowie der künftigen Zahlungsströme eine hohe Schätzunsicherheit immanent, die mit einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der gesetzlichen Vertreter einhergeht. Daher wurde die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Folgende Prüfungshandlungen zur Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte der jeweiligen Division wurden von uns unter Heranziehung von Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services durchgeführt:

- Prüfung des vom Management für die jeweilige Division angewendeten Discounted-Cashflow-Modells zur Bewertung des als Nutzungswert ermittelten erzielbaren Betrags der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich einer kritischen Würdigung der folgenden Annahmen:

  - Diskontierungsfaktor für die jeweilige Division;
  - Prognose der künftigen Cashflows der jeweiligen Division;
  - Langfristige Wachstumsraten.

  Dabei haben wir einzelne marktbezogene Annahmen mit externen Daten validiert.

- Stichprobenartige Prüfung der mathematischen Richtigkeit des für die jeweilige Division angewendeten Discounted-Cashflow-Modells,
- Abgleich mit den Planzahlen der Divisions,
- Beurteilung der historischen Prognosen des Konzerns zu den Cashflows einzelner Divisions hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit (Planungstreue),
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen wesentlicher Annahmen (z.B. die Umsatzerlöse betreffend) für die jeweilige Division,
- Abgleich des für die börsennotierte Konzerngesellschaft CIMIC herangezogenen Börsenkurses mit extern verfügbaren Daten.

c) Die den Geschäfts- oder Firmenwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten diskontierten künftigen Cashflows übersteigen die jeweiligen Buchwerte erheblich. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Bewertungsparameter und -annahmen bewegen sich innerhalb der Bandbreiten der branchenspezifischen Markterwartungen.

3. Bewertung der Beteiligung an der Abertis HoldCo S.A.

a) Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 enthält mit einem Buchwert von Mrd. EUR 1,47 (das entspricht 10,1 % der Konzernbilanzsumme) die im Geschäftsjahr erworbene nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an der Abertis HoldCo S.A., Madrid/Spanien, die ihrerseits mittelbar zu 98,7 % am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras S.A., Madrid/Spanien, (Abertis) beteiligt ist. Bei der Equity-Methode haben die gesetzlichen Vertreter insbesondere im Hinblick auf die Kaufpreisallokation einen erheblichen Ermessensspielraum hinsichtlich der zu treffenden Annahmen, z.B. zu den Diskontierungssätzen, zur langfristigen Wachstumsrate und zu den künftigen Cashflows der bestehenden Konzessionen unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten und Synergien. Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung der Beteiligung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Equity-Methode sind im Abschnitt „At Equity bilanzierte Finanzanlagen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „At Equity bilanzierte Finanzanlagen“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Wir haben die nachfolgenden Prüfungshandlungen zu der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an Abertis durchgeführt:

- Einsichtnahme und Würdigung des Vertragswerks zum Beteiligungserwerb,
- Prüfung der Anschaffungskosten im Sinne des IAS 28 anhand geeigneter Nachweise,
- Nachvollziehen des von den gesetzlichen Vertretern beauftragten, vorläufigen Gutachtens zur Kaufpreisallokation einschließlich einer kritischen Würdigung der folgenden Annahmen:

- Diskontierungssätze,
- Prognose der künftigen Cashflows,
- langfristige Wachstumsrate.

Die kritische Würdigung beinhaltet insbesondere die Sensitivitätsanalyse ausgewählter Diskontierungssätze sowie steuerlicher Annahmen.

- Nachvollziehen und Würdigen der Fortschreibung der aus der Kaufpreisallokation resultierenden Effekte unter Berücksichtigung von Sensitivitäten,
- Prüfung der Ergebnisübernahme anhand geeigneter Nachweise.

c) Die von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen der nach der Equity-Methode durchgeführten Bilanzierung der Abertis HoldCo S.A. verwendeten Bewertungsparameter und -annahmen sowie die daraus abgeleiteten Ergebniseffekte bewegen sich innerhalb marktüblicher Bandbreiten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Kapitel „Corporate Governance und Compliance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den im kombinierten Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b bis 315c HGB,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des kombinierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pfeiffer.

Düsseldorf, den 20. Februar 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

<PROJEKT>

WESTCONNEX M4 EAST

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Beim Großprojekt WestConnex, einem neuen, integrierten Autobahnnetz in Sydney, übernimmt CPB Contractors die Ausführung mehrerer Teilstücke. Mit einer eigenen Strategie zur sozialen Inklusion und zur Inklusion indigener Menschen unterstützt das Unternehmen bei seinen Projekten gezielt Menschen, die am Arbeitsmarkt und in ihrer Ausbildung Nachteile erfahren.

</FAKTEN>

<PROJEKT>

AUTOMATED PEOPLE MOVER

</PROJEKT>

<FAKTEN>

Verbesserter Reisekomfort: Am Los Angeles International Airport wird ab 2023 eine automatisierte Bahn die Fluggäste zu den Terminals bringen. HOCHTIEF verantwortet das großvolumige PPP-Projekt mit Konsortialpartnern, Flatiron ist Teil des Bau-Joint-Ventures.

</FAKTEN>

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNGC) und der Global Reporting Initiative (GRI)

UNGC-Prinzipien		GRI-Index nach GRI-Standard, Status 2016 (in Übereinstimmung mit den Leitlinien „Kern“)			
	GRI 101	**Grundlagen**			
	Abschnitt 2	Verwendung der GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	✔		
	GRI 102	**Allgemeine Angaben**	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	1.	**Organisationsprofil**			
	102-1	Name der Organisation	✔	1, 2, 267, 268	
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	✔	3–4, 24–26, 66–77	www.hochtief.de/anteilsliste2018 Uns ist nicht bekannt, dass unsere Produkte und Dienstleistungen in bestimmten Märkten nicht erlaubt wären.
	102-3	Ort des Hauptsitzes	✔	264	
	102-4	Betriebsstätten	✔	3–4, 26	
	102-5	Eigentum und Rechtsform	✔	20, 234, 264	
	102-6	Bediente Märkte	✔	3–4, 24–26, 35–39	www.hochtief.de/kundenportal
	102-7	Größenordnung der Organisation	✔	265–266	www.hochtief.de/anteilsliste2018
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	✔	97–101	
	102-9	Lieferkette	✔	106-109	
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	✔	107–108	
7	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	✔	81–83, 97–105, 122, 136–143, CoC	www.hochtief.de/verpflichtungen www.hochtief.de/compliance
5, 8	102-12	Externe Initiativen	✔	2, 134–135	www.hochtief.de/verpflichtungen
8	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	✔	2, 134–135	www.hochtief.de/verpflichtungen
	2.	**Strategie**			
	102-14	Aussagen der Führungskräfte	✔	9–11, 12–15, 54, 62–63	www.hochtief.de/interview-vs2018
	3.	**Ethik und Integrität**			
1, 2, 4, 5, 6, 10	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	✔	5, 27–33, 80–83, 97–101, 102–105, 132–143, CoC	www.hochtief.de/vision www.hochtief.de/compliance
	4.	**Führung**			
	102-18	Führungsstruktur	✔	17, 24–25, 80	www.hochtief.de/corporate-governance
8	**5.**	**Einbeziehung von Stakeholdern**			
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	✔	133	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
3	102-41	Tarifverhandlungen	✔	100, 101	
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	✔	33, 133	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
	102-43	Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung	✔	33, 133	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
10	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	✔	32, 144–146, vgl. Tabelle Seite 257	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
	6.	**Vorgehensweise bei der Berichterstattung**			
	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	✔	26, 156–157	www.hochtief.de/anteilsliste2018
	102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	✔	2, 32–33, 130–133	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	✔	27, 31, 32, 144–146, 147	
	102-48	Neuformulierung der Informationen	✔	2, 32, 130–131	
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	✔	2, 32, 130–131	
	102-50	Berichtszeitraum	✔	2	
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	✔	267	
	102-52	Berichtszyklus	✔	2	
	102-53	Kontaktangaben zum Bericht	✔	267	
	102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	✔	2, 255–257	
	102-55	GRI-Inhaltsindex	✔	255–257	
	102-56	Externe Prüfung	✔	243–251, 258–261	www.hochtief.de/abschlusspruefer

CoC = Code of Conduct von HOCHTIEF
CoCB = Code of Conduct für Businesspartner

	GRI 103	Managementansatz	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	✔	27–31, 32–33, 130–131	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	✔	24–25, 80–81	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	✔	113–126	
	GRI 201	**Wirtschaftliche Leistung**			
	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	✔	8, 43, 265–266	
	201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	✔	124–125	
	201-3	Verpflichtung aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	✔	120, 198–203	
	GRI 203	**Indirekte ökonomische Auswirkungen**			
	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	✔	32–33, 41, 124–125, 130–131, 132, 134, 136,	
	GRI 204	**Beschaffungspraktiken**			
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	✔	108	
1, 2, 4, 10	**GRI 205**	**Korruptionsbekämpfung**			www.hochtief.de/compliance
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	✔	83	
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung[1)]	✔	82	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	✔	83, 122	
7	**GRI 301**	**Materialien**			
	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen[2)]	✔	140	
	301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	✔	137, 140	
7	**GRI 302**	**Energie**			
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation[2)]	✔	141	
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	✔	136–143	
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	✔	136–143	
7	**GRI 303**	**Wasser[2)]**			
	303-1	Wasserentnahme nach Quelle	✔	137–138, 140	
	303-3	Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	✔	137–138, 140	
7	**GRI 304**	**Biodiversität[2)]**			
	304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	✔	138–139	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	✔	138–139	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
7	**GRI 305**	**Emissionen[2)]**			
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	✔	141	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	✔	141	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	✔	141	
7, 8	**GRI 306**	**Abwasser und Abfall[2)]**			
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	✔	137–138, 140	
7	**GRI 307**	**Umwelt-Compliance**			
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	✔	124–125, 143	
7, 8	**GRI 308**	**Umweltbewertung der Lieferanten[3)]**			
	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	✔	107, 108	www.hochtief.de/interview-vs2018

1) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
2) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Aktiver Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
3) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
4) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
5) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Weiterbildung)

CoC = Code of Conduct von HOCHTIEF
CoCB = Code of Conduct für Businesspartner

	GRI 401	Beschäftigung	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	✔	97, 98	
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	✔	101	
	401-3	Elternzeit	✔	99, 101	
	GRI 403	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**			
	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle[4)]	✔	103, 105	
	GRI 404	**Aus- und Weiterbildung**			
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	✔	99	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe[5)]	✔	82, 91–95, 99	
1, 2, 4, 10	**GRI 412**	**Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte**			
	412-1	Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	✔	133	
	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	✔	82	Menschenrechte werden bei HOCHTIEF im Kontext des Code of Conduct betrachtet und sind Teil von Schulungen.
	412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	✔	82, 107 (CoCB)	
	GRI 413	**Lokale Gemeinschaften**			www.hochtief.de/gesellschaftliches-engagement
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	✔	132, 134–135	
	GRI 414	**Soziale Bewertung der Lieferanten[3)]**			
2, 4, 6, 10	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	✔	107, 109	www.hochtief.de/interview-vs2018
	GRI 415	**Politische Einflussnahme**			
2	415-1	Parteispenden	✔	135, CoC	

1) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
2) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Aktiver Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
3) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
4) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
5) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Weiterbildung)

	Selbst definierte Indikatoren in Bezug auf die wesentlichen HOCHTIEF-Themenfelder der Nachhaltigkeit	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	Themenfeld Attraktive Arbeitswelt			
6	Aspekt Rekrutierung	✔	97, 99	
	Themenfeld Einkauf			
1–10	Aspekt Präqualifizierung (Anzahl präqualifizierter Vertragspartner)	✔	107	
1–10	Aspekt Bewertung (Anzahl Bewertungen)	✔	108	
	Themenfeld Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen			
9	Aspekt Innovation (zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM)		91-95	www.hochtief.de/fue
7, 8, 9	Aspekt Green Building (Anzahl akkreditierter Auditoren, Anzahl zertifizierter Projekte)	✔ ✔	141	
7, 8, 9	Aspekt Lebenszyklus	✔	27, 142	
	Themenfeld Gesellschaftliches Engagement			
	Aspekt Förderung lokaler Gemeinschaften	✔	134–135	www.hochtief.de/b2p

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Unser Auftrag

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht 2018 – Kombinierter Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) durchgeführt.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen in der Option „Core“ (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben des Nachhaltigkeitsberichts abzugeben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass

dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten November 2018 bis Februar 2019 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben am Standort New York/New York, Vereinigte Staaten von Amerika, bei dem Tochterunternehmen Turner Construction Company
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie über die Angaben in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
- Abgleich der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2018 der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind.

Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 7. November 2018 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Düsseldorf, den 20. Februar 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

(Thomas Krick)

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Nichtfinanziellen Konzernberichts

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB (im Folgenden „Nichtfinanzieller Konzernbericht") der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „die Gesellschaft"), für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB.

Die gesetzlichen Vertreter haben für die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts die in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Core" genannten Grundsätze zugrunde gelegt und im Nichtfinanziellen Konzernbericht angegeben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nichtfinanzielle Konzernbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinrei-

chenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten November 2018 bis Februar 2019 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben am Standort New York/New York, Vereinigte Staaten von Amerika, bei dem Tochterunternehmen Turner Construction Company
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts sowie über die Angaben in dem Nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem Nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des Nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich der Angaben im Nichtfinanziellen Konzernbericht mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 b, 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 7. November 2018 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Düsseldorf, den 20. Februar 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

(Thomas Krick)

Glossar

AGUS
Organisation von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz im HOCHTIEF-Konzern.

Ausphasung
Aufgrund von aktuellen Erkenntnissen ist eine zukünftige Beauftragung einzelner Nachunternehmer beziehungsweise Lieferanten nicht mehr vorgesehen. Sie werden dann mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen und aus dem Pool potenzieller Partner „ausgephast".

Avalkredit, syndizierter
Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Gewährung eines Barkredites sowie zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

Bonding
Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand und findet darüber hinaus auch Anwendung bei ausgewählten weiteren Kunden. Das hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine 10-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist.

Brownfield-Projekte
Investment in bestehende Assets und deren Management. Zu unterscheiden von Greenfield-Projekten, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung.

CDP
Eine von institutionellen Investoren gegründete, global agierende CO_2-Transparenzinitiative. Ziel ist es, klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. www.cdp.net/de

Contract-Mining
Die Auslagerung von Aufgaben vom Minenbesitzer an einen Dienstleister. Die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft CIMIC übernimmt durch ihre Gesellschaft Thiess die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören die Erschließung der Vorkommen sowie die abschließende Renaturierung.

Corporate Responsibility (CR)
CR („Unternehmensverantwortung") bezeichnet den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit, der durch die CR-Organisation koordiniert wird.

Coverage
Abdeckungsgrad von Kennzahlen in der Berichterstattung, die bei HOCHTIEF in Relation zur erbrachten Konzernleistung im jeweiligen Geschäftsjahr stehen.

Directors-and-Officers-(D&O-)Versicherung
Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent
Ein Herausgeber von Wertpapieren: Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen, bei Anleihen um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat oder andere Institutionen.

Financial Covenants
Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Green Buildings
Gebäude, die durch entsprechende Organisationen für die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei Planung, Bau und Betrieb zertifiziert werden. Die Zertifizierungen BREEAM, DGNB, Green Star und LEED werden bei HOCHTIEF-Projekten derzeit am häufigsten angewendet.

Green Infrastructure
Nachhaltige Infrastrukturprojekte (Verkehrsprojekte oder auch Kraftwerke), die effizient und ressourcenschonend realisiert und dafür durch entsprechende Organisationen wie CEEQUAL, Greenroads oder ISCA zertifiziert werden.

Greenfield-Projekte
Projekte, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung. Zu unterscheiden von Brownfield-Projekten, das heißt dem Investment in bestehende Assets und deren Management.

Lean Construction
Integraler Ansatz für die optimierte Planung und Ausführung von Bauprojekten, bei dem der gesamte Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet wird.

Leistung
Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)
Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)
Die LTIFR entspricht den Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Dabei werden nach internationalen Standards Unfälle ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

Nachhaltigkeit
Bei HOCHTIEF definiert als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

PreFair
Ein partnerschaftliches Vertragsmodell bei HOCHTIEF. Dem Bau geht dabei eine Preconstruction-Phase voraus. Durch das Planungsmanagement werden Planungslücken verhindert, die Koordination wird optimiert und das Nachtragsrisiko reduziert. Die Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten sorgt für Termin-, Budget- und Qualitätssicherheit.

Public-Private-Partnership (PPP)
Auch öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP): Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Scope 1, 2, 3 bei Treibhausgasemissionen
Direkte und indirekte Emissionen von CO_2 und anderen Treibhausgasen, gemäß Greenhouse Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll) differenziert nach einbezogenen Emissionsquellen. Scope 1: direkte Emissionsquellen im Besitz oder in der Kontrolle des Unternehmens; Scope 2: indirekte Emissionen aus verbrauchter Energie des Unternehmens; Scope 3: erweiterte Emissionen aus der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Service
Bei HOCHTIEF beinhaltet dieser Begriff Wartungs- und Betriebsleistungen. Für den australischen Markt fallen die folgenden Sektoren darunter: Straßen, Nicht-Wohnungsbau, Minen, Leicht- und Schwerindustrie, Elektrizität, Wasser und Abwasser, Schiene, Telekommunikation, Häfen, Verteidigung, Gaspipelines. Facility-Management-Leistungen von HOCHTIEF auf dem deutschen Markt umfassen die folgenden Bereiche: Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Sicherheits- und Wachdienste, Catering/Restaurant/Kantinenbetrieb, kaufmännische Verwaltung, Energiemanagement, Garten-/Landschaftspflege, Contracting, industrielle Reinigung, (Klein-)Anlagenbau, Empfangs-/Büroservices, Fuhrpark, Logistik.

Stakeholder
Interne und externe Anspruchsgruppen, welche entweder die ökonomische, ökologische und soziale Leistung von HOCHTIEF wesentlich beeinflussen und in Zukunft beeinflussen können oder von der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung des Konzerns wesentlich betroffen sind und in Zukunft betroffen sein könnten. Beim Stakeholder-Management werden die Anforderungen wesentlicher Interessengruppen systematisch erfasst und strategisch für das nachhaltige und verantwortliche Wirtschaften sowie die öffentliche Positionierung berücksichtigt.

UNGC (United Nations Global Compact)
Eine strategische Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzipien auszurichten. www.unglobalcompact.org

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:
HOCHTIEF Konzernkommunikation:
Indra Folke, Michael Kölzer, Julia Schockemöhle (Projektleitung)

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:
HOCHTIEF-Konzernabteilungen;
heureka, Essen

Fotografie:
Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:
Alle im Folgenden nicht aufgeführten Bilder: HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Turner Construction Company (S. 3, S. 34, S. 42); CPB Contractors (S. 7, S. 253); Tishman Speyer (Titelseite); Leighton Asia (S. 4, S. 101 rechts, S. 103 rechts); Mark Dexter (S. 4, S. 6, S. 78–79); Ekkehard Viefhaus (S. 5); Infrastructure Canada (S. 6, S. 64–65); Courtesy of Thiess (S. 7, S. 148–149); ACS (S. 12); Hubert Starke (S. 16); Piotr-krajewski (S. 18); Jürgen Stresius (S. 44); Skyviewaerial (S. 69); Rendering Courtesy of AC Martin (S. 90); Visualisierung HOCHTIEF (S. 95 links); Genex Power (S. 96); Reinhold Watzka (S. 103 links); Daniel Hecker (S. 135); Mark Tantrum (S. 139); Wander Women (S. 252); LINXS (S. 254)

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:
Creafix GmbH, Solingen

Druck:
Druckpartner, Essen

Der Konzernbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C017894

Zukunftsbezogene Aussagen
Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Fünfjahresübersicht

			2014	2015	2016	2017	**2018**
Auftragseingang (Mio. EUR)			22.041	21.553	24.813	30.443	**28.098**
	davon:	Deutschland	1.716	1.133	1.395	884	**1.226**
		International	20.325	20.420	23.418	29.559	**26.872**
Leistung (Mio. EUR)			24.246	23.948	22.292	24.518	**25.446**
	davon:	Deutschland	1.463	1.025	1.039	1.069	**1.173**
		International	22.783	22.923	21.253	23.449	**24.273**
Auftragsbestand am Jahresende (Mio EUR)			36.255	36.023	43.088	44.644	**47.267**
	davon:	Deutschland	2.270	2.357	2.739	2.470	**2.316**
		International	33.985	33.666	40.349	42.174	**44.951**
Mitarbeiter gesamt[1] am Jahresende (Anzahl)			–	–	66970	67112	**64313**
Direkte Mitarbeiter am Jahresende (Anzahl)			53247	44264	51490	53890	**55777**
	davon:	Deutschland	3909	3548	3449	3403	**3462**
		International	49338	40716	48041	50487	**52315**
Umsatzerlöse (Mio. EUR)			22.099	21.097	19.908	22.631	**23.882**
Veränderung zum Vorjahr (in %)			-1,8	-4,5	-5,6	13,7	**5,5**
Materialaufwand (Mio. EUR)			15.746	15.484	14.778	16.229	**17.397**
Materialintensität (in %)			71,3	73,3	74,6	71,9	**72,9**
Personalaufwand (Mio. EUR)			4.416	3.656	3.285	4.120	**4.168**
Personalintensität (in %)			20,0	17,3	16,6	18,2	**17,5**
Abschreibungen (Mio. EUR)			440	414	288	396	**392**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Mio. EUR)			-75	575	629	765	**773**
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)			118	156	115	177	**290**
Finanzergebnis (Mio. EUR)			-220	-208	-123	-118	**-85**
Ergebnis vor Steuern (Mio. EUR)			-177	523	621	824	**978**
davon:	Americas (Mio. EUR)		108	155	204	254	**299**
	Asia Pacific (Mio. EUR)		-115	424	432	579	**620**
	Europe (Mio. EUR)		-73	-27	19	33	**48**
Umsatzrendite vor Steuern (in %)			-0,8	2,5	3,1	3,6	**4,1**
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			-132	333	433	582	**719**
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			538	–	–	–	**–**
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)			406	333	433	582	**719**
Eigenkapitalrendite (in %)			13,1	10,6	16,8	23,0	**29,2**
Konzerngewinn/ -verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			-122	208	320	421	**541**
Konzerngewinn/ -verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			374	–	–	–	**–**
Konzerngewinn/ -verlust gesamt (Mio. EUR)			252	208	320	421	**541**
EBITDA – fortgeführte Aktivitäten[2] (Mio. EUR)			1.000	1.143	997	1.321	**1.414**
EBITDA – nicht fortgeführte Aktivitäten[2] (Mio. EUR)			897	–	–	–	**–**
EBITDA – gesamt[2] (Mio. EUR)			1.897	1.143	997	1.321	**1.414**
Betriebliches Ergebnis/EBIT – fortgeführte Aktivitäten[2] (Mio. EUR)			559	729	716	925	**1.022**
Betriebliches Ergebnis/EBIT – nicht fortgeführte Aktivitäten[2] (Mio. EUR)			847	–	–	–	**–**
Betriebliches Ergebnis/EBIT – gesamt[2] (Mio. EUR)			1.406	729	716	925	**1.022**
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)			-1,77	3,11	4,98	6,55	**8,27**
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)			5,41	–	–	–	**–**
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)			3,64	3,11	4,98	6,55	**8,27**
Dividende je Aktie (EUR)			1,90	2,00	2,60	3,38	**4,98***
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)			132	139	167	217	**352**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit[3] (Mio. EUR)			322	985	986	1.120	**1.031**

* Vorgeschlagene Dividende je Aktie

[1] Umfasst direkte Mitarbeiter sowie anteilig Mitarbeiter in den CIMIC-Beteiligungsgesellschaften BICC, Devine und Ventia.

[2] Die Kennzahlen EBITDA und EBIT wurden im Geschäftsjahr 2018 gruppenweit harmonisiert und die Werte für das Geschäftsjahr 2017 entsprechend angepasst.

[3] Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties

	2014	2015	2016 angepasst*	2017	**2018**
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	866	883	1.322	1.192	**1.159**
Sachanlagen (Mio. EUR)	1.305	1.116	1.178	960	**979**
Investment Properties (Mio. EUR)	15	14	12	9	**7**
Finanzanlagen (Mio. EUR)	1.028	1.104	776	651	**1.939**
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	997	1.013	1.324	1.148	**791**
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**4.211**	**4.130**	**4.612**	**3.960**	**4.875**
in % der Bilanzsumme	27,7	31,1	32,8	29,7	**33,7**
Vorräte (Mio. EUR)	919	768	559	425	**378**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	6.590	4.828	5.562	5.419	**5.183**
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	3.327	3.386	3.311	3.524	**4.011**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	172	158	33	21	**1**
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**11.008**	**9.140**	**9.465**	**9.389**	**9.573**
in % der Bilanzsumme	72,3	68,9	67,2	70,3	**66,3**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**15.219**	**13.270**	**14.077**	**13.349**	**14.448**
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	2.178	2.144	1.814	1.788	**1.906**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	933	1.003	757	746	**559**
Eigenkapital (Mio. EUR)	**3.111**	**3.147**	**2.571**	**2.534**	**2.465**
in % der Bilanzsumme	20,4	23,7	18,3	19,0	**17,1**
in % der langfristigen Vermögenswerte	73,9	76,2	55,7	64,0	**50,6**
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	829	803	864	717	**760**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	3.073	2.355	1.633	2.183	**2.070**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	80	98	72	162	**150**
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	**3.982**	**3.256**	**2.569**	**3.062**	**2.980**
in % der Bilanzsumme	26,2	24,5	18,2	22,9	**20,6**
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	1.156	818	822	729	**842**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	982	309	1.047	236	**600**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	5.988	5.740	7.068	6.788	**7.561**
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	**8.126**	**6.867**	**8.937**	**7.753**	**9.003**
in % der Bilanzsumme	53,4	51,8	63,5	58,1	**62,3**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**15.219**	**13.270**	**14.077**	**13.349**	**14.448**
Sachanlagenintensität[4] (in %)	8,6	8,4	8,4	7,2	**6,8**
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	716	455	796	394	**1.938**
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	26	12	13	18	**5**
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	565	264	260	339	**415**
davon Investment Properties (Mio. EUR)	–	–	–	–	**–**
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	125	179	523	37	**1.518**
Investitionsquote[5] (in %)	13,9	7,0	6,0	8,9	**10,2**
Finanzierungsquote[6] (in %)	74,5	150,0	105,5	110,9	**93,3**
Umschlagshäufigkeit der Forderungen[7]	4,0	4,4	4,2	4,6	**5,2**
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals[8]	1,5	1,5	1,5	1,7	**1,7**
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) (Mio. EUR)	470[9]	805	704	1.266	**1.562**

[4] Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme

[5] Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten

[6] Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties

[7] Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen

[8] Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

[9] Einschließlich Forderungen aus der Veräußerung von nicht fortgeführten Aktivitäten.

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016.

Ansprechpartner

HOCHTIEF Investor Relations
Michael Pinkney
Corporate Strategy
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Tobias Loskamp
Capital Markets Strategy
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Nadine Wärmer
Investor Relations
Tel.: 0201 824-2127
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Responsibility
Michael Kölzer
Tel.: 0201 824-2637
corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance
Georg von Bronk
Tel.: 0201 824-2995
georg.von-bronk@hochtief.de

HOCHTIEF Personal
Martina Steffen
Tel.: 0201 824-2624
martina.steffen@hochtief.de

Aktueller Finanzkalender
› www.hochtief.de/ir-kalender

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Ein PDF dieses Konzernberichts mit Verweisen auf weitere Informationen finden Sie unter › www.hochtief.de/kb18.

Der Redaktionsschluss für diesen Konzernbericht war der 20. Februar 2019. Der Bericht wurde am 21. Februar 2019 veröffentlicht.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzernbericht 2018 auf unserer Website.

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen